

Verwaltung der Horizon Console

14. MÄRZ 2019

VMware Horizon 7 7.8



vmware®

Die aktuellste technische Dokumentation finden Sie auf der VMware-Website unter:

<https://docs.vmware.com/de/>

Die VMware-Website enthält auch die neuesten Produkt-Updates.

Falls Sie Anmerkungen zu dieser Dokumentation haben, senden Sie diese an:

docfeedback@vmware.com

VMware, Inc.
3401 Hillview Ave.
Palo Alto, CA 94304
www.vmware.com

VMware Global, Inc.
Zweigniederlassung Deutschland
Willy-Brandt-Platz 2
81829 München
Germany
Tel.: +49 (0) 89 3706 17 000
Fax: +49 (0) 89 3706 17 333
www.vmware.com/de

Inhalt

1	Verwaltung der VMware Horizon Console	6
2	Verwenden der VMware Horizon Console	7
	Unterstützte Horizon 7 -Funktionen	7
	Vorteile der Verwendung von Horizon Console	9
	Installieren und Konfigurieren von Horizon Console	9
	Anmelden bei Horizon Console	9
3	Konfigurieren von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console	11
	Konfigurieren von vCenter Server und Horizon Composer in Horizon Console	11
	Sichern von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console	27
	Deaktivieren oder Aktivieren von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console	27
	Bearbeiten der externen URLs für Horizon-Verbindungsserver-Instanzen	28
	Registrieren von Gateways in Horizon Console	29
4	Einrichten anderer Typen der Benutzerauthentifizierung	30
	Verwenden der zweistufigen Authentifizierung	30
	Verwenden der SAML-Authentifizierung	35
	Konfigurieren der biometrischen Authentifizierung	43
5	Authentifizieren von Benutzern und Gruppen	44
	Beschränken des Remote-Desktop-Zugriffs außerhalb des Netzwerks	44
	Konfigurieren des nicht authentifizierten Zugriffs	45
6	Konfigurieren der rollenbasierten Verwaltungsdelegierung in Horizon Console	49
	Grundlegendes zu Rollen und Berechtigungen	49
	Verwenden von Zugriffsgruppen zur Delegierung der Verwaltung von Pools und Farmen in Horizon Console	50
	Grundlegendes zu Berechtigungen	52
	Verwalten von Administratoren	53
	Verwalten und Überprüfen von Berechtigungen	55
	Verwalten und Prüfen von Zugriffsgruppen	57
	Verwalten von benutzerdefinierten Rollen	60
	Vordefinierte Rollen und Berechtigungen	62
	Erforderliche Berechtigungen für häufige Aufgaben	68
	Empfohlene Vorgehensweisen für Administratorbenutzer und -gruppen	71

7	Festlegen von Richtlinien in Horizon Console	73
	Konfigurieren von globalen Richtlinien	73
8	Warten von Horizon 7 -Komponenten	75
	Sichern und Wiederherstellen von Horizon 7 -Konfigurationsdaten	75
	Wiederherstellen von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer -Konfigurationsdaten	79
	Exportieren von Daten in Horizon Composer -Datenbank	84
9	Erstellen virtueller Desktop-Pools in Horizon Console	86
	Erstellen von Instant-Clone-Desktop-Pools	86
	Erstellen automatisierter Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen	95
	Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console	102
	Erstellen von manuellen Desktop-Pools in Horizon Console	118
	Konfigurieren von Desktop-Pools	125
	Verwalten von Desktop-Pools und virtuellen Desktops in Horizon Console	140
	Fehlerbehebung bei Computern und Desktop-Pools	164
10	Erstellen veröffentlichter Desktops und Anwendungen in Horizon Console	168
	Erstellen von Farms in Horizon Console	168
	Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools in Horizon Console	187
	Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console	189
	Verwalten von Farmen in Horizon Console	194
	Verwalten von Anwendungspools in Horizon Console	198
	Verwalten von RDS-Hosts in Horizon Console	199
	Verwalten von Sitzungen veröffentlichter Desktops und Anwendungen in Horizon Console	203
11	Berechtigen von Benutzern und Gruppen in Horizon Console	205
	Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console	205
	Entfernen von Berechtigungen von einem Desktop- oder Anwendungspool in Horizon Console	206
	Überprüfen von Desktop-Pool- und Anwendungspool-Berechtigungen	207
	Konfigurieren von Verknüpfungen für berechtigte Pools	207
	Implementieren der Clienteinschränkungen für Desktop- und Anwendungspools	211
12	Erste Schritte mit JMP Integrated Workflow	213
	Informationen zu JMP Integrated Workflow	213
	Erste Schritte mit dem integrierten JMP -Arbeitsablauf	214
13	Verwalten von JMP -Einstellungen	216
	Erstmaliges Konfigurieren der JMP -Einstellungen	216
	Verwalten von JMP-Einstellungen	219

14 Verwalten von JMP-Zuweisungen 228

[Erstellen einer JMP-Zuweisung 229](#)

[Bearbeiten einer JMP-Zuweisung 231](#)

[Duplizieren einer JMP-Zuweisung 232](#)

[Löschen einer JMP-Zuweisung 233](#)

15 Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console 235

[Starten des Horizon Help Desk Tool an der Horizon Console 236](#)

[Fehlerbehebung bei Benutzern in Horizon Help Desk Tool 236](#)

[Sitzungsdetails für das Horizon Help Desk Tool 240](#)

[Sitzungsprozesse für das Horizon Help Desk Tool 245](#)

[Anwendungsstatus für Horizon Help Desk Tool 246](#)

[Fehlerbehebung bei Desktop- oder Anwendungssitzungen in Horizon Help Desk Tool 247](#)

Verwaltung der VMware Horizon Console

1

Verwaltung der VMware Horizon Console beschreibt, wie VMware Horizon® 7 konfiguriert und verwaltet wird und wie Administratoren erstellt, Benutzerauthentifizierungen eingerichtet, Richtlinien konfiguriert und Verwaltungsaufgaben in Horizon Console ausgeführt werden. In diesem Dokument wird außerdem die Wartung und Fehlerbehebung für Horizon 7-Komponenten beschrieben.

Informationen zur Verwendung von Horizon Console zum Konfigurieren und Verwalten einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung finden Sie im Dokument *Verwalten der Cloud-Pod-Architektur in Horizon 7*.

Zielgruppe

Diese Informationen richten sich an Benutzer, die VMware Horizon 7 konfigurieren und verwalten möchten. Diese Informationen sind für erfahrene Windows- oder Linux-Systemadministratoren bestimmt, die mit der Technologie virtueller Maschinen und Vorgängen in Rechenzentren vertraut sind.

Verwenden der VMware Horizon Console

2

VMware Horizon Console ist die neueste Version der Weboberfläche, auf der Sie virtuelle Desktops und veröffentlichte Desktops und Anwendungen erstellen und verwalten können. Horizon Console integriert auch die VMware Horizon Just-in-Time Management Platform (JMP) Integrated Workflow-Funktionen für die Verwaltung von Arbeitsumgebungen.

Horizon Console ist nach der Installation und Konfiguration des Horizon-Verbindungsservers verfügbar.

Weitere Informationen zur Konfiguration des Verbindungsservers finden Sie im Handbuch *Horizon 7-Verwaltung*.

Weitere Informationen zu den Funktionen für den integrierten JMP-Workflow finden Sie unter [Kapitel 12 Erste Schritte mit JMP Integrated Workflow](#).

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Unterstützte Horizon 7-Funktionen](#)
- [Vorteile der Verwendung von Horizon Console](#)
- [Installieren und Konfigurieren von Horizon Console](#)
- [Anmelden bei Horizon Console](#)

Unterstützte Horizon 7 -Funktionen

In Horizon Console sind teilweise Horizon 7-Funktionen implementiert. Mit Horizon Administrator, der klassischen Weboberfläche können Sie auf die Funktionen zugreifen, die in Horizon Console noch nicht verfügbar sind.

Weitere Informationen zu Horizon 7, die in Horizon Administrator unterstützt werden, finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Die folgenden Funktionen werden unterstützt:

- Server
 - Horizon-Verbindungsserver-Konfiguration
- Berechtigungen
 - Benutzer- und Gruppenberechtigungen
 - Desktop-Berechtigungen

- Anwendungsberechtigungen
- Globale Berechtigungen
- Globale Richtlinien
- Authentifizierung
 - Remotezugriff-Authentifizierung
 - Nicht authentifizierter Zugriff auf veröffentlichte Anwendungen
 - Rollenbasierte Verwaltungsdelegation
- Virtuelle Desktops
 - Automatisierte, dedizierte Zuweisungspools mit vollständigen virtuellen Maschinen
 - Automatisiert, Instant Clone, dedizierte Zuweisung und dynamische Zuweisung, Pools
 - Automatisierte Desktop-Pools mit Linked Clones
 - Automatisierte, dynamische Zuweisungspools mit vollständigen virtuellen Maschinen
 - Manuelle Desktop-Pools
 - Persistente Festplatten
- Veröffentlichte Desktops
 - Manuelle Farmen
 - Automatisierte Instant-Clone-Farm
 - Automatisierte Linked-Clone-Farmen
 - RDS-Desktop-Pools
- Veröffentlichte Anwendungen
 - Manuelle Anwendungspools
 - Anwendungspools von bestehenden Anwendungen
- Virtuelle Maschinen
 - In vCenter Server verfügbare virtuelle Maschinen
 - Registrierte Maschinen, die nicht in vCenter Server verfügbar sind
- Cloud-Pod-Architektur

Die folgenden Funktionen werden nicht unterstützt:

- Klonen eines automatisierten Desktop-Pools
- ThinApp-Anwendungen
- Ereignisdatenbank

Vorteile der Verwendung von Horizon Console

Die Verwendung von Horizon Console hat den Vorteil einer leichteren Desktop- und Anwendungsbereitstellung, einer rechtzeitigen Desktopbereitstellung und einer höheren Sicherheit der Webschnittstelle zur Ausschaltung von Sicherheitsrisiken.

Die Horizon Console-Webschnittstelle wird aktualisiert mit benutzerfreundlichen Arbeitsabläufen zur Bereitstellung und Fehlerbehebung von Desktops und Anwendungen.

Horizon Console enthält auch die JMP Integrated Workflow-Funktionen, die Instant Clone, VMware App Volumes und VMware User Environment Manager-Technologien in einen integrierten Arbeitsablauf integrieren, um Desktops nach Bedarf und schnell bereitzustellen und zu skalieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Informationen zu JMP Integrated Workflow](#).

Horizon Console bietet eine HTML5-basierte Webschnittstelle, die sicherer ist und aktualisiert wurde, um viele Sicherheitsrisiken und Schwachstellen auszuschalten.

Installieren und Konfigurieren von Horizon Console

Die Horizon Console-URL ist auf der Horizon Administrator-Weboberfläche verfügbar, nachdem Sie den Verbindungsserver mit dem Horizon-Verbindungsserver-Installationsprogramm installiert und konfiguriert haben. Der JMP Integrated Workflow ist in Horizon Console verfügbar, nachdem Sie mithilfe des JMP-Server-Installationsprogramms den JMP-Server installiert und konfiguriert haben.

Weitere Informationen zur Installation des Verbindungsservers finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.

Weitere Informationen zur Konfiguration des Verbindungsservers finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Informationen zum Installieren und Konfigurieren des JMP-Servers finden Sie im Dokument *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Anmelden bei Horizon Console

Sie müssen sich bei Horizon Console anmelden, um Desktop- oder Anwendungspool-Aufgaben und Fehlerbehebungsaufgaben durchführen sowie JMP-Arbeitsabläufe verwalten zu können. Über eine sichere (TLS-) Verbindung greifen Sie über die Horizon Administrator Weboberfläche auf Horizon Console zu.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der Horizon-Verbindungsserver auf einem dedizierten Computer installiert ist.
- Einem Benutzer muss eine vordefinierte Rolle oder eine Kombination aus vordefinierten Rollen zugewiesen sein, damit er den Horizon Console-Link in Horizon Administrator anzeigen und sich bei Horizon Console anmelden kann. Allerdings wird der Horizon Console-Link nicht in Horizon Administrator angezeigt, wenn dem Benutzer eine benutzerdefinierte Rolle oder eine Kombination aus vordefinierten und benutzerdefinierten Rollen zugewiesen ist. Weitere Informationen zum rollenbasierten Zugriff finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie einen von Horizon Console unterstützten Webbrowser verwenden. Weitere Informationen zu unterstützten Webbrowsern finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich auf der Horizon Administrator-Oberfläche an.

Öffnen Sie Ihren Webbrowser und geben Sie die folgende URL ein. Hierbei steht *Server* für den Hostnamen der Verbindungsserver-Instanz. **`https://Server/admin`**

Hinweis Um auf eine Verbindungsserver-Instanz zuzugreifen, deren Hostname nicht aufgelöst werden kann, können Sie die IP-Adresse verwenden. Der Host, den Sie kontaktieren, passt jedoch nicht zum TLS-Zertifikat, das für die Verbindungsserver-Instanz konfiguriert ist. Dies führt dazu, dass der Zugriff blockiert wird oder weniger sicher ist.

Ihr Zugriff auf Horizon Administrator hängt von der Art Zertifikat ab, die auf dem Verbindungsserver-Computer konfiguriert ist.

Wenn Sie den Webbrowser auf dem Verbindungsserver-Host öffnen, verwenden Sie für die Verbindung **`https://127.0.0.1`** anstelle von **`https://localhost`**. Diese Methode ist sicherer, da mögliche DNS-Angriffe bei der `localhost`-Auflösung vermieden werden.

Option	Beschreibung
Sie haben ein Zertifikat konfiguriert, das von einer Zertifizierungsstelle für Verbindungsserver signiert ist.	Wenn Sie zum ersten Mal eine Verbindung herstellen, zeigt Ihr Webbrowser Horizon Console an.
Das standardmäßige selbstsignierte Zertifikat, das mit dem Verbindungsserver bereitgestellt wird, ist konfiguriert.	Bei der ersten Verbindungsherstellung zeigt Ihr Webbrowser möglicherweise eine Warnung an, nach der das mit der Adresse verknüpfte Sicherheitszertifikat nicht durch eine vertrauenswürdige Zertifizierungsstelle ausgegeben wurde. Klicken Sie auf Ignorieren , um unter Verwendung des aktuellen TLS-Zertifikats fortzufahren.

- 2 Melden Sie sich als Benutzer mit Anmeldedaten an, um auf das Administratorkonto zuzugreifen.

Sie führen zum ersten Mal eine Zuweisung zur Administratorrolle durch, wenn Sie eine eigenständige Verbindungsserver-Instanz oder die erste Verbindungsserver-Instanz in einer replizierten Gruppe installieren. Standardmäßig wird das Konto ausgewählt, das Sie zum Installieren des Verbindungsservers verwenden. Sie können dieses Konto jedoch zur lokalen Gruppe der Administratoren oder zu einer globalen Domänengruppe ändern.

Wenn Sie die lokale Gruppe der Administratoren wählen, können Sie jeden Domänenbenutzer verwenden, der direkt oder über eine globale Gruppenmitgliedschaft zu dieser Gruppe hinzugefügt wurde. Sie können keine zu dieser Gruppe hinzugefügten lokalen Benutzer verwenden.

- 3 Klicken Sie in Horizon Administrator auf **Horizon Console**.

Die Horizon Console-Weboberfläche wird auf einer neuen Registerkarte geöffnet. Sie sind mit Single Sign-On bei Horizon Console angemeldet.

Konfigurieren von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console

3

Nachdem Sie Horizon-Verbindungsserver installiert und die Erstkonfiguration durchgeführt haben, können Sie vCenter Server-Instanzen und Horizon Composer-Dienste zu Ihrer Horizon 7-Bereitstellung hinzufügen, Rollen erstellen, um Administratorverantwortlichkeiten zu delegieren, sowie Sicherungen Ihrer Konfigurationsdaten planen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Konfigurieren von vCenter Server und Horizon Composer in Horizon Console](#)
- [Sichern von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console](#)
- [Deaktivieren oder Aktivieren von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console](#)
- [Bearbeiten der externen URLs für Horizon-Verbindungsserver-Instanzen](#)
- [Registrieren von Gateways in Horizon Console](#)

Konfigurieren von vCenter Server und Horizon Composer in Horizon Console

Um virtuelle Maschinen als Remote-Desktops zu verwenden, müssen Sie Horizon 7 für die Kommunikation mit vCenter Server konfigurieren. Zum Erstellen und Verwalten von Linked-Clone-Desktop-Pools müssen Sie Horizon Console-Einstellungen in Horizon Composer konfigurieren.

Sie können auch Speichereinstellungen für Horizon 7 konfigurieren. Sie können ESXi-Hosts erlauben, Datenträgerplatz auf virtuellen Linked-Clone-Maschinen zurückzugewinnen. Um es ESXi-Hosts zu gestatten, Daten von virtuellen Maschinen im Cache zu speichern, müssen Sie Horizon Storage Accelerator für vCenter Server aktivieren.

Erstellen eines Benutzerkontos für Horizon Composer -AD-Vorgänge

Wenn Sie Horizon Composer verwenden, müssen Sie ein Benutzerkonto in Active Directory erstellen, damit Horizon Composer bestimmte Vorgänge in Active Directory ausführen kann. Horizon Composer benötigt dieses Konto, um virtuelle Linked-Clone-Maschinen zur Active Directory-Domäne hinzuzufügen.

Erstellen Sie ein separates Benutzerkonto zur Verwendung mit Horizon Composer zur Gewährleistung der Sicherheit. Durch das Erstellen eines separaten Kontos können Sie sicherstellen, dass keine zusätzlichen Berechtigungen für andere Zwecke gewährt werden. Sie können diesem Konto die Mindestberechtigungen erteilen, die zum Erstellen und Entfernen von Computerobjekten in einem festgelegten Active Directory-Container erforderlich sind. Beispielsweise sind die Berechtigungen eines Domänenadministrators nicht für das Horizon Composer-Konto erforderlich.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie in Active Directory ein Benutzerkonto, das sich in derselben Domäne wie Ihr Verbindungsserver-Host oder in einer vertrauenswürdigen Domäne befindet.
- 2 Fügen Sie die Berechtigungen **Computerobjekte erstellen**, **Computerobjekte löschen** und **Alle Eigenschaften schreiben** für das Konto in dem Active Directory-Container hinzu, in dem die Linked-Clone-Computerkonten erstellt werden bzw. in den die Linked-Clone-Computerkonten verschoben werden sollen.

Die folgende Liste zeigt alle für das Benutzerkonto erforderlichen Berechtigungen, einschließlich der standardmäßig zugewiesenen Berechtigungen:

- Inhalt auflisten
- Alle Eigenschaften lesen
- Alle Eigenschaften schreiben
- Berechtigungen lesen
- Kennwort zurücksetzen
- Computerobjekte erstellen
- Computerobjekte löschen

Hinweis Weniger Berechtigungen sind erforderlich, wenn Sie die Einstellung **Wiederverwendung bereits bestehender Computerkonten zulassen** für einen Desktop-Pool auswählen. Stellen Sie sicher, dass dem Benutzerkonto die folgenden Berechtigungen zugewiesen sind:

- Inhalt auflisten
- Alle Eigenschaften lesen
- Berechtigungen lesen
- Kennwort zurücksetzen

-
- 3 Stellen Sie sicher, dass die Berechtigungen für das Benutzerkonto für den Active Directory-Container und alle untergeordneten Objekte des Containers gelten.

Nächste Schritte

Geben Sie das Konto in Horizon Console an, wenn Sie Horizon Composer-Domänen im Assistenten **vCenter Server hinzufügen** konfigurieren und Linked-Clone-Desktop-Pools konfigurieren sowie bereitstellen.

Hinzufügen von vCenter Server-Instanzen zu Horizon 7 in Horizon Console

Sie müssen Horizon 7 für die Herstellung einer Verbindung mit vCenter Server-Instanzen in Ihrer Horizon 7-Bereitstellung konfigurieren. vCenter Server erstellt und verwaltet die virtuellen Maschinen, die von Horizon 7 in Desktop-Pools verwendet werden.

Wenn Sie vCenter Server-Instanzen in einer Gruppe im verknüpften Modus ausführen, muss jede vCenter Server-Instanz Horizon 7 separat hinzugefügt werden.

Horizon 7 stellt über eine sichere Verbindung (TLS) eine Verbindung mit der vCenter Server-Instanz her.

Voraussetzungen

- Installieren Sie den Verbindungsserver-Produktlizenzschlüssel.
- Erstellen Sie einen vCenter Server-Benutzer mit der Berechtigung, Vorgänge in vCenter Server auszuführen, die zur Unterstützung von Horizon 7 erforderlich sind. Wenn Sie Horizon Composer verwenden, müssen Sie dem Benutzer zusätzliche Berechtigungen gewähren.

Weitere Informationen zum Konfigurieren eines vCenter Server-Benutzers für Horizon 7 finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.

- Stellen Sie sicher, dass auf dem vCenter Server-Host ein TLS-Serverzertifikat installiert ist. Installieren Sie in einer Produktionsumgebung ein gültiges Zertifikat, das von einer vertrauenswürdigen Zertifizierungsstelle (Certificate Authority, CA) signiert ist.

In einer Testumgebung können Sie das Standardzertifikat verwenden, das zusammen mit vCenter Server installiert wird. Sie müssen jedoch den Zertifikatfingerabdruck akzeptieren, wenn Sie Horizon 7 zu vCenter Server hinzufügen.

- Stellen Sie sicher, dass alle Instanzen des Verbindungsservers in der replizierten Gruppe dem Stamm-CA-Zertifikat für das Serverzertifikat vertrauen, das auf dem vCenter Server-Host installiert ist. Überprüfen Sie, ob sich das Stamm-CA-Zertifikat im Ordner **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen > Zertifikate** in den Zertifikatspeichern der lokalen Windows-Computer auf den Verbindungsserver-Hosts befindet. Ist dies nicht der Fall, importieren Sie das Stamm-CA-Zertifikat in die Zertifikatsspeicher der lokalen Windows-Computer.

Siehe „Importieren eines Stammzertifikats und Zwischenzertifikats in den Windows-Zertifikatsspeicher“ im Dokument *Horizon 7-Installation*.

- Stellen Sie sicher, dass die vCenter Server-Instanz ESXi-Hosts enthält. Wenn in der vCenter Server-Instanz keine Hosts konfiguriert sind, können Sie die Instanz nicht zu Horizon 7 hinzufügen.
- Wenn Sie ein Upgrade auf vSphere 5.5 oder eine höhere Version durchführen, müssen Sie sicherstellen, dass dem Domänenadministratorkonto, das Sie als Benutzer von vCenter Server verwenden, explizit Berechtigungen zur Anmeldung bei vCenter Server über einen lokalen Benutzer von vCenter Server zugewiesen wurden.

- Wenn Sie Horizon 7 im FIPS-Modus verwenden möchten, müssen Sie über Hosts mit vCenter Server 6.0 oder höher und mit ESXi 6.0 oder höher verfügen.

Weitere Informationen finden Sie unter „Installieren von Horizon 7 im FIPS-Modus“ im Dokument *Horizon 7-Installation*.

- Machen Sie sich mit den Einstellungen vertraut, die die maximalen Grenzwerte für Betriebsvorgänge für vCenter Server und Horizon Composer festlegen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** auf **Hinzufügen**.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Serveradresse** der vCenter Server-Einstellungen den vollqualifizierten Domännennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN) der vCenter Server-Instanz ein.

Der FQDN umfasst den Hostnamen und den Domännennamen. Beispiel: Im FQDN **myserverhost.companydomain.com** ist **myserverhost** der Hostname und **companydomain.com** die Domäne.

Hinweis Wenn Sie einen Server unter Verwendung eines DNS-Namens oder einer URL angeben, führt Horizon 7 kein DNS-Lookup durch, um zu überprüfen, ob ein Administrator Horizon 7 diesen Server zuvor unter Verwendung seiner IP-Adresse hinzugefügt hatte. Es entsteht ein Konflikt, wenn eine vCenter Server-Instanz sowohl mit dem DNS-Namen als auch mit der IP-Adresse angegeben wird.

- 4 Geben Sie den Namen des vCenter Server-Benutzers ein.
Beispiel: **domain\user** oder **user@domain.com**
- 5 Geben Sie das Kennwort für den vCenter Server-Benutzer ein.
- 6 (Optional) Geben Sie eine Beschreibung für diese vCenter Server-Instanz ein.
- 7 Geben Sie die TCP-Portnummer ein.

Der Standardport lautet 443.

- 8 (Optional) Wählen Sie **VMware Cloud on AWS** aus, wenn der vCenter Server auf VMware Cloud on AWS bereitgestellt wird.

Weitere Informationen zur Integration von Horizon 7 mit VMware Cloud on AWS finden Sie im Dokument *Horizon 7-Integration*.

- 9 Stellen Sie unter „Erweiterte Einstellungen“ die Grenzwerte für gleichzeitige Vorgänge für vCenter Server- und Horizon Composer-Vorgänge ein.
- 10 Klicken Sie auf **Weiter** und folgen Sie den Eingabeaufforderungen, um den Assistenten zu beenden.

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie die Horizon Composer-Einstellungen.

- Wenn die vCenter Server-Instanz mit einem signierten TLS-Zertifikat konfiguriert ist und der Verbindungsserver dem Stammzertifikat vertraut, zeigt der Assistent „vCenter Server hinzufügen“ die Seite „Horizon Composer-Einstellungen“ an.
- Wenn die vCenter Server-Instanz mit einem Standardzertifikat konfiguriert ist, müssen Sie zunächst festlegen, ob der Fingerabdruck des vorhandenen Zertifikats akzeptiert werden soll. Siehe [Akzeptieren des Fingerabdrucks eines standardmäßigen TLS-Zertifikats](#).

Wenn Horizon 7 mehrere vCenter Server-Instanzen verwendet, wiederholen Sie diese Schritte, um die anderen vCenter Server-Instanzen hinzuzufügen.

Konfigurieren von Horizon Composer -Einstellungen

Um Horizon Composer zu verwenden, müssen Sie Einstellungen konfigurieren, die eine Verbindung zwischen Horizon Composer und dem Horizon 7-Dienst ermöglichen. Horizon Composer kann auf seinem eigenen separaten Host oder auf demselben Host wie vCenter Server installiert werden.

Es muss eine Eins-zu-eins-Zuordnung zwischen jedem Horizon Composer-Dienst und jeder vCenter Server-Instanz geben. Ein Horizon Composer-Dienst kann jeweils nur mit einer vCenter Server-Instanz zusammenarbeiten. Eine vCenter Server-Instanz kann jeweils nur mit einem Horizon Composer-Dienst verknüpft werden.

Nach der ursprünglichen Horizon 7-Bereitstellung können Sie den Horizon Composer-Dienst auf einen neuen Host zur Unterstützung einer wachsenden oder sich ändernden Horizon 7-Bereitstellung migrieren. Sie können die ursprünglichen Horizon Composer-Einstellungen in Horizon Console bearbeiten, müssen jedoch zusätzliche Schritte ausführen, um sicherzustellen, dass die Migration erfolgreich ist.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie in Active Directory einen Benutzer erstellt haben, der über die Berechtigung zum Hinzufügen und Entfernen virtueller Maschinen zur Active Directory-Domäne bzw. aus der Active Directory-Domäne verfügt, die Ihre Linked Clones enthält. Siehe [Erstellen eines Benutzerkontos für Horizon Composer-AD-Vorgänge](#).
- Vergewissern Sie sich, dass Horizon 7 zur Verbindungsherstellung mit vCenter Server konfiguriert wurde. Dazu müssen Sie die Seite „vCenter Server-Informationen“ im Assistenten „vCenter Server hinzufügen“ ausfüllen. Siehe [Hinzufügen von vCenter Server-Instanzen zu Horizon 7 in Horizon Console](#).
- Stellen Sie sicher, dass dieser Horizon Composer-Dienst nicht bereits konfiguriert wurde, um eine Verbindung zu einer anderen vCenter Server-Instanz herzustellen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** auf **Hinzufügen** und geben Sie die vCenter Server-Informationen auf der Seite **vCenter Server-Einstellungen** an. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

- 3 Wählen Sie auf der Seite **Horizon Composer-Einstellungen** die Option **Horizon Composer nicht verwenden**, wenn Sie Horizon Composer nicht verwenden.

Wenn Sie **Horizon Composer nicht verwenden** auswählen, werden die anderen Horizon Composer-Einstellungen inaktiv. Wenn Sie auf **Weiter** klicken, zeigt der Assistent „vCenter Server hinzufügen“ die Seite **Speichereinstellungen** an.

- 4 Wenn Sie Horizon Composer verwenden, wählen Sie den Speicherort des Horizon Composer-Hosts aus.

Option	Beschreibung
Horizon Composer wird auf demselben Host installiert wie vCenter Server.	a Wählen Sie Horizon Composer wurde zusammen mit vCenter Server installiert .
	b Vergewissern Sie sich, dass die Portnummer der Portnummer entspricht, die Sie beim Installieren des Horizon Composer-Dienstes in vCenter Server angegeben haben. Die standardmäßige Portnummer lautet 18443.
Horizon Composer wird auf seinem eigenen separaten Host installiert.	a Wählen Sie Eigenständiger Horizon Composer-Server .
	b Geben Sie im Textfeld für die Horizon Composer-Serveradresse den vollqualifizierten Domännennamen (FQDN) des Horizon Composer-Hosts ein.
	c Geben Sie den Namen des Horizon Composer-Benutzers ein. Beispiel: domain.com\user oder user@domain.com
	d Geben Sie das Kennwort des Horizon Composer-Benutzers ein.
	e Vergewissern Sie sich, dass die Portnummer der Portnummer entspricht, die Sie beim Installieren des Horizon Composer-Dienstes angegeben haben. Die standardmäßige Portnummer lautet 18443.

- 5 Klicken Sie auf **Weiter**, um die Seite **Horizon Composer-Domänen** anzuzeigen.

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie die Horizon Composer-Domänen.

- Wenn die Horizon Composer-Instanz mit einem signierten TLS-Zertifikat konfiguriert ist und der Verbindungsserver dem Stammzertifikat vertraut, zeigt der Assistent „vCenter Server hinzufügen“ die Seite „Horizon Composer-Domänen“ an.
- Wenn die Horizon Composer-Instanz mit einem Standardzertifikat konfiguriert ist, müssen Sie zunächst festlegen, ob der Fingerabdruck des vorhandenen Zertifikats akzeptiert werden soll.

Konfigurieren von Horizon Composer -Domänen

Sie müssen eine Active Directory-Domäne konfigurieren, in der Horizon Composer Linked-Clone-Desktops bereitstellt. Sie können mehrere Domänen für Horizon Composer konfigurieren. Nachdem Sie Horizon 7 zunächst vCenter Server- und Horizon Composer-Einstellungen hinzugefügt haben, können Sie weitere Horizon Composer-Domänen hinzufügen, indem Sie die vCenter Server-Instanz in Horizon Console bearbeiten.

Voraussetzungen

- Ihr Active Directory-Administrator muss einen Horizon Composer-Benutzer für AD-Vorgänge erstellen. Dieser Domänenbenutzer benötigt die Berechtigung zum Hinzufügen und Entfernen virtueller Maschinen in der Active Directory-Domäne, die Ihre Linked Clones enthält. Weitere Informationen zu den erforderlichen Berechtigungen für diesen Benutzer finden Sie unter [Erstellen eines Benutzerkontos für Horizon Composer-AD-Vorgänge](#).
- Stellen Sie in Horizon Console sicher, dass Sie die Seiten **vCenter Server-Einstellungen** und **Horizon Composer-Einstellungen** im Assistenten **vCenter Server hinzufügen** abgeschlossen haben.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** auf **Hinzufügen** und geben Sie die vCenter Server-Informationen auf der Seite **vCenter Server-Einstellungen** an. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 3 Wenn Sie Horizon Composer verwenden, wählen Sie auf der Seite **Horizon Composer-Einstellungen** den Speicherort des Horizon Composer-Hosts aus und klicken Sie auf **Weiter**.
Weitere Informationen zu Horizon Composer finden Sie unter [Konfigurieren von Horizon Composer-Einstellungen](#).
- 4 Klicken Sie auf der Seite **Horizon Composer-Domänen** auf **Hinzufügen**, um den Horizon Composer-Benutzer für die Kontoinformationen der AD-Vorgänge hinzuzufügen.
- 5 Geben Sie den Domännennamen der Active Directory-Domäne ein.
Beispiel: **domain.com**
- 6 Geben Sie den Domänenbenutzernamen (einschließlich des Domännennamens) des Horizon Composer-Benutzers ein.
Beispiel: **domain.com\admin**
- 7 Geben Sie das Kontokennwort ein.
- 8 Klicken Sie auf **OK**.
- 9 Um Domänenbenutzerkonten mit Berechtigungen in weiteren Active Directory-Domänen hinzuzufügen, in denen Sie Linked-Clone-Pools bereitgestellt haben, wiederholen Sie die vorangehenden Schritte.
- 10 Klicken Sie auf **Weiter**, um die Seite **Speichereinstellungen** anzuzeigen.

Nächste Schritte

Aktivieren Sie die Rückgewinnung von Festplattenspeicherplatz für virtuelle Maschinen und konfigurieren Sie Horizon Storage Accelerator für Horizon 7.

Zulassen, dass vSphere Speicherplatz auf virtuellen Linked-Clone-Maschinen freigibt

In vSphere Version 5.1 oder höher können Sie die Funktion zur Rückgewinnung von Festplattenspeicherplatz für Horizon 7 aktivieren. Horizon 7 erstellt virtuelle Linked-Clone-Maschinen in einem effizienten Festplattenformat, mit dem ESXi-Hosts nicht genutzten Festplattenspeicherplatz in den Linked Clones zurückgewinnen können. Dadurch kann der insgesamt erforderliche Speicherplatz für Linked Clones reduziert werden.

Wenn Benutzer mit Linked-Clone-Desktops interagieren, nimmt die Größe der Betriebssystemfestplatte der Klone zu und kann schließlich fast so viel Festplattenspeicherplatz belegen wie Full-Clone-Desktops. Durch die Zurückgewinnung von Festplattenspeicher verringert sich die Größe der Betriebssystemfestplatten, ohne dass Sie dazu die Linked Clones aktualisieren oder neu zusammenstellen müssen. Der Datenträgerplatz kann zurückgewonnen werden, während die virtuellen Maschinen eingeschaltet sind und Benutzer mit ihren Remote-Desktops interagieren.

Die Rückgewinnung von Datenträgerplatz eignet sich insbesondere für Bereitstellungen, die keine speicherplatzsparenden Strategien wie Aktualisierung oder Abmeldung nutzen können. Büroanwender beispielsweise, die Anwenderprogramme auf dedizierten Remote-Desktops installieren, könnten ihre persönlichen Anwendungen verlieren, wenn Remote-Desktops aktualisiert oder neu zusammengestellt würden. Mit der Rückgewinnung von Datenträgerplatz kann Horizon 7 Linked Clones ungefähr in der gleichen verringerten Größe erhalten, die sie bei der ersten Bereitstellung hatten.

Diese Funktion besteht aus zwei Komponenten: speicherplatzsparendes Festplattenformat und Vorgänge zur Rückgewinnung von Speicherplatz.

In vSphere Version 5.1 oder höher erstellt Horizon 7 Linked Clones mit platzsparenden Betriebssystemfestplatten, wenn eine übergeordnete virtuelle Maschine die virtuelle Hardwareversion 9 oder höher aufweist, unabhängig davon, ob Vorgänge zur Rückgewinnung von Datenträgerplatz aktiviert sind oder nicht.

Zum Aktivieren der Vorgänge zur Rückgewinnung von Festplattenspeicherplatz müssen Sie Horizon Console verwenden, um die Rückgewinnung von Festplattenspeicherplatz für vCenter Server zu aktivieren und VM-Festplattenspeicher für einzelne Desktop-Pools zurückzugewinnen. Die Einstellung für die Rückgewinnung von Datenträgerplatz für vCenter Server ermöglicht es Ihnen, diese Funktion auf allen Desktop-Pools zu deaktivieren, die von der vCenter Server-Instanz verwaltet werden. Wenn Sie die Funktion für vCenter Server deaktivieren, wird die Einstellung auf Desktop-Pool-Ebene übergangen.

Für die Funktion zur Rückgewinnung von Datenträgerplatz gelten folgende Richtlinien:

- Sie funktioniert nur auf platzsparenden Betriebssystemfestplatten in Linked Clones.
- Sie wirkt sich nicht auf persistente Horizon Composer-Festplatten aus.
- Sie funktioniert nur mit vSphere Version 5.1 oder höher auf virtuellen Maschinen, die die virtuelle Hardwareversion 9 oder höher aufweisen.
- Sie funktioniert nicht auf Full-Clone-Desktops.
- Sie funktioniert auf virtuellen Maschinen mit SCSI-Controllern. IDE-Controller werden nicht unterstützt.

Die systemeigene NFS-Snapshot-Technologie (VAAI) wird nicht in Pools unterstützt, die virtuelle Maschinen mit platzsparenden Festplatten enthalten.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Ihr vCenter Server und die ESXi-Hosts, einschließlich aller ESXi-Hosts in einem Cluster, in der Version 5.1 mit ESXi 5.1-Download-Patch ESXi510-201212001 oder höher vorliegen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** auf **Hinzufügen** und füllen Sie die Assistentenseiten **vCenter Server hinzufügen** aus, auf die die Seite **Speichereinstellungen** folgt.
- 3 Wählen Sie auf der Seite **Speichereinstellungen** die Option **VM-Festplattenspeicher zurückgewinnen** aus.

Diese Option ist standardmäßig ausgewählt, wenn Sie eine Neuinstallation von Horizon 7 durchführen. Sie müssen **VM-Festplattenspeicher zurückgewinnen** auswählen, wenn Sie ein Upgrade auf eine höhere Version von Horizon 7 durchführen.

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie Horizon Storage Accelerator auf der Seite **Speichereinstellungen**.

Um die Konfiguration der Rückgewinnung von Datenträgerplatz in Horizon 7 abzuschließen, richten Sie die Rückgewinnung von Datenträgerplatz für Desktop-Pools ein.

Konfigurieren von Horizon Storage Accelerator für vCenter Server

In vSphere können Sie ESXi-Hosts so konfigurieren, dass Festplattendaten von virtuellen Maschinen zwischengespeichert werden. Diese Funktion, Horizon Storage Accelerator genannt, verwendet die CBRC-Funktion (Content Based Read Cache) in ESXi-Hosts. Horizon Storage Accelerator verbessert die Leistung von Horizon 7 bei E/A-Überlastungen, die auftreten können, wenn viele virtuelle Maschinen gleichzeitig starten oder Antivirenschans ausführen. Die Funktion ist außerdem nützlich, wenn Administratoren oder Benutzer häufig Anwendungen oder Daten laden. Statt das gesamte Betriebssystem oder die gesamte Anwendung wieder und wieder aus dem Speichersystem zu lesen, kann ein Host gemeinsame Datenblöcke aus dem Cache lesen.

Durch Verringern der E/A-Vorgänge pro Sekunde bei sogenannten „Boot Storms“ senkt Horizon Storage Accelerator die Last des Speicher-Arrays. Dadurch wird weniger Speicher-E/A-Bandbreite belegt, sodass die Horizon 7-Bereitstellung unterstützt wird.

Um das Caching auf Ihren ESXi-Hosts zu aktivieren, wählen Sie die Horizon Storage Accelerator-Einstellung im Assistenten **vCenter Server hinzufügen** in Horizon Console wie in dieser Vorgehensweise beschrieben aus.

Stellen Sie sicher, dass Horizon Storage Accelerator auch für einzelne Desktop-Pools konfiguriert ist. Damit Horizon Storage Accelerator für einen Desktop-Pool genutzt werden kann, muss die Funktion sowohl für vCenter Server als auch für den jeweiligen Desktop-Pool aktiviert werden.

Horizon Storage Accelerator ist für Desktop-Pools standardmäßig aktiviert. Die Funktion kann beim Erstellen oder Bearbeiten eines Pools deaktiviert oder aktiviert werden. Es empfiehlt sich, diese Funktion zu aktivieren, wenn Sie erstmalig einen Desktop-Pool erstellen. Wenn Sie die Funktion aktivieren, indem Sie einen vorhandenen Pool bearbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass ein neues Replikat und seine Digest-Festplatten erstellt werden, bevor Linked Clones bereitgestellt werden. Sie können ein neues Replikat erstellen, indem Sie den Pool zu einem neuen Snapshot neu zusammenstellen oder den Pool in einem neuen Datenspeicher neu verteilen. Digest-Dateien können für die virtuellen Maschinen in einem Desktop-Pool nur konfiguriert werden, wenn sie ausgeschaltet sind.

Sie können Horizon Storage Accelerator für Desktop-Pools aktivieren, die Linked Clones enthalten, und auch für Pools, die vollständige virtuelle Maschinen enthalten.

Die systemeigene NFS-Snapshot-Technologie (VAAI) wird nicht in Pools unterstützt, die für Horizon Storage Accelerator aktiviert sind.

Horizon Storage Accelerator kann nun in Konfigurationen eingesetzt werden, in denen eine mehrstufige Speicherung von Horizon 7-Replikaten verwendet wird und Replikate in einem anderen Datenspeicher gespeichert werden als Linked Clones. Wenngleich bei der Verwendung von Horizon Storage Accelerator mit der mehrstufigen Speicherung von Horizon 7-Replikaten keine erheblichen Leistungsvorteile erzielt werden, sind bestimmte Vorteile im Hinblick auf die Kapazität möglich, wenn die Replikate in einem separaten Datenspeicher gespeichert werden. Aus diesem Grund wird diese Kombination getestet und unterstützt.

Wichtig Wenn Sie diese Funktion mit mehreren Horizon 7-Pods verwenden möchten, die gemeinsam einige ESXi-Hosts nutzen, müssen Sie die Horizon Storage Accelerator-Funktion für alle Pools auf den gemeinsam genutzten ESXi-Hosts aktivieren. Sind die Einstellungen für mehrere Pods nicht einheitlich, kann dies zur Instabilität der virtuellen Maschinen auf den gemeinsam genutzten ESXi-Hosts führen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Ihr vCenter Server und Ihre ESXi-Hosts in der Version 5.1 oder höher vorliegen.

Überprüfen Sie in einem ESXi-Cluster, ob alle Hosts mindestens in der Version 5.1 ausgeführt werden.

- Stellen Sie sicher, dass dem vCenter Server-Benutzer die Berechtigung **Host > Konfiguration > Erweiterte Einstellungen** in vCenter Server zugewiesen wurde.

Lesen Sie dazu die Themen im Dokument *Horizon 7-Installation*, in denen die Horizon 7- und Horizon Composer-Rechte beschrieben werden, die der vCenter Server-Benutzer benötigt.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** auf **Hinzufügen** und füllen Sie die Assistentenseiten **vCenter Server hinzufügen** aus, auf die die Seite **Speichereinstellungen** folgt.

- 3 Wählen Sie auf der Seite **Speichereinstellungen** die Option **Horizon-Speicherbeschleunigung aktivieren** aus.

Diese Option ist standardmäßig ausgewählt.

- 4 Geben Sie eine standardmäßige Größe für den Host-Cache an.

Diese Größe gilt für alle ESXi-Hosts, die von dieser vCenter Server-Instanz verwaltet werden.

Der Standardwert ist 1.024 MB. Die Cachegröße muss zwischen 100 MB und 2.048 MB betragen.

- 5 Um für einen einzelnen ESXi-Host eine andere Cachegröße anzugeben, wählen Sie einen ESXi-Host aus, und klicken Sie auf **Cachegröße bearbeiten**.

- a Aktivieren Sie im Dialogfeld „Host-Cache“ das Kontrollkästchen **Standard-Hostzwischen-speichergöße außer Kraft setzen**.
- b Geben Sie unter **Größe des Host-Caches** einen Wert zwischen 100 MB und 2.048 MB an, und klicken Sie auf **OK**.

- 6 Klicken Sie auf der Seite mit den Speichereinstellungen auf **Weiter**.

- 7 Klicken Sie nach der Überprüfung der Einstellungen auf der Seite **Bereit zum Abschließen** auf **Senden**.

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie die Einstellungen für Clientsitzungen und -verbindungen. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von Einstellungen für Clientsitzungen“ im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Um die Horizon Storage Accelerator-Einstellungen in Horizon 7 abzuschließen, konfigurieren Sie Horizon Storage Accelerator für Desktop-Pools. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren der Horizon-Speicherbeschleunigung für Desktop-Pools“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Grenzwerte für parallele Vorgänge für vCenter Server und Horizon Composer

Wenn Sie vCenter Server zu Horizon 7 hinzufügen oder die vCenter Server-Einstellungen bearbeiten, können Sie mehrere Optionen konfigurieren, die die maximale Anzahl an parallelen Vorgängen festlegen, die von vCenter Server und Horizon Composer ausgeführt werden.

Sie konfigurieren diese Optionen im Bereich „Erweiterte Einstellungen“ auf der Seite **vCenter Server-Einstellungen** im Assistenten **vCenter Server hinzufügen**.

Tabelle 3-1. Grenzwerte für parallele Vorgänge für vCenter Server und Horizon Composer

Einstellung	Beschreibung
Maximale Anzahl paralleler vCenter-Bereitstellungsvorgänge	<p>Legt die maximale Anzahl paralleler Anforderungen fest, die ein Verbindungsserver zum Bereitstellen und Löschen vollständiger virtueller Maschinen in dieser vCenter Server-Instanz senden kann.</p> <p>Der Standardwert lautet 20.</p> <p>Diese Einstellung gilt nur für vollständige virtuelle Maschinen.</p>
Maximale Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands	<p>Legt die maximale Anzahl an parallelen Betriebsvorgängen fest (Starten, Herunterfahren, Anhalten usw.), die auf virtuellen Maschinen ausgeführt werden können, die in dieser vCenter Server-Instanz von einem Verbindungsserver verwaltet werden.</p> <p>Der Standardwert ist 50.</p> <p>Richtlinien zum Berechnen eines Wertes für diese Einstellung finden Sie unter Einstellen der Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands, um Remote-Desktop-Anmeldungsüberlastungen zu unterstützen</p> <p>Diese Einstellung gilt für vollständige virtuelle Maschinen und Linked Clones.</p>
Maximal mögliche gleichzeitige Horizon Composer-Wartungsvorgänge	<p>Legt die maximale Anzahl an parallelen Horizon Composer-Vorgängen zur Aktualisierung, Neuzusammenstellung und Neuverteilung fest, die auf den Linked Clones ausgeführt werden können, die von dieser Horizon Composer-Instanz verwaltet werden.</p> <p>Der Standardwert ist 12.</p> <p>Remote-Desktops mit aktiven Sitzungen müssen abgemeldet werden, bevor ein Wartungsvorgang ausgeführt werden kann. Wenn Sie Benutzer zur Abmeldung zwingen, sobald ein Wartungsvorgang beginnt, entspricht die maximale Anzahl paralleler Vorgänge auf Remote-Desktops, die eine Abmeldung erfordern, der Hälfte des konfigurierten Wertes. Wenn Sie für diese Einstellung beispielsweise den Wert 24 konfigurieren und Benutzer zur Abmeldung zwingen, sind maximal 12 parallele Vorgänge auf Remote-Desktops möglich, die Abmeldungen erfordern.</p> <p>Diese Einstellung gilt nur für Linked Clones.</p>
Maximal mögliche gleichzeitige Horizon Composer-Bereitstellungsvorgänge	<p>Legt die maximale Anzahl an parallelen Erstellungs- und Löschvorgängen fest, die auf Linked Clones ausgeführt werden können, die von dieser Horizon Composer-Instanz verwaltet werden.</p> <p>Der Standardwert ist 8.</p> <p>Diese Einstellung gilt nur für Linked Clones.</p>
Maximal mögliche gleichzeitige Vorgänge für Instant Clone-Engines	<p>Legt die maximale Anzahl an parallelen Erstellungs- und Löschvorgängen fest, die auf Instant Clones ausgeführt werden können, die von dieser vCenter Server-Instanz verwaltet werden.</p> <p>Diese Einstellung gilt nur für Instant Clones.</p>

Einstellen der Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands, um Remote-Desktop-Anmeldungsüberlastungen zu unterstützen

Die Einstellung **Maximale Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands** legt die maximale Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands fest, die auf virtuellen Remote-Desktop-Maschinen in einer vCenter Server-Instanz stattfinden können. Diese Obergrenze ist standardmäßig auf 50 festgelegt. Sie können diesen Wert ändern, um Einschaltzeiten zu Spitzenzeiten zu unterstützen, während derer sich viele Benutzer gleichzeitig bei ihren Desktops anmelden.

Die empfohlene Vorgehensweise besteht darin, während einer Pilotphase den korrekten Wert für diese Einstellung zu ermitteln. Als Planungshilfe lesen Sie „Architekturentwurfselemente und Planungsanleitungen“ im Dokument *Planung der Horizon 7-Architektur*.

Die erforderliche Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands basiert auf der Spitzenrate, mit der Desktops eingeschaltet werden, sowie der Zeit, die für das Einschalten, Booten und Verfügbarwerden für eine Verbindung benötigt wird. Im Allgemeinen entspricht der empfohlene Maximalwert für Betriebsvorgänge der Gesamtzeit, die der Desktop zum Starten benötigt, multipliziert mit der Spitzenrate für Einschaltvorgänge.

Der durchschnittliche Desktop benötigt beispielsweise zwei bis drei Minuten zum Starten. Daher sollte die maximale Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands dreimal so hoch wie die Spitzenrate für Einschaltvorgänge sein. Bei einer Standardeinstellung von 50 wird erwartet, dass eine Einschalt-rate von 16 Desktops pro Minute während Spitzenzeiten unterstützt wird.

Das System wartet maximal fünf Minuten auf den Start eines Desktops. Wenn die Startzeit länger ist, können andere Fehler auftreten. Wenn Sie vorsichtig sein möchten, legen Sie eine maximale Anzahl paralleler Vorgänge zum Ändern des Betriebszustands fest, die fünf Mal höher als die Einschalt-rate während Spitzenzeiten ist. Bei einer vorsichtigen Herangehensweise unterstützt die Standardeinstellung 50 eine Einschalt-rate während Spitzenzeiten von 10 Desktops pro Minute.

Anmeldungen und daher Desktop-Einschaltvorgänge finden üblicherweise auf normal verteilte Weise während eines bestimmten Zeitfensters statt. Sie können die Einschalt-rate während Spitzenzeiten in etwa ermitteln, indem Sie annehmen, dass diese in der Mitte des Zeitfensters auftritt, während der ungefähr 40 Prozent der Einschaltvorgänge in einem Sechstel des Zeitfensters erfolgen. Wenn sich Benutzer beispielsweise zwischen 8:00 und 9:00 Uhr morgens anmelden, beträgt das Zeitfenster eine Stunde, und 40 Prozent dieser Anmeldungen erfolgen in den zehn Minuten zwischen 8:25 und 8:35 Uhr. Wenn es 2.000 Benutzer gibt, von denen 20 Prozent ihre Desktops ausgeschaltet haben, dann erfolgen 40 Prozent der 400 Desktop-Einschaltvorgänge während dieser zehn Minuten. Die Einschalt-rate während Spitzenzeiten beträgt 16 Desktops pro Minute.

Akzeptieren des Fingerabdrucks eines standardmäßigen TLS-Zertifikats

Wenn Sie vCenter Server- und Horizon Composer-Instanzen zu Horizon 7 hinzufügen, müssen Sie sicherstellen, dass die TLS-Zertifikate, die für vCenter Server- und Horizon Composer-Instanzen verwendet werden, gültig sind und vom Verbindungsserver als vertrauenswürdig anerkannt werden. Wenn die mit vCenter Server und Horizon Composer installierten Standardzertifikate immer noch an Ort und Stelle sind, müssen Sie festlegen, ob Sie die Fingerabdrücke dieser Zertifikate akzeptieren wollen.

Wenn eine vCenter Server- oder Horizon Composer-Instanz mit einem Zertifikat konfiguriert ist, das von einer Zertifizierungsstelle (CA) signiert ist, und das Stammzertifikat vom Verbindungsserver als vertrauenswürdig anerkannt wird, müssen Sie den Fingerabdruck des Zertifikats nicht akzeptieren. Es sind keine Schritte erforderlich.

Wenn Sie ein Standardzertifikat durch ein von einer Zertifizierungsstelle signiertes Zertifikat ersetzen, der Verbindungsserver das Stammzertifikat jedoch nicht als vertrauenswürdig einstuft, müssen Sie festlegen, ob der Zertifikatfingerabdruck akzeptiert wird. Bei einem Fingerabdruck handelt es sich um einen kryptografischen Hash-Wert eines Zertifikats. Anhand des Fingerabdrucks wird rasch ermittelt, ob ein Zertifikat mit einem anderen Zertifikat übereinstimmt (z. B. mit dem zuvor akzeptierten Zertifikat).

Hinweis Wenn Sie vCenter Server und Horizon Composer auf demselben Windows Server-Host installieren, können sie dasselbe TLS-Zertifikat verwenden, aber Sie müssen das Zertifikat separat für jede Komponente konfigurieren.

Einzelheiten zur Konfiguration von TLS-Zertifikaten finden Sie unter „Konfigurieren von TLS-Zertifikaten für Horizon 7-Server“ im Dokument *Horizon 7-Installation*.

Sie fügen zunächst vCenter Server und Horizon Composer in Horizon Console mithilfe des Assistenten **vCenter Server hinzufügen** hinzu. Wenn ein Zertifikat nicht als vertrauenswürdig eingestuft wird und Sie den Fingerabdruck nicht akzeptieren, können Sie vCenter Server und vCenter Server nicht hinzufügen.

Nachdem diese Server hinzugefügt wurden, können Sie sie im Dialogfeld **vCenter Server bearbeiten** neu konfigurieren.

Hinweis Ein Zertifikatfingerabdruck muss außerdem akzeptiert werden, wenn Sie eine Aktualisierung von einer früheren Version durchführen und ein vCenter Server- oder Horizon Composer-Zertifikat als nicht vertrauenswürdig eingestuft wird. Gleiches gilt, wenn Sie ein vertrauenswürdiges Zertifikat durch ein nicht vertrauenswürdiges Zertifikat ersetzen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Zertifikat anzeigen**, wenn Horizon Console das Dialogfeld „Ungültiges Zertifikat ermittelt“ anzeigt.
- 2 Überprüfen Sie den Zertifikatfingerabdruck im Fenster mit den Zertifikatsinformationen.
- 3 Untersuchen Sie den Fingerabdruck des Zertifikats, das für die vCenter Server- oder Horizon Composer-Instanz konfiguriert wurde.
 - a Starten Sie auf dem vCenter Server- oder Horizon Composer-Host das MMC-Snap-In und öffnen Sie den Windows-Zertifikatspeicher.
 - b Navigieren Sie zum vCenter Server- oder Horizon Composer-Zertifikat.
 - c Klicken Sie auf die Registerkarte mit den Zertifikatsdetails, um den Zertifikatfingerabdruck anzuzeigen.

Untersuchen Sie den Zertifikatfingerabdruck gleichermaßen auf einen SAML-Authentifikator. Führen Sie die vorstehenden Schritte gegebenenfalls auf dem SAML-Authentifikatorhost aus.

- 4 Überprüfen Sie, ob der Fingerabdruck im Fenster der Zertifikatsinformationen mit dem Fingerabdruck für die vCenter Server- oder die Horizon Composer-Instanz übereinstimmt.

Überprüfen Sie ebenfalls, ob die Fingerabdrücke für einen SAML-Authentifikator übereinstimmen.

- 5 Geben Sie an, ob der Zertifikatfingerabdruck akzeptiert wird.

Option	Beschreibung
Die Fingerabdrücke stimmen überein.	Klicken Sie auf Akzeptieren , um das Standardzertifikat zu verwenden.
Die Fingerabdrücke stimmen nicht überein.	Klicken Sie auf Ablehnen . Behandeln Sie das Problem der nicht übereinstimmenden Zertifikate. Möglicherweise haben Sie z. B. eine falsche IP-Adresse für vCenter Server oder Horizon Composer angegeben.

Entfernen einer vCenter Server-Instanz aus Horizon 7

Sie können die Verbindung zwischen Horizon 7 und einer vCenter Server-Instanz entfernen. Dann werden in Horizon 7 die virtuellen Maschinen, die in dieser vCenter Server-Instanz erstellt wurden, nicht mehr verwaltet.

Voraussetzungen

Löschen Sie alle virtuellen Maschinen, die mit der vCenter Server-Instanz verknüpft sind. Weitere Informationen zum Löschen virtueller Maschinen finden Sie unter „Löschen eines Desktop-Pools“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** die vCenter Server-Instanz aus.
- 3 Klicken Sie auf **Entfernen**.

Sie werden über ein Dialogfeld gewarnt, dass Horizon 7 über keinen Zugriff auf die virtuellen Maschinen mehr verfügt, die von dieser vCenter Server-Instanz verwaltet werden.

- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Horizon 7 kann nicht länger auf die virtuellen Maschinen zugreifen, die in der vCenter Server-Instanz erstellt wurden.

Entfernen von Horizon Composer aus Horizon 7

Sie können die Verbindung zwischen Horizon 7 und dem Horizon Composer-Dienst, der mit einer vCenter Server-Instanz verknüpft ist, entfernen.

Bevor Sie die Verbindung mit Horizon Composer deaktivieren, müssen Sie alle von Horizon Composer erstellten virtuellen Linked-Clone-Maschinen aus Horizon 7 entfernen. Horizon 7 verhindert, dass Sie Horizon Composer entfernen, wenn noch Linked Clones vorhanden sind. Nachdem die Verbindung zu Horizon Composer deaktiviert wurde, kann Horizon 7 neue Linked Clones weder bereitstellen noch verwalten.

Verfahren

- 1 Entfernen Sie die von Horizon Composer erstellten Linked-Clone-Desktop-Pools.
 - a Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
 - b Wählen Sie einen Desktop-Pool mit Linked Clones aus und klicken Sie auf **Löschen**.

Sie werden über ein Dialogfeld gewarnt, dass Sie den Desktop-Pool mit Linked Clones endgültig aus Horizon 7 löschen. Wenn die virtuellen Linked-Clone-Maschinen mit persistenten Festplatten konfiguriert sind, können Sie die persistenten Festplatten trennen oder löschen.
 - c Klicken Sie auf **OK**.

Die virtuellen Maschinen werden aus vCenter Server gelöscht. Darüber hinaus werden die zugehörigen Horizon Composer-Datenbankeinträge und die von Horizon Composer erstellten Replikate entfernt.
 - d Wiederholen Sie diese Schritte für jeden von Horizon Composer erstellten Linked-Clone-Desktop-Pool.
- 2 Navigieren Sie zu **Einstellungen > Server**.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **vCenter Server** die vCenter Server-Instanz, mit der Horizon Composer verknüpft ist, aus.
- 4 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Horizon Composer** unter „Horizon Composer Server-Einstellungen“ die Option **Horizon Composer nicht verwenden** aus und klicken Sie auf **OK**.

In dieser vCenter Server-Instanz können Sie keine Desktop-Pools mit Linked Clones mehr erstellen, es ist jedoch weiterhin möglich, in der vCenter Server-Instanz vollständige VM-Desktop-Pools zu erstellen und zu verwalten.

Nächste Schritte

Falls Sie vorhaben, Horizon Composer auf einem anderen Host zu installieren und Horizon 7 neu zu konfigurieren, um eine Verbindung zum neuen Horizon Composer-Dienst herzustellen, müssen Sie bestimmte zusätzliche Schritte durchführen. Weitere Informationen zum Migrieren von Horizon Composer ohne virtuelle Linked-Clone-Maschinen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Konflikte bei eindeutigen IDs für vCenter Server

Wenn Sie mehrere vCenter Server-Instanzen in Ihrer Umgebung konfiguriert haben, kann das Hinzufügen einer neuen Instanz aufgrund von Konflikten bei eindeutigen IDs fehlschlagen.

Problem

Sie versuchen eine vCenter Server-Instanz zu Horizon 7 hinzuzufügen, die eindeutige ID der neuen vCenter Server-Instanz erzeugt jedoch einen Konflikt mit einer vorhandenen Instanz.

Ursache

Zwei vCenter Server-Instanzen können nicht dieselbe eindeutige ID verwenden. Standardmäßig wird die eindeutige vCenter Server-ID zufällig generiert, Sie können die ID jedoch bearbeiten.

Lösung

- 1 Klicken Sie in vSphere Client auf **Verwaltung > vCenter Server-Einstellungen > Laufzeiteinstellungen**.
- 2 Geben Sie eine neue eindeutige ID ein und klicken Sie auf **OK**.

Details zum Bearbeiten von eindeutigen vCenter Server-IDs finden Sie in der Dokumentation zu vSphere.

Sichern von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console

Nachdem Sie die anfängliche Konfiguration des Horizon-Verbindungservers abgeschlossen haben, sollten Sie regelmäßige Sicherungen Ihrer Horizon 7- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten planen.

Informationen zum Sichern und Wiederherstellen Ihrer Horizon 7-Konfiguration finden Sie unter [Sichern von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer-Daten](#).

Deaktivieren oder Aktivieren von Horizon-Verbindungsserver in Horizon Console

Sie können eine Verbindungsserver-Instanz deaktivieren, um die Anmeldung von Benutzern an ihren virtuellen oder veröffentlichten Desktops und Anwendungen zu verhindern. Wenn Sie eine Instanz deaktivieren, können Sie sie wieder aktivieren.

Benutzer, die derzeit bei ihren Desktops und Anwendungen angemeldet sind, sind von der Deaktivierung einer Verbindungsserver-Instanz nicht betroffen.

Mit Ihrer Horizon 7-Bereitstellung wird bestimmt, inwiefern Benutzer durch das Deaktivieren einer Instanz betroffen sind.

- Wenn es sich um eine einzelne, eigenständige Verbindungsserver-Instanz handelt, können sich Benutzer bei ihren Desktops oder Anwendungen nicht anmelden. Sie können keine Verbindung mit Verbindungsserver herstellen.
- Wenn es sich um eine replizierte Verbindungsserver-Instanz handelt, wird mit Ihrer Netzwerktopologie bestimmt, ob Benutzer zu einer anderen replizierten Instanz weitergeleitet werden. Falls Benutzer auf eine andere Instanz zugreifen können, können sie sich bei ihren Desktops und Anwendungen anmelden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Einstellungen > Server** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** die Verbindungsserver-Instanz aus.

3 Klicken Sie auf **Deaktivieren**.

Sie können die Instanz erneut aktivieren, indem Sie auf **Aktivieren** klicken.

Bearbeiten der externen URLs für Horizon-Verbindungsserver-Instanzen

Sie können Horizon Console verwenden, um externe URLs für Verbindungsserver-Instanzen zu bearbeiten.

Ein Verbindungsserver-Host kann standardmäßig nur über Tunnelclients kontaktiert werden, die sich im selben Netzwerk befinden. Tunnelclients, die außerhalb Ihres Netzwerks ausgeführt werden, müssen eine durch den Client auflösbare URL zur Verbindungsherstellung mit einem Verbindungsserver-Host verwenden.

Wenn Benutzer mit dem PCoIP-Anzeigeprotokoll eine Verbindung mit Remote-Desktops herstellen, kann Horizon Client eine weitere Verbindung mit dem PCoIP Secure Gateway auf dem Verbindungsserver-Host aufbauen. Zur Verwendung des PCoIP Secure Gateway muss ein Clientsystem auf eine IP-Adresse zugreifen können, die dem Client eine Verbindungsherstellung mit dem Verbindungsserver-Host ermöglicht. Sie geben diese IP-Adresse in der externen PCoIP-URL an.

Eine dritte URL kann von Benutzern verwendet werden, um mit dem Blast Secure Gateway sichere Verbindungen herzustellen.

Bei den externen URLs für den sicheren Tunnel, für PCoIP und für Blast muss es sich um die Adressen handeln, mit denen Clientsysteme diesen Host erreichen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Einstellungen > Server** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** die Verbindungsserver-Instanz aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Externe URL** die externe URL des sicheren Tunnels ein.

Die URL muss das Protokoll, den durch Clients auflösbaren Hostnamen und die Portnummer enthalten.

Beispiel: `https://horizon.beispiel.com:443`

Hinweis Um auf eine Verbindungsserver-Instanz zuzugreifen, deren Hostname nicht aufgelöst werden kann, können Sie die IP-Adresse verwenden. Der Host, den Sie kontaktieren, passt jedoch nicht zu dem TLS-Zertifikat, das für die Verbindungsserver-Instanz konfiguriert ist. Dies führt dazu, dass der Zugriff blockiert wird oder weniger sicher ist.

- 4 Geben Sie im Textfeld **PCoIP – Externe URL** die externe URL des PCoIP Secure Gateway ein.

Geben Sie die externe PCoIP-URL als IP-Adresse mit der Portnummer 4172 ein. Schließen Sie keinen Protokollnamen ein.

Beispiel: 10.20.30.40:4172

Die URL muss die IP-Adresse und Portnummer enthalten, die ein Clientsystem zur Verbindungsherstellung mit dieser Verbindungsserver-Instanz benötigt.

- 5 Geben Sie im Textfeld **Externe Blast-URL** die externe URL des Blast Secure Gateway ein.

Die URL muss das HTTPS-Protokoll, den durch den Client auflösbaren Hostnamen sowie die Portnummer enthalten.

Beispiel: `https://myserver.example.com:8443`

Standardmäßig schließt die URL den FQDN der externen URL für den sicheren Tunnel sowie die standardmäßige Portnummer 8443 ein. Die URL muss den FQDN und die Portnummer enthalten, die ein Clientsystem zur Verbindungsherstellung mit diesem Host benötigt.

- 6 Stellen Sie sicher, dass Clientsysteme mit allen Adressen in diesem Dialogfeld eine Verbindung mit diesem Host herstellen können.
- 7 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Die externen URLs werden sofort aktualisiert. Es ist kein Neustart des Verbindungservers erforderlich, damit die Änderungen wirksam werden.

Registrieren von Gateways in Horizon Console

Horizon Clients verbinden sich über ein Gateway oder eine Unified Access Gateway-Appliance, die Sie in Horizon Console registrieren.

Sie können Gateways in Horizon Console registrieren oder ihre Registrierung aufheben. Um die Registrierung des Gateways aufzuheben, wählen Sie das Gateway oder die Unified Access Gateway-Appliance aus und klicken Sie auf **Registrierung aufheben**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Einstellungen > Server** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Gateways** auf **Registrieren**.
- 3 Geben Sie den FQDN des Gateways oder der Unified Access Gateway-Appliance ein.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Einrichten anderer Typen der Benutzerauthentifizierung

4

Horizon 7 nutzt die vorhandene Active Directory-Infrastruktur für die Benutzer- und Administratorauthentifizierung und -verwaltung. Sie können Horizon 7 auch mit anderen Arten der Authentifizierung neben Smartcards integrieren, um Benutzer von Remote-Desktops und Remoteanwendungen zu authentifizieren, z. B. mit Lösungen zur biometrischen Authentifizierung oder mit Zwei-Faktor-Authentifizierungen wie RSA SecurID und RADIUS.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Verwenden der zweistufigen Authentifizierung](#)
- [Verwenden der SAML-Authentifizierung](#)
- [Konfigurieren der biometrischen Authentifizierung](#)

Verwenden der zweistufigen Authentifizierung

Sie können eine Horizon-Verbindungsserver-Instanz konfigurieren, sodass Benutzer eine RSA SecurID-Authentifizierung oder RADIUS (Remote Authentication Dial-In User Service)-Authentifizierung verwenden müssen.

- RADIUS unterstützt ein breites Spektrum an alternativen tokenbasierten Zwei-Faktor-Authentifizierungsmöglichkeiten.
- Horizon 7 bietet auch eine offene Standarderweiterungsschnittstelle, die es Drittanbietern ermöglicht, fortschrittliche Authentifizierungserweiterungen in Horizon 7 zu integrieren.

Da Zwei-Faktor-Authentifizierungslösungen wie RSA SecurID und RADIUS mit Authentifizierungsmanagern arbeiten, die auf separaten Servern installiert sind, müssen Sie diese Server für den Verbindungsserver-Host konfigurieren und zugänglich machen. Wenn Sie beispielsweise RSA SecurID verwenden, wäre RSA Authentication Manager der Authentifizierungsmanager. Wenn Sie RADIUS verwenden, wäre der Authentifizierungsmanager ein RADIUS-Server.

Für die Verwendung der Zwei-Faktor-Authentifizierung muss jeder Benutzer über einen Token wie einen RSA SecurID-Token verfügen, der bei seinem Authentifizierungsmanager registriert ist. Bei einem Zwei-Faktor-Authentifizierungstoken handelt es sich um Hardware oder Software, über die in festgelegten Intervallen ein Authentifizierungscode generiert wird. Oft erfordert die Authentifizierung Kenntnis einer PIN und eines Authentifizierungscode.

Wenn es mehrere Verbindungsserver-Instanzen gibt, können Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung für einige Instanzen konfigurieren und für andere eine andere Benutzerauthentifizierungsmethode einrichten. Sie können beispielsweise die Zwei-Faktor-Authentifizierung nur für Benutzer konfigurieren, die von außerhalb des Firmennetzwerks über das Internet auf Remote-Desktops und -Anwendungen zugreifen.

Horizon 7 ist gemäß dem RSA SecurID Ready-Programm zertifiziert und unterstützt die vollständige Palette von SecurID-Funktionen, einschließlich New PIN Mode, Next Token Code Mode, RSA Authentication Manager und Lastenausgleich.

- **Anmeldung unter Verwendung der zweistufigen Authentifizierung**

Wenn sich ein Benutzer bei einer Verbindungsserver-Instanz anmeldet, für welche die RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung aktiviert wurde, wird in Horizon Client ein eigenes Anmeldedialogfeld angezeigt.

- **Aktivieren der Zwei-Faktor-Authentifizierung in Horizon Console**

Sie können eine Verbindungsserver-Instanz für die RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung aktivieren, indem Sie die Verbindungsserver-Einstellungen in Horizon Console bearbeiten.

- **Fehlerbehebung bei verweigertem RSA SecureID-Zugriff**

Bei der Verbindung von Horizon Client mit RSA SecurID-Authentifizierung wird der Zugriff verweigert.

- **Fehlerbehebung bei Verweigerung des Zugriffs auf RADIUS**

Bei der Verbindung von Horizon Client mit der zweistufigen RADIUS-Authentifizierung wird der Zugriff verweigert.

Anmeldung unter Verwendung der zweistufigen Authentifizierung

Wenn sich ein Benutzer bei einer Verbindungsserver-Instanz anmeldet, für welche die RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung aktiviert wurde, wird in Horizon Client ein eigenes Anmeldedialogfeld angezeigt.

Der Benutzer gibt seinen RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierungsbenutzernamen und -Passcode in das eigene Anmeldedialogfeld ein. Ein Zwei-Faktor-Authentifizierungs-Passcode umfasst typischerweise eine PIN, auf die ein Token-Code folgt.

- Wenn in RSA Authentication Manager festgelegt ist, dass Benutzer nach der Eingabe von RSA SecurID-Benutzernamen und -Passcode eine neue RSA SecurID-PIN eingeben müssen, wird ein entsprechendes Dialogfeld angezeigt. Nach dem Festlegen einer neuen PIN werden die Benutzer aufgefordert, vor der Anmeldung auf den nächsten Token-Code zu warten. Wenn RSA Authentication Manager für die Verwendung von PINs konfiguriert ist, die vom System generiert werden, wird ein Dialogfeld zur Bestätigung der PIN angezeigt.

- Die RADIUS-Authentifizierung beim Anmelden bei Horizon 7 erfolgt auf ähnliche Weise wie die RSA SecurID-Authentifizierung. Wenn der RADIUS-Server eine Zugriffsaufforderung ausgibt, wird in Horizon Client ein Dialogfeld angezeigt, das der RSA SecurID-Eingabeaufforderung für den nächsten Token-Code ähnelt. Die Unterstützung für RADIUS-Aufforderungen ist derzeit auf die Eingabeaufforderung für Texteingaben begrenzt. Vom RADIUS-Server gesendeter Aufforderungstext wird nicht angezeigt. Komplexere Aufforderungsformen wie Multiple Choice und Bildauswahl werden derzeit nicht unterstützt.

Nach Eingabe der Anmeldedaten in Horizon Client durch den Benutzer kann der RADIUS-Server eine SMS-Textnachricht, eine E-Mail oder über einen anderen Out-of-Band-Mechanismus einen Text mit einem Code an das Mobiltelefon des Benutzers senden. Der Benutzer kann dann den betreffenden Text und Code in Horizon Client eingeben, um die Authentifizierung abzuschließen.

- Da einige RADIUS-Anbieter die Möglichkeit bieten, Benutzer aus Active Directory zu importieren, werden Endbenutzer möglicherweise zunächst aufgefordert, Active Directory-Anmeldeinformationen anzugeben, bevor sie zur Eingabe des RADIUS-Authentifizierungsbenutzernamens und -Passcodes aufgefordert werden.

Aktivieren der Zwei-Faktor-Authentifizierung in Horizon Console

Sie können eine Verbindungsserver-Instanz für die RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung aktivieren, indem Sie die Verbindungsserver-Einstellungen in Horizon Console bearbeiten.

Voraussetzungen

Installieren und konfigurieren Sie die Software für Zwei-Faktor-Authentifizierung, z. B. RSA SecurID oder RADIUS auf einem Authentifizierungsmanager-Server.

- Exportieren Sie im Fall der RSA SecurID-Authentifizierung die Datei `sdconf.rec` für die Verbindungsserver-Instanz aus RSA Authentication Manager. Weitere Informationen finden Sie in der RSA Authentication Manager-Dokumentation.
- Befolgen Sie für die RADIUS-Authentifizierung die Anweisungen in der Konfigurationsdokumentation des Anbieters. Notieren Sie sich den Hostnamen oder die IP-Adresse des RADIUS-Servers, die Portnummer, unter der die RADIUS-Authentifizierung überwacht wird (in der Regel 1812), den Authentifizierungstyp (PAP, CHAP, MS-CHAPv1 oder MS-CHAPv2) und den gemeinsamen geheimen Schlüssel. Sie können diese Werte in Horizon Console eingeben. Sie können Werte für einen primären und einen sekundären RADIUS-Authentifikator eingeben.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** die Verbindungsserver-Instanz aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Authentifizierung** im Bereich **Erweiterte Authentifizierung** aus dem Dropdown-Menü **2-Faktor-Authentifizierung** die Option **RSA SecureID** oder **RADIUS** aus.

- 4 Um die Übereinstimmung von RSA SecurID- oder RADIUS-Benutzernamen und Benutzernamen in Active Directory zu erzwingen, wählen Sie **Abstimmung von SecurID- und Windows-Benutzernamen erzwingen** oder **Abstimmung von 2-Faktor- und Windows-Benutzernamen erzwingen**.

Bei Auswahl dieser Option müssen die Benutzer den RSA SecurID- bzw. RADIUS-Benutzernamen auch für die Active Directory-Authentifizierung verwenden. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, können unterschiedliche Namen gewählt werden.

- 5 Klicken Sie für RSA SecurID auf **Datei hochladen** und geben Sie den Speicherort der Datei `sdconf.rec` ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um nach der Datei zu suchen.

- 6 Füllen Sie für die RADIUS-Authentifizierung die übrigen Felder aus:

- a Wählen Sie **Den gleichen Benutzernamen und das gleiche Kennwort für die RADIUS- und Windows-Authentifizierung verwenden**, wenn die ursprüngliche RADIUS-Authentifizierung eine Windows-Authentifizierung verwendet, die eine Out-of-Band-Übertragung eines Token-Codes auslöst, der wiederum als Teil einer RADIUS-Aufforderung verwendet wird.

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, werden die Benutzer nach der RADIUS-Authentifizierung nicht zur Eingabe der Windows-Anmeldedaten aufgefordert, wenn die RADIUS-Authentifizierung den Windows-Benutzernamen und das Windows-Kennwort verwendet. Die Benutzer müssen den Windows-Benutzernamen und das Windows-Kennwort nach der RADIUS-Authentifizierung nicht erneut eingeben.

- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Authentifikator** die Option **Neuen Authentifikator erstellen** und füllen Sie die Seite aus.

- Legen Sie für **Kontoführungsport** den Wert **0** fest, es sei denn, Sie möchten die RADIUS-Kontoführung aktivieren. Legen Sie für diesen Port nur dann eine Portnummer fest, die nicht null ist, wenn Ihr RADIUS-Server das Erfassen von Kontoführungsdaten unterstützt. Wenn der RADIUS-Server Kontoführungsnachrichten nicht unterstützt und Sie für diesen Port eine Portnummer ungleich null festlegen, werden die Nachrichten gesendet, ignoriert und daraufhin mehrere Male erneut gesendet, was zu einer Verzögerung bei der Authentifizierung führt.

Kontoführungsdaten können verwendet werden, um basierend auf den Nutzungszeiten und -daten Rechnungen für die Benutzer auszustellen. Darüber hinaus können Kontoführungsdaten für statistische Zwecke sowie zur allgemeinen Netzwerküberwachung verwendet werden.

- Wenn Sie eine Bereichspräfixzeichenfolge angeben, wird diese Zeichenfolge an den Anfang des Benutzernamens gestellt, wenn dieser an den RADIUS-Server gesendet wird. Wenn der in Horizon Client eingegebene Benutzername beispielsweise **JDoe** lautet und als Bereichspräfix **DOMÄNE-A** angegeben wird, wird **DOMÄNE-A\JDoe** als Benutzername an den RADIUS-Server gesendet. Wenn Sie die Bereichssuffix- oder Postfixzeichenfolge **@mycorp.com** verwenden, wird entsprechend **JDoe@mycorp.com** als Benutzername an den RADIUS-Server gesendet.

- 7 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Der Verbindungsserver-Dienst muss nicht neu gestartet werden. Die erforderlichen Konfigurationsdateien werden automatisch verteilt und die Konfigurationseinstellungen werden umgehend angewendet.

Wenn Benutzer Horizon Client öffnen und sich beim Verbindungsserver authentifizieren, werden Sie zur Zwei-Faktor-Authentifizierung aufgefordert. Bei der RADIUS-Authentifizierung werden im Anmelde-Dialogfeld Aufforderungen in Textform angezeigt, die die angegebene Tokenbezeichnung enthalten.

Änderungen bei den RADIUS-Authentifizierungseinstellungen betreffen Remote-Desktop- und Anwendungssitzungen, die nach dem Ändern der Konfiguration gestartet werden. Aktuelle Sitzungen sind von Änderungen an den RADIUS-Authentifizierungseinstellungen nicht betroffen.

Nächste Schritte

Wenn Sie über eine replizierte Gruppe von Verbindungsserver-Instanzen verfügen und auf diesen Instanzen außerdem eine RADIUS-Authentifizierung einrichten möchten, können Sie eine bestehende RADIUS-Authentifikatorkonfiguration verwenden.

Fehlerbehebung bei verweigertem RSA SecureID-Zugriff

Bei der Verbindung von Horizon Client mit RSA SecurID-Authentifizierung wird der Zugriff verweigert.

Problem

Bei einer Horizon Client-Verbindung mit RSA SecurID wird die Meldung **Zugriff verweigert** angezeigt und die RSA Authentication Manager-Protokollüberwachung zeigt den Fehler **Knotenverifizierung fehlgeschlagen** an.

Ursache

Das RSA-Agentenhost-Knotenkenntwort muss zurückgesetzt werden.

Lösung

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** die Verbindungsserver-Instanz aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Authentifizierung** im Bereich **Erweiterte Authentifizierung** aus dem Dropdown-Menü **2-Faktor-Authentifizierung** die Option **RSA SecureID** aus.
- 4 Wählen Sie **Geheimen Schlüssel des Knotens löschen** aus und klicken Sie auf **OK**.
- 5 Wählen Sie auf dem Computer, auf dem RSA Authentication Manager ausgeführt wird, das Verzeichnis **Start > Programme > RSA Security > RSA Authentication Manager Host Mode**.
- 6 Wählen Sie **Agentenhost > Agentenhost bearbeiten**.

- 7 Wählen Sie den Verbindungsserver aus der Liste aus und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Knotenkenntwort erstellt**.

Die Option **Knotenkenntwort erstellt** wird bei jeder Bearbeitung standardmäßig ausgewählt.

- 8 Klicken Sie auf **OK**.

Fehlerbehebung bei Verweigerung des Zugriffs auf RADIUS

Bei der Verbindung von Horizon Client mit der zweistufigen RADIUS-Authentifizierung wird der Zugriff verweigert.

Problem

Eine Horizon Client-Verbindung unter Verwendung der zweistufigen RADIUS-Authentifizierung zeigt Zugriff verweigert an.

Ursache

RADIUS erhält keine Antwort vom RADIUS-Server, wodurch eine Zeitüberschreitung von Horizon 7 auftritt.

Lösung

Die folgenden allgemeinen Konfigurationsfehler führen am häufigsten zu dieser Situation:

- Der RADIUS-Server wurde nicht so konfiguriert, dass die Verbindungsserver-Instanz als RADIUS-Client akzeptiert wird. Jede Verbindungsserver-Instanz mit RADIUS muss auf dem RADIUS-Server als Client festgelegt werden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation für das Produkt der zweistufigen RADIUS-Authentifizierung.
- Die gemeinsamen geheimen Werte auf der Verbindungsserver-Instanz und dem RADIUS-Server stimmen nicht überein.

Verwenden der SAML-Authentifizierung

Die Security Assertion Markup Language (SAML) ist ein XML-basierter Standard, der zur Beschreibung und zum Austausch von Authentifizierungs- und Autorisierungsinformationen zwischen unterschiedlichen Sicherheitsdomänen verwendet wird. SAML überträgt Informationen zu Benutzern zwischen Identitätsanbietern und Diensteanbietern in XML-Dokumenten namens SAML-Zusicherungen.

Sie können die SAML-Authentifizierung für die Integration von Horizon 7 mit VMware Workspace ONE, VMware Identity Manager oder mit einem qualifizierten Lastausgleichsdienst oder Gateway von Drittanbietern verwenden. Wenn Sie SAML für ein Gerät von Drittanbietern konfigurieren, finden Sie in der Dokumentation des Anbieters Informationen zur Konfiguration von Horizon 7 für die Verwendung damit. Wenn SSO aktiviert ist, haben Benutzer, die sich bei VMware Identity Manager oder dem Gerät eines Drittanbieters anmelden, die Möglichkeit, Remote-Desktops und -anwendungen zu starten, ohne einen zweiten Anmeldevorgang durchführen zu müssen. Mit der SAML-Authentifizierung haben Sie auch die Möglichkeit, die Smartcard-Authentifizierung für VMware Access Point oder für Drittanbietergeräte zu implementieren.

Zur Delegierung der Verantwortlichkeit für die Authentifizierung bei Workspace ONE, VMware Identity Manager oder dem Gerät eines Drittanbieters müssen Sie einen SAML-Authentifikator in Horizon 7 erstellen. Ein SAML-Authentifikator enthält den Vertrauensstellungs- und Metadaten austausch zwischen Horizon 7 und Workspace ONE, VMware Identity Manager oder dem Gerät des Drittanbieters. Sie verknüpfen einen SAML-Authentifikator mit einer Verbindungsserver-Instanz.

Verwenden der SAML-Authentifizierung zur VMware Identity Manager -Integration

Die Integration zwischen Horizon 7 und VMware Identity Manager (früher als Workspace ONE bezeichnet) verwendet den SAML 2.0-Standard zum Aufbau von gegenseitigem Vertrauen, das für die SSO-Funktion (Single Sign-On) äußerst wichtig ist. Wenn SSO aktiviert ist, können Benutzer, die sich bei VMware Identity Manager oder Workspace ONE mit Active Directory-Anmeldedaten anmelden, Remote-Desktops und -Anwendungen starten, ohne einen zweiten Anmeldevorgang zu durchlaufen.

Wenn VMware Identity Manager und Horizon 7 integriert sind, erzeugt VMware Identity Manager ein eindeutiges SAML-Artefakt, sobald sich ein Benutzer bei VMware Identity Manager anmeldet und auf ein Desktop- oder Anwendungssymbol klickt. VMware Identity Manager verwendet dieses SAML-Artefakt zum Erstellen eines URI (Uniform Resource Identifier). Der URI enthält Informationen zur Verbindungsserver-Instanz, in der sich der Desktop- oder Anwendungspool befindet, die Angabe, welcher Desktop oder welche Anwendung gestartet werden soll, und das SAML-Artefakt.

VMware Identity Manager sendet das SAML-Artefakt an Horizon Client, der seinerseits das Artefakt an die Verbindungsserver-Instanz sendet. Die Verbindungsserver-Instanz verwendet das SAML-Artefakt, um die SAML-Zusicherung von VMware Identity Manager abzurufen.

Nachdem eine Verbindungsserver-Instanz eine SAML-Zusicherung erhalten hat, validiert sie die Zusicherung, entschlüsselt das Kennwort des Benutzers und verwendet das entschlüsselte Kennwort, um den Desktop oder die Anwendung zu starten.

Die Einrichtung von VMware Identity Manager und die Horizon 7-Integration erfordert auch die Konfiguration von VMware Identity Manager mit Horizon 7-Informationen und die Konfiguration von Horizon 7 zur Delegierung der Verantwortlichkeit zur Authentifizierung an VMware Identity Manager.

Zur Delegierung der Verantwortlichkeit für die Authentifizierung an VMware Identity Manager müssen Sie einen SAML-Authentifikator in Horizon 7 erstellen. Ein SAML-Authentifikator enthält den Vertrauens- und Metadaten austausch zwischen Horizon 7 und VMware Identity Manager. Sie verknüpfen einen SAML-Authentifikator mit einer Verbindungsserver-Instanz.

Hinweis Wenn Sie den Zugriff auf Ihre Desktops und Anwendungen über VMware Identity Manager ermöglichen möchten, müssen Sie die Desktop- und Anwendungspools als Benutzer mit Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe in Horizon Console erstellen. Wenn Sie dem Benutzer die Administratorrolle für eine andere Zugriffsgruppe als die Stammzugriffsgruppe gewähren, erkennt VMware Identity Manager den in Horizon 7 konfigurierten SAML-Authentifikator nicht und Sie können den Pool nicht in VMware Identity Manager konfigurieren.

Konfigurieren eines SAML-Authentifikators in Horizon Console

Um Remote-Desktops und -anwendungen aus VMware Identity Manager zu starten oder um mit Remote-Desktops und -anwendungen mithilfe eines Lastausgleichsdienstes oder eines Gateways von Drittanbietern eine Verbindung herzustellen, müssen Sie in Horizon Console einen SAML-Authentifikator erstellen. Ein SAML-Authentifikator enthält den Vertrauensstellungs- und Metadaten austausch zwischen Horizon 7 und dem Gerät, mit dem Clients eine Verbindung herstellen.

Sie verknüpfen einen SAML-Authentifikator mit einer Verbindungsserver-Instanz. Wenn Ihre Bereitstellung mehr als eine Verbindungsserver-Instanz beinhaltet, müssen Sie den SAML-Authentifikator mit jeder Instanz verknüpfen.

Sie können festlegen, dass ein statischer Authentifikator und mehrere dynamische Authentifikatoren zur gleichen Zeit aktiv sein können. Sie haben die Möglichkeit, (dynamische) vIDM- und (statische) Unified Access Gateway-Authentifikatoren zu konfigurieren und sie im aktiven Zustand zu belassen. Verbindungen können über beide Arten von Authentifikatoren hergestellt werden.

Sie können mehrere SAML-Authentifikatoren für einen Verbindungsserver konfigurieren, und alle Authentifikatoren können gleichzeitig aktiv sein. Allerdings müssen die auf dem Verbindungsserver konfigurierten SAML-Authentifikatoren jeweils über eine eigene Entitäts-ID verfügen.

Im Dashboard wird der Status des SAML-Authentifikators immer grün angezeigt, da es sich um vordefinierte Metadaten handelt, die von Haus aus statisch sind. Der Wechsel von rot zu grün betrifft nur dynamische Authentifikatoren.

Informationen zur Konfiguration eines SAML-Authentifikators für VMware Unified Access Gateway-Appliances finden Sie in der Unified Access Gateway-Dokumentation.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Workspace ONE, VMware Identity Manager oder ein Gateway bzw. ein Lastausgleichsdienst eines Drittanbieters installiert und konfiguriert ist. Weitere Informationen finden Sie in der Installationsdokumentation des betreffenden Produkts.
- Stellen Sie sicher, dass das Stammzertifikat der signierenden Zertifizierungsstelle für das SAML-Serverzertifikat auf dem Verbindungsserver-Host installiert ist. VMware empfiehlt nicht, SAML-Authentifikatoren zur Verwendung selbstsignierter Zertifikate zu konfigurieren. Informationen zur Zertifikatauthentifizierung finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Notieren Sie sich den FQDN oder die IP-Adresse des Workspace ONE-Servers, des VMware Identity Manager-Servers oder des externen Lastausgleichsdienstes.
- (Optional) Wenn Sie Workspace ONE oder VMware Identity Manager verwenden, notieren Sie sich die URL der Connector-Web-Schnittstelle.
- Wenn Sie einen Authentifikator für eine Unified Access Gateway-Appliance oder eine Drittanbieter-Appliance erstellen, für die Sie SAML-Metadaten generieren und einen statischen Authentifikator erstellen müssen, führen Sie den Vorgang zur Generierung der SAML-Metadaten auf dem Gerät aus und kopieren Sie dann die Metadaten.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** eine Serverinstanz aus, die mit dem SAML-Authentifikator verknüpft werden soll, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Authentifizierung** eine Einstellung aus dem Dropdown-Menü **Delegierung von Authentifizierung an VMware Horizon (SAML 2.0-Authentifikator)** aus, um den SAML-Authentifikator zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Option	Beschreibung
Deaktiviert	Die SAML-Authentifizierung ist deaktiviert. Sie können Remote-Desktops und -anwendungen nur aus Horizon Client heraus starten.
Zulässig	Die SAML-Authentifizierung ist aktiviert. Sie können Remote-Desktops und -anwendungen sowohl von Horizon Client und VMware Identity Manager als auch vom Gerät eines Drittanbieters aus starten.
Erforderlich	Die SAML-Authentifizierung ist aktiviert. Sie können Remote-Desktops und -anwendungen nur von VMware Identity Manager oder vom Gerät eines Drittanbieters aus starten. Sie können Desktops oder Anwendungen nicht manuell aus Horizon Client heraus starten.

Sie können die einzelnen Verbindungsserver-Instanzen in Ihrer Bereitstellung so konfigurieren, dass sie abhängig von Ihren Anforderungen über unterschiedliche SAML-Authentifizierungseinstellungen verfügen.

- 4 Klicken Sie auf **SAML-Authentifikatoren verwalten** und dann auf **Hinzufügen**.
- 5 Konfigurieren Sie den SAML-Authentifikator im Dialogfeld zum Hinzufügen von SAML 2.0-Authentifikatoren.

Option	Beschreibung
Typ	Wählen Sie für eine Unified Access Gateway-Appliance oder ein Drittanbietergerät Statisch aus. Wählen Sie für VMware Identity Manager die Option Dynamisch aus. Für dynamische Authentifikatoren können Sie eine Metadaten-URL und eine Verwaltungs-URL angeben. Bei statischen Authentifikatoren müssen Sie zunächst die Metadaten auf der Unified Access Gateway-Appliance oder dem Drittanbietergerät generieren, die Metadaten kopieren und diese dann in das Textfeld SAML-Metadaten einfügen.
Bezeichnung	Eindeutiger Name, der den SAML-Authentifikator identifiziert.
Beschreibung	Kurzbeschreibung des SAML-Authentifikators. Dieser Wert ist optional.
Metadaten-URL	(Für dynamische Authentifikatoren) URL zum Abrufen aller Informationen, die für den Austausch von SAML-Informationen zwischen dem SAML-Identitätsanbieter und der Verbindungsserver-Instanz erforderlich sind. Klicken Sie in der URL <code>https://<IHR HORIZON SERVER-NAME>/SAAS/API/1.0/GET/metadata/idp.xml</code> auf <IHR HORIZON SERVER-NAME> und ersetzen Sie diese Zeichenfolge mit dem FQDN oder der IP-Adresse des VMware Identity Manager-Servers oder des externen Lastausgleichsdiensts (Drittanbietergerät).

Option	Beschreibung
Verwaltungs-URL	(Für dynamische Authentifikatoren) URL für den Zugriff auf die Verwaltungskonsole des SAML-Identitätsanbieters. Für VMware Identity Manager sollte diese URL auf die VMware Identity Manager Connector-Webschnittstelle verweisen. Dieser Wert ist optional.
SAML-Metadaten	(Für statische Authentifikatoren) Metadaten text, den Sie generiert und von der Unified Access Gateway-Appliance oder einem Drittanbietergerät kopiert haben.
Aktiviert für den Verbindungsserver	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Authentifikator zu aktivieren. Sie können mehrere Authentifikatoren aktivieren. Nur aktivierte Authentifikatoren werden in der Liste angezeigt.

- 6 Klicken Sie auf **OK**, um die SAML-Authentifikatorkonfiguration zu speichern.

Sofern Sie gültige Informationen angegeben haben, müssen Sie entweder das selbstsignierte Zertifikat akzeptieren (nicht empfohlen) oder ein vertrauenswürdiges Zertifikat für Horizon 7 und VMware Identity Manager oder ein Drittanbietergerät verwenden.

Der neu erstellte Authentifikator wird im Dialogfeld „SAML-Authentifikatoren verwalten“ angezeigt.

Nächste Schritte

Erweitern Sie den Ablaufzeitraum der Metadaten des Verbindungsservers, sodass Remotesitzungen nicht nach nur 24 Stunden beendet werden. Siehe [Ändern des Ablaufzeitraums der Metadaten von Dienst Anbietern auf dem Verbindungsserver](#).

Konfigurieren der Proxy-Unterstützung für VMware Identity Manager

Horizon 7 bietet eine Proxy-Unterstützung für den VMware Identity Manager (vIDM)-Server. Die Proxy-Details wie z. B. der Hostname und die Portnummer können in der ADAM-Datenbank konfiguriert werden, und die HTTP-Anforderungen lassen sich über den Proxy-Server weiterleiten.

Diese Funktion unterstützt eine hybride Bereitstellung, bei der die lokale Horizon 7-Bereitstellung mit einem vIDM-Server kommunizieren kann, der in der Cloud gehostet wird.

Voraussetzungen

Verfahren

- 1 Starten Sie das Dienstprogramm ADSI-Editor auf Ihrem Verbindungsserver-Host.
- 2 Erweitern Sie die ADAM ADSI-Baumstruktur im Objektpfad: `cd=vdi,dc=vmware,dc=int,ou=Properties,ou=Global,cn=Common Attributes`.
- 3 Wählen Sie **Aktion > Eigenschaften** aus und fügen Sie die Werte für die Einträge `pae-SAMLProxyName` und `pae-SAMLProxyPort` hinzu.

Ändern des Ablaufzeitraums der Metadaten von Dienst Anbietern auf dem Verbindungsserver

Wenn Sie den Ablaufzeitraum nicht ändern, akzeptiert der Verbindungsserver nach 24 Stunden keine SAML-Zusicherungen des SAML-Authentifikators mehr, wie eine Unified Access Gateway-Appliance oder einen externen Identitätsanbieter, und der Metadaten austausch muss wiederholt werden.

Mithilfe dieses Verfahrens können Sie die Anzahl der Tage angeben, nach denen der Verbindungsserver keine SAML-Zusicherungen mehr vom Identitätsanbieter akzeptiert. Diese Anzahl wird nach dem Ende des aktuellen Ablaufzeitraums angewendet. Beträgt der aktuelle Ablaufzeitraum beispielsweise einen Tag und Sie haben 90 Tage angegeben, generiert der Verbindungsserver nach einem Tag Metadaten mit einem Ablaufzeitraum von 90 Tagen.

Voraussetzungen

Auf der Microsoft TechNet-Website finden Sie Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms ADSI-Editor mit Ihrer Windows-Betriebssystemversion.

Verfahren

- 1 Starten Sie das Dienstprogramm ADSI-Editor auf Ihrem Verbindungsserver-Host.
- 2 Wählen Sie im Konsolenbaum **Verbinden mit**.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Definierten Namen oder Namenskontext auswählen bzw. eintippen** den definierten Namen **DC=vmware**, **DC=vmware**, **DC=int** ein.
- 4 Wählen Sie im Bereich „Computer“ **localhost:389** aus oder geben Sie diesen Wert oder einen vollqualifizierten Domännennamen (FQDN) des Verbindungsserver-Hosts, gefolgt von Port 389, ein.
Beispiel: **localhost:389** oder **meincomputer.example.com:389**
- 5 Erweitern Sie den ADSI-Editor-Strukturbaum, erweitern Sie **OU=Properties**, wählen Sie **OU=Global** aus, und doppelklicken Sie auf **CN=Common** im rechten Bereich.
- 6 Im Dialogfeld „Eigenschaften“ bearbeiten Sie das Attribut **pae-NameValuePair**, um die folgenden Werte hinzuzufügen:

```
cs-samlencryptionkeyvaliditydays=Anzahl von Tagen
cs-samlsigningkeyvaliditydays=Anzahl von Tagen
```

In diesem Beispiel steht *Anzahl von Tagen* für die Anzahl der Tage, nach denen ein Remote-Verbindungsserver keine SAML-Zusicherungen mehr akzeptiert. Nach diesem Zeitraum muss der Austausch von SAML-Metadaten wiederholt werden.

Generieren von SAML-Metadaten für die Verwendung des Verbindungsservers als Dienstanbieter

Nachdem Sie einen SAML-Authentifikator für den gewünschten Identitätsanbieter erstellt und aktiviert haben, müssen Sie eventuell auch die Metadaten des Verbindungsservers generieren. Mit diesen Metadaten können Sie einen Dienstanbieter in der Unified Access Gateway-Appliance oder einen Lastausgleichsdienst von Drittanbietern als Identitätsanbieter erstellen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass ein SAML-Authentifikator für den Identitätsanbieter erstellt wurde: Unified Access Gateway oder ein Lastausgleichsdienst von Drittanbietern oder ein Gateway.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie eine neue Browserregisterkarte und geben Sie die URL für das Abrufen der Verbindungsserver-SAML-Metadaten ein.

`https://connection-server.example.com/SAML/metadata/sp.xml`

In diesem Beispiel stellt *connection-server.example.com* den vollqualifizierten Domännennamen (FQDN) des Verbindungsserver-Hosts dar.

Diese Seite zeigt die SAML-Metadaten des Verbindungsservers an.

- 2 Speichern Sie mit der Option **Speichern unter** die Webseite in einer XML-Datei.

So können Sie die Seite z. B. in einer Datei mit dem Namen `connection-server-metadata.xml` speichern. Der Inhalt dieser Datei beginnt mit dem folgenden Text:

```
<md:EntityDescriptor xmlns:md="urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:metadata" ...
```

Nächste Schritte

Mit der entsprechenden Vorgehensweise für den Identitätsanbieter kopieren Sie die SAML-Metadaten für den Verbindungsserver. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Unified Access Gateway oder zu einem Lastausgleichsdienst von Drittanbietern oder zum Gateway.

Aspekte der Antwortzeit für mehrere dynamische SAML-Authentifikatoren

Angenommen, Sie haben eine SAML 2.0-Authentifizierung auf einer Verbindungsserver-Instanz als optional oder erforderlich konfiguriert und mehrere dynamische SAML-Authentifikatoren mit der Verbindungsserver-Instanz verknüpft. Dann erhöht sich, wenn kein dynamischer SAML-Authentifikator erreichbar ist, die Antwortzeit beim Starten von Remote-Desktops aus anderen dynamischen SAML-Authentifikatoren.

Sie können die Antwortzeit beim Starten von Remote-Desktops auf anderen dynamischen SAML-Authentifikatoren reduzieren, indem Sie die nicht erreichbaren dynamischen SAML-Authentifikatoren mithilfe von Horizon Console deaktivieren. Erläuterungen zum Deaktivieren eines SAML-Authentifikators finden Sie unter [Konfigurieren eines SAML-Authentifikators in Horizon Console](#).

Konfigurieren von Workspace ONE -Zugriffsrichtlinien in Horizon Console

Workspace ONE- oder VMware Identity Manager (vIDM)-Administratoren können durch Konfiguration von Zugriffsrichtlinien den Zugriff auf berechnete Desktops und Anwendungen in Horizon 7 beschränken. Um die in vIDM erstellten Richtlinien zu erzwingen, aktivieren Sie für Horizon Client den Workspace ONE-Modus, damit Horizon Client den Benutzer zum Workspace ONE-Client übertragen kann, um Berechtigungen zu starten. Wenn Sie sich bei Horizon Client anmelden, werden Sie von der Zugriffsrichtlinie zur Anmeldung über Workspace ONE weitergeleitet, um auf Ihre veröffentlichten Desktops und Anwendungen zugreifen zu können.

Voraussetzungen

- Konfigurieren Sie die Zugriffsrichtlinien für Anwendungen in Workspace ONE. Weitere Informationen zum Einrichten von Zugriffsrichtlinien finden Sie im Dokument *Administratorhandbuch für VMware Identity Manager*.
- Erteilen Sie Benutzern in Horizon Console Berechtigungen für veröffentlichte Desktops und Anwendungen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Server**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** eine Serverinstanz aus, die mit einem SAML-Authentifikator verknüpft ist, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Authentifizierung** für die Option **Delegierung von Authentifizierung an VMware Horizon (SAML 2.0-Authentifikator)** die Einstellung **Erforderlich** aus.

Diese Option aktiviert die SAML-Authentifizierung. Der Endbenutzer kann eine Verbindung mit Horizon Server nur mit einem von vIDM oder von einem externen Identitätsanbieter bereitgestellten SAML-Token herstellen. Sie können Desktops oder Anwendungen nicht manuell aus Horizon Client heraus starten.

- 4 Wählen Sie **Workspace ONE-Modus aktivieren** aus.
- 5 Geben Sie in das Textfeld **Serverhostname von Workspace ONE** den FQDN-Wert des Workspace ONE-Hostnamens ein.
- 6 (Optional) Wählen Sie **Verbindungen von Clients, die den Workspace ONE-Modus nicht unterstützen, blockieren** aus, um den Zugriff von Horizon Clients, die den Workspace ONE-Modus unterstützen, auf Anwendungen einzuschränken.

Horizon Clients vor Version 4.5 unterstützen den Workspace ONE-Modus nicht. Wenn Sie diese Option auswählen, haben Horizon Clients vor Version 4.5 keinen Zugriff auf Anwendungen in Workspace ONE. Die Funktion des Workspace ONE-Modus ist für Versionen höher als Horizon 7 Version 7.2 nicht aktiviert, wenn die Workspace ONE-Version älter als Version 2.9.1 ist.

Konfigurieren der biometrischen Authentifizierung

Sie können die biometrische Authentifizierung durch Bearbeitung des `pae-ClientConfig`-Attributs in der LDAP-Datenbank konfigurieren.

Voraussetzungen

Auf der Microsoft TechNet-Website finden Sie Informationen zur Verwendung des Dienstprogrammes AD-SI-Editor auf Ihrem Windows Server.

Verfahren

- 1 Starten Sie das Dienstprogramm ADSI-Editor auf dem Verbindungsserver-Host.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Verbindungseinstellungen“ **DC=vdi,DC=vmware,DC=int** aus oder verbinden Sie sich damit.
- 3 Wählen Sie im Bereich „Computer“ **localhost:389** aus oder geben Sie diesen Wert oder einen vollqualifizierten Domännennamen (FQDN) des Verbindungsserver-Hosts, gefolgt von Port 389, ein.

Zum Beispiel: **localhost:389** oder **meincomputer.meinedomäne.com:389**

- 4 Für das Objekt **CN=Common, OU=Global, OU=Properties** bearbeiten Sie das Attribut **pae-Client-Config** und fügen Sie den Wert **BioMetricsTimeout=<integer>** hinzu.

Die folgenden BioMetricsTimeout-Werte sind gültig:

Wert für BioMetricsTimeout	Beschreibung
0	Die biometrische Authentifizierung wird nicht unterstützt. Hierbei handelt es sich um die Standardeinstellung.
-1	Die biometrische Authentifizierung wird ohne zeitliche Beschränkung unterstützt.
Eine beliebige positive Ganzzahl	Die biometrische Authentifizierung wird unterstützt und kann für die angegebene Anzahl an Minuten verwendet werden.

Die neuen Einstellungen werden sofort wirksam. Der Verbindungsserver-Dienst oder das Clientgerät müssen nicht neu gestartet werden.

Authentifizieren von Benutzern und Gruppen

5

Nach der Anmeldung bei Horizon Console können Sie die Authentifizierung für Benutzer und Gruppen einrichten und so den Zugriff auf Anwendungen und Desktops steuern.

Sie haben die Möglichkeit, den Remotezugriff zu konfigurieren, um den Zugriff auf Desktops von außerhalb des Netzwerks für Benutzer und Gruppen zu beschränken. Sie können die Konfiguration für Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff auf deren veröffentlichte Anwendungen von Horizon Client aus ohne erforderliche AD-Anmeldedaten einrichten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Beschränken des Remote-Desktop-Zugriffs außerhalb des Netzwerks](#)
- [Konfigurieren des nicht authentifizierten Zugriffs](#)

Beschränken des Remote-Desktop-Zugriffs außerhalb des Netzwerks

Sie können den Zugriff aus einem externen Netzwerk für bestimmte berechtigte Benutzer und Gruppen zulassen, während Sie den Zugriff für andere berechtigte Benutzer und Gruppen beschränken. Alle berechtigten Benutzer haben aus dem internen Netzwerk Zugriff auf Desktops und Anwendungen. Wenn Sie den Zugriff aus dem externen Netzwerk nicht auf bestimmte Benutzer beschränken, können alle berechtigten Benutzer aus dem externen Netzwerk zugreifen.

Aus Sicherheitsgründen müssen Administratoren gegebenenfalls den Zugriff von Benutzern und Gruppen von außerhalb des Netzwerks auf Remote-Desktops und Remoteanwendungen innerhalb des Netzwerks beschränken. Wenn ein Benutzer mit beschränkten Berechtigungen aus einem externen Netzwerk auf das System zugreift, wird eine Meldung angezeigt, die ihm mitteilt, dass er nicht berechtigt ist, das System zu verwenden. Der Benutzer muss sich im internen Netzwerk befinden, um auf Desktop- und Anwendungspool-Berechtigungen zugreifen zu können.

Konfigurieren von Remotezugriff

Sie können den Zugriff auf die Verbindungsserver-Instanz von außerhalb des Netzwerks bestimmten Benutzern und Gruppen erlauben und für andere Benutzer und Gruppen beschränken.

Voraussetzungen

- Eine Unified Access Gateway-Appliance, ein Sicherheitsserver oder ein Lastausgleichsdienst müssen außerhalb des Netzwerks als Gateway zur Verbindungsserver-Instanz, für die der Benutzer über eine Berechtigung verfügt, bereitgestellt werden. Weitere Informationen zur Bereitstellung einer Unified Access Gateway-Appliance finden Sie im Dokument *Bereitstellen und Konfigurieren von Unified Access Gateway*.
- Benutzer, die Remotezugriff erhalten, müssen über Berechtigungen für Desktop- oder Anwendungspools verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **Benutzer und Gruppen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Remotezugriff**.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium aus und klicken Sie auf **Suchen**, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Benutzern oder Gruppen zu suchen.

Hinweis Benutzer mit nicht authentifiziertem Zugriff werden nicht in den Suchergebnissen angezeigt.

- 4 Wählen Sie zum Bereitstellen des Remote-Zugriffs für einen Benutzer oder eine Benutzergruppe mit nicht authentifiziertem Zugriff einen Benutzer oder eine Gruppe aus und klicken Sie auf **OK**.
- 5 Um einem Benutzer oder einer Gruppe den Remotezugriff zu entziehen, wählen Sie den Benutzer oder die Gruppe aus und klicken Sie auf **Löschen** und dann auf **OK**.

Konfigurieren des nicht authentifizierten Zugriffs

Administratoren haben die Möglichkeit, die Konfiguration für einen nicht authentifizierten Zugriff durch Benutzer auf deren veröffentlichte Anwendungen von einem Horizon Client aus ohne erforderliche AD-Anmeldedaten einzurichten. Die Einrichtung eines nicht authentifizierten Zugriffs ist immer dann empfehlenswert, wenn Ihre Benutzer einen nahtlosen Zugriff auf eine Anwendung mit eigener Sicherheits- und Benutzerverwaltung benötigen.

Wenn ein Benutzer eine veröffentlichte Anwendung startet, die für einen nicht authentifizierten Zugriff konfiguriert ist, erstellt der RDS-Host auf Anforderung eine lokale Benutzersitzung und teilt diese Sitzung dem Benutzer zu.

Diese Funktion erfordert eine eingerichtete Umgebung von Horizon 7 Version 7.1 und Horizon Client Version 4.4.

Informationen zu den Regeln und Richtlinien für die Konfiguration von Benutzern für einen nicht authentifizierten Zugriff finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Erstellen von Benutzern für einen nicht authentifizierten Zugriff

Administratoren können Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff auf veröffentlichte Anwendungen erstellen. Wenn ein Administrator einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff konfiguriert hat, kann sich dieser Benutzer bei der Verbindungsserver-Instanz von Horizon Client aus nur mit dem nicht authentifizierten Zugriff anmelden.

Voraussetzungen

- Administratoren können für jedes Active Directory-Konto nur einen Benutzer erstellen.
- Administratoren haben nicht die Möglichkeit, Gruppen nicht authentifizierter Benutzer zu erstellen. Wenn Sie einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff erstellen und für diesen AD-Benutzer aktuell eine Clientsitzung ausgeführt wird, müssen Sie die Clientsitzung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.
- Wenn Sie einen Benutzer mit Desktop-Berechtigungen erstellen und diesem Benutzer nicht authentifizierten Zugriff gewähren, dann hat der Benutzer keinen Zugriff auf die berechtigten Desktops.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **Benutzer und Gruppen** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Nicht authentifizierter Zugriff** auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie im Assistenten **Nicht authentifizierten Benutzer hinzufügen** mindestens ein Suchkriterium aus und klicken Sie auf **Suchen**, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Benutzern zu suchen.
- 4 Wählen Sie einen Benutzer aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 5 Geben Sie den Benutzeralias ein.

Der Standardbenutzeralias ist der für das AD-Konto konfigurierte Benutzername. Endbenutzer können sich mit dem Benutzeralias von Horizon Client aus bei der Verbindungsserver-Instanz anmelden.

- 6 (Optional) Überprüfen Sie die Benutzerdetails und fügen Sie Kommentare hinzu.
- 7 Klicken Sie auf **Senden**.

Der Verbindungsserver erstellt den Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff und zeigt die Benutzerdetails inklusive Benutzeralias, Benutzername, Vor- und Nachname, Domäne, Anwendungsberechtigungen und Sitzungen an.

Nächste Schritte

Wenn Sie Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff erstellt haben, müssen Sie den nicht authentifizierten Zugriff auf dem Verbindungsserver aktivieren, damit Benutzer eine Verbindung mit veröffentlichten Anwendungen herstellen und auf diese zugreifen können. Weitere Informationen finden Sie unter „Aktivieren des nicht authentifizierten Zugriffs für Benutzer“ im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Erteilen von Berechtigungen für Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff auf veröffentlichte Anwendungen

Wenn Sie einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff erstellt haben, müssen Sie dem Benutzer eine Berechtigung für den Zugriff auf veröffentlichte Anwendungen erteilen.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie auf der Basis einer Gruppe von RDS-Hosts eine Farm. Siehe [Erstellen von Farms in Horizon Console](#).
- Erstellen Sie einen Anwendungspool für veröffentlichte Anwendungen, die auf einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt werden. Siehe [Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **Benutzer und Gruppen** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Berechtigungen** die Option **Anwendungsberechtigung hinzufügen** im Dropdown-Menü **Berechtigungen** aus.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium aus, aktivieren Sie das Kontrollkästchen für **Nicht authentifizierte Benutzer** und klicken Sie auf **Suchen**, um Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff gemäß Ihren Suchkriterien zu ermitteln.
- 4 Wählen Sie die Benutzer aus, denen Sie Berechtigungen für die Anwendungen im Pool erteilen möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- 5 Wählen Sie die Anwendungen im Pool aus und klicken Sie auf **Absenden**.

Nächste Schritte

Verwenden Sie zur Anmeldung bei Horizon Client einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff. Siehe [Nicht authentifizierter Zugriff von Horizon Client aus](#).

Löschen eines Benutzers für einen nicht authentifizierten Zugriff

Wenn Sie einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff löschen, müssen Sie auch die Anwendungspoolberechtigungen für diesen Benutzer entfernen.

Sie können keinen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff löschen, der als Standardbenutzer festgelegt ist. Wenn Sie den Standardbenutzer löschen, zeigt Horizon Console sowohl eine interne Fehlermeldung als auch eine Meldung zum erfolgreichen Entfernen des Benutzers an. Der Standardbenutzer wird jedoch nicht aus Horizon Console entfernt.

Hinweis Wenn Sie einen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff löschen und für diesen AD-Benutzer aktuell eine Clientsitzung ausgeführt wird, müssen Sie die Clientsitzung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **Benutzer und Gruppen** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Nicht authentifizierter Zugriff** den Benutzer aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Nächste Schritte

Entfernen Sie die Anwendungsberechtigungen für den Benutzer.

Nicht authentifizierter Zugriff von Horizon Client aus

Melden Sie sich bei Horizon Client mit einem nicht authentifizierten Zugriff an und starten Sie die veröffentlichte Anwendung.

Zur Erhöhung der Sicherheit verfügt der Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff über einen Benutzeralias, den Sie für die Anmeldung bei Horizon Client verwenden können. Wenn Sie einen Benutzeralias auswählen, müssen Sie keine AD-Anmeldedaten und keinen UPN angeben. Nach der Anmeldung bei Horizon Client können Sie durch Klicken auf Ihre veröffentlichten Anwendungen diese starten. Weitere Informationen zur Installation und Einrichtung von Horizon Clients finden Sie in der Horizon Client-Dokumentation auf der Webseite [VMware Horizon Clients-Dokumentation](#).

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der Verbindungsserver von Horizon 7 Version 7.1 für den nicht authentifizierten Zugriff konfiguriert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff in Horizon Administrator erstellt wurden. Wenn es sich beim Standardbenutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff um den einzigen Benutzer für einen nicht authentifizierten Zugriff handelt, stellt Horizon Client die Verbindung mit der Verbindungsserver-Instanz mit dem Standardbenutzer her.

Verfahren

- 1 Starten Sie Horizon Client.
- 2 Wählen Sie in Horizon Client die Option **Anonym mit nicht authentifiziertem Zugriff anmelden** aus.
- 3 Stellen Sie eine Verbindung mit der Verbindungsserver-Instanz her.
- 4 Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü einen Benutzeralias aus und klicken Sie auf **Anmelden**.
Der Standardbenutzer erhält das Suffix „Standard“.
- 5 Doppelklicken Sie auf eine veröffentlichte Anwendung, um diese zu starten.

Konfigurieren der rollenbasierten Verwaltungsdelegierung in Horizon Console

6

Eine wichtige Verwaltungsaufgabe in einer Horizon 7-Umgebung besteht darin, festzulegen, wer Horizon Console verwenden kann und zur Ausführung welcher Aufgaben diese Benutzer autorisiert sind. Bei der rollenbasierten Verwaltungsdelegierung können Sie Administratorberechtigungen gezielt zuweisen, indem Sie bestimmten Active Directory-Benutzern und -Gruppen Administratorrollen zuweisen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Grundlegendes zu Rollen und Berechtigungen](#)
- [Verwenden von Zugriffsgruppen zur Delegierung der Verwaltung von Pools und Farmen in Horizon Console](#)
- [Grundlegendes zu Berechtigungen](#)
- [Verwalten von Administratoren](#)
- [Verwalten und Überprüfen von Berechtigungen](#)
- [Verwalten und Prüfen von Zugriffsgruppen](#)
- [Verwalten von benutzerdefinierten Rollen](#)
- [Vordefinierte Rollen und Berechtigungen](#)
- [Erforderliche Berechtigungen für häufige Aufgaben](#)
- [Empfohlene Vorgehensweisen für Administratorbenutzer und -gruppen](#)

Grundlegendes zu Rollen und Berechtigungen

Die Möglichkeit, Aufgaben in Horizon Console auszuführen, wird durch ein Zugriffssteuerungssystem bestimmt, das Administratorrollen und -berechtigungen umfasst. Dieses System ist mit dem vCenter Server-Zugriffssteuerungssystem vergleichbar.

Eine Administratorrolle ist eine Sammlung aus Berechtigungen. Berechtigungen befähigen zur Durchführung bestimmter Aktionen, beispielsweise zum Gewähren von Benutzerberechtigungen für einen Desktop-Pool. Berechtigungen steuern außerdem, welche Objekte ein Administrator in Horizon Console anzeigen kann. Wenn ein Administrator beispielsweise keine Berechtigungen zum Anzeigen oder Ändern globaler Richtlinien besitzt, ist die Einstellung **Globale Richtlinien** nicht im Navigationsbereich sichtbar, wenn sich der Administrator bei Horizon Console anmeldet.

Administratorberechtigungen sind entweder global oder objektspezifisch. Globale Berechtigungen steuern systemweite Vorgänge, beispielsweise das Anzeigen und Ändern globaler Einstellungen. Objektspezifische Berechtigungen steuern Vorgänge für bestimmte Arten von Objekten.

Administratorrollen kombinieren typischerweise alle Berechtigungen, die zum Durchführen einer Verwaltungsaufgabe höherer Ebene erforderlich sind. Horizon Console umfasst vordefinierte Rollen, welche die zur Ausführung häufiger Verwaltungsaufgaben erforderlichen Berechtigungen enthalten. Sie können diese vordefinierten Rollen Administratorbenutzern und -gruppen zuweisen oder eigene Rollen erstellen, indem Sie ausgewählte Berechtigungen miteinander kombinieren. Die vordefinierten Rollen können nicht geändert werden.

Sie erstellen Administratoren, indem Sie Benutzer und Gruppen aus Ihren Active Directory-Benutzern und -Gruppen auswählen und diesen Administratorrollen zuweisen. Wenn die Rolle objektspezifische Berechtigungen enthält, müssen Sie möglicherweise die Rolle auf eine Zugriffsgruppe anwenden. Administratoren erhalten Berechtigungen über ihre Rollenzuweisungen. Berechtigungen können Administratoren nicht direkt zugewiesen werden. Ein Administrator mit mehreren Rollenzuweisungen erhält die Summe aller Berechtigungen in diesen Rollen.

Verwenden von Zugriffsgruppen zur Delegation der Verwaltung von Pools und Farmen in Horizon Console

Standardmäßig werden automatisierte Desktop-Pools, manuelle Desktop-Pools und Farmen in der Stammzugriffsgruppe erstellt, die in Horizon Console als / oder Root(/) angezeigt wird. Veröffentlichte Desktop-Pools und Anwendungspools erben die Zugriffsgruppe ihrer Farmen. Sie können Zugriffsgruppen unter der Stammzugriffsgruppe erstellen, um die Verwaltung von spezifischen Pools oder Farmen an unterschiedliche Administratoren zu delegieren.

Hinweis Sie können die Zugriffsgruppe eines veröffentlichten Desktop-Pools oder eines Anwendungspools nicht direkt ändern. Sie müssen die Zugriffsgruppe der Farm ändern, zu der der veröffentlichte Desktop-Pool oder der Anwendungspool gehört.

Eine virtuelle oder physische Maschine erbt die Zugriffsgruppe von ihrem Desktop-Pool. Eine verbundene persistente Festplatte erbt die Zugriffsgruppe ihrer Maschine. Sie können einschließlich der Stammzugriffsgruppe maximal 100 Zugriffsgruppen haben.

Sie konfigurieren den Administratorzugriff auf die Ressourcen in einer Zugriffsgruppe, indem Sie einem Administrator für diese Zugriffsgruppe eine Rolle zuweisen. Administratoren können ausschließlich auf Ressourcen in Zugriffsgruppen zugreifen, für die ihnen Rollen zugewiesen wurden. Die Rolle, die einem Administrator für eine Zugriffsgruppe zugewiesen wurde, bestimmt die Zugriffsebene des Administrators für die Ressourcen in dieser Zugriffsgruppe.

Da Rollen von der Stammzugriffsgruppe geerbt werden, verfügt ein Administrator mit einer Rolle für die Stammzugriffsgruppe für sämtliche Zugriffsgruppen über diese Rolle. Administratoren mit der Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe sind übergeordnete Administratoren, da sie über Vollzugriff auf alle Objekte innerhalb des Systems verfügen.

Eine Rolle muss mindestens eine objektspezifische Berechtigung enthalten, um auf eine Zugriffsgruppe angewendet werden zu können. Rollen, die ausschließlich globale Berechtigungen enthalten, können nicht auf Zugriffsgruppen angewendet werden.

Sie können mithilfe von Horizon Console Zugriffsgruppen erstellen und vorhandene Desktop-Pools in Zugriffsgruppen verschieben. Wenn Sie einen automatisierten Desktop-Pool, einen manuellen Pool oder eine Farm erstellen, können Sie die standardmäßige Stammzugriffsgruppe annehmen oder eine andere Zugriffsgruppe auswählen.

- **Unterschiedliche Administratoren für unterschiedliche Zugriffsgruppen**

Sie können unterschiedliche Administratoren zur Verwaltung verschiedener Zugriffsgruppen in Ihrer Konfiguration erstellen.

- **Unterschiedliche Administratoren für dieselbe Zugriffsgruppe**

Sie können unterschiedliche Administratoren zur Verwaltung derselben Zugriffsgruppe erstellen.

Unterschiedliche Administratoren für unterschiedliche Zugriffsgruppen

Sie können unterschiedliche Administratoren zur Verwaltung verschiedener Zugriffsgruppen in Ihrer Konfiguration erstellen.

Wenn sich die Desktop-Pools für den Geschäftsbetrieb beispielsweise in einer anderen Zugriffsgruppe befinden als die Desktop-Pools für Softwareentwickler, können Sie unterschiedliche Administratoren zum Verwalten der Ressourcen in jeder dieser Zugriffsgruppen erstellen.

[Tabelle 6-1](#) zeigt ein Beispiel für diese Art der Konfiguration.

Tabelle 6-1. Unterschiedliche Administratoren für unterschiedliche Zugriffsgruppen

Administrator	Rolle	Zugriffsgruppe
view-domain.com\Admin1	Bestandslistenadministratoren	/CorporateDesktops
view-domain.com\Admin2	Bestandslistenadministratoren	/DeveloperDesktops

In diesem Beispiel wurde dem Administrator „Admin1“ die Rolle „Bestandslistenadministratoren“ für die Zugriffsgruppe CorporateDesktops zugewiesen, und der Administrator „Admin2“ verfügt über die Rolle „Bestandslistenadministratoren“ für die Zugriffsgruppe DeveloperDesktops.

Unterschiedliche Administratoren für dieselbe Zugriffsgruppe

Sie können unterschiedliche Administratoren zur Verwaltung derselben Zugriffsgruppe erstellen.

Wenn sich zum Beispiel Ihre Unternehmens-Desktop-Pools in einer Zugriffsgruppe befinden, können Sie einen Administrator erstellen, der diese Pools anzeigen und modifizieren kann, und einen anderen Administrator, der sie nur anzeigen kann.

[Tabelle 6-2](#) zeigt ein Beispiel für diese Art der Konfiguration.

Tabelle 6-2. Unterschiedliche Administratoren für dieselbe Zugriffsgruppe

Administrator	Rolle	Zugriffsgruppe
view-domain.com\Admin1	Bestandslistenadministratoren	/CorporateDesktops
view-domain.com\Admin2	Bestandslistenadministratoren (Nur Lesezugriff)	/CorporateDesktops

In diesem Beispiel hat der Administrator namens Admin1 die Rolle des Bestandslistenadministrators für die Zugriffsgruppe namens CorporateDesktops und der Administrator namens Admin2 die Rolle „Bestandslistenadministratoren (Nur Lesezugriff)“ für dieselbe Zugriffsgruppe inne.

Grundlegendes zu Berechtigungen

Horizon Console stellt die Kombination einer Rolle, eines Administratorbenutzers oder einer Administratorgruppe sowie einer Zugriffsgruppe als Berechtigung dar. Die Rolle definiert die Aktionen, die ausgeführt werden können, der Benutzer oder die Gruppe gibt an, wer die Aktion ausführen kann, und die Zugriffsgruppe enthält die Objekte, die Ziel der Aktion sind.

Berechtigungen werden in Horizon Console unterschiedlich angezeigt, abhängig davon, ob Sie einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, eine Zugriffsgruppe oder eine Rolle auswählen.

Die folgende Tabelle zeigt, wie Berechtigungen in Horizon Console angezeigt werden, wenn Sie einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe auswählen. Der Administratorbenutzer heißt „Admin 1“ und verfügt über zwei Berechtigungen.

Tabelle 6-3. Berechtigungen auf der Registerkarte „Administratoren und Gruppen“ für Admin 1

Rolle	Zugriffsgruppe
Bestandslistenadministratoren	MarketingDesktops
Administratoren (Nur Lesezugriff)	/

Die erste Berechtigung zeigt, dass Admin 1 über die Rolle „Bestandslistenadministratoren“ auf der Zugriffsgruppe MarketingDesktops verfügt. Die zweite Berechtigung zeigt, dass Admin 1 über die Rolle „Administratoren (Lesezugriff)“ für die Stammzugriffsgruppe verfügt.

Die folgende Tabelle zeigt, wie dieselben Berechtigungen in Horizon Console angezeigt werden, wenn Sie die Zugriffsgruppe MarketingDesktops auswählen.

Tabelle 6-4. Berechtigungen auf der Registerkarte „Ordner“ für „MarketingDesktops“

Admin	Rolle	Vererbt
horizon-domain.com\Admin1	Bestandslistenadministratoren	
horizon-domain.com\Admin1	Administratoren (Nur Lesezugriff)	Ja

Die erste Berechtigung ist dieselbe wie die erste Berechtigung in [Tabelle 6-3](#). Die zweite Berechtigung wird von der zweiten Berechtigung geerbt, wie in [Tabelle 6-3](#) gezeigt. Da Zugriffsgruppen die Berechtigungen von der Stammzugriffsgruppe erben, verfügt Admin1 über die Rolle „Administratoren (Lesezugriff)“ für die Zugriffsgruppe MarketingDesktops. Wenn eine Berechtigung vererbt wurde, erscheint in der Spalte „Vererbt“ der Wert „Ja“.

Die folgende Tabelle zeigt, wie die erste Berechtigung in Horizon Console in [Tabelle 6-3](#) angezeigt wird, wenn Sie die Rolle „Bestandslistenadministratoren“ auswählen.

Tabelle 6-5. Berechtigungen auf der Registerkarte „Rollenberechtigungen“ für Bestandslistenadministratoren

Administrator	Zugriffsgruppe
horizon-domain.com\Admin1	/MarketingDesktops

Verwalten von Administratoren

Benutzer mit der Administratorrolle können Horizon Console zum Hinzufügen und Entfernen von Administratorbenutzern und -gruppen verwenden.

Die Administratorrolle ist die einflussreichste Rolle in Horizon Console. Zu Beginn wird Mitgliedern des Administratorkontos die Administratorrolle gewährt. Sie geben das Administratorkonto an, wenn Sie Verbindungsserver installieren. Das Administratorkonto kann die lokale Administratorengruppe (BUILTIN\Administrators) auf dem Verbindungsserver-Computer oder ein Domänenbenutzer- oder Gruppenkonto sein.

Hinweis Die Gruppe „Domänen-Admins“ ist standardmäßig Mitglied der lokalen Administratorengruppe. Wenn Sie das Administratorkonto als die lokale Administratorengruppe festgelegt haben und nicht möchten, dass Domänenadministratoren vollen Zugriff auf Bestandslistenobjekte und Horizon 7-Konfigurationseinstellungen haben, müssen Sie die Domänenadministratorengruppe aus der Gruppe der lokalen Administratoren entfernen.

■ Erstellen eines Administrators in Horizon Console

Um einen Administrator zu erstellen, wählen Sie in Horizon Console einen Benutzer oder eine Gruppe aus den Active Directory-Benutzern und -Gruppen aus und weisen Sie dem Benutzer bzw. der Gruppe eine Administratorrolle zu.

■ Entfernen eines Administrators in Horizon Console

Sie können einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe entfernen. Der letzte übergeordnete Administrator innerhalb des Systems kann nicht entfernt werden. Bei einem übergeordneten Administrator handelt es sich um einen Administrator mit der Administratorenrolle für die Stammzugriffsgruppe.

Erstellen eines Administrators in Horizon Console

Um einen Administrator zu erstellen, wählen Sie in Horizon Console einen Benutzer oder eine Gruppe aus den Active Directory-Benutzern und -Gruppen aus und weisen Sie dem Benutzer bzw. der Gruppe eine Administratorrolle zu.

Voraussetzungen

- Machen Sie sich mit den vordefinierten Administratorrollen vertraut. Siehe [Vordefinierte Rollen und Berechtigungen](#).
- Machen Sie sich mit den empfohlenen Vorgehensweisen für das Erstellen von Administratorbenutzern und -gruppen vertraut. Siehe [Empfohlene Vorgehensweisen für Administratorbenutzer und -gruppen](#).
- Um dem Administrator eine benutzerdefinierte Rolle zuzuweisen, erstellen Sie die benutzerdefinierte Rolle. Siehe [Hinzufügen einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console](#).
- Zum Erstellen eines Administrators, der bestimmte Desktop-Pools verwalten darf, erstellen Sie eine Zugriffsgruppe und verschieben Sie die Desktop-Pools in dieser Zugriffsgruppe. Siehe [Verwalten und Prüfen von Zugriffsgruppen](#).

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Administratoren und Gruppen** auf **Benutzer oder Gruppe hinzufügen**.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium und klicken Sie auf **Suchen**, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Active Directory-Benutzern oder -Gruppen zu filtern.
- 4 Wählen Sie den Active Directory-Benutzer bzw. die Active Directory-Gruppe, den/die Sie als Administratorbenutzer oder -gruppe konfigurieren möchten, klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Weiter**.

Mithilfe der Strg- und Umschalt-Taste können Sie mehrere Benutzer und Gruppen auswählen.

- 5 Wählen Sie eine Rolle, die Sie dem Administratorbenutzer oder der Administratorgruppe zuweisen möchten.

Die Spalte **Gilt für eine Zugriffsgruppe** gibt an, ob eine Rolle auf Zugriffsgruppen angewendet werden kann. Nur Rollen, die objektspezifische Berechtigungen enthalten, können auf Zugriffsgruppen angewendet werden. Rollen, die ausschließlich globale Berechtigungen enthalten, werden nicht auf Zugriffsgruppen angewendet.

Option	Aktion
Die ausgewählte Rolle gilt für Zugriffsgruppen	Wählen Sie eine oder mehrere Zugriffsgruppen aus und klicken Sie auf Weiter .
Die Rolle soll für alle Zugriffsgruppen gelten	Wählen Sie die Stammzugriffsgruppe aus und klicken Sie auf Weiter .

- 6 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Administratorbenutzer oder die Administratorgruppe zu erstellen.

Der neue Administratorbenutzer bzw. die Administratorgruppe wird im linken Fensterbereich angezeigt. Die ausgewählte Rolle und Zugriffsgruppe werden im rechten Fensterbereich auf der Registerkarte **Administratoren und Gruppen** angezeigt.

Entfernen eines Administrators in Horizon Console

Sie können einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe entfernen. Der letzte übergeordnete Administrator innerhalb des Systems kann nicht entfernt werden. Bei einem übergeordneten Administrator handelt es sich um einen Administrator mit der Administratorenrolle für die Stammzugriffsgruppe.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Administratoren und Gruppen** den Administratorbenutzer oder die Administratorgruppe, klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe entfernen** und anschließend auf **OK**.

Der Administratorbenutzer oder die Administratorgruppe wird nicht länger auf der Registerkarte **Administratoren und Gruppen** angezeigt.

Verwalten und Überprüfen von Berechtigungen

Sie können mit Horizon Console Berechtigungen für spezifische Administratorbenutzer und -gruppen, Rollen und Zugriffsgruppen hinzufügen, löschen und überprüfen.

■ [Hinzufügen einer Berechtigung in Horizon Console](#)

Sie können eine Berechtigung hinzufügen, die einen bestimmten Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfasst.

■ [Löschen einer Berechtigung in Horizon Console](#)

Sie können eine Berechtigung löschen, die einen bestimmten Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfasst.

■ [Überprüfen von Berechtigungen in Horizon Console](#)

Sie können die Berechtigungen überprüfen, die einen bestimmten Administrator oder eine bestimmte Gruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfassen.

Hinzufügen einer Berechtigung in Horizon Console

Sie können eine Berechtigung hinzufügen, die einen bestimmten Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfasst.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.

2 Erstellen Sie die Berechtigung.

Option	Aktion
Erstellen einer Berechtigung, die einen bestimmten Administratorbenutzer oder eine bestimmte Administratorgruppe umfasst.	<ul style="list-style-type: none"> a Wählen Sie auf der Registerkarte Administratoren und Gruppen den Administrator oder die Administratorgruppe und klicken Sie auf Berechtigung hinzufügen. b Wählen Sie eine Rolle. c Wenn die Rolle nicht auf Zugriffsgruppen angewendet wird, klicken Sie auf Fertig stellen. d Wenn die Rolle auf Zugriffsgruppen angewendet wird, klicken Sie auf Weiter, wählen Sie eine oder mehrere Zugriffsgruppen aus und klicken Sie auf Fertig stellen. Eine Rolle muss mindestens eine objektspezifische Berechtigung enthalten, um auf eine Zugriffsgruppe angewendet werden zu können.
Erstellen einer Berechtigung, die eine bestimmte Rolle umfasst.	<ul style="list-style-type: none"> a Wählen Sie auf der Registerkarte Rollenberechtigungen die gewünschte Rolle, klicken Sie auf Berechtigungen und anschließend auf Berechtigung hinzufügen. b Klicken Sie auf Hinzufügen, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium aus und klicken Sie auf Suchen, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Administratorbenutzern oder -gruppen zu suchen. c Wählen Sie einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, den bzw. die Sie in die Berechtigung einschließen möchten, und klicken Sie auf OK. Mithilfe der Strg- und Umschalt-Taste können Sie mehrere Benutzer und Gruppen auswählen. d Wenn die Rolle nicht auf Zugriffsgruppen angewendet wird, klicken Sie auf Fertig stellen. e Wenn die Rolle auf Zugriffsgruppen angewendet wird, klicken Sie auf Weiter, wählen Sie eine oder mehrere Zugriffsgruppen aus und klicken Sie auf Fertig stellen. Eine Rolle muss mindestens eine objektspezifische Berechtigung enthalten, um auf eine Zugriffsgruppe angewendet werden zu können.
Erstellen einer Berechtigung, die eine bestimmte Zugriffsgruppe umfasst.	<ul style="list-style-type: none"> a Wählen Sie auf der Registerkarte Zugriffsgruppen die gewünschte Zugriffsgruppe aus und klicken Sie auf Berechtigung hinzufügen. b Klicken Sie auf Hinzufügen, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium aus und klicken Sie auf Suchen, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Administratorbenutzern oder -gruppen zu suchen. c Wählen Sie einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, den bzw. die Sie in die Berechtigung einschließen möchten, und klicken Sie auf OK. Mithilfe der Strg- und Umschalt-Taste können Sie mehrere Benutzer und Gruppen auswählen. d Klicken Sie auf Weiter, wählen Sie eine Rolle und klicken Sie auf Fertig stellen. Eine Rolle muss mindestens eine objektspezifische Berechtigung enthalten, um auf eine Zugriffsgruppe angewendet werden zu können.

Löschen einer Berechtigung in Horizon Console

Sie können eine Berechtigung löschen, die einen bestimmten Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfasst.

Wenn Sie die letzte Berechtigung für einen Administratorbenutzer oder eine Administratorgruppe entfernen, wird der jeweilige Administratorbenutzer bzw. die Administratorgruppe ebenfalls entfernt. Da mindestens ein Administrator über die Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe verfügen muss, können Sie keine Berechtigung entfernen, die zum Entfernen des Administrators führen würde. Eine vererbte Berechtigung kann nicht gelöscht werden.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Wählen Sie die Berechtigung aus, die gelöscht werden soll.

Option	Aktion
Löschen einer Berechtigung, die für einen bestimmten Administrator oder eine bestimmte Gruppe gilt.	Wählen Sie den Administrator oder die Gruppe auf der Registerkarte Administratoren und Gruppen aus.
Löschen einer Berechtigung, die für eine bestimmte Rolle gilt.	Wählen Sie die Rolle auf der Registerkarte Rollen aus.
Löschen einer Berechtigung, die für eine bestimmte Zugriffsgruppe gilt.	Wählen Sie den Ordner auf der Registerkarte Zugriffsgruppen aus.

- 3 Wählen Sie die Berechtigung und klicken Sie auf **Berechtigung entfernen**.

Überprüfen von Berechtigungen in Horizon Console

Sie können die Berechtigungen überprüfen, die einen bestimmten Administrator oder eine bestimmte Gruppe, eine bestimmte Rolle oder eine bestimmte Zugriffsgruppe umfassen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Überprüfen Sie die Berechtigungen.

Option	Aktion
Überprüfen der Berechtigungen, die einen bestimmten Administrator oder eine bestimmte Gruppe umfassen.	Wählen Sie den Administrator oder die Gruppe auf der Registerkarte Administratoren und Gruppen aus.
Überprüfen der Berechtigungen, die eine bestimmte Rolle umfassen.	Wählen Sie die Rolle auf der Registerkarte Rollenberechtigungen aus und klicken Sie auf Berechtigungen .
Überprüfen der Berechtigungen, die eine bestimmte Zugriffsgruppe umfassen.	Wählen Sie den Ordner auf der Registerkarte Zugriffsgruppen aus.

Verwalten und Prüfen von Zugriffsgruppen

Sie können mithilfe von Horizon Console Zugriffsgruppen hinzufügen und löschen und die Desktop-Pools und Maschinen in einer bestimmten Zugriffsgruppe überprüfen.

■ [Hinzufügen einer Zugriffsgruppe in Horizon Console](#)

Sie können die Verwaltung von spezifischen Maschinen, Desktop-Pools oder Farmen an unterschiedliche Administratoren delegieren, indem Sie Zugriffsgruppen erstellen. Standardmäßig befinden sich Desktop-Pools, Anwendungspools und Farmen in der Stammzugriffsgruppe.

■ [Verschieben eines Desktop-Pools oder einer Farm in eine andere Zugriffsgruppe in Horizon Console](#)

Nach dem Erstellen einer Zugriffsgruppe können Sie automatisierte Desktop-Pools, manuelle Pools oder Farmen in die neue Zugriffsgruppe verschieben.

■ [Entfernen einer Zugriffsgruppe in Horizon Console](#)

Wenn eine Zugriffsgruppe keine Objekte enthält, kann sie entfernt werden. Die Stammzugriffsgruppe kann nicht entfernt werden.

■ [Überprüfen der Objekte in einer Zugriffsgruppe](#)

Sie können Desktop-Pools, Anwendungspools, Farmen oder persistente Festplatten in einer bestimmten Zugriffsgruppe in Horizon Console anzeigen.

■ [Überprüfen der vCenter-VMs in einer Zugriffsgruppe](#)

Sie können die vCenter-VMs in einer speziellen Zugriffsgruppe in Horizon Console anzeigen. Eine vCenter-VM erbt die Zugriffsgruppe von ihrem Pool.

Hinzufügen einer Zugriffsgruppe in Horizon Console

Sie können die Verwaltung von spezifischen Maschinen, Desktop-Pools oder Farmen an unterschiedliche Administratoren delegieren, indem Sie Zugriffsgruppen erstellen. Standardmäßig befinden sich Desktop-Pools, Anwendungspools und Farmen in der Stammzugriffsgruppe.

Sie können einschließlich der Stammzugriffsgruppe maximal 100 Zugriffsgruppen haben.

Verfahren

- 1 Wechseln Sie in Horizon Console zum Dialogfeld „Zugriffsgruppe“.

Option	Aktion
An Desktops	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Bestandsliste > Desktops aus. ■ Wählen Sie im Dropdown-Menü Zugriffsgruppe die Option Neue Zugriffsgruppe aus.
In Farmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Bestandsliste > Farmen aus. ■ Wählen Sie im Dropdown-Menü Zugriffsgruppe die Option Neue Zugriffsgruppe aus.

- 2 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Zugriffsgruppe ein und klicken Sie auf **OK**.

Die Beschreibung ist optional.

Nächste Schritte

Verschieben Sie ein oder mehrere Objekte in die Zugriffsgruppe.

Verschieben eines Desktop-Pools oder einer Farm in eine andere Zugriffsgruppe in Horizon Console

Nach dem Erstellen einer Zugriffsgruppe können Sie automatisierte Desktop-Pools, manuelle Pools oder Farmen in die neue Zugriffsgruppe verschieben.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** bzw. **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Wählen Sie einen Pool oder eine Farm aus.
- 3 Wählen Sie **Zugriffsgruppe ändern** aus dem Dropdown-Menü **Zugriffsgruppe** aus.
- 4 Wählen Sie die Zugriffsgruppe und klicken Sie auf **OK**.

Horizon Console verschiebt den Pool bzw. die Farm in die Zugriffsgruppe, die Sie ausgewählt haben.

Entfernen einer Zugriffsgruppe in Horizon Console

Wenn eine Zugriffsgruppe keine Objekte enthält, kann sie entfernt werden. Die Stammzugriffsgruppe kann nicht entfernt werden.

Voraussetzungen

Wenn die Zugriffsgruppe Objekte enthält, verschieben Sie die Objekte in eine andere Zugriffsgruppe oder die Stammzugriffsgruppe. Siehe [Verschieben eines Desktop-Pools oder einer Farm in eine andere Zugriffsgruppe in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Zugriffsgruppen** die Zugriffsgruppe aus und klicken Sie auf **Zugriffsgruppe entfernen**.
- 3 Klicken Sie auf **OK**, um die Zugriffsgruppe zu entfernen.

Überprüfen der Objekte in einer Zugriffsgruppe

Sie können Desktop-Pools, Anwendungspools, Farmen oder persistente Festplatten in einer bestimmten Zugriffsgruppe in Horizon Console anzeigen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console auf die Hauptseite für diese Objekte.

Objekt	Aktion
Desktop-Pools	Wählen Sie Bestandsliste > Desktops aus.
Anwendungspools	Wählen Sie Bestandsliste > Anwendungen aus.

Objekt	Aktion
Farmen	Wählen Sie Bestandsliste > Farmen aus.
Persistente Festplatten	Wählen Sie Bestandsliste > Persistente Festplatten aus.

Standardmäßig werden die Objekte in allen Zugriffsgruppen angezeigt.

- 2 Wählen Sie eine Zugriffsgruppe aus dem Dropdown-Menü **Zugriffsgruppe** im Hauptfensterbereich aus.

Die Objekte in der Zugriffsgruppe, die Sie ausgewählt haben, werden angezeigt.

Überprüfen der vCenter-VMs in einer Zugriffsgruppe

Sie können die vCenter-VMs in einer speziellen Zugriffsgruppe in Horizon Console anzeigen. Eine vCenter-VM erbt die Zugriffsgruppe von ihrem Pool.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Bestandsliste > Maschinen**.

- 2 Wählen Sie die Registerkarte **vCenter-VMs** aus.

Standardmäßig werden die vCenter-VMs in allen Zugriffsgruppen angezeigt.

- 3 Wählen Sie eine Zugriffsgruppe aus dem Dropdown-Menü **Zugriffsgruppe** aus.

Die vCenter-VMs in der ausgewählten Zugriffsgruppe werden angezeigt.

Verwalten von benutzerdefinierten Rollen

Sie können mithilfe von Horizon Console benutzerdefinierte Rollen hinzufügen, ändern und löschen.

■ [Hinzufügen einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console](#)

Wenn die vordefinierten Administratorrollen nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie ausgewählte Berechtigungen kombinieren, um eigene Rollen in Horizon Console zu erstellen.

■ [Ändern der Berechtigungen in einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console](#)

Sie können die Berechtigungen in einer benutzerdefinierten Rolle ändern. Vordefinierte Administratorrollen können nicht geändert werden.

■ [Entfernen einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console](#)

Wenn eine benutzerdefinierte Rolle nicht in einer Berechtigung enthalten ist, können Sie die Rolle entfernen. Vordefinierte Administratorrollen können nicht entfernt werden.

Hinzufügen einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console

Wenn die vordefinierten Administratorrollen nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie ausgewählte Berechtigungen kombinieren, um eigene Rollen in Horizon Console zu erstellen.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den Administratorberechtigungen vertraut, die Sie zum Erstellen benutzerdefinierter Rollen verwenden können. Siehe [Vordefinierte Rollen und Berechtigungen](#).

Hinweis Bei der Erstellung einer benutzerdefinierten Administratorrolle sind keine globalen Berechtigungen für den benutzerdefinierten Administratorbenutzer verfügbar. Nur vordefinierte Administratorrollen haben globale Berechtigungen. Diese ermöglichen die Verwaltung von globalen Berechtigungen in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Rollenrechte** auf **Rolle hinzufügen**.
- 3 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die neue Rolle ein, wählen Sie eine oder mehrere Berechtigungen aus und klicken Sie auf **OK**.

Die neue Rolle wird im linken Fensterbereich angezeigt.

Ändern der Berechtigungen in einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console

Sie können die Berechtigungen in einer benutzerdefinierten Rolle ändern. Vordefinierte Administratorrollen können nicht geändert werden.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den Administratorberechtigungen vertraut, die Sie zum Erstellen benutzerdefinierter Rollen verwenden können. Siehe [Vordefinierte Rollen und Berechtigungen](#).

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Rollenrechte** die gewünschte Rolle aus.
- 3 Zeigen Sie die Rechte der Rolle an und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 4 Wählen Sie Berechtigungen, oder heben Sie die Auswahl von Berechtigungen auf.
- 5 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Entfernen einer benutzerdefinierten Rolle in Horizon Console

Wenn eine benutzerdefinierte Rolle nicht in einer Berechtigung enthalten ist, können Sie die Rolle entfernen. Vordefinierte Administratorrollen können nicht entfernt werden.

Voraussetzungen

Wenn die Rolle in einer Berechtigung enthalten ist, löschen Sie die Berechtigung. Siehe [Löschen einer Berechtigung in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in Horizon Console zu **Einstellungen > Administratoren**.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Rollenrechte** die gewünschte Rolle aus und klicken Sie auf **Rolle entfernen**.

Die Schaltfläche **Rolle entfernen** steht für vordefinierte Rollen oder für benutzerdefinierte Rollen, die in einer Berechtigung enthalten sind, nicht zur Verfügung.

- 3 Klicken Sie auf **OK**, um die Rolle zu entfernen.

Vordefinierte Rollen und Berechtigungen

Horizon Console umfasst vordefinierte Rollen, die Sie Ihren Administratorbenutzern und -gruppen zuweisen können. Sie können auch eigene Administratorrollen erstellen, indem Sie ausgewählte Berechtigungen kombinieren.

■ Vordefinierte Administratorrollen

Die vordefinierten Administratorrollen kombinieren die einzelnen Berechtigungen, die zur Ausführung allgemeiner Verwaltungsaufgaben erforderlich sind. Die vordefinierten Rollen können nicht geändert werden.

■ Globale Berechtigungen

Globale Berechtigungen steuern systemweite Vorgänge, beispielsweise das Anzeigen und Ändern globaler Einstellungen. Rollen, die ausschließlich globale Berechtigungen enthalten, können nicht auf Zugriffsgruppen angewendet werden.

■ Objektspezifische Berechtigungen

Objektspezifische Berechtigungen steuern Vorgänge für bestimmte Arten von Bestandslistenobjekten. Rollen, die objektspezifische Berechtigungen enthalten, können auf Zugriffsgruppen angewendet werden.

■ Interne Berechtigungen

Einige der vordefinierten Administratorrollen können interne Berechtigungen enthalten. Beim Erstellen benutzerdefinierter Rollen können keine internen Berechtigungen ausgewählt werden.

Vordefinierte Administratorrollen

Die vordefinierten Administratorrollen kombinieren die einzelnen Berechtigungen, die zur Ausführung allgemeiner Verwaltungsaufgaben erforderlich sind. Die vordefinierten Rollen können nicht geändert werden.

Hinweis Indem Sie Benutzern eine Kombination aus vordefinierten oder benutzerdefinierten Rollen zuweisen, erhalten Benutzer Zugriff auf Vorgänge, die innerhalb der einzelnen vordefinierten oder benutzerdefinierten Rollen nicht möglich sind.

Die folgende Tabelle beschreibt die vordefinierten Rollen und gibt an, ob eine Rolle auf eine Zugriffsgruppe angewendet werden kann.

Tabelle 6-6. Vordefinierte Rollen in Horizon Console

Rolle	Benutzerfähigkeiten	Gilt für eine Zugriffsgruppe
Administratoren	<p>Durchführen aller Administratöraufgaben wie das Erstellen weiterer Benutzer und Gruppen mit Administratorrechten. In einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung können Administratoren mit dieser Rolle einen Pod-Verbund konfigurieren und verwalten und Remote-Pod-Sitzungen verwalten.</p> <p>Administratoren mit der Administratorenrolle für die Stammzugriffsgruppe sind übergeordnete Benutzer, da sie über Vollzugriff auf alle Bestandslistenobjekte innerhalb des Systems verfügen. Da die Administratorenrolle sämtliche Berechtigungen umfasst, sollte sie einer eingeschränkten Anzahl an Benutzern zugewiesen werden. Anfänglich wird Mitgliedern der lokalen Administratorengruppe auf Ihrem Verbindungsserver-Host diese Rolle für die Stammzugriffsgruppe zugewiesen.</p> <p>Wichtig Ein Administrator muss zur Ausführung der folgenden Aufgaben über die Administratorenrolle für die Stammzugriffsgruppe verfügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen und Löschen von Zugriffsgruppen. ■ Verwalten von ThinApp-Anwendungen und Konfigurationseinstellungen in Horizon Console. ■ Verwenden der Befehle <code>vdmin</code>, <code>vdmimport</code> und <code>lvmutil</code>. 	Ja
Administratoren (Nur Lesezugriff)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anzeigen von globalen Einstellungen und Bestandslistenobjekten, jedoch keine Berechtigung zum Ändern dieser Elemente und Einstellungen. ■ Anzeigen, jedoch nicht Modifizieren von ThinApp-Anwendungen und -Einstellungen. ■ Ausführen aller PowerShell-Befehle und Befehlszeilenprogramme einschließlich <code>vdmexport</code>, aber ausschließlich <code>vdmin</code>, <code>vdmimport</code> und <code>lvmutil</code>. <p>In einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung können Administratoren mit dieser Rolle Bestandslistenobjekte und Einstellungen der globalen Datenschicht anzeigen.</p> <p>Wenn Administratoren über diese Rolle für eine Zugriffsgruppe verfügen, können sie die Bestandsobjekte in dieser Zugriffsgruppe nur anzeigen.</p>	Ja
Agent-Registrierungsadministratoren	Registrieren nicht verwalteter Maschinen, z. B. physischer Systeme, eigenständiger virtueller Maschinen und RDP-Hosts.	Nein
Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien	Anzeigen und Ändern globaler Richtlinien und Konfigurationseinstellungen, mit Ausnahme von Administratorrollen und -berechtigungen sowie ThinApp-Anwendungen und -Einstellungen.	Nein
Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien (Nur Lesezugriff)	Anzeigen, jedoch nicht Ändern globaler Richtlinien und Konfigurationseinstellungen, mit Ausnahme von Administratorrollen und -berechtigungen sowie ThinApp-Anwendungen und -Einstellungen.	Nein

Tabelle 6-6. Vordefinierte Rollen in Horizon Console (Fortsetzung)

Rolle	Benutzerfähigkeiten	Gilt für eine Zugriffsguppe
Helpdesk-Administratoren	<p>Durchführen von Desktop- und Anwendungsaktionen wie z. B. Herunterfahren, Zurücksetzen oder Neustart und Durchführen von Remoteunterstützungsaktionen wie das Beenden von Prozessen für den Desktop oder die Anwendung eines Benutzers. Ein Administrator benötigt Berechtigungen für die Stammzugriffsgruppe, um auf Horizon Help Desk Tool zuzugreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibgeschützter Zugriff auf Horizon Help Desk Tool. ■ Verwalten globaler Sitzungen. ■ Kann sich anmelden bei Horizon Console. ■ Ausführen aller computer- und sitzungsbezogenen Befehle. ■ Verwaltung von Remoteprozessen und -anwendungen. ■ Remoteunterstützung für den virtuellen Desktop oder den veröffentlichten Desktop. 	Nein
Helpdesk-Administratoren (schreibgeschützt)	<p>Anzeigen von Benutzer- und Sitzungsinformationen sowie Aufschlüsseln der Sitzungsdetails. Ein Administrator benötigt Berechtigungen für die Stammzugriffsgruppe, um auf Horizon Help Desk Tool zuzugreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibgeschützter Zugriff auf Horizon Help Desk Tool. ■ Kann sich anmelden bei Horizon Console. 	Nein
Bestandslistenadministratoren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Durchführen aller maschinen-, sitzungs- und poolbezogenen Vorgänge. ■ Verwalten persistenter Festplatten. ■ Neusynchronisieren, Aktualisieren und Neuverteilen von Linked-Clone-Pools sowie Ändern des standardmäßigen Pool-Images. ■ Verwalten automatisierter Farmen. <p>Wenn Administratoren über diese Rolle für eine Zugriffsgruppe verfügen, können sie nur diese Vorgänge für die Bestandsobjekte in dieser Zugriffsgruppe durchführen.</p> <p>Administratoren mit dieser Rolle können eine manuelle Farm oder einen nicht verwalteten manuellen Pool nicht erstellen oder RDS-Hosts der Farm oder einem nicht verwalteten manuellen Pool nicht hinzufügen oder daraus entfernen.</p>	Ja
Bestandslistenadministratoren (Nur Lesezugriff)	<p>Anzeigen, aber nicht Ändern von Bestandsobjekten.</p> <p>Wenn Administratoren über diese Rolle für eine Zugriffsgruppe verfügen, können sie die Bestandsobjekte in dieser Zugriffsgruppe nur anzeigen.</p>	Ja

Tabelle 6-6. Vordefinierte Rollen in Horizon Console (Fortsetzung)

Rolle	Benutzerfähigkeiten	Gilt für eine Zugriffsguppe
Lokale Administratoren	<p>Durchführen aller lokalen Administratöraufgaben, außer dem Erstellen weiterer Benutzer und Gruppen mit Administratorrechten. In einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung können Administratoren mit dieser Rolle keine Vorgänge für die globale Datenschicht durchführen oder Sitzungen auf Remote-Pods verwalten.</p> <p>Hinweis Ein Administrator mit der Rolle „Lokale Administratoren“ kann nicht auf Horizon Help Desk Tool zugreifen. Administratoren in einer Nicht-CPA-Umgebung verfügen nicht über das Recht zur Verwaltung globaler Sitzungen, das zum Durchführen von Aufgaben in Horizon Help Desk Tool erforderlich ist.</p>	Ja
Lokale Administratoren (Nur Lesezugriff)	<p>Identisch mit der Rolle „Administratoren (Nur Lesezugriff)“, außer der Anzeige von Bestandslistenobjekten und -einstellungen in der globalen Datenschicht. Administratoren mit dieser Rolle haben Lesezugriff nur auf den lokalen Pod.</p> <p>Hinweis Ein Administrator mit der Rolle „Lokale Administratoren (Nur Lesezugriff)“ kann nicht auf Horizon Help Desk Tool zugreifen. Administratoren in einer Nicht-CPA-Umgebung verfügen nicht über das Recht zur Verwaltung globaler Sitzungen, das zum Durchführen von Aufgaben in Horizon Help Desk Tool erforderlich ist.</p>	Ja

Globale Berechtigungen

Globale Berechtigungen steuern systemweite Vorgänge, beispielsweise das Anzeigen und Ändern globaler Einstellungen. Rollen, die ausschließlich globale Berechtigungen enthalten, können nicht auf Zugriffsgruppen angewendet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die globalen Berechtigungen sowie die vordefinierten Rollen, die diese Berechtigungen enthalten.

Tabelle 6-7. Globale Berechtigungen

Berechtigung	Benutzerfähigkeiten	Vordefinierte Rollen
Konsoleninteraktion	Melden Sie sich bei Horizon Console an und verwenden Sie es.	Administratoren Administratoren (Nur Lesezugriff) Bestandslistenadministratoren Bestandslistenadministratoren (Nur Lesezugriff) Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien (Nur Lesezugriff) Helpdesk-Administratoren Helpdesk-Administratoren (nur Lesezugriff) Lokale Administratoren Lokale Administratoren (Nur Lesezugriff)
Direkte Interaktion	Ausführen aller PowerShell-Befehle und Befehlszeilenprogramme mit Ausnahme von vdmadmin und vdmimport. Administratoren müssen über die Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe verfügen, um die Befehle vdmadmin, vdmimport und lmvutil verwenden zu können.	Administratoren Administratoren (Nur Lesezugriff)
Globale Konfiguration und globale Richtlinien verwalten	Anzeigen und Ändern globaler Richtlinien und Konfigurationseinstellungen, Administratorrollen und -berechtigungen ausgenommen.	Administratoren Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien
Globale Sitzungen verwalten	Verwalten von globalen Sitzungen in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung.	Administratoren
Rollen und Berechtigungen verwalten	Erstellen, Ändern und Löschen von Administratorrollen und -berechtigungen.	Administratoren
Agent registrieren	Installieren Sie Horizon Agent auf nicht verwalteten Computern, z. B. auf physischen Systemen, eigenständigen virtuellen Maschinen und RDS-Hosts. Während der Horizon Agent-Installation müssen Sie Ihre Administratoranmeldeinformationen angeben, um den nicht verwalteten Computer bei der Verbindungsserver-Instanz zu registrieren.	Administratoren Agent-Registrierungsadministratoren

Objektspezifische Berechtigungen

Objektspezifische Berechtigungen steuern Vorgänge für bestimmte Arten von Bestandslistenobjekten. Rollen, die objektspezifische Berechtigungen enthalten, können auf Zugriffsgruppen angewendet werden.

Die folgende Tabelle beschreibt die objektspezifischen Berechtigungen. Die vordefinierten Rollen Administrators (Administratoren) und Inventory Administrators (Bestandslistenadministratoren) umfassen all diese Berechtigungen.

Tabelle 6-8. Objektspezifische Berechtigungen

Berechtigung	Benutzerfähigkeiten	Objekt
Farmen und Desktop-Pools aktivieren	Aktivieren und Deaktivieren von Desktop-Pools.	Desktop-Pool, Farm
Berechtigung für Desktop- und Anwendungspools verleihen	Hinzufügen und Entfernen von Benutzerberechtigungen.	Desktop-Pool, Anwendungspool
Composer-Desktop-Pool-Image verwalten	Neusynchronisieren, Aktualisieren und Neuverteilen von Linked-Clone-Pools sowie Ändern des standardmäßigen Pool-Images.	Desktop-Pool
Computer verwalten	Ausführen aller computer- und sitzungsbezogenen Vorgänge.	Computer
Persistente Festplatten verwalten	Durchführen aller Horizon Composer-Vorgänge für persistente Festplatten, einschließlich Verknüpfen, Trennen und Importieren von persistenten Festplatten.	Persistente Festplatte
Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten	Hinzufügen, Ändern und Löschen von Farmen. Hinzufügen, Ändern, Löschen und Berechtigung erteilen für Desktop- und Anwendungspools. Hinzufügen und Entfernen von Maschinen.	Desktop-Pool, Anwendungspool, Farm
Sitzungen verwalten	Trennen und Abmelden von Sitzungen und Senden von Nachrichten an Benutzer.	Sitzung
Neustartvorgang verwalten	Zurücksetzen virtueller Maschinen oder Neustarten virtueller Desktops.	Computer

Interne Berechtigungen

Einige der vordefinierten Administratorrollen können interne Berechtigungen enthalten. Beim Erstellen benutzerdefinierter Rollen können keine internen Berechtigungen ausgewählt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die internen Berechtigungen sowie die vordefinierten Rollen, die diese Berechtigungen enthalten.

Tabelle 6-9. Interne Berechtigungen

Berechtigung	Beschreibung	Vordefinierte Rollen
Vollständig (Nur Lesezugriff)	Gewährt Lesezugriff auf alle Einstellungen.	Administratoren (Nur Lesezugriff)
Bestandsliste verwalten (Nur Lesezugriff)	Gewährt Lesezugriff auf Bestandslistenobjekte.	Bestandslistenadministratoren (Nur Lesezugriff)
Globale Konfiguration und Globale Richtlinien verwalten (Nur Lesezugriff)	Gewährt Lesezugriff auf Konfigurationseinstellungen und globale Richtlinien, Administratoren und Rollen ausgenommen.	Administratoren für globale Konfigurationen und Richtlinien (Nur Lesezugriff)

Erforderliche Berechtigungen für häufige Aufgaben

Viele häufig ausgeführte Verwaltungsaufgaben erfordern einen bestimmten Satz an Berechtigungen. Einige Vorgänge erfordern neben dem Zugriff auf das zu ändernde Objekt Berechtigungen für die Stamm-Zugriffsgruppe.

Berechtigungen für die Pool-Verwaltung

Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen für die Verwaltung von Pools in Horizon Console verfügen.

Die folgende Tabelle listet gängige Pool-Verwaltungsaufgaben sowie die erforderlichen Berechtigungen zur Ausführung der einzelnen Aufgaben auf.

Tabelle 6-10. Aufgaben und Berechtigungen für die Pool-Verwaltung

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Aktivieren oder Deaktivieren eines Desktop-Pools.	Farmen und Desktop-Pools aktivieren
Zuweisen oder Entfernen von Benutzerberechtigungen für einen Pool.	Berechtigung für Desktop- und Anwendungspools verleihen
Hinzufügen eines Pools.	Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten
Ändern oder Löschen eines Pools.	Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten
Hinzufügen oder Entfernen von Desktops zu bzw. aus einem Pool.	Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten
Aktualisieren, Neuzusammenstellen, Neuverteilen oder Ändern des standardmäßigen Horizon Console-Images.	Composer-Desktop-Pool-Image verwalten
Ändern von Zugriffsgruppen.	Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten für die Quell- und Zielzugriffsgruppen.

Berechtigungen für die Verwaltung von Maschinen

Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen für die Verwaltung von Maschinen in Horizon Console verfügen.

Die folgende Tabelle listet gängige Verwaltungsaufgaben für Computer sowie die erforderlichen Berechtigungen zur Ausführung der einzelnen Aufgaben auf.

Tabelle 6-11. Aufgaben und Berechtigungen für die Verwaltung von Computern

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Entfernen einer virtuellen Maschine.	Computer verwalten
Zurücksetzen einer virtuellen Maschine.	Neustartvorgang verwalten
Neustarten eines virtuellen Desktops.	Neustartvorgang verwalten
Zuweisen oder Entfernen von Besitzrechten.	Computer verwalten

Tabelle 6-11. Aufgaben und Berechtigungen für die Verwaltung von Computern (Fortsetzung)

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Wechseln in den bzw. Beenden des Wartungsmodus.	Computer verwalten
Trennen oder Abmelden von Sitzungen.	Sitzungen verwalten

Berechtigungen für die Verwaltung persistenter Festplatten

Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen für die Verwaltung persistenter Festplatten in Horizon Console verfügen.

Die folgende Tabelle listet gängige Verwaltungsaufgaben für persistente Festplatten sowie die erforderlichen Berechtigungen zur Ausführung der einzelnen Aufgaben auf. Diese Aufgaben werden auf der Seite „Persistente Festplatten“ in Horizon Console ausgeführt.

Tabelle 6-12. Aufgaben und Berechtigungen für die Verwaltung persistenter Festplatten

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Trennen einer Festplatte.	Persistente Festplatten verwalten für die Festplatte und Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten für den Pool.
Verknüpfen einer Festplatte.	Persistente Festplatten verwalten für die Festplatte und Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten für die Maschine.
Bearbeiten einer Festplatte.	Persistente Festplatten verwalten für die Festplatte und Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten für den ausgewählten Pool.
Ändern von Zugriffsgruppen.	Persistente Festplatten verwalten für die Quell- und Zielzugriffsgruppen.
Neuerstellen eines Desktops.	Persistente Festplatten verwalten für die Festplatte und Farmen, Desktop- und Anwendungspools verwalten für den letzten Pool.
Importieren aus vCenter.	Persistente Festplatten verwalten für den Ordner und Pool verwalten für den Pool.
Löschen einer Festplatte.	Persistente Festplatten verwalten für die Festplatte.

Berechtigungen für die Verwaltung von Benutzern und Administratoren

Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen zur Verwaltung von Benutzern und Administratoren in Horizon Console verfügen.

Die folgende Tabelle listet gängige Aufgaben für die Benutzer- und Administratorverwaltung sowie die erforderlichen Berechtigungen zur Ausführung der einzelnen Aufgaben auf. Benutzer werden auf der Seite **Benutzer und Gruppen** in Horizon Console verwaltet. Administratoren werden auf der Seite **Ansicht für globale Administratoren** in Horizon Console verwaltet.

Tabelle 6-13. Aufgaben und Berechtigungen für die Verwaltung von Benutzern und Administratoren

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Allgemeine Benutzerinformationen aktualisieren	Globale Konfiguration und globale Richtlinien verwalten
Senden von Nachrichten an Benutzer.	Remote-Sitzungen verwalten auf dem Computer.
Hinzufügen von Administratorbenutzern oder -gruppen.	Rollen und Berechtigungen verwalten
Hinzufügen, Ändern oder Löschen von Administratorberechtigungen.	Rollen und Berechtigungen verwalten
Hinzufügen, Ändern oder Löschen von Administratorrollen.	Rollen und Berechtigungen verwalten

Berechtigungen für Horizon Help Desk Tool -Aufgaben

Horizon Help Desk Tool-Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen zur Durchführung von Fehlerbehebungsaufgaben in Horizon Console verfügen.

Die folgende Tabelle führt die gängigen Aufgaben auf, die der Horizon Help Desk Tool-Administrator durchführen kann, und stellt die für die einzelnen Aufgaben erforderlichen Berechtigungen dar.

Tabelle 6-14. Horizon Help Desk Tool -Aufgaben und -Berechtigungen

Aufgaben	Erforderliche Berechtigungen
Schreibgeschützter Zugriff auf Horizon Help Desk Tool.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff)
Verwalten globaler Sitzungen.	Globale Sitzungen verwalten
Kann sich anmelden bei Horizon Console.	Konsoleninteraktion
Ausführen aller computer- und sitzungsbezogenen Befehle.	Computer verwalten
Zurücksetzen oder Neustart von Maschinen.	Neustartvorgang verwalten
Trennen und Abmelden von Sitzungen.	Sitzungen verwalten
Verwaltung von Remoteprozessen und -anwendungen.	Remoteprozesse und -anwendungen verwalten
Remoteunterstützung für den virtuellen Desktop oder den veröffentlichten Desktop.	Remoteunterstützung
Trennen, Abmelden, Zurücksetzen und Neustart für globale Sitzungen.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff) und Globale Sitzungen verwalten
Vorgänge zum Zurücksetzen und Neustart für lokale Sitzungen.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff) und Neustartvorgang verwalten
Vorgänge zur Remoteunterstützung.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff) und Remoteunterstützung
Beenden von Remoteprozessen und -anwendungen.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff) und Remoteprozesse und -anwendungen verwalten
Ausführen aller Aufgaben in Horizon Help Desk Tool.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff), Globale Sitzungen verwalten, Neustartvorgang verwalten, Remoteunterstützung und Remoteprozesse und -anwendungen verwalten

Tabelle 6-14. Horizon Help Desk Tool -Aufgaben und -Berechtigungen (Fortsetzung)

Aufgaben	Erforderliche Berechtigungen
Remoteunterstützung und Beenden von Remoteprozessen und -anwendungen.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff), Remoteunterstützung und Remoteprozesse und -anwendungen verwalten
Vorgänge zum Trennen und Abmelden für lokale Sitzungen.	Helpdesk verwalten (Nur Lesezugriff) und Sitzungen verwalten

Berechtigungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben und -befehle

Administratoren müssen über bestimmte Berechtigungen zum Ausführen von allgemeinen Verwaltungsaufgaben und Befehlszeilenprogrammen verfügen.

Die folgende Tabelle zeigt die erforderlichen Berechtigungen, um allgemeine Verwaltungsaufgaben und Befehlszeilenprogramme auszuführen.

Tabelle 6-15. Berechtigungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben und -befehle

Aufgabe	Erforderliche Berechtigungen
Hinzufügen oder Löschen einer Zugriffsgruppe	Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe.
Verwalten von ThinApp-Anwendungen und -Einstellungen in Horizon Administrator	Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe.
Installieren von Horizon Agent auf einer nicht verwalteten Maschine (z. B. auf einem physischen System, einer eigenständigen virtuellen Maschine oder einem RDS-Host)	Agent registrieren
Anzeigen oder Ändern von Konfigurationseinstellungen (Administratoreinstellungen ausgenommen) in Horizon Administrator	Globale Konfiguration und globale Richtlinien verwalten
Ausführen aller PowerShell-Befehle und Befehlszeilenprogramme mit Ausnahme von vdmadmin und vdmimport.	Direkte Interaktion
Verwenden der Befehle vdmadmin und vdmimport	Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe.
Verwenden des vdmexport-Befehls	Administratorenrolle (Lese- und Schreibzugriff oder nur Lesezugriff) für die Stammzugriffsgruppe.

Empfohlene Vorgehensweisen für Administratorbenutzer und -gruppen

Um die Sicherheit und Verwaltbarkeit Ihrer Horizon 7-Umgebung zu verbessern, sollten bei der Verwaltung von Administratorbenutzern und -gruppen empfohlene Vorgehensweisen befolgt werden.

- Erstellen Sie neue Benutzergruppen in Active Directory und weisen Sie diesen Gruppen Administrationsrollen zu. Vermeiden Sie es, in Windows integrierte Gruppen oder andere vorhandene Gruppen zu verwenden, die möglicherweise Benutzer enthalten, die keine Horizon 7-Berechtigung benötigen oder haben sollten.
- Halten Sie die Anzahl an Benutzern mit Horizon 7-Administrationsrichtlinien auf ein Minimum begrenzt.

- Da die Administratorenrolle jede Berechtigung besitzt, sollte sie nicht für die alltägliche Verwaltung verwendet werden.
- Vermeiden Sie beim Erstellen von Administratorbenutzern und -gruppen die Verwendung des Namens „Administrator“, da dieser offensichtlich und leicht zu erraten ist.
- Erstellen Sie Zugriffsgruppen, um vertrauliche Desktops und Farmen zu trennen. Delegieren Sie die Verwaltung dieser Zugriffsgruppen an eine eingeschränkte Anzahl an Benutzern.
- Erstellen Sie separate Administratoren, die globale Richtlinien und Horizon 7-Konfigurationseinstellungen ändern können.

Festlegen von Richtlinien in Horizon Console

7

Sie können mithilfe von Horizon Console Richtlinien für Clientsitzungen konfigurieren.

Sie können diese Richtlinien so festlegen, dass sie auf bestimmte Benutzer, bestimmte Desktop-Pools oder auf alle Clientsitzungsbewutzer angewendet werden. Richtlinien, die für bestimmte Benutzer und Desktop-Pools gelten, werden als Richtlinien auf Benutzer- und Desktop-Pool-Ebene bezeichnet. Richtlinien, die sich auf alle Sitzungen und Benutzer auswirken, werden als globale Richtlinien bezeichnet.

Richtlinien auf Benutzerebene erben Einstellungen von äquivalenten Richtlinieneinstellungen für Desktop-Pools. Ähnlich erben Richtlinien auf Desktop-Pool-Ebene Einstellungen von äquivalenten globalen Richtlinieneinstellungen. Eine Richtlinieneinstellung auf Desktop-Pool-Ebene hat Vorrang vor einer äquivalenten globalen Richtlinieneinstellung. Eine Richtlinieneinstellung auf Benutzerebene hat Vorrang vor einer äquivalenten globalen Richtlinieneinstellung oder Richtlinieneinstellungen auf Pool-Ebene.

Richtlinieneinstellungen auf einer niedrigeren Ebene können mehr oder weniger restriktiv sein als die äquivalenten Einstellungen höherer Ebene. Beispiel: Sie können eine globale Richtlinie auf **Verweigern** und die äquivalente Richtlinie auf Desktop-Pool-Ebene auf **Zulassen** oder umgekehrt festlegen.

Hinweis Nur globale Richtlinien sind für veröffentlichte Desktop- und -Anwendungspools verfügbar. Sie können keine Richtlinien auf Benutzerebene oder Poolebene für veröffentlichte Desktop- und Anwendungspools festlegen.

Konfigurieren von globalen Richtlinien

Sie können globale Richtlinien konfigurieren, um das Verhalten aller Clientsitzungsbewutzer zu steuern.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Einstellungen > Globale Richtlinien** aus.

Im Bereich **Globale Richtlinien** werden die Einstellungen angezeigt, die sich auf alle Clientsitzungen, Desktop-Pools oder Benutzer auswirken.

Tabelle 7-1. Horizon-Richtlinien

Richtlinie	Beschreibung
Multimedia-Umleitung (MMR)	<p>Legt fest, ob MMR für Clientsysteme aktiviert ist.</p> <p>MMR ist ein Windows Media Foundation-Filter, der Multimediadaten von bestimmten Codecs auf Remote-Desktops direkt über einen TCP-Socket an das Clientsystem weiterleitet. Die Daten werden direkt auf dem Clientsystem decodiert, auf dem sie wiedergegeben werden.</p> <p>Der Standardwert lautet Verweigern.</p> <p>Wenn Clientsysteme über unzureichende Ressourcen zum Verarbeiten der lokalen Multimedia-Decodierung verfügen, lassen Sie die Einstellung auf Verweigern.</p> <p>MMR-Daten (Multimedia Redirection, Multimediaumleitung) werden über das Netzwerk ohne anwendungsbasierte Verschlüsselung gesendet und können sensitive Daten enthalten, abhängig vom umgeleiteten Inhalt. Um sicherzustellen, dass diese Daten nicht auf dem Netzwerk nachverfolgt werden können, sollten Sie MMR nur auf einem sicheren Netzwerk verwenden.</p>
USB-Zugriff	<p>Legt fest, ob Remote-Desktops USB-Geräte verwenden können, die mit dem Clientsystem verbunden sind.</p> <p>Der Standardwert lautet Zulassen. Um aus Sicherheitsgründen die Verwendung externer Geräte zu unterbinden, ändern Sie die Einstellung in Verweigern.</p>
PCoIP-Hardwarebeschleunigung	<p>Legt fest, ob die Hardwarebeschleunigung für das PCoIP-Anzeigeprotokoll aktiviert wird und legt die Beschleunigungspriorität fest, die der PCoIP-Benutzersitzung zugewiesen ist.</p> <p>Diese Einstellung hat nur dann Auswirkungen, wenn ein PCoIP-Hardwarebeschleunigungsgerät auf dem physischen Computer vorhanden ist, der den Remote-Desktop hostet.</p> <p>Der Standardwert lautet Zulassen, mit dem Prioritätswert Mittel.</p>

- 2 Klicken Sie auf **Richtlinien bearbeiten**, um die Einstellungen zu ändern.
- 3 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Warten von Horizon 7 - Komponenten

8

Um die Verfügbarkeit und den fehlerfreien Betrieb Ihrer Horizon 7-Komponenten sicherzustellen, können Sie verschiedene Wartungsaufgaben ausführen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Sichern und Wiederherstellen von Horizon 7-Konfigurationsdaten](#)
- [Wiederherstellen von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten](#)
- [Exportieren von Daten in Horizon Composer-Datenbank](#)

Sichern und Wiederherstellen von Horizon 7 - Konfigurationsdaten

Sie können Ihre Horizon 7- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten sichern, indem Sie in Horizon Console automatische Sicherungen planen oder ausführen. Sie können Ihre Horizon 7-Konfiguration wiederherstellen, indem Sie die gesicherten View LDAP-Dateien und Horizon Composer-Datenbankdateien manuell importieren.

Sie können die Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen verwenden, um Horizon 7-Konfigurationsdaten beizubehalten und zu migrieren.

Sichern von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer - Daten

Nachdem Sie die anfängliche Konfiguration des Verbindungservers abgeschlossen haben, sollten Sie regelmäßige Sicherungen Ihrer Horizon 7- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten planen. Sie können Ihre Horizon 7- und Horizon Composer-Daten mit Horizon Console beibehalten.

Horizon 7 speichert Verbindungsserver-Konfigurationsdaten im View LDAP-Repository.

Horizon Composer speichert Konfigurationsdaten für Linked-Clone-Desktops in der Horizon Composer-Datenbank.

Wenn Sie Sicherungen mithilfe von Horizon Console durchführen, sichert Horizon 7 die View LDAP-Konfigurationsdaten und die Horizon Composer-Datenbank. Beide Sicherungsdateisätze werden am selben Speicherort gespeichert. Die View LDAP-Daten werden im verschlüsselten LDAP Data Interchange Format (LDIF) exportiert. Eine Beschreibung des View LDAP finden Sie unter „View LDAP-Verzeichnis“ im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Sie können Sicherungen auf verschiedene Arten ausführen.

- Planen Sie automatische Sicherungen unter Verwendung der Horizon 7-Funktion für die Konfigurationssicherung.
- Wenn Sie sofort eine Sicherung durchführen möchten, verwenden Sie die Funktion **Jetzt sichern** in Horizon Console.
- Sie können mit dem Dienstprogramm `vdmexport` einen manuellen Export der View LDAP-Daten durchführen. Dieses Dienstprogramm wird mit jeder Verbindungsserver-Instanz bereitgestellt.

Das Dienstprogramm `vdmexport` kann View LDAP-Daten als verschlüsselte LDIF-Daten, einfachen Text oder einfachen Text mit entfernten Kennwörtern oder anderen vertraulichen Daten exportieren.

Hinweis Das Tool `vdmexport` sichert nur die View LDAP-Daten. Mit diesem Tool werden keine Horizon Console-Datenbankinformationen gesichert.

Weitere Informationen zu `vdmexport` finden Sie unter [Exportieren von Konfigurationsdaten aus Horizon-Verbindungsserver](#).

Es gelten die folgenden Richtlinien für das Sichern von Horizon 7-Konfigurationsdaten:

- Horizon 7 kann Konfigurationsdaten aus einer beliebigen Verbindungsserver-Instanz exportieren.
- Wenn mehrere Verbindungsserver-Instanzen in einer replizierten Gruppe vorhanden sind, müssen Sie die Daten nur aus einer Instanz exportieren. Alle replizierten Instanzen umfassen dieselben Konfigurationsdaten.
- Verlassen Sie sich nicht darauf, dass replizierte Instanzen von Verbindungsserver als Sicherungsmechanismus fungieren. Wenn Horizon 7 Daten in replizierten Instanzen des Verbindungsservers synchronisiert, werden die auf einer Instanz verlorenen Daten bei der Datenharmonisierung von allen Mitgliedern der Gruppe entfernt.
- Wenn der Verbindungsserver mehrere vCenter Server-Instanzen mit mehreren Horizon Composer-Diensten verwendet, sichert Horizon 7 alle mit sämtlichen vCenter Server-Instanzen verknüpften Horizon Composer-Datenbanken.

Planen von Horizon 7 -Konfigurationssicherungen

Sie können die Sicherung Ihrer Horizon 7-Konfigurationsdaten planen, sodass die Daten in regelmäßigen Abständen gesichert werden. Horizon 7 sichert die Inhalte des View LDAP-Repositorys, in dem die Verbindungsserver-Instanzen ihre Konfigurationsdaten speichern.

Sie können die Konfigurationsdateien sofort sichern, indem Sie die Verbindungsserver-Instanz auswählen und auf **Jetzt sichern** klicken.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den Sicherungseinstellungen vertraut. Siehe [Sicherungseinstellungen zur Horizon 7-Konfiguration](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Einstellungen > Server** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Verbindungsserver** die zu sichernde Verbindungsserver-Instanz aus und klicken Sie auf **Jetzt sichern**.
- 3 Geben Sie auf der Registerkarte **Sicherung** die Einstellungen für die Horizon 7-Konfigurationssicherung an. Legen Sie beispielsweise die Sicherungshäufigkeit, die maximale Anzahl an Sicherungsdateien sowie den Speicherort für die Sicherungsdateien fest.
- 4 (Optional) Ändern Sie das Kennwort für die Datenwiederherstellung.
 - a Klicken Sie auf **Kennwort für die Datenwiederherstellung ändern**.
 - b Geben Sie das neue Kennwort zweimal ein.
 - c (Optional) Geben Sie eine Kennworterinnerung ein.
 - d Klicken Sie auf **OK**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Sicherungseinstellungen zur Horizon 7 -Konfiguration

Horizon 7 kann Ihre Verbindungsserver- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten in regelmäßigen Abständen sichern. In Horizon Console können Sie die Häufigkeit und andere Aspekte der Sicherungsvorgänge festlegen.

Tabelle 8-1. Sicherungseinstellungen zur Horizon 7 -Konfiguration

Einstellung	Beschreibung
Häufigkeit für automatische Sicherungen	<p>Jede Stunde. Sicherungen werden einmal pro Stunde zur vollen Stunde erstellt.</p> <p>Alle 6 Stunden. Sicherungen werden um 24:00 Uhr, 6:00 Uhr, 12:00 Uhr und 18:00 erstellt.</p> <p>Alle 12 Stunden. Sicherungen werden um 24:00 Uhr und um 12:00 Uhr erstellt.</p> <p>Jeden Tag. Sicherungen werden einmal pro Tag um 24:00 Uhr erstellt.</p> <p>Alle 2 Tage. Sicherungen werden am Samstag, Montag, Mittwoch und Freitag jeweils um 24:00 Uhr erstellt.</p> <p>Jede Woche. Sicherungen werden einmal pro Woche am Samstag um 24:00 Uhr erstellt.</p> <p>Alle 2 Wochen. Sicherungen werden jede zweite Woche am Samstag um 24:00 Uhr erstellt.</p> <p>Nie. Es werden keine automatischen Sicherungen ausgeführt.</p>
Sicherungszeitpunkt	Zeitpunkt für die Planung einer Sicherung.
Offset für Sicherungszeitpunkt	Offset für den Zeitpunkt für eine geplante Sicherung.

Tabelle 8-1. Sicherungseinstellungen zur Horizon 7 -Konfiguration (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Maximale Anzahl an Sicherungen	<p>Gibt die Anzahl an Sicherungsdateien an, die auf der Verbindungsserver-Instanz gespeichert werden können. Bei dem hier angegebenen Wert muss es sich um eine Ganzzahl handeln, die größer ist als 0.</p> <p>Wird der angegebene Wert erreicht, wird die älteste Sicherungsdatei von Horizon 7 gelöscht. Diese Einstellung gilt auch für Sicherungsdateien, die mit der Option Jetzt sichern erstellt werden.</p>
Speicherort für Ordner	<p>Standardspeicherort der Sicherungsdateien auf dem Computer, auf dem der Verbindungsserver ausgeführt wird: C:\ProgramData\VMware\VDM\backups</p> <p>Bei Verwendung der Option Jetzt sichern legt Horizon 7 die Sicherungsdateien ebenfalls an diesem Speicherort ab.</p>

Exportieren von Konfigurationsdaten aus Horizon-Verbindungsserver

Sie können die Konfigurationsdaten einer Horizon-Verbindungsserver-Instanz sichern, indem Sie die Inhalte des zugehörigen View LDAP-Repository exportieren.

Verwenden Sie den Befehl `vdmexport`, um die View LDAP-Konfigurationsdaten in eine verschlüsselte LDIF-Datei zu exportieren. Sie können auch die Option `vdmexport -v` (verbatim/wortgetreu) verwenden, um die Daten in eine einfache LDIF-Textdatei zu exportieren, oder die Option `vdmexport -c` (cleaned/bereinigt), um die Daten als einfachen Text mit entfernten Kennwörtern und anderen vertraulichen Daten zu exportieren.

Sie können den Befehl `vdmexport` auf einer beliebigen Verbindungsserver-Instanz ausführen. Wenn mehrere Verbindungsserver-Instanzen in einer replizierten Gruppe vorhanden sind, müssen Sie die Daten nur aus einer Instanz exportieren. Alle replizierten Instanzen umfassen dieselben Konfigurationsdaten.

Hinweis Der Befehl `vdmexport.exe` sichert nur die View LDAP-Daten. Mit diesem Befehl werden keine Horizon Composer-Datenbankinformationen gesichert.

Voraussetzungen

- Suchen Sie im folgenden Standardpfad nach der ausführbaren Datei `vdmexport.exe`, die zusammen mit Verbindungsserver installiert wird.
C:\Programme\VMware\VMware View\Server\tools\bin
- Melden Sie sich bei einer Verbindungsserver-Instanz als Benutzer mit der Rolle „Administrators“ (Administratoren) oder „Administrators (Read only)“ (Administratoren (Nur Lesen)) an.

Verfahren

- 1 Wählen Sie **Start > Eingabeaufforderung** aus.

- 2 Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Befehl `vdmexport` ein und leiten Sie die Ausgabe in eine Datei um. Beispiel:

```
vdmexport > Myexport.LDF
```

Die exportierten Daten sind standardmäßig verschlüsselt.

Sie können den Namen der Ausgabedatei als Argument für die Option `-f` angeben. Beispiel:

```
vdmexport -f Myexport.LDF
```

Sie können die Daten in einfachem Textformat (verbatim/wortgetreu) exportieren, indem Sie die Option `-v` verwenden. Beispiel:

```
vdmexport -f Myexport.LDF -v
```

Sie können die Daten in einfachem Textformat mit entfernten Kennwörtern und anderen vertraulichen Daten (cleansed/bereinigt) exportieren, indem Sie die Option `-c` verwenden. Beispiel:

```
vdmexport -f Myexport.LDF -c
```

Hinweis Sie sollten keine bereinigten Sicherungsdaten zur Wiederherstellung einer View LDAP-Konfiguration verwenden. Den bereinigten Konfigurationsdaten fehlen Kennwörter und andere wichtige Informationen.

Weitere Informationen zum Befehl `vdmexport` finden Sie im Dokument *Horizon 7-Integration*.

Nächste Schritte

Sie können die Konfigurationsinformationen vom Verbindungsserver wiederherstellen oder übertragen, indem Sie den Befehl `vdmimport` verwenden.

Weitere Informationen zum Importieren der LDIF-Datei finden Sie unter [Wiederherstellen von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten](#).

Wiederherstellen von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer -Konfigurationsdaten

Sie können die von Horizon 7 gesicherten Verbindungsserver-LDAP-Konfigurationsdateien und die Horizon Composer-Datenbankdateien manuell wiederherstellen.

Sie führen manuell verschiedene Dienstprogramme aus, um die Verbindungsserver- und Horizon Composer-Konfigurationsdaten wiederherzustellen.

Bevor Sie Konfigurationsdaten wiederherstellen, sollten Sie sicherstellen, dass Sie die Konfigurationsdaten in Horizon Console gesichert haben. Siehe [Sichern von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer-Daten](#).

Verwenden Sie das Dienstprogramm `vdmimport`, um die Verbindungsserver-Daten aus den LDIF-Sicherungsdateien in das View LDAP-Repository der Verbindungsserver-Instanz zu importieren.

Mit dem Dienstprogramm `SviConfig` können Sie die Horizon Composer-Daten aus den `.svi`-Sicherungsdateien in die Horizon Composer-SQL-Datenbank importieren.

Hinweis Unter bestimmten Umständen müssen Sie die aktuelle Version einer Verbindungsserver-Instanz installieren und die vorhandene Horizon 7-Konfiguration wiederherstellen, indem Sie die Verbindungsserver-LDAP-Konfigurationsdateien importieren. Diese Vorgehensweise kann im Rahmen eines Business Continuity- und Disaster Recovery-Plans (BC/DR), bei dem ein Schritt vorsieht, ein zweites Rechenzentrum mit der bestehenden Horizon 7-Konfiguration einzurichten, oder aus anderen Gründen erforderlich sein. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.

Importieren von Konfigurationsdaten in Horizon-Verbindungsserver

Sie können die Konfigurationsdaten einer Verbindungsserver-Instanz wiederherstellen, indem Sie eine Sicherungskopie der in einer LDIF-Datei gespeicherten Daten importieren.

Verwenden Sie den Befehl `vdmimport`, um die Daten aus der LDIF-Datei in das View LDAP-Repository der Verbindungsserver-Instanz zu importieren.

Wenn Sie Ihre View LDAP-Konfiguration mit Horizon Console oder dem Standardbefehl `vdmexport` gesichert haben, ist die exportierte LDIF-Datei verschlüsselt. Sie müssen die LDIF-Datei entschlüsseln, bevor Sie sie importieren können.

Wenn die exportierte LDIF-Datei in einfachem Textformat vorliegt, müssen Sie die Datei nicht entschlüsseln.

Hinweis Importieren Sie eine LDIF-Datei nicht im bereinigten Format, bei dem es sich um einfachen Text mit entfernten Kennwörtern und anderen vertraulichen Daten handelt. Wenn Sie dies tun, fehlen wichtige Konfigurationsinformationen im wiederhergestellten View LDAP-Repository.

Informationen zum Sichern des View LDAP-Repository finden Sie unter [Sichern von Horizon-Verbindungsserver- und Horizon Composer-Daten](#).

Voraussetzungen

- Suchen Sie im folgenden Standardpfad nach der ausführbaren Datei `vdmimport`, die zusammen mit Verbindungsserver installiert wird.

C:\Programme\VMware\VMware View\Server\tools\bin
- Melden Sie sich bei einer Verbindungsserver-Instanz als Benutzer mit der Rolle „Administratoren“ an.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie das Kennwort für die Datenwiederherstellung kennen. Wenn eine Kennwörterinnerung konfiguriert wurde, können Sie die Erinnerung anzeigen, indem Sie den Befehl `vdmimport` ohne Kennwortoption ausführen.

Verfahren

- 1 Beenden Sie alle Instanzen von Horizon Composer, indem Sie den VMware Horizon Composer-Windows-Dienst auf den Servern beenden, auf denen Horizon Composer ausgeführt wird.
- 2 Deinstallieren Sie alle Instanzen von Horizon-Verbindungsserver.

Deinstallieren Sie sowohl VMware Horizon-Verbindungsserver als auch die AD LDS-Instanz „VMwareVDMDS“.
- 3 Installieren Sie eine Instanz von Verbindungsserver.
- 4 Stoppen Sie die Verbindungsserver-Instanz, indem Sie den Windows-Dienst „VMware Horizon Verbindungsserver“ stoppen.
- 5 Klicken Sie auf **Start > Eingabeaufforderung**.
- 6 Entschlüsseln Sie die verschlüsselte LDIF-Datei.

Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Befehl `vdmimport` ein. Geben Sie die Option `-d`, die Option `-p` mit dem Kennwort zur Datenwiederherstellung und die Option `-f` mit einer vorhandenen verschlüsselten LDIF-Datei gefolgt von einem Namen für die entschlüsselte LDIF-Datei an. Beispiel:

Wenn Sie sich an das Kennwort für die Datenwiederherstellung nicht mehr erinnern können, geben Sie den Befehl ohne die Option `-p` ein. Das Dienstprogramm zeigt die Kennwörterinnerung an und fordert Sie auf, das Kennwort einzugeben.
- 7 Importieren Sie die entschlüsselte LDIF-Datei, um die View LDAP-Konfiguration wiederherzustellen.

Geben Sie die Option `-f` mit der entschlüsselten LDIF-Datei an. Beispiel:
- 8 Deinstallieren Sie den Verbindungsserver.

Deinstallieren Sie nur das Paket „VMware Horizon-Verbindungsserver“.
- 9 Installieren Sie den Verbindungsserver neu.
- 10 Melden Sie sich bei Horizon Console an und validieren Sie, dass die Konfiguration korrekt ist.
- 11 Starten Sie die Horizon Composer-Instanzen.
- 12 Installieren Sie die Replikatserverinstanzen neu.

Der Befehl `vdmimport` aktualisiert das View LDAP-Repository in Verbindungsserver mit den Konfigurationsdaten aus der LDIF-Datei. Weitere Informationen zum Befehl `vdmimport` finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.

Hinweis Stellen Sie sicher, dass die Konfiguration, die gerade wiederhergestellt wird, mit den virtuellen Maschinen übereinstimmt, die vCenter Server und Horizon Composer bekannt sind, falls letzter verwendet wird. Stellen Sie bei Bedarf die Horizon Composer-Konfiguration von einer Sicherung wieder her. Siehe [Wiederherstellen einer Horizon Composer-Datenbank](#). Nachdem Sie die Horizon Composer-Konfiguration wiederherstellen, müssen Sie möglicherweise manuell Inkonsistenzen auflösen, falls sich die virtuellen Maschinen in vCenter Server seit der Sicherung der Horizon Composer-Konfiguration geändert haben.

Wiederherstellen einer Horizon Composer -Datenbank

Sie können die Sicherungsdateien für Ihre Horizon Composer-Konfiguration in die Horizon Composer-Datenbank importieren, die Linked-Clone-Informationen speichert.

Mithilfe des Befehls `SviConfig restoredata` können Sie die Horizon Composer-Datenbank nach einem Systemausfall wiederherstellen oder die Horizon Composer-Konfiguration in einen früheren Zustand zurückversetzen.

Wichtig Nur erfahrene Horizon Composer-Administratoren sollten das Dienstprogramm `SviConfig` verwenden. Mit diesem Dienstprogramm lassen sich Fehler im Zusammenhang mit dem Horizon Composer-Dienst behandeln.

Voraussetzungen

Ermitteln Sie den Speicherort der Sicherungsdateien für die Horizon Composer-Datenbank. Standardmäßig speichert Horizon 7 die Sicherungsdateien auf Laufwerk C: des Verbindungsserver-Computers im Verzeichnis `C:\ProgramData\VMWare\VDM\backups`.

Horizon Composer-Sicherungsdateien folgen einer Namenskonvention mit Datumstempel und `.svi`-Suffix.

`Backup-Jahr_Monat_Tag_Nummer-vCenter_Server-Name_Domänenname.svi`

Beispiel: `Backup-20090304000010-foobar_test_org.svi`

Machen Sie sich mit den `SviConfig restoredata`-Parametern vertraut:

- `DsnName` – Der DSN für die Verbindung mit der Datenbank. Der Parameter `DsnName` ist verbindlich und kann keine leere Zeichenfolge enthalten.
- `Username` – Der Benutzername für die Verbindung mit der Datenbank. Wenn dieser Parameter nicht angegeben wird, wird die Windows-Authentifizierung verwendet.
- `Password` – Das Kennwort des Benutzers, der eine Verbindung mit der Datenbank herstellt. Wenn dieser Parameter nicht angegeben und die Windows-Authentifizierung nicht verwendet wird, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt zur Eingabe des Kennworts aufgefordert.
- `BackupFilePath` – Der Pfad zur Horizon Composer-Sicherungsdatei.

Die Parameter `DsnName` und `BackupFilePath` sind erforderlich und können keine leeren Zeichenfolgen enthalten. Die Parameter `Username` und `Password` sind optional.

Verfahren

- 1 Kopieren Sie die Horizon Composer-Sicherungsdateien vom Verbindungsserver-Computer an einen Speicherort, auf den von dem Computer zugegriffen werden kann, auf dem der VMware Horizon Composer-Dienst installiert ist.
- 2 Beenden Sie auf dem Computer, auf dem Horizon Composer installiert ist, den VMware Horizon Composer-Dienst.

- Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung und navigieren Sie zur ausführbaren SviConfig-Datei.

Die Datei befindet sich im Ordner der Horizon Composer-Anwendung. Der Standardpfad lautet C:\Programme (x86)\VMware\VMware View Composer\sviconfig.exe.

- Führen Sie den Befehl SviConfig restoredata aus.

```
sviconfig -operation=restoredata
          -DsnName=Ziel-DSN
          -Username=Benutzername_des_Datenbankadministrators
          -Password=Kennwort_des_Datenbankadministrators
          -BackupFilePath=Pfad_zur_View_Composer-Sicherungsdatei
```

Beispiel:

```
sviconfig -operation=restoredata -dsnname=LinkedClone
          -username=Admin -password=Pass
          -backupfilepath="C:\Program Files (x86)\VMware\VMware View
          Composer\Backup-20090304000010-foobar_test_org.SVI"
```

- Starten Sie den VMware Horizon Composer-Dienst.

Nächste Schritte

Ergebniscode zur Ausgabe des Befehls SviConfig restoredata finden Sie unter [Ergebniscode für das Wiederherstellen der Horizon Console-Datenbank](#).

Ergebniscode für das Wiederherstellen der Horizon Console - Datenbank

Wenn Sie eine Horizon Console-Datenbank wiederherstellen, zeigt der Befehl SviConfig restoredata einen Ergebniscode an.

Tabelle 8-2. Restoredata-Ergebniscode

Code	Beschreibung
0	Vorgang erfolgreich abgeschlossen.
1	Angegebener DSN wurde nicht gefunden.
2	Angegebene Anmeldeinformationen für Datenbankadministrator sind ungültig.
3	Treiber für die Datenbank wird nicht unterstützt.
4	Unerwartetes Problem ist aufgetreten und der Befehl konnte nicht abgeschlossen werden.
14	Der VMware Horizon Console-Dienst wird von einer anderen Anwendung verwendet. Beenden Sie den Dienst, bevor Sie den Befehl ausführen.
15	Während des Wiederherstellungsvorgangs ist ein Problem aufgetreten. Einzelheiten sind in der angezeigten Protokollausgabe aufgeführt.

Exportieren von Daten in Horizon Composer -Datenbank

Sie können die Daten aus Ihrer Horizon Composer-Datenbank in eine Datei exportieren.

Wichtig Das Dienstprogramm SviConfig sollte nur von erfahrenen Horizon Composer-Administratoren verwendet werden.

Voraussetzungen

Standardmäßig speichert Horizon 7 die Sicherungsdateien auf Laufwerk C: des Verbindungsserver-Computers im Verzeichnis C:\ProgramData\VMware\VDM\backups.

Machen Sie sich mit den SviConfig exportdata-Parametern vertraut:

- DsnName – Der DSN für die Verbindung mit der Datenbank. Wenn dieser Wert nicht angegeben wird, werden DSN, Benutzername und Kennwort aus der Serverkonfigurationsdatei abgerufen.
- Username – Der Benutzername für die Verbindung mit der Datenbank. Wenn dieser Parameter nicht angegeben wird, wird die Windows-Authentifizierung verwendet.
- Password – Das Kennwort des Benutzers, der eine Verbindung mit der Datenbank herstellt. Wenn dieser Parameter nicht angegeben und die Windows-Authentifizierung nicht verwendet wird, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt zur Eingabe des Kennworts aufgefordert.
- OutputFilePath – Der Pfad zur Ausgabedatei.

Verfahren

- 1 Beenden Sie auf dem Computer, auf dem Horizon Composer installiert ist, den VMware Horizon Composer-Dienst.
- 2 Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung und navigieren Sie zur ausführbaren SviConfig-Datei.

Die Datei befindet sich im Ordner der Horizon Composer-Anwendung.

Horizon-Composer-installation-directory\sviconfig.exe

- 3 Führen Sie den Befehl SviConfig exportdata aus.

```
sviconfig -operation=exportdata
          -DsnName=Ziel-DSN
          -Username=Benutzername_des_Datenbankadministrators
          -Password=Kennwort_des_Datenbankadministrators
          -OutputFilePath=Pfad_zur_Horizon_Composer-Ausgabedatei
```

Beispiel:

```
sviconfig -operation=exportdata -dsnname=LinkedClone
          -username=Admin -password=Pass
          -outputfilepath="C:\Program Files\VMware\VMware View
          Composer\Export-20090304000010-foobar_test_org.SVI"
```

Nächste Schritte

Exportergebniscodes des Befehls `SviConfig exportdata` finden Sie unter [Ergebniscodes für den Export der Horizon Composer-Datenbank](#).

Ergebniscodes für den Export der Horizon Composer -Datenbank

Beim Export einer Horizon Composer-Datenbank zeigt der `SviConfig exportdata` -Befehl einen Exitcode an.

Tabelle 8-3. Exportdata ExitStatus-Codes

Code	Beschreibung
0	Der Datenexport wurde erfolgreich beendet.
1	Der angegebene DSN wurde nicht gefunden.
2	Die angegebenen Anmeldeinformationen sind ungültig.
3	Der Treiber für die angegebene Datenbank wird nicht unterstützt.
4	Es ist ein unerwartetes Problem aufgetreten.
18	Verbindung zum Datenbankserver kann nicht hergestellt werden.
24	Die Ausgabedatei kann nicht geöffnet werden.

Erstellen virtueller Desktop-Pools in Horizon Console

9

Mit Horizon 7 können Sie Desktop-Pools mit tausenden virtuellen Desktops erstellen. Sie haben die Möglichkeit, Desktops bereitzustellen, die auf virtuellen Maschinen (VMs) und physischen Computern ausgeführt werden. Wenn Sie eine VM als Master-Image erstellen, kann Horizon 7 einen Pool virtueller Desktops anhand dieses Image generieren. Das Master-Image wird auch als „Basisimage“ oder als „Golden Image“ bezeichnet.

Weitere Informationen zum Erstellen eines Basisimage oder Golden Image und zum Konfigurieren virtueller Maschinen zum Klonen finden Sie im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

In Horizon Console können Sie Instant-Clone-Desktop-Pools oder automatisierte Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen erstellen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen von Instant-Clone-Desktop-Pools](#)
- [Erstellen automatisierter Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen](#)
- [Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console](#)
- [Erstellen von manuellen Desktop-Pools in Horizon Console](#)
- [Konfigurieren von Desktop-Pools](#)
- [Verwalten von Desktop-Pools und virtuellen Desktops in Horizon Console](#)
- [Fehlerbehebung bei Computern und Desktop-Pools](#)

Erstellen von Instant-Clone-Desktop-Pools

Um Benutzern zu Zugriff auf Instant Clone-Desktops zu ermöglichen, müssen Sie einen Instant Clone-Desktop-Pool erstellen.

Ein Instant-Clone-Desktop-Pool basiert auf einer übergeordneten virtuellen Maschine auf dem vCenter Server, was als Master-Image bezeichnet wird. Für Instant-Clone-Desktops ist eine übergeordnete virtuelle Maschine eine interne virtuelle Maschine, die Horizon 7 erstellt und verwaltet und die auf dem Master-Image basiert. Sie können diese interne übergeordnete virtuelle Maschine nicht ändern. Allerdings können Sie das Master-Image ändern.

Weitere Erläuterungen zu den Konfigurationsinformationen, die zum Erstellen und Pflegen von Instant-Clone-Desktop-Pools erforderlich sind, finden Sie im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Arbeitsblatt zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Beim Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren. Mithilfe dieses Arbeitsblatts können Sie Ihre Konfigurationsoptionen aufzeichnen, bevor Sie den Pool erstellen.

Legen Sie vor dem Erstellen eines Instant Clone-Desktop-Pools einen Snapshot der übergeordneten VM in vCenter Server an. Vor dem Erstellen des Snapshots müssen Sie die übergeordnete VM in vCenter Server herunterfahren. Der Snapshot stellt das Master-Image für die Klone in vCenter Server dar.

Hinweis Es ist nicht möglich, einen Instant Clone-Desktop-Pool über eine VM-Vorlage zu erstellen.

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools

Option	Beschreibung	Wert
Benutzerzuweisung	<p>Wählen Sie Dynamisch oder Dediziert aus.</p> <p>Bei einer dynamischen Benutzerzuweisung werden Benutzern beliebige Desktops aus dem Pool zugewiesen.</p> <p>Bei einer dedizierten Benutzerzuweisung wird jedem Benutzer ein bestimmter Remote-Desktop zugewiesen, und der Benutzer kehrt bei jeder Anmeldung zu diesem Desktop zurück. Zwischen jeder Anmeldung und Abmeldung werden der Computernamen und die MAC-Adresse für einen Desktop beibehalten. Alle anderen Änderungen, die der Benutzer für den Desktop vornimmt, werden nicht beibehalten.</p>	
vCenter Server	Wählen Sie Instant Clones und den vCenter Server aus, der Instant Clone-VMs verwaltet.	
Desktop-Pool-ID	<p>Der eindeutige Name zur Identifizierung des Pools.</p> <p>Wenn Sie über mehrere Verbindungsserver-Konfigurationen verfügen, müssen Sie sicherstellen, dass keine weitere Verbindungsserver-Konfiguration dieselbe Pool-ID verwendet. Eine Verbindungsserver-Konfiguration kann aus einem Einzelverbindungsserver oder mehreren Verbindungsservern bestehen.</p>	
Anzeigenname	Der Pool-Name, der Benutzern bei ihrer Anmeldung über einen Client angezeigt wird. Wenn Sie keinen Namen angeben, wird die Pool-ID verwendet.	
Zugriffsgruppe	<p>Wählen Sie eine Zugriffsgruppe für den Pool aus, oder belassen Sie den Pool in der standardmäßigen Stammzugriffsgruppe.</p> <p>Wenn Sie eine Zugriffsgruppe verwenden, können Sie die Verwaltung des Pools an einen Administrator mit einer bestimmten Rolle delegieren.</p> <p>Hinweis Zugriffsgruppen unterscheiden sich von vCenter Server-Ordern, die Desktop-VMs speichern. An späterer Stelle wählen Sie einen vCenter Server-Ordner aus.</p>	
Status	<p>Mit der Einstellung Aktiviert kann der Pool nach der Bereitstellung verwendet werden. Ist Deaktiviert ausgewählt, ist der Pool für Benutzer nicht verfügbar.</p> <p>Wenn Sie während der Bereitstellung den Pool deaktivieren, wird die Bereitstellung angehalten.</p>	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Einschränkungen für Verbindungsserver	<p>Sie können den Zugriff auf den Pool auf bestimmte Verbindungsserver beschränken. Klicken Sie dazu auf Durchsuchen, und wählen Sie einen oder mehrere Verbindungsserver aus.</p> <p>Wenn Sie den Zugriff auf die Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten und Einschränkungen für Verbindungsserver konfigurieren, werden in der VMware Identity Manager-Anwendung möglicherweise Desktops angezeigt, obwohl für diese Desktops Einschränkungen gelten. VMware Identity Manager-Benutzer können diese Desktops nicht starten.</p>	
Kategorienordner	Legt den Namen des Kategorienordners fest, der eine Startmenüverknüpfung für die Desktop-Poolberechtigung auf Windows-Clientgeräten enthält.	
Automatic logoff after disconnect (Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sofort. Benutzer werden nach der Verbindungstrennung abgemeldet. ■ Nie. Benutzer werden nie abgemeldet. ■ Nach. Zeitspanne, nach der Benutzer abgemeldet werden, wenn sie die Verbindung trennen. Geben Sie die Dauer in Minuten ein. <p>Die Abmeldezeit gilt für zukünftige Verbindungstrennungen. Wenn eine Desktop-Sitzung bereits getrennt ist, wenn Sie die Abmeldezeit festlegen, startet die Abmeldedauer für diesen Benutzer, wenn Sie die Abmeldezeit festlegen, und nicht zu dem Zeitpunkt, als die Trennung ursprünglich stattfand. Wenn Sie hierfür beispielsweise 5 Minuten festlegen und eine Sitzung vor 10 Minuten getrennt wurde, meldet Horizon 7 diese Sitzung 5 Minuten nach dem Festlegen des Werts ab.</p>	
Benutzern das Zurücksetzen/den Neustart ihrer Computer gestatten	<p>Geben Sie an, ob Benutzer die virtuelle Maschine zurücksetzen oder den virtuellen Desktop neu starten können.</p> <p>Beim Zurücksetzen wird die virtuelle Maschine zurückgesetzt, ohne das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu zu starten. Diese Aktion gilt nur für einen automatisierten Pool oder für einen manuellen Pool mit virtuellen vCenter Server-Maschinen.</p> <p>Bei einem Neustart werden die virtuelle Maschine und das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu gestartet. Diese Aktion gilt nur für einen automatisierten Pool oder für einen manuellen Pool mit virtuellen vCenter Server-Maschinen.</p>	
Benutzer darf separate Sitzungen von unterschiedlichen Client-Geräten aus starten	Wenn diese Option ausgewählt ist, erhält ein Benutzer, der eine Verbindung mit demselben Desktop-Pool von unterschiedlichen Client-Geräten aus startet, separate Desktop-Sitzungen. Der Benutzer kann nur vom selben Clientgerät eine erneute Verbindung zu einer vorhandenen Sitzung herstellen. Wenn diese Einstellung nicht ausgewählt ist, werden Benutzer immer mit ihrer vorhandenen Sitzung erneut verbunden, und zwar unabhängig vom verwendeten Clientgerät.	
Standardanzeigeprotokoll	Wählen Sie das Standardanzeigeprotokoll aus. Es stehen Ihnen die Protokolle Microsoft RDP , PCoIP und VMware Blast zur Verfügung.	
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	<p>Legen Sie fest, ob Benutzer andere Anzeigeprotokolle als das Standardprotokoll auswählen können.</p> <p>Legen Sie fest, dass Benutzer das Anzeigeprotokoll nicht auswählen können.</p>	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
3D-Renderer	<p>Wählen Sie das 3D-Grafik-Rendern für Desktops aus.</p> <p>Das 3D-Rendern wird auf Windows 7 oder höheren Gastbetriebssystemen unterstützt, die auf VMs mit virtueller Hardware der Version 8 oder höher ausgeführt werden. Der Hardware-basierte Renderer wird mindestens auf virtueller Hardware der Version 9 in einer vSphere 5.1-Umgebung unterstützt. Der Software-Renderer wird mindestens auf virtueller Hardware der Version 8 in einer vSphere 5.0-Umgebung unterstützt.</p> <p>Auf ESXi 5.0-Hosts ermöglicht der Renderer eine maximale VRAM-Größe von 128 MB. Auf Host von ESXi 5.1 und höher beträgt die maximale VRAM-Größe 512 MB. Auf virtuellen Maschinen der Hardwareversion 11 (HWv11) in vSphere 6.0 wurde der VRAM-Wert (Videospeicher) geändert. Wählen Sie die Option „Verwaltung mithilfe des vSphere-Client“ aus und konfigurieren Sie den Videospeicher für diese Maschinen in vSphere Web Client. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von 3D-Grafiken“ im Handbuch „Verwaltung virtueller vSphere-Maschinen“.</p> <p>Das 3D-Rendern wird deaktiviert, wenn Sie Microsoft RDP als standardmäßiges Anzeigeprotokoll auswählen und festlegen, dass Benutzer das Anzeigeprotokoll nicht auswählen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ NVIDIA GRID vGPU. Das 3D-Rendern ist für NVIDIA GRID vGPU aktiviert. Der ESXi-Host reserviert die GPU-Hardwareressourcen in der Reihenfolge, in der die virtuellen Maschinen eingeschaltet werden. Bei Auswahl dieser Option kann vSphere-DRS (Distributed Resource Scheduler) nicht verwendet werden. <p>Sie können entweder PCoIP oder VMware Blast als Anzeigeprotokoll mit NVIDIA GRID vGPU für einen Instant-Clone-Desktop-Pool auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verwaltung mithilfe von vSphere Client. Die im vSphere Web Client (oder vSphere Client in vSphere 5.1 oder höher) für eine virtuelle Maschine eingestellte Option „3D-Renderer“ bestimmt die Art des stattfindenden 3D-Grafikrenderns. Horizon 7 steuert nicht das 3D-Rendern. Sie können im vSphere Web Client die Optionen Automatisch, Software oder Hardware konfigurieren. Diese Optionen haben dieselben Auswirkungen wie bei einer Einstellung in der Horizon Console. Verwenden Sie diese Einstellung beim Konfigurieren von vDGA und AMD Multiuser GPU mit vDGA. Diese Einstellung ist auch eine Option für vSGA. Wenn Sie die Option Verwaltung mithilfe des vSphere Client auswählen, sind die Einstellungen VRAM für 3D-Gäste konfigurieren, Maximale Anzahl an Monitoren und Maximale Auflösung eines Monitors in der Horizon Console inaktiv. Die Größe des Arbeitsspeichers können Sie im vSphere Web Client konfigurieren. ■ Deaktiviert. 3D-Rendern ist inaktiv. Die Standardeinstellung ist deaktiviert. 	
HTML Access	<p>Wählen Sie Aktiviert aus, um Benutzern zu erlauben, eine Verbindung zu Remote-Desktops über einen Webbrowser herzustellen. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie unter <i>VMware Horizon HTML Access Installations- und Einrichtungshandbuch</i>.</p> <p>Um HTML Access mit VMware Identity Manager zu verwenden, müssen Sie den Verbindungsserver mit einem SAML-Authentifizierungsserver kombinieren, wie im Dokument <i>Horizon 7-Verwaltung</i> beschrieben. VMware Identity Manager muss installiert und für die Verwendung mit dem Verbindungsserver konfiguriert sein.</p>	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Session Collaboration zulassen	Wählen Sie Aktiviert aus, damit Benutzer des Desktop-Pools andere Benutzer zu ihren Remote-Desktop-Sitzungen einladen können. Sitzungsbesitzer und Sitzungsteilnehmer müssen das VMware Blast-Protokoll verwenden.	
Bereitstellung bei Fehler abbrechen	Geben Sie an, ob Horizon 7 die Bereitstellung von Desktop-VMs stoppen soll, wenn ein Fehler auftritt, und verhindert, dass der Fehler mehrere VMs beeinflusst.	
Naming pattern (Benennungsmuster)	Geben Sie ein Muster an, dass Horizon 7 als Präfix in allen Desktop-VM-Namen verwendet, und zwar gefolgt von einer eindeutigen Zahl.	
Maximale Anzahl an Computern	Legen Sie gesamte Anzahl an Desktop-VMs im Pool fest.	
Anzahl der (eingeschalteten) Reservemaschinen	Legen Sie die Anzahl der Desktop-VMs fest, die für Benutzer verfügbar sein sollen.	
Computer bei Bedarf bereitstellen Mindestanzahl an Computern Alle Computer im Voraus bereitstellen	<p>Geben Sie an, ob alle Desktop-VMs beim Erstellen des Pools bereitgestellt werden sollen oder ob die VMs bedarfsgesteuert bereitgestellt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Computer im Voraus bereitstellen. Wenn der Pool erstellt wird, stellt Horizon 7 die Anzahl an VMs bereit, die Sie unter Maximale Anzahl an Computern angeben. ■ Computer bei Bedarf bereitstellen. Nachdem der Pool erstellt wurde, erstellt Horizon 7 so viele VMs, wie unter Minimale Anzahl an Computern oder Anzahl an (eingeschalteten) Reservecomputern angegeben wurde, je nachdem, welcher Wert höher ist. Es werden dann zusätzliche VMs erstellt, damit diese Mindestanzahl an verfügbaren VMs vorhanden ist, wenn Benutzer mit den Desktops eine Verbindung herstellen. 	
Separate Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten auswählen	<p>Geben Sie an, ob die Replikat- und Betriebssystem-Festplatten in einem Datenspeicher gespeichert werden sollen, der sich von den Datenspeichern unterscheidet, in denen sich die Instant Clones befinden.</p> <p>Mit dieser Option können Sie einen oder mehrere Instant-Clone-Datenspeicher oder Replikat-Festplatten-Datenspeicher auswählen.</p>	
Übergeordnete VM in vCenter	Wählen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine in vCenter Server für den Pool aus.	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Snapshot (Standard-Image)	<p>Sie können die Anzahl der Monitore und deren Auflösung für Ihren Instant-Clone-Desktop-Pool durch Einstellung dieser Parameter in der übergeordneten virtuellen Maschine und durch Erstellen eines Snapshots festlegen. Die erforderliche vRAM-Größe wird auf der Grundlage Ihrer Spezifikationen berechnet. Wählen Sie den Snapshot der übergeordneten VM aus, die als das Master-Image für den Pool eingesetzt werden soll. Der erstellte Instant-Clone-Desktop-Pool basiert auf dem Snapshot und übernimmt dessen Speichereinstellungen. Weitere Informationen zur Konfiguration der Videospeichereinstellungen in vSphere Client finden Sie im Handbuch <i>Verwaltung eines einzelnen Hosts von vSphere</i> der vSphere-Dokumentation. Weitere Informationen zur Änderung der Auflösung für Ihren Instant-Clone-Desktop-Pool finden Sie im VMware-Knowledgebase (KB)-Artikel http://kb.vmware.com/kb/2151745.</p> <p>Der Snapshot führt die folgenden Details auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anzahl der Monitore ■ VRAM-Größe ■ Auflösung 	
Speicherort des VM-Ordners	Wählen Sie den Ordner in vCenter Server für die Desktop-VMs aus.	
Cluster	Wählen Sie den vCenter Server-Cluster für die Desktop-VMs aus.	
Ressourcenpool	Wählen Sie den vCenter Server-Ressourcenpool für die Desktop-VMs aus.	
Datenspeicher	<p>Wählen Sie mindestens einen Datenspeicher für die Desktop-VMs aus.</p> <p>Im Fenster Instant Clone-Datenspeicher auswählen finden sich allgemeine Anleitungen für das Schätzen der Speicheranforderungen des Pools. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Klone verfügen. Für den Wert „Speichermehrfachvergabe“ gilt dauerhaft die Einstellung „Unbegrenzt“. Sie ist nicht veränderbar.</p> <p>Hinweis Instant Clones und Storage vMotion sind kompatibel. Wenn Sie einen Instant-Clone-Desktop-Pool in einem Storage DRS-Datenspeicher erstellen, wird der Storage DRS-Cluster nicht in der Liste der Datenspeicher angezeigt. Allerdings können Sie einzelne Storage DRS-Datenspeicher auswählen.</p>	
Replikat-Festplatten-Datenspeicher	<p>Wählen Sie einen oder mehrere Replikat-Festplatten-Datenspeicher zur Speicherung der Instant Clones aus. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie getrennte Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten verwenden.</p> <p>Eine Tabelle auf der Seite Replikatfestplatten-Datenspeicher auswählen im Assistenten „Farm hinzufügen“ enthält allgemeine Richtlinien zur Ermittlung der Speicheranforderungen für die Farm. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Replikatfestplatten-Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Instant Clones verfügen.</p>	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Netzwerke	<p>Wählen Sie die Netzwerke aus, die für den Instant-Clone-Desktop-Pool verwendet werden sollen. Sie haben die Möglichkeit, mehrere vLAN-Netzwerke für das Erstellen eines größeren Instant-Clone-Desktop-Pools auszuwählen. In der Standardeinstellung wird das Netzwerk aus dem aktuellen Master-Image verwendet.</p> <p>In einer Tabelle des Assistenten Netzwerke auswählen finden Sie die verfügbaren Netzwerke, Ports und Port-Bindungen. Wenn Sie mehrere Netzwerke verwenden möchten, müssen Sie die Option Netzwerk aus der aktuellen übergeordneten VM verwenden deaktivieren und dann die Netzwerke auswählen, die mit der Instant-Clone-Farm verwendet werden sollen.</p>	
vGPU-Profil	<p>Als vGPU-Profil wird für den Pool das vGPU-Profil des von Ihnen ausgewählten Snapshots verwendet. Der Pool übernimmt dieses Profil. Dieses Profil kann während der Poolerstellung nicht bearbeitet werden.</p> <p>Nachdem ein Pool bereitgestellt wurde, können Sie das Image veröffentlichen, um das vGPU-Profil zu ändern.</p> <p>Gemischte vGPU-Profile auf einem einzelnen vSphere-Cluster (mit einer beliebigen Anzahl von ESXi-Hosts) werden unterstützt.</p> <p>Für vCenter Server Version 6.0 werden nur einzelne vGPU-Profile mit Leistungsmodus unterstützt.</p> <p>Verwenden Sie für vCenter Server Version 6.5 und höher die folgenden Richtlinien für mehrere vGPU-Profile:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sie können mehrere vGPU-Profile für alle GPU-Hosts innerhalb eines Clusters mit der Zuweisungsrichtlinie GPU-Konsolidierung verwenden. ■ Ein gemischter Cluster von GPU-fähigen und nicht-GPU-fähigen Hosts wird unterstützt. ■ Es ist nicht zu empfehlen, einen gemischten Cluster aus einigen Hosts mit der Zuweisungsrichtlinie GPU-Konsolidierung und einigen Hosts mit der Zuweisungsrichtlinie GPU-Leistung zu verwenden. <p>Für bessere Leistung von einem einzigen Profil für alle vGPU-Desktops müssen Sie die GPU-Zuweisungsrichtlinie aller GPU-Hosts innerhalb eines Clusters auf optimale Leistung setzen.</p>	
Domäne	<p>Wählen Sie eine Active Directory-Domäne aus. Die Dropdown-Liste enthält die Domänen, die beim Konfigurieren der Instant Clone-Domänenadministratoren angegeben wurden.</p>	
AD-Container	<p>Geben Sie den RDN (Relative Distinguished Name) des Active Directory-Containers an.</p> <p>Beispiel: CN=Computers</p> <p>Im Fenster Desktop-Pool hinzufügen können Sie die Active Directory-Struktur nach dem Container durchsuchen. Sie können den Pfad der Active Directory-Struktur für den Container auch kopieren, einfügen oder eingeben.</p>	

Tabelle 9-1. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Wiederverwendung bereits bestehender Computerkonten zulassen	<p>Wählen Sie diese Option für die Verwendung vorhandener Computerkonten in Active Directory aus, wenn die Namen der virtuellen Maschinen von neuen Instant Clones den vorhandenen Computerkontonamen entsprechen.</p> <p>Wenn ein Instant Clone erstellt wurde, verwendet Horizon 7, wenn der Name eines vorhandenen AD-Computerkontos dem Namen der virtuellen Instant-Clone-Maschine entspricht, nach dem Zurücksetzen des Kennworts das vorhandene Computerkonto. Anderenfalls wird ein neues Computerkonto erstellt. Wenn der Instant Clone gelöscht wird, löscht Horizon 7 nicht die entsprechenden Computerkonten.</p> <p>Die vorhandenen Computerkonten müssen sich im Active Directory-Container befinden, den Sie mit der AD-Container-Einstellung angegeben haben.</p> <p>Wenn diese Option deaktiviert ist, wird ein neues AD-Computerkonto erstellt, wenn Horizon 7 einen Instant Clone erstellt. Wenn ein Computerkonto vorhanden ist, wird dies von Horizon 7 nach dem Zurücksetzen des Kennworts verwendet. Wenn der Instant Clone gelöscht wird, löscht Horizon 7 das zugehörige Computerkonto. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.</p>	
Power-off script (Ausschaltskript)	Geben Sie vor dem Ausschalten der VMs den Pfadnamen eines auf den Desktop-VMs auszuführenden Skripts und die Skriptparameter an.	
Nach Synchronisierung ausgeführtes Skript	Geben Sie nach dem Erstellen der VMs den Pfadnamen eines auf den Desktop-VMs auszuführenden Skripts und die Skriptparameter an.	

Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools

Ein Instant-Clone-Desktop-Pool ist ein automatisierter Desktop-Pool. vCenter Server erstellt die virtuellen Desktop-Maschinen auf der Basis der beim Erstellen des Pools angegebenen Einstellungen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der virtuelle Switch, zu dem die Instant Clone-VMs eine Verbindung herstellen, über genügend Ports verfügen, um die erwartete Anzahl an VMs zu unterstützen. Für jede Netzwerkkarte auf einem VM ist ein Port erforderlich.
- Stellen Sie sicher, dass ein Master-Image verfügbar ist. Weitere Informationen finden Sie unter „Erstellen und Vorbereiten virtueller Maschinen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.
- Stellen Sie die Konfigurationsinformationen für den Pool zusammen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines Instant-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console](#).
- Stellen Sie sicher, dass in Horizon Administrator ein Instant-Clone-Domänenadministrator hinzugefügt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinzufügen eines Instant-Clone-Domänenadministrators“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

- 3 Wählen Sie **Automatisierter Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Wählen Sie **Instant Clones** aus und anschließend die vCenter Serverinstanz. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 5 Folgen Sie den Eingabeaufforderungen, um den Pool zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool. Siehe [Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console](#).

Ändern des Image eines Instant Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Sie können das Image eines Instant Clone-Desktop-Pools so ändern, dass Änderungen automatisch verteilt werden oder dass ein vorheriges Image wiederhergestellt wird. Sie können einen beliebigen Snapshot von einer virtuellen Maschine als neues Image auswählen.

Wenn ein Pool bereitgestellt ist, können Sie das vGPU-Profil nicht mehr ändern, indem Sie den Pool bearbeiten oder das Image des Pools ändern. Wenn Sie ein neues Image an einen Instant-Clone-Pool übertragen, müssen Sie sicherstellen, dass das neue Image über das gleiche vGPU-Profil wie das vorherige Image verfügt. Andernfalls kann die Image-Übertragung eventuell nicht durchgeführt werden. Um ein vGPU-Profil eines Instant-Clone-Pools zu ändern, müssen Sie den Pool löschen und einen neuen Pool mit dem gewünschten vGPU-Profil erstellen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Pool-ID.
- 3 Klicken Sie auf der Registerkarte **Übersicht** auf **Beibehaltung > Festlegen**.

Das Fenster **Image-Übertragung festlegen** wird geöffnet.

- 4 Führen Sie die angezeigten Anweisungen aus.

Sie können die Aufgabe so festlegen, dass sie sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt wird. Für Klone mit Benutzersitzungen können Sie festlegen, ob die Abmeldung der Benutzer erzwungen oder ob gewartet wird. Bei der Benutzerabmeldung erstellt Horizon 7 die Klone erneut.

- 5 Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Nachdem Sie diesen Vorgang eingeleitet haben, wird das neue Image sofort gestartet. Das erneute Erstellen der Klone beginnt zum von Ihnen im Assistenten **Image-Übertragung festlegen** festgelegten Zeitpunkt.

Überwachen einer Image-Übertragung in Horizon Console

Sie können den Fortschritt einer Image-Übertragung in einen Instant-Clone-Desktop-Pool überwachen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.

- 2 Klicken Sie auf die Pool-ID.

Auf der Registerkarte **Übersicht** werden das aktuelle Image und ausstehende Image-Informationen angezeigt.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Aufgaben**.

Die Liste der mit der Image-Übertragung verknüpften Aufgaben wird angezeigt.

Erneutes Festlegen oder Abbrechen einer Image-Übertragung in Horizon Console

Sie können eine Image-Übertragung für einen Instant Clone-Desktop-Pool neu festlegen oder abbrechen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.

- 2 Klicken Sie auf die Pool-ID.

Auf der Registerkarte **Übersicht** werden das aktuelle Image und ausstehende Image-Informationen angezeigt.

- 3 Wählen Sie **Beibehaltung > Neu festlegen** oder **Beibehaltung > Abbrechen** aus.

- 4 Führen Sie die angezeigten Anweisungen aus.

Wenn Sie die Image-Übertragung abbrechen, während ein Klon erstellt wird, verbleiben die Klone mit dem neuen Image im Pool. Zudem enthält der Pool eine Kombination von Klonen, einige Klone mit dem neuen Image und andere Klone mit dem alten Image. Um sicherzustellen, dass alle Klone über dasselbe Image verfügen, können Sie alle Klone entfernen. Horizon 7 erstellt die Klone mit demselben Image erneut.

Erstellen automatisierter Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen

Erstellen Sie mithilfe eines automatisierten Desktop-Pools, der vollständige virtuelle Maschinen enthält, eine Vorlage virtueller Maschinen. Horizon 7 verwendet die Vorlage, um virtuelle Maschinen für jeden Desktop zu erstellen. Optional können Sie Anpassungsspezifikationen erstellen, um automatisierte Pool-Bereitstellungen zu beschleunigen.

Zur Erstellung eines automatisierten Desktop-Pools stellt Horizon 7 Computer dynamisch basierend auf Einstellungen bereit, die Sie auf den Pool anwenden. Horizon 7 verwendet eine Vorlage virtueller Maschinen als Basis des Pools. Horizon 7 erstellt über die Vorlage eine neue virtuelle Maschine in vCenter Server für jeden Desktop.

Weitere Erläuterungen zu den Konfigurationsinformationen, die zum Erstellen und Pflegen automatisierter Desktop-Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen erforderlich sind, finden Sie im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Arbeitsblatt zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen in Horizon Console

Beim Erstellen eines automatisierten Desktop-Pools können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren. Mithilfe dieses Arbeitsblatts können Sie Ihre Konfigurationsoptionen vorbereiten, bevor Sie den Pool erstellen.

Tabelle 9-2. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen

Option	Beschreibung	Wert
Benutzerzuweisung	<p>Wählen Sie die Art der Benutzerzuweisung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ In einem Pool mit dedizierter Zuweisung wird jeder Benutzer einem Computer zugewiesen. Benutzer erhalten bei jeder Anmeldung beim Pool dieselbe Maschine. ■ In einem Pool mit dynamischer Zuweisung erhalten die Benutzer bei jeder Anmeldung einen anderen Computer. 	
Automatische Zuweisung aktivieren	<p>In einem Pool mit dedizierter Zuweisung wird ein Computer einem Benutzer zugewiesen, wenn der Benutzer sich erstmals am Pool anmeldet. Sie können den Benutzern ihre Computer auch explizit zuweisen. Wenn Sie die automatische Zuweisung nicht aktivieren, müssen Sie jedem Benutzer explizit einen Computer zuweisen.</p> <p>Sie können Maschinen manuell zuweisen, selbst wenn die automatische Zuweisung aktiviert ist.</p>	
vCenter Server	Wählen Sie die vCenter Server-Instanz aus, welche die virtuellen Maschinen im Pool verwaltet.	
Desktop-Pool-ID	<p>Der eindeutige Name, der den Pool in Horizon Administrator identifiziert.</p> <p>Wenn mehrere vCenter Server-Instanzen in Ihrer Umgebung ausgeführt werden, stellen Sie sicher, dass keine weitere vCenter Server-Instanz dieselbe Pool-ID verwendet.</p> <p>Bei einer Verbindungsserver-Konfiguration kann es sich um eine eigenständige Verbindungsserver-Instanz oder um einen Pod mit replizierten Instanzen handeln, die eine gemeinsame View LDAP-Konfiguration aufweisen.</p>	

Tabelle 9-2. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Anzeigename	Der Pool-Name, der Benutzern bei ihrer Anmeldung über ein Client-Gerät angezeigt wird. Wenn Sie keinen Anzeigenamen angeben, wird den Benutzern die Pool-ID angezeigt.	
Zugriffsgruppe	<p>Wählen Sie eine Zugriffsgruppe aus, in der der Pool abgelegt wird, oder belassen Sie den Pool in der standardmäßigen Stammzugriffsgruppe.</p> <p>Wenn Sie eine Zugriffsgruppe verwenden, können Sie die Verwaltung des Pools an einen Administrator mit einer bestimmten Rolle delegieren.</p> <p>Hinweis Zugriffsgruppen unterscheiden sich von vCenter Server-Ordern, in denen virtuelle Desktop-Maschinen gespeichert werden. Sie wählen einen vCenter Server-Ordner zusammen mit anderen vCenter Server-Einstellungen an einer späteren Stelle im Assistenten aus.</p>	
Computer nach Abmeldung löschen	<p>Wenn Sie die dynamische Benutzerzuweisung auswählen, legen Sie fest, ob Maschinen nach der Benutzerabmeldung gelöscht werden.</p> <p>Hinweis Diese Option wird auf der Seite mit den Desktop-Pool-Einstellungen festgelegt.</p>	
Desktop-Pool-Einstellungen	Einstellungen, die den Desktop-Status und den Betriebsstatus bei Nichtnutzung einer virtuellen Maschine festlegen, wie Anzeigeprotokoll usw.	
Bereitstellung bei Fehler abbrechen	Sie können Horizon 7 lenken, um die Bereitstellung anzuhalten oder mit der Bereitstellung virtueller Maschinen in einem Desktop-Pool fortzufahren, nachdem ein Fehler während der Bereitstellung einer virtuellen Maschine aufgetreten ist. Wenn Sie die ausgewählte Einstellung belassen, können Sie eine Wiederholung des Bereitstellungsfehlers auf mehreren virtuellen Maschinen verhindern.	
Benennung virtueller Maschinen	Geben Sie an, ob die Computer bereitgestellt werden sollen, indem eine Liste der Computernamen manuell festgelegt bzw. ein Benennungsmuster und die Gesamtanzahl der Computer angegeben wird.	
Namen manuell angeben	Wenn Sie Namen manuell angeben, bereiten Sie eine Liste vor, in der die Computernamen aufgeführt sind. Optional können Sie auch die verknüpften Benutzernamen angeben.	
Benennungsmuster	<p>Wenn Sie diese Benennungsmethode verwenden, stellen Sie das Muster bereit.</p> <p>Das angegebene Muster wird als Präfix in allen Computernamen festgelegt, gefolgt von einer eindeutigen Zahl zur Identifizierung der einzelnen Computer an.</p>	

Tabelle 9-2. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Maximale Anzahl an Maschinen	<p>Wenn Sie ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie die Gesamtzahl an Computern im Pool an.</p> <p>Außerdem können Sie bei der ersten Erstellung des Pools eine Mindestzahl an bereitzustellenden Computern angeben.</p>	
Anzahl der (eingeschalteten) Reservemaschinen	<p>Wenn Sie Namen manuell angeben oder ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie eine Anzahl an Computern an, um sie für neue Benutzer verfügbar und eingeschaltet zu lassen.</p> <p>Wenn Sie Namen manuell festlegen, heißt diese Option Anzahl an ständig eingeschalteten nicht zugewiesenen Computern.</p>	
Minimale Anzahl an Maschinen	<p>Wenn Sie ein Benennungsmuster verwenden und Maschinen nach Bedarf bereitstellen, geben Sie eine Mindestanzahl an Maschinen im Pool an.</p> <p>Die minimale Anzahl an Maschinen wird erstellt, wenn Sie den Pool erstellen.</p> <p>Wenn Sie Maschinen nach Bedarf bereitstellen, werden zusätzliche Maschinen erstellt, wenn sich Benutzer zum ersten Mal mit dem Pool verbinden oder wenn Sie Benutzern Maschinen zuweisen.</p>	
VMware vSAN verwenden	Geben Sie an, ob VMware vSAN verwendet werden soll, sofern verfügbar. Bei vSAN handelt es sich um eine softwaredefinierte Speicherebene, die die lokalen physischen Speicherfestplatten, die auf einem Cluster aus ESXi-Hosts verfügbar sind, virtualisiert.	
Vorlage	Wählen Sie die Vorlage für virtuelle Maschinen aus, die zum Erstellen des Pools verwendet werden soll.	
vCenter Server folder (vCenter Server-Ordner)	Wählen Sie den Ordner in vCenter Server aus, in dem der Desktop-Pool gespeichert wird.	
Host or cluster (Host oder Cluster)	<p>Wählen Sie den ESXi-Host oder -Cluster aus, in dem die virtuellen Maschinen ausgeführt werden.</p> <p>In vSphere 5.1 oder höher können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen.</p>	
Ressourcenpool	Wählen Sie den vCenter Server-Ressourcen-Pool aus, in dem der Desktop-Pool gespeichert ist.	

Tabelle 9-2. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Datenspeicher	<p>Wählen Sie den Typ des Datenspeichers aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelner Datenspeicher. Wählen Sie einzelne Datenspeicher zum Speichern des Desktop-Pools aus. ■ Storage DRS. Wählen Sie den Storage DRS-Cluster (Distributed Resource Scheduler) aus, der freigegebene oder lokale Datenspeicher enthält. Storage DRS ist ein Dienstprogramm für den Lastausgleich, das verfügbaren Datenspeichern Speicherarbeitslasten zuweist und auf diese verschiebt. <p>Wenn für Ihren Desktop-Pool ein Upgrade von Horizon 7 Version 7.1 auf Horizon 7 Version 7.2 durchgeführt wurde und Sie für den Pool den Storage DRS-Cluster verwenden möchten, müssen Sie die vorhandenen Datenspeicher deaktivieren und Storage DRS auswählen.</p> <p>Hinweis Wenn Sie vSAN verwenden, wählen Sie nur einen Datenspeicher aus.</p>	
View-Speicherbeschleunigung verwenden	<p>Bestimmt, ob ESXi-Hosts Festplattendaten von virtuellen Maschinen im Cache speichern. Die View-Speicherbeschleunigung kann die Leistung verbessern und die Notwendigkeit von extra Speicher-E/A-Bandbreite verringern, um Startüberlastungen und Antiviren-E/A-Überlastungen zu verwalten.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.0 und höher unterstützt.</p> <p>Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Hinweis Horizon Console speichert die Ausfallzeiten nicht, wenn Sie Ausfallzeiten hinzufügen oder löschen und die View-Speicherbeschleunigung dann deaktivieren.</p>	

Tabelle 9-2. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Bereich für die transparente gemeinsame Seitennutzung	<p>Wählen Sie die Ebene aus, auf der die transparente gemeinsame Seitennutzung (Transparent Page Sharing, TPS) zulässig sein soll. Mögliche Optionen sind Virtuelle Maschine (Standardeinstellung), Pool, Pod oder Global. Wenn Sie TPS für alle Maschinen im Pool, Pod oder global aktivieren, beseitigt der ESXi-Host redundante Kopien von Arbeitsspeicherseiten, die sich ergeben, wenn die Maschinen dasselbe Gastbetriebssystem oder dieselben Anwendungen verwenden.</p> <p>Die gemeinsame Seitennutzung erfolgt auf dem ESXi-Host. Wenn Sie beispielsweise TPS auf der Pool-Ebene aktivieren, der Pool aber auf mehrere ESXi-Hosts verteilt ist, nutzen nur virtuelle Maschinen auf demselben Host und innerhalb desselben Pools Seiten gemeinsam. Auf der globalen Ebene können alle von Horizon 7 auf demselben ESXi-Host verwalteten Maschinen Arbeitsspeicherseiten gemeinsam nutzen, unabhängig vom Pool, in dem sich die Maschinen befinden.</p> <p>Hinweis Standardmäßig werden Arbeitsspeicherseiten zwischen Maschinen nicht gemeinsam genutzt, da TPS ein mögliches Sicherheitsrisiko darstellt. Es hat sich gezeigt, dass TPS für den nicht autorisierten Zugriff auf Daten in sehr begrenzten Konfigurationsszenarien missbraucht werden könnte.</p>	
Guest customization (Gastanpassung)	<p>Wählen Sie eine Anpassungsspezifikation (SYSPREP) aus der Liste aus, um die Lizenzierung, die Domänenbindung, DHCP-Einstellungen und andere Eigenschaften auf den Maschinen zu konfigurieren. Sie können nur eine Anpassungsspezifikation auswählen, die dem Gastbetriebssystem der Vorlage entspricht.</p> <p>Alternativ können Sie die Maschinen manuell anpassen, nachdem sie erstellt wurden.</p>	

Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen

Sie können einen automatisierten Desktop-Pool basierend auf einer von Ihnen ausgewählten Vorlage für virtuelle Maschinen erstellen. Horizon 7 stellt die Desktops dynamisch bereit und erstellt so für jeden Desktop in vCenter Server eine neue virtuelle Maschine.

Voraussetzungen

- Bereiten Sie eine Vorlage zu einer virtuellen Maschine vor, die Horizon 7 zur Erstellung der Maschinen verwendet. Horizon 7 muss in der Vorlage installiert sein. Unter „Erstellen und Vorbereiten virtueller Maschinen“ im *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*-Dokument finden Sie dazu Erläuterungen.
- Wenn Sie eine Anpassungsspezifikation verwenden möchten, müssen Sie die Richtigkeit der Spezifikationen sicherstellen. In vSphere Client führen Sie die Bereitstellung und Anpassung einer virtuellen Maschine anhand Ihrer Vorlage mithilfe von Anpassungsspezifikationen durch. Führen Sie vollständige Tests der virtuellen Maschine durch, einschließlich DHCP und Authentifizierung.
- Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem virtuellen ESXi-Switch, der für die virtuellen als Remote-Desktops eingesetzten Maschinen verwendet wird, über eine ausreichende Anzahl an Ports verfügen. Der Standardwert reicht möglicherweise nicht aus, wenn Sie große Desktop-Pools erstellen. Die Anzahl der Ports für den virtuellen Switch auf dem ESXi-Host muss mindestens der Anzahl der virtuellen Maschinen multipliziert mit der Anzahl der virtuellen Netzwerkkarten pro virtueller Maschine entsprechen (oder diese übersteigen).
- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen des Pools bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen in Horizon Console](#).
- Entscheiden Sie, wie die Betriebseinstellungen, das Anzeigeprotokoll, die Adobe Flash-Qualität und andere Einstellungen konfiguriert werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter „Desktop- und Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.
- Wenn Sie den Zugriff auf Ihre Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten, müssen Sie die Desktop- und Anwendungspools als Benutzer mit Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe in Horizon Administrator erstellen. Wenn Sie dem Benutzer die Administratorrolle für eine andere Zugriffsgruppe als die Stammzugriffsgruppe gewähren, erkennt VMware Identity Manager den in Horizon 7 konfigurierten SAML-Authentifikator nicht und Sie können den Pool nicht in VMware Identity Manager konfigurieren.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Automatisierter Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Wählen Sie **Vollständige virtuelle Maschinen** aus und anschließend die vCenter Server-Instanz. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 5 Folgen Sie den Eingabeaufforderungen, um den Pool zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool.

Neuerstellen einer virtuellen Maschine in einem Full-Clone-Desktop-Pool in Horizon Console

Erstellen Sie eine virtuelle Maschine in einem Full-Clone-Desktop-Pool neu, wenn Sie die virtuelle Maschine mit einer neuen virtuellen Maschine ersetzen und den Namen der Maschine beibehalten möchten. Sie können eine virtuelle Maschine, die einen Fehlerstatus aufweist, neu erstellen, um diese mit einer fehlerfreien virtuellen Maschine gleichen Namens zu ersetzen. Wenn Sie eine virtuelle Maschine neu erstellen, wird die bisherige VM gelöscht und anschließend mit dem gleichen Namen für die virtuelle Maschine geklont. Die AD-Computerkonten werden dabei wiederverwendet. Alle Benutzerdaten und -einstellungen der vorherigen virtuellen Maschine gehen dann verloren. Die neue virtuelle Maschine wird mithilfe der Desktop-Poolvorlage erstellt.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie einen automatisierten Full-Clone-Desktop-Pool. Siehe [Erstellen eines automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Wählen Sie den Desktop-Pool aus, der die virtuelle Maschine enthält, die Sie neu erstellen möchten, und klicken Sie auf die Registerkarte **Bestandsliste**.
- 3 Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die Sie neu erstellen möchten, und klicken Sie auf **Neu erstellen**.

Die virtuelle Maschine wird in vCenter Client angezeigt, nachdem sie gelöscht und mit dem gleichen Namen geklont wurde. In Horizon Console durchläuft die neu erstellte virtuelle Maschine folgende Status: **Wird gelöscht > Wird bereitgestellt > Wird angepasst > Verfügbar**.

Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Mit einem Desktop-Pool mit Linked Clones erstellt Horizon 7 einen Desktop-Pool basierend auf einer übergeordneten virtuellen Maschine, die Sie auswählen. Der Horizon Composer-Dienst erstellt dynamisch für jeden Desktop eine virtuelle Linked-Clone-Maschine in vCenter Server.

Horizon 7 stellt die Linked-Clone-Desktops dynamisch basierend auf den Einstellungen bereit, die Sie auf den Pool anwenden. Da Linked-Clone-Desktops ein Basis-Image der Systemfestplatte gemeinsam nutzen, benötigen sie weniger Speicher als vollständige virtuelle Maschinen.

Arbeitsblatt zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Beim Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren. Mithilfe dieses Arbeitsblatts können Sie Ihre Konfigurationsoptionen vorbereiten, bevor Sie den Linked-Clone-Desktop-Pool erstellen.

Bevor Sie einen Linked-Clone-Pool erstellen, müssen Sie mithilfe von vCenter Server einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine erstellen, die Sie für den Pool vorbereiten. Vor dem Erstellen des Snapshots müssen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine herunterfahren. Horizon Composer verwendet den Snapshot als Basisimage, von dem die Klone erstellt werden.

Hinweis Sie können aus einer Vorlage für virtuelle Maschinen keinen Linked-Clone-Pool erstellen.

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools

Option	Beschreibung	Wert
vCenter Server	Wählen Sie die vCenter Server-Instanz aus, welche die virtuellen Maschinen im Pool verwaltet.	
Benutzerzuweisung	Wählen Sie die Art der Benutzerzuweisung: <ul style="list-style-type: none"> ■ In einem Pool mit dedizierter Zuweisung wird jeder Benutzer einem Computer zugewiesen. Benutzer erhalten bei jeder Anmeldung denselben Computer. ■ In einem Pool mit dynamischer Zuweisung erhalten die Benutzer bei jeder Anmeldung einen anderen Computer. 	
Automatische Zuweisung aktivieren	In einem Pool mit dedizierter Zuweisung wird ein Computer einem Benutzer zugewiesen, wenn der Benutzer sich erstmals am Pool anmeldet. Sie können den Benutzern ihre Computer auch explizit zuweisen. Wenn Sie die automatische Zuweisung nicht aktivieren, müssen Sie jedem Benutzer explizit einen Computer zuweisen.	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Persistente Festplatte	<p>Wenn Sie dedizierte Benutzerzuweisungen auswählen, legen Sie fest, ob Windows-Benutzerprofildaten auf einer separaten persistenten Horizon Composer-Festplatte oder auf derselben Festplatte wie die Betriebssystemdaten abgelegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Windows-Profil auf persistente Festplatten umleiten. Wählen Sie diese Option zum Speichern von Daten auf einer separaten persistenten Horizon Composer-Festplatte. Separate persistente Festplatten ermöglichen Ihnen das Beibehalten von Benutzerdaten und -einstellungen. Horizon Composer-Aktualisierungen, -Neuzusammenstellungen und Neuverteilungen wirken sich nicht auf persistente Festplatten aus. Sie können eine persistente Festplatte von einem Linked Clone trennen und die virtuelle Linked-Clone-Maschine von der getrennten Festplatte neu erstellen. Wenn beispielsweise ein Computer oder Pool gelöscht wird, können Sie die persistente Festplatte trennen und den Desktop neu erstellen, wobei die ursprünglichen Benutzerdaten und Einstellungen erhalten bleiben. ■ Festplattengröße. Wenn Sie Profildaten auf einer separaten persistenten Horizon Composer-Festplatte speichern, geben Sie die Festplattengröße in Megabyte an. ■ Laufwerksbuchstabe. Wenn Sie Profildaten auf einer separaten persistenten Horizon Composer-Festplatte speichern, geben Sie den Laufwerksbuchstaben an. <p>Hinweis Wählen Sie keinen Laufwerksbuchstaben aus, der bereits auf der übergeordneten virtuellen Maschine vorhanden ist oder der einen Konflikt mit einem Laufwerksbuchstaben verursacht, der für ein im Netzwerk bereitgestelltes Laufwerk verwendet wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Windows-Profil nicht umleiten. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Windows-Profil auf der Betriebssystemfestplatte speichern. Die Benutzerdaten und -einstellungen werden während Aktualisierungen, Neuzusammenstellungen und Neuverteilungen entfernt. 	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Umleitung löschbarer Dateien	<p>Wählen Sie aus, ob die Auslagerungsdateien und temporären Dateien des Gastbetriebssystems auf eine separate, nicht persistente Festplatte umgeleitet werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Löschbare Dateien auf nicht persistente Festplatten umleiten. Wählen Sie diese Option, um die Auslagerungsdateien und temporären Dateien des Gastbetriebssystems auf eine separate, nicht persistente Festplatte umzuleiten. Wenn mit dieser Konfiguration ein Linked Clone ausgeschaltet wird, wird die Festplatte für löschrare Dateien durch eine Kopie der ursprünglichen Festplatte ersetzt, die mit dem Linked-Clone-Pool erstellt wurde. Linked Clones können an Größe zunehmen, wenn Benutzer mit ihren Desktops interagieren. Das Umleiten löschrarer Dateien kann Speicherplatz einsparen und so das Wachstum von Linked Clones verlangsamen. ■ Festplattengröße. Wenn Sie löschrare Dateien auf eine nicht persistente Festplatte umleiten, geben Sie die Festplattengröße in Megabyte an. Die Festplattengröße sollte die Auslagerungsdateigröße des Gastbetriebssystems übersteigen. Informationen zur Bestimmung der Auslagerungsdateigröße finden Sie unter „Protokollieren der Auslagerungsdateigröße für die übergeordnete virtuelle Maschine“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>. Wenn Sie die Größe der Festplatte für löschrare Dateien konfigurieren, sollten Sie berücksichtigen, dass die tatsächliche Größe einer formatierten Festplattenpartition leicht unter dem Wert liegt, den Sie in Horizon Console angeben. ■ Laufwerksbuchstabe. Wenn Sie löschrare Dateien auf eine nicht persistente Festplatte umleiten, geben Sie den Laufwerksbuchstaben an. Sie können einen Laufwerksbuchstaben für die Festplatte mit den löschraren Dateien auswählen. Der Standardwert Auto weist Horizon 7 an, den Laufwerksbuchstaben zuzuweisen. ■ Löschbare Dateien nicht umleiten. Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Auslagerungsdateien und temporären Dateien des Gastbetriebssystems nicht umleiten möchten. <p>Hinweis Wählen Sie keinen Laufwerksbuchstaben aus, der bereits auf der übergeordneten virtuellen Maschine vorhanden ist oder der einen Konflikt mit einem Laufwerksbuchstaben verursacht, der für ein im Netzwerk bereitgestelltes Laufwerk verwendet wird.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
VMware vSAN verwenden	Geben Sie an, ob VMware vSAN verwendet werden soll, sofern verfügbar. Bei vSAN handelt es sich um eine software-redefinierte Speicherebene, die die lokalen physischen Speicherfestplatten, die auf einem Cluster aus ESXi-Hosts verfügbar sind, virtualisiert. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von vSAN für Hochleistungsspeicher und richtlinienbasierte Verwaltung“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i> .	
Separate Datenspeicher für persistente und Betriebssystemfestplatten auswählen	(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN nicht verwenden) Wenn Sie Benutzerprofile auf separate persistente Festplatten umleiten, können Sie die persistenten und die Betriebssystemfestplatten in verschiedenen Datenspeichern speichern.	
Separate Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten auswählen	(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN oder virtuelle Volumes nicht verwenden) Sie können die Festplatte der Replikats-(Master-)VM in einem Hochleistungsdatenspeicher und die Linked Clones in separaten Datenspeichern ablegen. Weitere Einzelheiten dazu finden Sie im <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i> -Dokument. Wenn Sie Replikat- und Betriebssystemfestplatten in separaten Datenspeichern ablegen, können keine nativen NFS-Snapshots verwendet werden. Natives Klonen auf einem NAS-Gerät kann nur dann stattfinden, wenn die Replikat- und Betriebssystemfestplatten auf denselben Datenspeichern abgelegt sind.	
Desktop-Pool-ID	Der eindeutige Name zur Identifizierung des Pools. Wenn mehrere Verbindungsserver-Konfigurationen in Ihrer Umgebung ausgeführt werden, stellen Sie sicher, dass keine weitere Verbindungsserver-Konfiguration dieselbe Pool-ID verwendet. Bei einer Verbindungsserver-Konfiguration kann es sich um eine eigenständige Verbindungsserver-Instanz oder um einen Pod mit replizierten Instanzen handeln, die eine gemeinsame View LDAP-Konfiguration aufweisen.	
Anzeigenname	Der Pool-Name, der Benutzern bei ihrer Anmeldung über ein Client-Gerät angezeigt wird. Wenn Sie keinen Anzeigenamen angeben, wird den Benutzern die Pool-ID angezeigt.	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Zugriffsgruppe	<p>Wählen Sie eine Zugriffsgruppe aus, in der der Pool abgelegt wird, oder belassen Sie den Pool in der standardmäßigen Stammzugriffsgruppe.</p> <p>Wenn Sie eine Zugriffsgruppe verwenden, können Sie die Verwaltung des Pools an einen Administrator mit einer bestimmten Rolle delegieren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur rollenbasierten Verwaltungsdelegation im Dokument <i>Horizon 7-Verwaltung</i>.</p> <p>Hinweis Zugriffsgruppen unterscheiden sich von vCenter Server-Ordnern, die virtuelle Maschinen speichern, die als Desktops verwendet werden. Sie wählen einen vCenter Server-Ordner zusammen mit anderen vCenter Server-Einstellungen an einer späteren Stelle im Assistenten aus.</p>	
Bereitstellung aktivieren	Wählen Sie diese Option, um virtuelle Maschinen in einem Desktop-Pool bereitzustellen.	
Bereitstellung bei Fehler abbrechen	Sie können Horizon 7 lenken, um die Bereitstellung anzuhalten oder mit der Bereitstellung virtueller Maschinen in einem Desktop-Pool fortzufahren, nachdem ein Fehler während der Bereitstellung einer virtuellen Maschine aufgetreten ist. Wenn Sie die ausgewählte Einstellung belassen, können Sie eine Wiederholung des Bereitstellungsfehlers auf mehreren virtuellen Maschinen verhindern.	
Virtual machine naming (Benennung virtueller Maschinen)	<p>Geben Sie an, ob die Computer bereitgestellt werden sollen, indem eine Liste der Computernamen manuell festgelegt bzw. ein Benennungsmuster und die Gesamtanzahl der Computer angegeben wird.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Manuelles Benennen von Computern oder Bereitstellen eines Benennungsmusters in Horizon Console.</p>	
Namen manuell angeben	Wenn Sie Namen manuell angeben, bereiten Sie eine Liste vor, in der die Computernamen aufgeführt sind. Optional können Sie auch die verknüpften Benutzernamen angeben.	
Naming pattern (Benennungsmuster)	<p>Wenn Sie diese Benennungsmethode verwenden, stellen Sie das Muster bereit.</p> <p>Das angegebene Muster wird als Präfix in allen Computernamen festgelegt, gefolgt von einer eindeutigen Zahl zur Identifizierung der einzelnen Computer an.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden eines Benennungsmusters für automatisierte Desktop-Pools.</p>	
Maximale Anzahl an Computern	<p>Wenn Sie ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie die Gesamtzahl an Computern im Pool an.</p> <p>Außerdem können Sie bei der ersten Erstellung des Pools eine Mindestzahl an bereitzustellenden Computern angeben.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Anzahl der (eingeschalteten) Reservemaschinen	<p>Wenn Sie Namen manuell angeben oder ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie eine Anzahl an Computern an, um sie für neue Benutzer verfügbar und eingeschaltet zu lassen. Weitere Informationen finden Sie unter Manuelles Benennen von Computern oder Bereitstellen eines Benennungsmusters in Horizon Console.</p> <p>Wenn Sie Namen manuell festlegen, heißt diese Option Anzahl an ständig eingeschalteten nicht zugewiesenen Computern.</p>	
Minimale Anzahl von bereiten (bereitgestellten) Computern während der Horizon Composer-Wartungsvorgänge	<p>Wenn Sie die Namen manuell angeben oder ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie die Mindestanzahl von Computern an, die zur Verwendung in Remote-Desktop-Sitzungen bereitgestellt werden, während die Horizon Composer-Wartungsvorgänge stattfinden.</p> <p>Diese Einstellung ermöglicht die Aufrechterhaltung vorhandener Verbindungen oder die Durchführung neuer Verbindungsanfragen während Horizon Composer die Computer im Pool aktualisiert, neu zusammenstellt oder neu verteilt. Diese Einstellung unterscheidet nicht zwischen Reservemaschinen, die für die Annahme neuer Verbindungen bereit sind, und Maschinen, die bereits in bestehenden Desktop-Sitzungen verbunden sind.</p> <p>Dieser Wert muss kleiner als der Wert für Maximale Anzahl an Computern sein, den Sie angeben, wenn Sie Computer nach Bedarf bereitstellen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Computer bei Bedarf bereitstellen oder Alle Computer im Voraus bereitstellen	<p>Wenn Sie ein Benennungsmuster verwenden, geben Sie an, ob alle Computer bereitgestellt werden sollen, wenn der Pool erstellt wird, oder ob die Computer nach Bedarf bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Computer im Voraus bereitstellen. Wenn der Pool erstellt wird, stellt das System die Anzahl an Computern bereit, die Sie unter Maximale Anzahl an Computern angeben. ■ Computer bei Bedarf bereitstellen. Wenn der Pool erstellt wird, erstellt das System die Anzahl an Computern, die Sie unter Mindestanzahl an Maschinen angeben. Es werden zusätzliche Computer erstellt, wenn sich Benutzer zum ersten Mal mit dem Pool verbinden oder wenn Sie Benutzern Computer zuweisen. 	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Mindestanzahl an Computern	<p>Wenn Sie ein Benennungsmuster verwenden und Desktops nach Bedarf bereitstellen, geben Sie eine Mindestanzahl an Computern im Pool an.</p> <p>Das System erstellt die Mindestanzahl an Computern bei der Erstellung des Pools. Die Anzahl bleibt auch dann bei- behalten, wenn andere Einstellungen wie Computer bei Abmeldung löschen oder aktualisieren zum Löschen von Computern führen.</p>	
Übergeordnete VM	Wählen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine für den Pool aus.	
Snapshot (Standard-Image)	<p>Wählen Sie den Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine aus, die als das Basis-Image für den Pool eingesetzt werden soll.</p> <p>Löschen Sie den Snapshot und die übergeordnete Maschine von vCenter Server nicht, es sei denn, das Standard-Image wird von keinen Linked Clones im Pool genutzt und es werden keine Linked Clones mehr von diesem Standard-Image erstellt. Das System benötigt die übergeordnete virtuelle Maschine und den Snapshot, um gemäß den Poolrichtlinien neue Linked Clones im Pool bereitzustellen. Die übergeordnete virtuelle Maschine und der Snapshot sind auch für Wartungsvorgänge von Horizon Composer erforderlich.</p>	
Speicherort des VM-Ordners	Wählen Sie den Ordner in vCenter Server aus, in dem der Desktop-Pool gespeichert wird.	
Host or cluster (Host oder Cluster)	<p>Wählen Sie den ESXi-Host oder -Cluster aus, in dem die virtuellen Desktop-Maschinen ausgeführt werden.</p> <p>Mit vSAN-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 5.5 Update 1) können Sie einen Cluster mit bis zu 20 ESXi-Hosts auswählen. Mit VVOL-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 6.0) können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen.</p> <p>In vSphere 5.1 oder höher können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate in Datenspeichern der Version VMFS5 oder höher bzw. in NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Replikate in einem Datenspeicher einer früheren VMFS-Version als VMFS5 speichern, kann ein Cluster über maximal acht Hosts verfügen.</p> <p>In vSphere 5.0 können Sie einen Cluster mit mehr als acht ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate auf NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Repliken auf VMFS-Datenspeichern speichern, kann ein Cluster höchstens acht Hosts besitzen. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von Desktop-Pools auf Clustern mit mehr als acht Hosts“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Ressourcenpool	Wählen Sie den vCenter Server-Ressourcen-Pool aus, in dem der Desktop-Pool gespeichert ist.	
Linked-Clone-Datenspeicher	<p>Wählen Sie einen oder mehrere Datenspeicher zur Speicherung des Desktop-Pools aus.</p> <p>Eine Tabelle auf der Seite Datenspeicher verknüpfter Klone auswählen im Assistenten „Pools hinzufügen“ liefert allgemeine Richtlinien zur Ermittlung der Speichieranforderungen für den Pool. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Linked-Clone-Festplatten verfügen. Weitere Informationen finden Sie unter „Speichergrößen für Linked-Clone-Desktop-Pools“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Sie können freigegebene oder lokale Datenspeicher für einen einzelnen ESXi-Host oder für ESXi-Cluster verwenden. Wenn Sie lokale Datenspeicher in einem ESXi-Cluster verwenden, müssen Sie die Beschränkungen durch die vSphere-Infrastruktur für Ihre Desktop-Bereitstellung berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter „Speichern von Linked Clones auf lokalen Datenspeichern“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Mit vSAN-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 5.5 Update 1) können Sie einen Cluster mit bis zu 20 ESXi-Hosts auswählen. Mit VVOL-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 6.0) können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen.</p> <p>Weitere Informationen zu den Festplatten, die für Linked Clones erstellt werden, finden Sie unter „Datenfestplatten von Linked Clones“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Hinweis Wenn Sie vSAN verwenden, wählen Sie nur einen Datenspeicher aus.</p>	
Replikat-Festplatten-Datenspeicher	<p>Wählen Sie einen Replikat-Festplatten-Datenspeicher aus, auf dem die Replikate gespeichert werden sollen.</p> <p>In vSphere 5.1 oder höher kann ein Cluster über mehr als acht ESXi-Hosts verfügen, wenn die Replikate in VMFS-Datenspeichern der Version VMFS5 oder höher bzw. in NFS-Datenspeichern gespeichert werden. In vSphere 5.0 kann ein Cluster nur dann über mehr als acht ESXi-Hosts verfügen, wenn die Replikate in NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von Desktop-Pools auf Clustern mit mehr als acht Hosts“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Computer bei Abmeldung löschen oder aktualisieren	<p>Wenn Sie die dynamische Benutzerzuweisung auswählen, legen Sie fest, ob Computer nach der Benutzerabmeldung aktualisiert, gelöscht oder unverändert beibehalten werden.</p> <p>Hinweis Diese Option wird auf der Seite mit den Desktop-Pooleinstellungen festgelegt.</p>	
Desktop-Pooleinstellungen	<p>Einstellungen, die den Computerstatus, den Betriebsstatus bei Nichtnutzung einer virtuellen Maschine, das Anzeigeprotokoll, die Adobe Flash-Qualität usw. festlegen.</p> <p>Beschreibungen finden Sie unter „Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Eine Liste der Einstellungen für Linked-Clone-Pools finden Sie unter Desktop-Pooleinstellungen für Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console.</p> <p>Weitere Informationen zu Betriebsrichtlinien und automatisierten Pools finden Sie unter „Einstellen von Betriebsrichtlinien für Desktop-Pools“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Horizon-Speicherbeschleunigung verwenden	<p>Legen Sie fest, ob Horizon Storage Accelerator verwendet werden soll, wodurch es dem ESXi-Hosts erlaubt wird, gemeinsame Festplattendaten von virtuellen Maschinen zwischenspeichern. Horizon Storage Accelerator kann die Leistung verbessern und den Bedarf an zusätzlicher Speicher-E/A-Bandbreite verringern, um Startüberlastungen und Antiviren-E/A-Überlastungen zu verwalten.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.0 und höher unterstützt.</p> <p>Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Weitere Einzelheiten dazu finden Sie im <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>-Dokument.</p>	
Speichermehrfachvergabe	<p>Legen Sie den Grad der Speichermehrfachvergabe fest, mit den Linked Clones in den einzelnen Datenspeichern erstellt werden.</p> <p>Mit steigendem Wert passen mehr Linked Clones in den Datenspeicher, und es wird weniger Speicherplatz für das Anwachsen der einzelnen Klone reserviert. Ein hohes Maß an Speichermehrfachvergabe ermöglicht Ihnen die Erstellung von Linked Clones, deren logische Gesamtgröße die physische Speichergrenze des Datenspeichers übertrifft.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Festlegen des Werts für die Speichermehrfachvergabe für virtuelle Linked-Clone-Computer“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Hinweis Diese Einstellung bleibt wirkungslos, wenn vSAN verwendet wird.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Systemeigene NFS-Snapshots (VAAI) verwenden	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN nicht verwenden) Wenn Ihre Bereitstellung NAS-Geräte umfasst, die die vStorage APIs for Array Integration (VAAI) unterstützen, können Sie die Native Snapshot-Technologie zum Klonen virtueller Maschinen verwenden.</p> <p>Sie können diese Funktion nur dann verwenden, wenn Sie Datenspeicher auswählen, die sich auf NAS-Geräten befinden, die über VAAI systemeigene Klonvorgänge unterstützen.</p> <p>Sie können diese Funktion nicht verwenden, wenn Sie Replikate und Betriebssystemfestplatten in separaten Datenspeichern speichern. Sie können diese Funktion nicht auf virtuellen Maschinen mit speicherplatzsparenden Festplatten verwenden.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.0 und höher unterstützt.</p> <p>Weitere Einzelheiten dazu finden Sie im <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>-Dokument.</p>	
VM-Festplattenspeicher zurückgewinnen	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN oder virtuelle Volumes nicht verwenden) Legen Sie fest, ob Sie es ESXi-Hosts erlauben möchten, ungenutzten Festplattenspeicher auf Linked Clones freizugeben, die im platzsparenden Datenträgerformat erstellt wurden. Die Funktion zur Rückgewinnung von Datenträgerplatz verringert den insgesamt für Linked-Clone-Desktops erforderlichen Speicherplatz.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.1 und höher unterstützt. Die virtuellen Linked-Clone-Maschinen müssen die virtuelle Hardwareversion 9 oder höher aufweisen.</p> <p>Weitere Informationen erhalten Sie unter „Zurückgewinnung von Festplattenspeicher für virtuelle Linked-Clone-Maschinen“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Zurückgewinnung initiieren, wenn der nicht belegte Speicherplatz auf VM größer ist als:	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN oder virtuelle Volumes nicht verwenden) Geben Sie die Mindestmenge des ungenutzten Festplattenspeichers in Gigabyte ein, der sich auf einer Linked-Clone-Betriebssystemfestplatte ansammeln muss, damit die Speicherplatz-Zurückgewinnung ausgelöst wird.</p> <p>Wenn der ungenutzte Festplattenspeicher diesen Grenzwert überschreitet, initiiert Horizon 7 den Vorgang, der den ESXi-Host anweist, Speicherplatz auf der Betriebssystemfestplatte zurückzugewinnen.</p> <p>Dieser Wert wird pro virtueller Maschine gemessen. Der ungenutzte Festplattenspeicher muss den angegebenen Grenzwert auf einer virtuellen Maschine überschreiten, bevor Horizon 7 den Vorgang zur Zurückgewinnung von Festplattenspeicher auf der Maschine startet.</p> <p>Beispiel: 2 GB.</p> <p>Der Standardwert ist 1 GB.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Ausfallzeiten	<p>Konfigurieren Sie Tage und Uhrzeiten, während derer die Horizon Storage Accelerator-Regenerierung und Rückgewinnung von Datenträgerplatz virtueller Maschinen nicht stattfindet.</p> <p>Um sicherzustellen, dass ESXi-Ressourcen bei Bedarf für im Vordergrund ausgeführte Aufgaben verwendet werden, können Sie festlegen, dass ESXi-Hosts diese Aufgaben an bestimmten Tagen in bestimmten Zeiträumen nicht ausführen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Festlegen von Ausfallzeiten für ESXi-Vorgänge auf virtuellen Maschinen“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Bereich für die transparente gemeinsame Seitennutzung	<p>Wählen Sie die Ebene aus, auf der die transparente gemeinsame Seitennutzung (Transparent Page Sharing, TPS) zulässig sein soll. Mögliche Optionen sind Virtuelle Maschine (Standardeinstellung), Pool, Pod oder Global.</p> <p>Wenn Sie TPS für alle Maschinen im Pool, Pod oder global aktivieren, beseitigt der ESXi-Host redundante Kopien von Arbeitsspeicherseiten, die sich ergeben, wenn die Maschinen dasselbe Gastbetriebssystem oder dieselben Anwendungen verwenden.</p> <p>Die gemeinsame Seitennutzung erfolgt auf dem ESXi-Host. Wenn Sie beispielsweise TPS auf der Poolebene aktivieren, der Pool aber auf mehrere ESXi-Hosts verteilt ist, nutzen nur virtuelle Maschinen auf demselben Host und innerhalb desselben Pools Seiten gemeinsam. Auf der globalen Ebene können alle von Horizon 7 auf demselben ESXi-Host verwalteten Maschinen Arbeitsspeicherseiten gemeinsam nutzen, unabhängig vom Pool, in dem sich die Maschinen befinden.</p> <hr/> <p>Hinweis Standardmäßig werden Arbeitsspeicherseiten zwischen Maschinen nicht gemeinsam genutzt, da TPS ein mögliches Sicherheitsrisiko darstellt. Es hat sich gezeigt, dass TPS für den nicht autorisierten Zugriff auf Daten in sehr begrenzten Konfigurationsszenarien missbraucht werden könnte.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Domäne	<p>Wählen Sie die Active Directory-Domäne und den Benutzernamen aus.</p> <p>Horizon Composer benötigt zum Erstellen eines Linked-Clone-Pools spezielle Benutzerberechtigungen. Das Domänen- und das Benutzerkonto werden von QuickPrep oder Sysprep zum Anpassen der Linked-Clone-Computer eingesetzt.</p> <p>Sie geben diesen Benutzer bei der Konfiguration der Horizon Composer-Einstellungen für vCenter Server an. Sie können bei der Konfiguration der Horizon Composer-Einstellungen mehrere Domänen und Benutzer angeben.</p> <p>Wenn Sie den Assistenten Desktop-Pool hinzufügen zum Erstellen eines Pools verwenden, müssen Sie eine Domäne und einen Benutzer aus der Liste auswählen.</p>	
AD-Container	<p>Stellen Sie den RDN (Relative Distinguished Name) des Active Directory-Containers bereit.</p> <p>Beispiel: CN=Computers</p> <p>Bei der Ausführung des Assistenten Desktop-Pool hinzufügen können Sie die Active Directory-Struktur nach dem Container durchsuchen.</p>	
Wiederverwendung bereits bestehender Computerkonten zulassen	<p>Wählen Sie diese Option, um vorhandene Computerkonten in Active Directory für Linked Clones zu verwenden, die von Horizon Composer bereitgestellt werden. Mit dieser Option können Sie die Computerkonten steuern, die in Active Directory erstellt werden.</p> <p>Wenn ein Linked Clone bereitgestellt wird, sofern der Name eines vorhandenen AD-Computerkontos dem Namen des Linked-Clone-Computers entspricht, verwendet Horizon Composer das vorhandene Computerkonto. Andernfalls wird ein neues Computerkonto erstellt.</p> <p>Die vorhandenen Computerkonten müssen sich im Active Directory-Container befinden, den Sie über die Einstellung Active Directory-Container angeben.</p> <p>Wenn diese Option deaktiviert ist, wird ein neues AD-Computerkonto erstellt, sofern Horizon Composer einen Linked Clone bereitstellt. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von vorhandenen Active Directory-Computerkonten für Linked Clones“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	

Tabelle 9-3. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Use QuickPrep or a customization specification (Sysprep) (QuickPrep oder eine Anpassungsspezifikation (Sysprep) verwenden)	<p>Geben Sie an, ob Sie QuickPrep verwenden oder eine Anpassungsspezifikation (Sysprep) auswählen möchten, damit die Lizenzierung, Domänenbindung, DHCP-Einstellungen und andere Eigenschaften auf den Computern konfiguriert wird.</p> <p>Sysprep wird nur unter vSphere 4.1 oder höher für Linked Clones unterstützt.</p> <p>Nachdem Sie mithilfe von QuickPrep oder Sysprep einen Pool erstellt haben, können Sie bei einer späteren Erstellung oder Neuzusammenstellung von Computern im Pool nicht die Anpassungsmethode ändern.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Wählen von QuickPrep oder Sysprep zum Anpassen von Linked-Clone-Maschinen“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Power-off script (Ausschalt-skript)	<p>QuickPrep kann ein Anpassungsskript auf Linked-Clone-Computern ausführen, bevor diese ausgeschaltet werden.</p> <p>Stellen Sie den Pfad zum Skript auf der übergeordneten virtuellen Maschine und den Skriptparametern bereit.</p>	
Nach Synchronisierung ausgeführtes Skript	<p>QuickPrep kann ein Anpassungsskript auf Linked-Clone-Computern ausführen, nachdem diese erstellt, neu zusammengestellt und aktualisiert wurden.</p> <p>Stellen Sie den Pfad zum Skript auf der übergeordneten virtuellen Maschine und den Skriptparametern bereit.</p>	

Desktop-Pooleinstellungen für Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Bei der Konfiguration automatisierter Pools mit Linked Clones, die über Horizon Composer erstellt wurden, müssen Sie Computer- und Desktop-Pooleinstellungen angeben. Für Pools mit dedizierten Benutzerzuweisungen und dynamischen Benutzerzuweisungen gelten unterschiedliche Einstellungen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Einstellungen aufgeführt, die für Linked-Clone-Pools mit dedizierten Zuweisungen und dynamischen Zuweisungen gelten.

Beschreibungen der einzelnen Einstellungen finden Sie unter „Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Tabelle 9-4. Einstellungen für automatisierte Linked-Clone-Desktop-Pools

Einstellung	Linked-Clone-Pool, dedizierte Zuweisung	Linked-Clone-Pool, dynamische Zuweisung
Status	Ja	Ja
Einschränkungen für Verbindungsserver	Ja	Ja
Kategorienordner (* in Horizon Administratorunterstützt)	Ja	Ja

Tabelle 9-4. Einstellungen für automatisierte Linked-Clone-Desktop-Pools (Fortsetzung)

Einstellung	Linked-Clone-Pool, dedizierte Zuweisung	Linked-Clone-Pool, dynamische Zuweisung
Betriebsrichtlinie für Remote-Computer	Ja	Ja
Automatic logoff after disconnect (Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden)	Ja	Ja
Benutzern das Zurücksetzen/den Neustart ihrer Computer gestatten	Ja	Ja
Benutzer darf separate Sitzungen von unterschiedlichen Client-Geräten aus starten		Ja
Computer bei Abmeldung löschen oder aktualisieren		Ja
Refresh OS disk after logoff (Betriebssystemfestplatte nach Abmelden aktualisieren)	Ja	
Standardanzeigeprotokoll	Ja	Ja
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Ja	Ja
3D-Renderer	Ja	Ja
Max number of monitors (Maximale Anzahl an Monitoren)	Ja	Ja
Max resolution of any one monitor (Max. Auflösung eines Monitors)	Ja	Ja
Adobe Flash quality (Adobe Flash-Qualität)	Ja	Ja
Adobe Flash throttling (Adobe Flash-Drosselung)	Ja	Ja
Globale Mirage-Einstellungen überschreiben	Ja	Ja
Mirage-Serverkonfiguration	Ja	Ja

Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console

Sie können einen automatisierten Linked-Clone-Desktop-Pool basierend auf einer von Ihnen ausgewählten übergeordneten virtuellen Maschine erstellen. Der Horizon Composer-Dienst erstellt dynamisch für jeden Desktop eine neue virtuelle Linked-Clone-Maschine in vCenter Server.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der Horizon Composer-Dienst entweder auf demselben Host wie vCenter Server oder auf einem separaten Host installiert und eine Horizon Composer-Datenbank konfiguriert ist. Siehe das Dokument *Horizon 7-Installation*.

- Stellen Sie sicher, dass Horizon Composer-Einstellungen für vCenter Server in Horizon Administrator konfiguriert sind. Siehe das Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem virtuellen ESXi-Switch, der für die virtuellen als Remote-Desktops eingesetzten Maschinen verwendet wird, über eine ausreichende Anzahl an Ports verfügen. Der Standardwert reicht möglicherweise nicht aus, wenn Sie große Desktop-Pools erstellen. Die Anzahl der Ports für den virtuellen Switch auf dem ESXi-Host muss mindestens der Anzahl der virtuellen Maschinen multipliziert mit der Anzahl der virtuellen Netzwerkkarten pro virtueller Maschine entsprechen (oder diese übersteigen).
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine übergeordnete virtuelle Maschine vorbereitet haben. Horizon Agent muss auf der übergeordneten virtuellen Maschine installiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter „Erstellen und Vorbereiten einer virtuellen Maschine für das Klonen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.
- Erstellen Sie einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine in vCenter Server. Vor dem Erstellen des Snapshots müssen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine herunterfahren. Horizon Composer verwendet den Snapshot als Basisimage, von dem die Klone erstellt werden.

Hinweis Sie können aus einer Vorlage für virtuelle Maschinen keinen Linked-Clone-Pool erstellen.

- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen des Pools bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools in Horizon Console](#).
- Entscheiden Sie, wie die Betriebseinstellungen, das Anzeigeprotokoll, die Adobe Flash-Qualität und andere Einstellungen konfiguriert werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter „Desktop- und Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.
- Wenn Sie den Zugriff auf Ihre Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten, müssen Sie die Desktop- und Anwendungspools als Benutzer mit Administratorrolle für die Stammzugriffsgruppe in Horizon Console erstellen. Wenn Sie dem Benutzer die Administratorrolle für eine andere Zugriffsgruppe als die Stammzugriffsgruppe gewähren, erkennt VMware Identity Manager den in Horizon 7 konfigurierten SAML-Authentifikator nicht und Sie können den Pool nicht in VMware Identity Manager konfigurieren.

Wichtig Während der Erstellung eines Linked-Clone-Pools sollten Sie die übergeordnete virtuelle Maschine in vCenter Server nicht ändern. Konvertieren Sie beispielsweise nicht die übergeordnete virtuelle Maschine in eine Vorlage. Für den Horizon Composer-Dienst muss die übergeordnete virtuelle Maschine während der Pool-Erstellung in einem statischen, unveränderten Zustand bleiben.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Automatisierter Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- 4 Wählen Sie **View Composer-Linked-Clones** und anschließend die vCenter Serverinstanz aus. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 5 Folgen Sie den Eingabeaufforderungen, um den Pool zu erstellen.
Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

In Horizon Console können Sie beobachten, wie die Computer zum Pool hinzugefügt werden, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen.

Die Linked Clones werden möglicherweise während ihrer Bereitstellung mehrmals neu gestartet. Wenn sich ein Linked Clone in einem Fehlerstatus befindet, versucht der automatische Wiederherstellungsmechanismus, den Linked Clone einzuschalten oder auszuschalten und neu zu starten. Wenn wiederholte Wiederherstellungsversuche fehlschlagen, wird der Linked Clone gelöscht.

Horizon Composer erstellt außerdem eine Replikat-VM, die als das Master-Image für die Bereitstellung der Linked Clones dient. Um den Speicherplatzbedarf zu reduzieren, wird das Replikat als Thin-Festplatte erstellt. Werden alle virtuelle Maschinen neu zusammengestellt oder gelöscht und sind keine Klone mit dem Replikat verknüpft, wird die Replikat-VM von vCenter Server gelöscht.

Wenn Sie das Replikat nicht in einem separaten Datenspeicher speichern, erstellt Horizon Composer ein Replikat in jedem Datenspeicher, in dem Linked Clones erstellt werden.

Wenn Sie das Replikat in einem separaten Datenspeicher speichern, wird ein Replikat für den gesamten Pool erstellt, selbst wenn Linked Clones in mehreren Datenspeichern erstellt werden.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool. Siehe [Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console](#).

Erstellen von manuellen Desktop-Pools in Horizon Console

In einem manuellen Desktop-Pool handelt es sich bei jedem Remote-Desktop, auf den ein Endbenutzer zugreift, um einen separaten Computer. Wenn Sie einen manuellen Desktop-Pool erstellen, wählen Sie vorhandene Computer aus. Sie können einen Pool erstellen, der nur einen einzigen Desktop enthält, indem Sie einen manuellen Desktop-Pool erstellen und einen einzelnen Computer auswählen.

Horizon 7 kann mehrere Arten von Maschinen in manuellen Pools verwenden:

- Mit vCenter Server verwaltete virtuelle Maschinen
- Virtuelle Maschinen, die auf einer anderen Virtualisierungsplattform als vCenter Server ausgeführt werden
- Physische Computer

Weitere Informationen zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools, der virtuelle Linux-Maschinen verwendet, finden Sie im Dokument *Einrichten von Horizon 7 for Linux-Desktops*.

Arbeitsblatt zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools in Horizon Console

Beim Erstellen eines manuellen Desktop-Pools können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren. Mithilfe dieses Arbeitsblatts können Sie Ihre Konfigurationsoptionen vorbereiten, bevor Sie den Pool erstellen.

Hinweis In einem manuellen Pool müssen Sie jeden Computer so vorbereiten, dass er Remote-Desktop-Zugriff bereitstellt. Horizon Agent muss auf jedem Computer installiert sein und ausgeführt werden.

Tabelle 9-5. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools

Option	Beschreibung	Wert
Benutzerzuweisung	<p>Wählen Sie die Art der Benutzerzuweisung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ In einem Pool mit dedizierter Zuweisung wird jeder Benutzer einem Computer zugewiesen. Benutzer erhalten bei jeder Anmeldung denselben Computer. ■ In einem Pool mit dynamischer Zuweisung erhalten die Benutzer bei jeder Anmeldung einen anderen Computer. <p>Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerzuweisung in Desktop-Pools in Horizon Console.</p>	
vCenter Server	<p>Der vCenter Server, der den Computer verwaltet.</p> <p>Diese Option wird nur angezeigt, wenn es sich bei den Computern um virtuelle Maschinen handelt, die von vCenter Server verwaltet werden.</p>	

Tabelle 9-5. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Computerquelle	<p>Die virtuellen Maschinen oder physischen Computer, die Sie im Desktop-Pool verwenden möchten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Entscheiden Sie, welchen Typ des Computers Sie verwenden möchten. Sie können entweder virtuelle Maschinen einsetzen, die von vCenter Server verwaltet werden, oder nicht verwaltete virtuelle Maschinen und physische Computer. 2 Bereiten Sie eine Liste mit virtuellen vCenter Server-Maschinen oder nicht verwalteten virtuellen Maschinen und physischen Computern vor, die Sie in den Desktop-Pool aufnehmen möchten. 3 Installieren Sie Horizon Agent auf jedem Computer, den Sie im Desktop-Pool einbeziehen möchten. <p>Um PCoIP mit Computern zu verwenden, bei denen es sich um nicht verwaltete virtuelle Maschinen oder physische Computer handelt, müssen Sie Teradici-Hardware einsetzen.</p> <p>Hinweis Wenn Sie Windows Server-Desktops in Horizon Console aktivieren, zeigt Horizon Console alle verfügbaren Windows Server-Computer, einschließlich Computer, auf denen Verbindungsserver und andere Horizon 7-Server installiert sind, als mögliche Computerquellen an.</p> <p>Sie können Computer nicht für den Desktop-Pool auswählen, wenn die Horizon 7-Serversoftware auf den Computern installiert ist. Horizon Agent darf nicht auf derselben virtuellen Maschine oder demselben physischen Computer wie eine andere Horizon 7-Softwarekomponente vorliegen, Verbindungsserver, Sicherheitsserver, View Composer oder Horizon Client eingeschlossen.</p>	
Desktop-Pool-ID	<p>Der Pool-Name, der Benutzern bei der Anmeldung angezeigt wird und der den Pool in Horizon Console identifiziert.</p> <p>Wenn mehrere vCenter Server-Instanzen in Ihrer Umgebung ausgeführt werden, stellen Sie sicher, dass keine weitere vCenter Server-Instanz dieselbe Pool-ID verwendet.</p>	

Tabelle 9-5. Arbeitsblatt: Konfigurationsoptionen zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools (Fortsetzung)

Option	Beschreibung	Wert
Desktop-Pooleinstellungen	<p>Einstellungen, die den Computerstatus, den Betriebsstatus bei Nichtnutzung einer virtuellen Maschine, das Anzeigeprotokoll, die Adobe Flash-Qualität usw. festlegen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen in Horizon Console.</p> <p>Eine Liste der Einstellungen für manuelle Pools finden Sie unter Desktop-Pooleinstellungen für manuelle Pools in Horizon Console.</p>	
Bereich für die transparente gemeinsame Seitennutzung	<p>Wählen Sie die Ebene aus, auf der die transparente gemeinsame Seitennutzung (Transparent Page Sharing, TPS) zulässig sein soll. Mögliche Optionen sind Virtuelle Maschine (Standardeinstellung), Pool, Pod oder Global. Wenn Sie TPS für alle Maschinen im Pool, Pod oder global aktivieren, beseitigt der ESXi-Host redundante Kopien von Arbeitsspeicherseiten, die sich ergeben, wenn die Maschinen dasselbe Gastbetriebssystem oder dieselben Anwendungen verwenden.</p> <p>Die gemeinsame Seitennutzung erfolgt auf dem ESXi-Host. Wenn Sie beispielsweise TPS auf der Pool-Ebene aktivieren, der Pool aber auf mehrere ESXi-Hosts verteilt ist, nutzen nur virtuelle Maschinen auf demselben Host und innerhalb desselben Pools Seiten gemeinsam. Auf der globalen Ebene können alle von Horizon 7 auf demselben ESXi-Host verwalteten Maschinen Arbeitsspeicherseiten gemeinsam nutzen, unabhängig vom Pool, in dem sich die Maschinen befinden.</p> <p>Hinweis Standardmäßig werden Arbeitsspeicherseiten zwischen Maschinen nicht gemeinsam genutzt, da TPS ein mögliches Sicherheitsrisiko darstellt. Es hat sich gezeigt, dass TPS für den nicht autorisierten Zugriff auf Daten in sehr begrenzten Konfigurationsszenarien missbraucht werden könnte.</p>	

Erstellen eines manuellen Desktop-Pools in Horizon Console

Sie können einen manuellen Desktop-Pool erstellen, der Desktops aus vorhandenen virtuellen Maschinen oder physischen Computern bereitstellt. Sie müssen die Computer auswählen, die in den Desktop-Pool einbezogen werden.

Für manuelle Pools mit virtuellen Maschinen, die über vCenter Server verwaltet werden, schaltet Horizon 7 einen Reservecomputer ein, damit die Benutzer damit eine Verbindung herstellen können. Der Reservecomputer wird unabhängig davon eingeschaltet, welche Betriebsrichtlinie in Kraft ist.

Voraussetzungen

- Bereiten Sie die Computer für das Bereitstellen von Zugriff auf einen Remote-Desktop vor. In einem manuellen Pool müssen Sie jeden Computer einzeln vorbereiten. Horizon Agent muss auf jedem Computer installiert sein und ausgeführt werden.

Informationen zum Vorbereiten der von vCenter Server verwalteten virtuellen Maschinen finden Sie unter „Erstellen und Vorbereiten virtueller Maschinen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Informationen zum Vorbereiten nicht verwalteter virtueller Maschinen und physischer Computer finden Sie unter „Vorbereiten nicht verwalteter Maschinen“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen des Pools bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines manuellen Desktop-Pools in Horizon Console](#).
- Entscheiden Sie, wie die Betriebseinstellungen, das Anzeigeprotokoll, die Adobe Flash-Qualität und andere Einstellungen konfiguriert werden sollen. Siehe [Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Manueller Desktop-Pool** aus.
- 4 Wählen Sie von vCenter Server verwaltete virtuelle Maschinen oder nicht verwaltete virtuelle Maschinen, die nicht von vCenter Server verwaltet werden, aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

Option	Beschreibung
Virtuelle vCenter-Maschinen	Mit vCenter Server verwaltete virtuelle Maschinen. Wählen Sie den vCenter Server aus, auf dem sich die virtuellen Maschinen befinden.
Andere Quellen	Physische Computer oder virtuelle Maschinen, die nicht von vCenter Server verwaltet werden

- 5 Wählen Sie die Art der Benutzerzuweisung.

Option	Beschreibung
Dediziert	Der Computer ist einem Benutzer zugewiesen. Nur dieser Benutzer kann sich am Desktop anmelden.
Dynamisch	Der Computer wird von allen Benutzern gemeinsam genutzt, die über Berechtigungen für den Pool verfügen. Jeder berechtigte Benutzer kann sich am Desktop anmelden, sofern zurzeit kein anderer Benutzer angemeldet ist.

- 6 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um den Pool zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, die Sie bereits ausgefüllt haben, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

In Horizon Console können Sie beobachten, wie die Computer zum Pool hinzugefügt werden, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool. Siehe [Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console](#).

Desktop-Pooleinstellungen für manuelle Pools in Horizon Console

Beim Konfigurieren manueller Desktop-Pools müssen Sie Maschinen- und Pool-Einstellungen angeben. Nicht alle Einstellungen gelten für alle Typen manueller Pools.

In den Einstellungen für manuelle Desktop-Pools sind die Einstellungen aufgeführt, die für manuelle Desktop-Pools gelten, die mit diesen Eigenschaften konfiguriert sind:

- Dedizierte Benutzerzuweisungen
- Dynamische Benutzerzuweisungen
- Verwaltete Maschinen (virtuelle Maschinen mit vCenter Server)
- Nicht verwaltete Maschinen

Diese Einstellungen gelten auch für einen manuellen Pool mit einer einzigen Maschine.

Beschreibungen der einzelnen Desktop-Einstellungen finden Sie unter [Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen in Horizon Console](#).

Tabelle 9-6. Einstellungen für manuelle Desktop-Pools

Einstellung	Manueller verwalteter Pool, dedizierte Zuweisung	Manueller verwalteter Pool, dynamische Zuweisung	Manueller nicht verwalteter Pool, dedizierte Zuweisung	Manueller nicht verwalteter Pool, dynamische Zuweisung
Status	Ja	Ja	Ja	Ja
Einschränkungen für Verbindungs- server	Ja	Ja	Ja	Ja
Betriebsrichtlinie für Remote-Com- puter	Ja	Ja		
Automatic logoff after disconnect (Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden)	Ja	Ja	Ja	Ja
Benutzern das Zurückset- zen/den Neustart ihrer Computer gestatten	Ja	Ja		

Tabelle 9-6. Einstellungen für manuelle Desktop-Pools (Fortsetzung)

Einstellung	Manueller verwalteter Pool, dedizierte Zuweisung	Manueller verwalteter Pool, dynamische Zuweisung	Manueller nicht verwalteter Pool, dedizierte Zuweisung	Manueller nicht verwalteter Pool, dynamische Zuweisung
Benutzer darf separate Sitzungen von unterschiedlichen Client-Geräten aus starten		Ja		Ja
Standardanzeigeprotokoll	Ja	Ja	Ja Um PCoIP mit einer Maschine zu verwenden, die nicht von vCenter Server verwaltet wird, müssen Sie Teradici-Hardware auf der Maschine installieren.	Ja Um PCoIP mit einer Maschine zu verwenden, die nicht von vCenter Server verwaltet wird, müssen Sie Teradici-Hardware auf der Maschine installieren.
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Ja	Ja	Ja	Ja
3D-Renderer	Ja	Ja		
Max number of monitors (Maximale Anzahl an Monitoren)	Ja	Ja		
Max resolution of any one monitor (Max. Auflösung eines Monitors)	Ja	Ja		
Adobe Flash quality (Adobe Flash-Qualität)	Ja	Ja	Ja	Ja
Adobe Flash throttling (Adobe Flash-Drosselung)	Ja	Ja	Ja	Ja
Globale Mirage-Einstellungen überschreiben	Ja	Ja	Ja	Ja
Mirage-Serverkonfiguration	Ja	Ja	Ja	Ja

Konfigurieren von Desktop-Pools

Bei der Erstellung eines Desktop-Pools legen Sie mithilfe von Konfigurationsoptionen fest, wie der Pool verwaltet wird und wie Benutzer mit den Desktops interagieren.

Diese Aufgaben gelten für Desktop-Pools, die auf Maschinen für Einzelbenutzer bereitgestellt werden. Sie gelten nicht für RDS-Desktop-Pools.

Benutzerzuweisung in Desktop-Pools in Horizon Console

Sie können die dynamische oder dedizierte Benutzerzuweisung für die Desktops in einem Desktop-Pool wählen.

Mit einer dedizierten Zuweisung wird jeder Desktop einem bestimmten Benutzer zugewiesen. Ein Benutzer, der sich zum ersten Mal anmeldet, erhält einen Desktop, der keinem anderen Benutzer zugewiesen ist. Danach erhält dieser Benutzer nach der Anmeldung immer diesen Desktop, der keinem anderen Benutzer zur Verfügung steht. Zwischen jeder Anmeldung und Abmeldung werden der Computernamen und die MAC-Adresse für einen Desktop beibehalten. Alle anderen Änderungen, die der Benutzer für den Desktop vornimmt, werden nicht beibehalten.

Bei einer dynamischen Zuweisung erhalten Benutzer nach der Anmeldung immer einen Desktop nach dem Zufallsprinzip. Nach der Abmeldung des Benutzers wird der Desktop wieder an den Pool zurückgegeben.

Bei dynamischen Instant Clones wird der Desktop immer gelöscht und vom aktuellen Image neu erstellt, wenn sich der Benutzer abmeldet.

Mit einer dynamischen Zuweisung lassen sich die Softwarelizenzkosten eventuell verringern.

Manuelles Benennen von Computern oder Bereitstellen eines Benennungsmusters in Horizon Console

Bei einem automatisierten Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen oder mit View Composer-Linked-Clones können Sie eine Namensliste für die Desktop-Computer angeben oder ein Benennungsmuster festlegen. Bei einem Instant-Clone-Desktop-Pool lässt sich nur ein Benennungsmuster bei der Bereitstellung des Pools festlegen.

Wenn Sie Computer durch Angabe einer Liste benennen, können Sie das Namensschema Ihres Unternehmens verwenden und jeden Computernamen mit einem Benutzer verknüpfen.

Wenn Sie ein Benennungsmuster bereitstellen, kann Horizon 7 Computer dynamisch nach Bedarf der Benutzer erstellen und zuweisen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die beiden Benennungsmethoden verglichen. Ferner wird gezeigt, wie sich die jeweilige Methode auf die Erstellung und Verwaltung eines Desktop-Pools auswirkt.

Tabelle 9-7. Manuelles Benennen von Computern oder Bereitstellen eines Musters für die Computer-Benennung

Funktion	Verwenden eines Musters für die Computer-Benennung	Manuelles Benennen von Computern
Computernamen	<p>Die Computernamen werden durch Hinzufügen einer Ziffer zum Namensmuster generiert.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden eines Benennungsmusters für automatisierte Desktop-Pools.</p>	<p>Sie geben eine Liste von Computernamen an.</p> <p>In einem Pool mit dedizierter Zuweisung können Sie Benutzer und Computer einander zuordnen, indem Sie die Benutzernamen mit den Computernamen aufführen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Angaben einer Liste von Maschinennamen in Horizon Console.</p>
Pool-Größe	Sie geben eine maximale Anzahl an Computern an.	Ihre Liste mit Computernamen legt die Anzahl an Computern fest.
Hinzufügen von Computern zum Pool	Sie können die maximale Pool-Größe erhöhen.	<p>Sie können der Liste Computernamen hinzufügen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen von Computern zu einem automatisierten Pool, der über eine Namensliste bereitgestellt wurde.</p>
Bereitstellung nach Bedarf	<p>Verfügbar.</p> <p>Horizon 7 erstellt die angegebene Mindestanzahl und Anzahl an Reservecomputern dynamisch und stellt sie bereit, wenn sich Benutzer anmelden oder Sie Computer zu Benutzern zuweisen.</p> <p>Horizon 7 kann bei Erstellung des Pools auch alle Computer erstellen und bereitstellen.</p>	<p>Nicht verfügbar.</p> <p>Bei Erstellung des Pools erstellt Horizon 7 alle in der Liste angegebenen Computer und stellt diese bereit.</p>
Anfängliche Anpassung	<p>Verfügbar.</p> <p>Bei der Bereitstellung eines Computers kann Horizon 7 eine von Ihnen ausgewählte Anpassungsspezifikation ausführen.</p>	<p>Verfügbar.</p> <p>Bei der Bereitstellung eines Computers kann Horizon 7 eine von Ihnen ausgewählte Anpassungsspezifikation ausführen.</p>
Manuelle Anpassung dedizierter Computer	<p>Diese ist für Instant Clones nicht verfügbar.</p> <p>Zur Anpassung von Computern und zur Zurückgabe des Desktop-Zugriffs an die Benutzer müssen Sie den Besitz der einzelnen Computer entfernen und neu zuweisen. Abhängig davon, ob Sie Computer bei der ersten Anmeldung zuweisen, müssen Sie diese Schritte möglicherweise zweimal durchführen. Sie können Computer nicht im Wartungsmodus starten. Nach Erstellung des Pools können Sie die Computer manuell in den Wartungsmodus versetzen.</p>	<p>Sie können Computer anpassen und testen, ohne den Besitz neu zuzuweisen.</p> <p>Bei der Erstellung des Pools können Sie alle Computer im Wartungsmodus starten, um Benutzer am Zugriff zu hindern. Sie können die Computer anpassen und den Wartungsmodus beenden, um Benutzern den Zugriff wieder zu ermöglichen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Manuelles Anpassen von Maschinen.</p>

Tabelle 9-7. Manuelles Benennen von Computern oder Bereitstellen eines Musters für die Computer-Benennung (Fortsetzung)

Funktion	Verwenden eines Musters für die Computer-Benennung	Manuelles Benennen von Computern
Dynamische oder feste Pool-Größe	<p>Dynamisch.</p> <p>Wenn Sie in einem Pool mit dedizierter Zuweisung eine Benutzerzuweisung von einem Computer entfernen, wird der Computer wieder dem Pool verfügbarer Computer hinzugefügt.</p> <p>Wenn Sie in einem Pool mit dynamischer Zuweisung die automatische Löschung von Computern bei Abmeldung wählen, kann sich die Pool-Größe je nach Anzahl aktiver Benutzersitzungen vergrößern oder verkleinern.</p> <hr/> <p>Hinweis Instant-Clone-Pools sind immer Pools mit dynamischer Zuweisung. Die Computer werden immer bei der Abmeldung gelöscht.</p>	<p>Fest.</p> <p>Der Pool enthält die Anzahl an Computern, die Sie in der Liste mit Computernamen bereitgestellt haben.</p> <p>Sie können die Einstellung Desktop bei Abmeldung löschen nicht festlegen, wenn Sie Computer manuell benennen.</p>
Reservecomputer	<p>Sie können eine Anzahl an Reservecomputern angeben, die Horizon 7 für neue Benutzer eingeschaltet lässt.</p> <p>Horizon 7 erstellt neue Computer zur Beibehaltung der angegebenen Anzahl. Horizon 7 beendet die Erstellung von Reservecomputern bei Erreichen der maximalen Pool-Größe.</p> <p>Horizon 7 lässt die Reservecomputer auch dann eingeschaltet, wenn die Betriebsrichtlinie für den Pool auf Ausschalten oder Anhalten festgelegt ist oder wenn Sie keine Betriebsrichtlinie einstellen.</p> <hr/> <p>Hinweis Instant-Clone-Pools verfügen über keine Betriebsrichtlinie.</p>	<p>Sie können eine Anzahl an Reservecomputern angeben, die Horizon 7 für neue Benutzer eingeschaltet lässt.</p> <p>Horizon 7 erstellt keine neuen Reservecomputer zur Beibehaltung der angegebenen Anzahl.</p> <p>Horizon 7 lässt die Reservecomputer auch dann eingeschaltet, wenn die Betriebsrichtlinie für den Pool auf Ausschalten oder Anhalten festgelegt ist oder wenn Sie keine Betriebsrichtlinie einstellen.</p>
Benutzerzuweisung	<p>Sie können für Pools mit dedizierter Zuweisung und für Pools mit dynamischer Zuweisung ein Benennungsmuster verwenden.</p>	<p>Sie können für Pools mit dedizierter Zuweisung und für Pools mit dynamischer Zuweisung Computernamen angeben.</p> <hr/> <p>Hinweis In einem Pool mit dynamischer Zuweisung können keine Benutzernamen mit Computernamen verknüpft werden. Die Computer werden den verknüpften Benutzern nicht dediziert zugewiesen. In einem Pool mit dynamischer Zuweisung bleiben alle derzeit ungenutzten Computer jedem Benutzer zugänglich, der sich anmeldet.</p>

Angeben einer Liste von Maschinennamen in Horizon Console

Sie können einen automatisierten Desktop-Pool durch die manuelle Angabe einer Liste mit Maschinennamen bereitstellen. Durch diese Benennungsmethode können Sie die Namenskonventionen Ihres Unternehmens verwenden, um die Maschinen in einem Pool zu identifizieren.

Wenn Sie Maschinennamen explizit angeben, werden den Benutzern bekannte Namen basierend auf der Organisation ihres Unternehmens angezeigt, wenn sie sich an ihren Remote-Desktops anmelden.

Folgen Sie bei der manuellen Benennung von Maschinen diesen Richtlinien:

- Geben Sie jeden Computernamen in einer separaten Zeile ein.
- Ein Computernamen kann bis zu 15 alphanumerische Zeichen umfassen.
- Sie können jedem Computer-Eintrag einen Benutzernamen hinzufügen. Mithilfe eines Kommas können Sie den Benutzernamen vom Computernamen trennen.

In diesem Beispiel werden zwei Maschinen angegeben. Der zweite Computer ist mit einem Benutzer verknüpft:

```
Desktop-001
Desktop-002,abccorp.com\jdoe
```

Hinweis In einem Pool mit dynamischer Zuweisung können keine Benutzernamen mit Computernamen verknüpft werden. Die Computer werden den verknüpften Benutzern nicht dediziert zugewiesen. In einem Pool mit dynamischer Zuweisung bleiben alle derzeit ungenutzten Computer jedem Benutzer zugänglich, der sich anmeldet.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass alle Maschinennamen eindeutig sind. Sie können nicht die Namen vorhandener virtueller Maschinen in vCenter Server verwenden.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine Textdatei mit der Liste der Maschinennamen.

Wenn Sie einen Desktop-Pool mit nur wenigen Maschinen erstellen möchten, können Sie die Maschinennamen direkt im Assistenten zum **Pool hinzufügen** eingeben. Sie müssen keine separate Textdatei erstellen.

- 2 Starten Sie in Horizon Console den Assistenten **Pool hinzufügen** und beginnen Sie damit, einen automatisierten Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen zu erstellen.
- 3 Wählen Sie auf der Seite mit den Bereitstellungseinstellungen die Option **Namen manuell angeben**, und klicken Sie auf **Namen eingeben**.
- 4 Kopieren Sie Ihre Liste mit Computernamen in die Seite **Computernamen eingeben** und klicken Sie auf **Weiter**.
- 5 Klicken Sie auf **Senden**.

6 (Optional) Wählen Sie **Maschinen im Wartungsmodus starten**.

Durch diese Option können Sie die Maschinen anpassen, bevor Benutzer sich anmelden und sie verwenden können.

7 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Erstellung des Desktop-Pools abzuschließen.

Horizon 7 erstellt eine Maschine für jeden Namen in der Liste. Wenn ein Eintrag eine Maschine und einen Benutzernamen umfasst, weist Horizon 7 die Maschine dem jeweiligen Benutzer zu.

Nach der Erstellung des Desktop-Pools können Sie Maschinen hinzufügen, indem Sie eine weitere Listendatei mit zusätzlichen Maschinennamen und Benutzern importieren. Siehe [Hinzufügen von Computern zu einem automatisierten Pool, der über eine Namensliste bereitgestellt wurde](#).

Verwenden eines Benennungsmusters für automatisierte Desktop-Pools

Sie können die Computer in einem Pool bereitstellen, indem Sie ein Benennungsmuster und die Gesamtzahl an Computern bereitstellen, die im Pool enthalten sein sollen. Standardmäßig verwendet Horizon 7 Ihr Muster als Präfix in allen Computernamen und hängt eine eindeutige Zahl zur Identifizierung der einzelnen Computer an.

Länge des Benennungsmusters in einem Computernamen

Für Computernamen gilt eine Begrenzung auf 15 Zeichen, einschließlich des Benennungsmusters und der automatisch generierten Zahl.

Tabelle 9-8. Maximale Länge des Benennungsmusters in einem Computernamen

Festgelegte Anzahl an Computern im Pool	Maximale Präfixlänge
1-99	13 Zeichen
100-999	12 Zeichen
1,000 oder mehr	11 Zeichen

Namen mit Token fester Länge besitzen unterschiedliche Längenbeschränkungen. Siehe [Länge des Benennungsmusters bei Verwendung eines Tokens fester Länge](#).

Verwenden eines Tokens in einem Computernamen

Mithilfe eines Tokens können Sie die automatisch generierte Zahl an einer beliebigen anderen Stelle im Namen platzieren. Geben Sie beim Eingeben des Pool-Namens **n**, eingeschlossen von geschweiften Klammern, ein, um das Token zu bezeichnen.

Beispiel: **amber-{n}-desktop**

Wenn eine Maschine erstellt ist, ersetzt Horizon 7 **{n}** durch eine eindeutige Zahl.

Sie können ein Token fester Länge generieren, indem Sie **{n:fixed=Anzahl der Stellen}** eingeben.

Horizon 7 ersetzt das Token durch Zahlen mit der angegebenen Anzahl an Stellen.

Wenn Sie beispielsweise **amber-{n:fixed=3}** eingeben, ersetzt Horizon 7 **{n:fixed=3}** mit einer dreistelligen Zahl und erstellt folgende Maschinennamen: **amber-001**, **amber-002**, **amber-003**, etc.

Länge des Benennungsmusters bei Verwendung eines Tokens fester Länge

Namen mit Token fester Länge sind auf 15 Zeichen beschränkt, einschließlich Ihres Benennungsmusters und der Anzahl an Stellen im Token.

Tabelle 9-9. Maximale Länge des Benennungsmusters bei Verwendung eines Tokens fester Länge

Token fester Länge	Maximale Länge des Benennungsmusters
{n:fixed=1}	14 Zeichen
{n:fixed=2}	13 Zeichen
{n:fixed=3}	12 Zeichen

Beispiel für die Maschinenbenennung

Dieses Beispiel zeigt die Erstellung zweier automatisierter Desktop-Pools, die dieselben Maschinennamen, jedoch unterschiedliche Zahlensätze verwenden. Die in diesem Beispiel verwendeten Strategien führen zum Erreichen eines bestimmten Benutzerziels und demonstrieren die Flexibilität der Methoden zur Maschinenbenennung.

Das Ziel besteht darin, zwei Pools mit derselben Namenskonvention wie VDIABC-XX zu erstellen, wobei XX für eine Zahl steht. Jeder Pool enthält einen anderen Satz aufeinander folgender Zahlen. Beispielsweise enthält der erste Pool die Maschinen VDIABC-01 bis VDIABC-10. Der zweite Pool enthält die Maschinen VDIABC-11 bis VDIABC-20.

Sie können beide Maschinenbenennungsmethoden einsetzen, um dieses Ziel zu erreichen.

- Um einmal feststehende Sätze von Maschinen zu erstellen, geben Sie die Maschinennamen manuell an.
- Um Maschinen dynamisch bei der ersten Benutzeranmeldung zu erstellen, stellen Sie ein Benennungsmuster bereit, und verwenden Sie ein Token zum Festlegen der aufeinanderfolgenden Zahlen.

Manuelles Angeben der Namen

- 1 Bereiten Sie für den ersten Pool eine Textdatei vor, die eine Liste der Maschinennamen von VDIABC-01 bis VDIABC-10 enthält.
- 2 Erstellen Sie den Pool in Horizon Console und geben Sie die Maschinennamen manuell an.
- 3 Klicken Sie auf **Namen eingeben** und kopieren Sie Ihre Liste in das Listenfeld **Computernamen eingeben**.
- 4 Wiederholen Sie diese Schritte für den zweiten Pool, und verwenden Sie dabei die Namen VDIABC-11 bis VDIABC-20.

Weitere Anleitungen finden Sie unter [Angaben einer Liste von Maschinennamen in Horizon Console](#).

Nach der Erstellung der Pools können Sie jedem Pool weitere Maschinen hinzufügen. Beispielsweise können Sie dem ersten Pool die Maschinen VDIABC-21 bis VDIABC-30, und dem zweiten Pool die Maschinen VDIABC-31 bis VDIABC-40 hinzufügen. Siehe [Hinzufügen von Computern zu einem automatisierten Pool, der über eine Namensliste bereitgestellt wurde](#).

Bereitstellen eines Benennungsmusters mit einem Token

- 1 Erstellen Sie den ersten Pool in Horizon Console und verwenden Sie ein Benennungsmuster zum Bereitstellen der Maschinennamen.
- 2 Geben Sie im Textfeld für das Benennungsmuster **VDIABC-0{n}** ein.
- 3 Begrenzen Sie die maximale Pool-Größe auf 9.
- 4 Wiederholen Sie diese Schritte für den zweiten Pool, geben Sie jedoch im Textfeld für das Benennungsmuster **VDIABC-1{n}** ein.

Der erste Pool enthält die Maschinen VDIABC-01 bis VDIABC-09. Der zweite Pool enthält die Maschinen VDIABC-11 bis VDIABC-19.

Alternativ dazu können Sie die Pools so konfigurieren, dass sie jeweils bis zu 99 Maschinen enthalten können, indem Sie ein Token fester Länge mit 2 Stellen verwenden:

- Geben Sie für den ersten Pool **VDIABC-0{n:fixed=2}** ein.
- Geben Sie für den zweiten Pool **VDIABC-1{n:fixed=2}** ein.

Begrenzen Sie die maximale Größe beider Pools auf 99. Durch diese Konfiguration werden Maschinen nach einem Benennungsmuster erstellt, bei dem die Maschinennamen auf eine sequenzielle, dreistellige Zahl enden.

Erster Pool:

```
VDIABC-001
VDIABC-002
VDIABC-003
```

Zweiter Pool:

```
VDIABC-101
VDIABC-102
VDIABC-103
```

Weitere Informationen zu Benennungsmustern und Token finden Sie unter [Verwenden eines Benennungsmusters für automatisierte Desktop-Pools](#).

Hinzufügen von Computern zu einem automatisierten Pool, der über eine Namensliste bereitgestellt wurde

Zum Hinzufügen von Computern zu einem automatisierten Desktop-Pool, für dessen Bereitstellung manuell Computernamen angegeben wurden, stellen Sie eine alternative Liste mit neuen Computernamen bereit. Mit dieser Funktion können Sie einen Desktop-Pool erweitern und weiterhin die Benennungskonventionen Ihres Unternehmens verwenden.

Befolgen Sie beim manuellen Hinzufügen von Computernamen die folgenden Richtlinien:

- Geben Sie jeden Computernamen in einer separaten Zeile ein.
- Ein Computernamen kann bis zu 15 alphanumerische Zeichen umfassen.

- Sie können jedem Computer-Eintrag einen Benutzernamen hinzufügen. Mithilfe eines Kommas können Sie den Benutzernamen vom Computernamen trennen.

In diesem Beispiel werden zwei Computer hinzugefügt. Der zweite Computer ist mit einem Benutzer verknüpft:

```
Desktop-001
Desktop-002,abccorp.com/jdoe
```

Hinweis In einem Pool mit dynamischer Zuweisung können keine Benutzernamen mit Computernamen verknüpft werden. Die Computer werden den verknüpften Benutzern nicht dediziert zugewiesen. In einem Pool mit dynamischer Zuweisung bleiben alle derzeit ungenutzten Computer jedem Benutzer zugänglich, der sich anmeldet.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie durch manuelles Angeben von Computernamen den automatisierten Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen erstellt haben. Wenn der Pool über die Bereitstellung eines Benennungsmusters erstellt wurde, können Computer nicht über die Angabe von neuen Computernamen hinzugefügt werden.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine Textdatei mit der Liste zusätzlicher Computernamen.
Wenn nur einige wenige Computer hinzugefügt werden sollen, können Sie die Computernamen direkt im Assistenten **Pool hinzufügen** eingeben. Sie müssen keine separate Textdatei erstellen.
- 2 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 3 Wählen Sie den zu erweiternden Desktop-Pool aus.
- 4 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte **Bereitstellungseinstellungen**.
- 6 Klicken Sie auf **Computer hinzufügen**.
- 7 Kopieren Sie Ihre Liste mit Computernamen in die Seite **Computernamen eingeben** und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Klicken Sie auf **Senden**.
- 9 Klicken Sie auf **OK**.

Die Erstellung der neuen virtuellen Maschinen kann in vCenter Server überwacht werden.

In Horizon Console können Sie beobachten, wie die Computer zum Desktop-Pool hinzugefügt werden, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen.

Ändern der Größe eines automatisierten Pools, der über ein Benennungsmuster in Horizon Console bereitgestellt wurde

Wenn Sie einen automatisierten Desktop-Pool über ein Benennungsmuster bereitstellen, können Sie die Größe des Pools erhöhen oder verringern, indem Sie die maximale Anzahl an Computern ändern.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der Desktop-Pool über ein Benennungsmuster bereitgestellt wurde.
- Stellen Sie sicher, dass der Desktop-Pool automatisiert ist.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Desktop-Pool-ID und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Geben Sie auf der Registerkarte **Bereitstellungseinstellungen** die neue Anzahl an Computern im Desktop-Pool im Textfeld **Maximale Anzahl an Computern** ein.

Wenn Sie die Desktop-Pool-Größe erhöhen, können so lange neue Computer zum Pool hinzugefügt werden, bis die maximale Anzahl erreicht ist.

Beim Verringern der Größe eines Pools mit dynamischer Zuweisung werden nicht verwendete Computer gelöscht. Wenn mehr Benutzer am Pool angemeldet sind als der neue Höchstwert, wird die Pool-Größe nach dem Abmelden der Benutzer verringert.

Beim Verringern der Größe eines Pools mit dedizierter Zuweisung werden nicht zugewiesene Computer gelöscht. Wenn den Computern mehr Benutzer zugewiesen sind als der neue Höchstwert, wird die Pool-Größe nach dem Aufheben von Benutzerzuweisungen verringert.

Hinweis Beim Verringern der Desktop-Pool-Größe kann die tatsächliche Anzahl an Computern größer sein als der unter **Maximale Anzahl an Computern** angegebene Wert, wenn gegenwärtig mehr Benutzer angemeldet oder den Computern zugewiesen sind als unter **Maximale Anzahl an Computern** festgelegt.

Manuelles Anpassen von Maschinen

Nach der Erstellung eines automatisierten Pools können Sie bestimmte Maschinen anpassen, ohne den Besitz neu zuzuweisen. Durch Starten der Maschinen im Wartungsmodus haben Sie die Möglichkeit, die Maschinen vor der Übergabe an die Benutzer zu ändern und zu testen.

Hinweis Diese Funktion ist für einen Instant-Clone-Desktop-Pool nicht verfügbar.

Der Wartungsmodus hindert Benutzer am Zugriff auf ihre Desktops. Wenn Sie Maschinen im Wartungsmodus starten, versetzt Horizon 7 jede Maschine bei ihrer Erstellung in den Wartungsmodus. In einem Pool von vollständigen virtuellen Maschinen mit dedizierter Zuweisung können Sie den Wartungsmodus zum Anmelden bei einer Maschine verwenden, ohne den Besitz erneut Ihrem eigenen Administratorkonto zuzuweisen. Nach der Anpassung müssen Sie den Besitz nicht wieder an den Benutzer zurückgeben, der der Maschine zugewiesen ist.

Um dieselbe Anpassung auf allen Maschinen in einem automatisierten Pool durchzuführen, passen Sie die virtuelle Maschine an, die Sie als Vorlage oder übergeordnetes Element vorbereiten. Horizon 7 stellt Ihre Anpassung für alle Maschinen bereit.

Hinweis Maschinen können im Wartungsmodus gestartet werden, sofern Sie die Maschinennamen für den Pool manuell angeben. Wenn Sie zur Benennung der Maschinen ein Benennungsmuster verwenden, ist dies nicht möglich.

Anpassen bestehender Computer im Wartungsmodus in Horizon Console

Nach der Erstellung eines Desktop-Pools können einzelne Computer angepasst, geändert oder getestet werden, indem Sie sie in den Wartungsmodus versetzen. Wenn sich ein Computer im Wartungsmodus befindet, können die Benutzer nicht auf den VM-Desktop zugreifen.

Vorhandene Computer werden nacheinander in den Wartungsmodus versetzt. Der Wartungsmodus mehrerer Computer kann in einem Vorgang beendet werden.

Beim Erstellen eines Desktop-Pools können Sie alle Computer in diesem Pool im Wartungsmodus starten, wenn Sie die Computernamen manuell angeben.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus, doppelklicken Sie auf eine Pool-ID und wählen Sie dann die Registerkarte **Bestandsliste** aus.
- 2 Wählen Sie einen Computer aus.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Weitere Befehle** die Option **In den Wartungsmodus wechseln** aus.
- 4 Passen Sie den VM-Desktop an oder ändern bzw. testen Sie ihn.
- 5 Wiederholen Sie die Schritte [Schritt 2](#) bis [Schritt 4](#)
- 6 Wählen Sie die angepassten Computer aus und wählen Sie im Dropdown-Menü **Weitere Befehle** die Option **Wartungsmodus beenden** aus.

Die geänderten VM-Desktops sind nun für die Benutzer verfügbar.

Anpassen individueller Maschinen in Horizon Console

Sie können nach der Erstellung eines Pools einzelne Maschinen anpassen, indem Sie die Maschinen im Wartungsmodus starten.

Verfahren

- 1 Beginnen Sie in Horizon Console mit dem Erstellen eines automatisierten Desktop-Pools, indem Sie den Assistenten **Pool hinzufügen** starten.
- 2 Wählen Sie auf der Seite mit den Bereitstellungseinstellungen die Option **Namen manuell angeben**.
- 3 Wählen Sie **Maschinen im Wartungsmodus starten**.
- 4 Schließen Sie den Assistenten **Pool hinzufügen** ab, um den Desktop-Pool zu erstellen.

- 5 Melden Sie sich in vCenter Server bei den einzelnen virtuellen Maschinen an, passen Sie sie an, und testen Sie sie.

Sie können die Computer manuell oder über eine Windows-Standardsoftware zur Systemverwaltung anpassen, beispielsweise Altiris, SMS, LanDesk oder BMC.

- 6 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 7 Wählen Sie bestimmte Maschinen aus, die für Ihre Benutzer freigegeben werden sollen.
- 8 Klicken Sie auf **Weitere Befehle > Wartungsmodus beenden**.

Nächste Schritte

Benachrichtigen Sie Ihre Benutzer darüber, dass sie sich an ihren Desktops anmelden können.

Desktop-Pooleinstellungen für alle Desktop-Pool-Typen in Horizon Console

Bei der Konfiguration von automatisierten Pools mit vollständigen virtuellen Maschinen, Linked-Clone-Desktop-Pools, manuellen Desktop-Pools und Instant-Clone-Desktop-Pools müssen Sie Computer- und Desktop-Pooleinstellungen angeben. Nicht alle Einstellungen gelten für alle Typen von Desktop-Pools.

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen

Einstellung	Optionen
Status	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktiviert. Nach seiner Erstellung wird der Desktop-Pool aktiviert und kann sofort verwendet werden. ■ Deaktiviert. Nach seiner Erstellung ist der Desktop-Pool deaktiviert und nicht verfügbar und die Bereitstellung für den Pool ist unterbrochen. Diese Einstellung ist geeignet, wenn Sie nach der Bereitstellung noch verschiedene Aufgaben ausführen möchten, z.B. ein Testing oder eine grundlegende Wartung. <p>In diesem Status stehen Remote-Desktops nicht zur Verfügung.</p>
Einschränkungen für Verbindungsserver	<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine. Der Desktop-Pool ist für jede Verbindungsserver-Instanz zugänglich. ■ Mit Kennzeichen. Wählen Sie mindestens ein Verbindungsserver-Kennzeichen aus, um den Zugriff auf den Desktop-Pool nur für Verbindungsserver-Instanzen zuzulassen, die über diese Kennzeichen verfügen. Sie können die Kontrollkästchen verwenden, um mehrere Kennzeichen auszuwählen. <p>Wenn Sie den Zugriff auf Ihre Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten und Einschränkungen für Verbindungsserver konfigurieren, werden in der VMware Identity Manager-Anwendung möglicherweise Desktops angezeigt, obwohl für diese Desktops Einschränkungen gelten. VMware Identity Manager-Benutzer können diese Desktops nicht starten.</p>
Kategorienordner	<p>Legt den Namen des Kategorienordners fest, der eine Startmenüverknüpfung für die Desktop-Poolberechtigung auf Windows-Clientgeräten enthält. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von Startmenüverknüpfungen für Desktop- und Anwendungspools“ im Dokument <i>Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7</i>. Diese Funktion ist bei Horizon Administrator verfügbar.</p>

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Optionen
Betriebsrichtlinie für Remote-Computer	<p>Legt fest, wie eine virtuelle Maschine sich beim Abmelden eines Benutzers vom verknüpften Desktop verhält.</p> <p>Beschreibungen der Betriebsrichtlinienoptionen finden Sie unter „Betriebsrichtlinien für Desktop-Pools“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Weitere Informationen zu den Auswirkungen von Betriebsrichtlinien auf automatisierte Pools finden Sie unter „Einstellen von Betriebsrichtlinien für Desktop-Pools“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Ist nicht für Instant-Clone-Desktop-Pools anwendbar. Instant-Clones sind immer eingeschaltet.</p>
Automatic logoff after disconnect (Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sofort. Benutzer werden sofort nach der Verbindungstrennung abgemeldet. ■ Nie. Benutzer werden nie abgemeldet. ■ Nach. Zeitspanne, nach der Benutzer abgemeldet werden, wenn sie die Verbindung trennen. Geben Sie die Dauer in Minuten ein. <p>Die Abmeldezeit gilt für zukünftige Verbindungstrennungen. Wenn eine Desktop-Sitzung bereits getrennt war, als Sie die Abmeldezeit festlegten, startet die Abmeldedauer für diesen Benutzer, wenn Sie die Abmeldezeit festlegen, und nicht zu dem Zeitpunkt, als die Trennung ursprünglich stattfand. Wenn Sie hierfür beispielsweise fünf Minuten festlegen und eine Sitzung vor 10 Minuten getrennt wurde, meldet View diese Sitzung fünf Minuten nach dem Festlegen des Werts ab.</p>
Benutzern das Zurücksetzen/den Neustart ihrer Computer gestatten	<p>Gestattet Benutzern das Zurücksetzen oder den Neustart ihrer eigenen Desktops.</p>
Benutzer darf separate Sitzungen von unterschiedlichen Client-Geräten aus starten	<p>Wenn diese Einstellung ausgewählt ist, erhält ein Benutzer, der eine Verbindung mit demselben Desktop-Pool von unterschiedlichen Client-Geräten aus startet, separate Desktop-Sitzungen. Der Benutzer kann nur von dem Client-Gerät, auf dem eine Sitzung gestartet wurde, eine erneute Verbindung mit einer vorhandenen Sitzung herstellen. Wenn diese Einstellung nicht ausgewählt ist, wird der Benutzer unabhängig vom verwendeten Client-Gerät erneut mit der vorhandenen Sitzung verbunden.</p>
Computer nach Abmeldung löschen	<p>Geben Sie an, ob vollständige virtuelle Maschinen mit dynamischer Zuweisung gelöscht werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nein. Virtuelle Maschinen verbleiben nach der Abmeldung des Benutzers im Desktop-Pool. ■ Ja. Virtuelle Maschinen werden ausgeschaltet und gelöscht, sobald Benutzer sich abmelden. <p>Für Instant-Clone-Desktops wird die Maschine immer gelöscht und nach der Abmeldung neu erstellt.</p>
Computer bei Abmeldung löschen oder aktualisieren	<p>Geben Sie an, ob virtuelle Linked-Clone-Maschinen mit dynamischer Zuordnung gelöscht, aktualisiert oder unverändert belassen werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nie. Virtuelle Maschinen verbleiben nach der Abmeldung des Benutzers im Desktop-Pool und werden nicht aktualisiert. ■ Sofort löschen. Virtuelle Maschinen werden ausgeschaltet und gelöscht, sobald Benutzer sich abmelden. Wenn sich Benutzer abmelden, werden virtuelle Maschinen sofort in den Zustand <i>Wird gelöscht</i> versetzt. ■ Sofort aktualisieren. Virtuelle Maschinen werden bei Benutzerabmeldung sofort aktualisiert. Wenn sich Benutzer abmelden, werden virtuelle Maschinen sofort in den Wartungsmodus versetzt, damit andere Benutzer sich zu Beginn des Aktualisierungsvorgangs nicht anmelden können. <p>Für Instant-Clone-Desktops wird die Maschine immer gelöscht und nach der Abmeldung neu erstellt.</p>

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Optionen						
Refresh OS disk after logoff (Betriebssystemfestplatte nach Abmelden aktualisieren)	<p>Geben Sie an, ob und wann die Betriebssystemfestplatten für virtuelle Linked-Clone-Maschinen mit dedizierter Zuweisung aktualisiert werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nie. Die Betriebssystemfestplatte wird nie aktualisiert. ■ Immer. Die Betriebssystemfestplatte wird bei jeder Abmeldung des Benutzers aktualisiert. ■ Alle. Die Betriebssystemfestplatte wird in regelmäßigen Intervallen aus einer bestimmten Anzahl an Tagen aktualisiert. Geben Sie die Anzahl der Tage ein. <p>Die Anzahl der Tage wird von der letzten Aktualisierung oder von der erstmaligen Bereitstellung an berechnet, sofern noch keine Aktualisierung vorgenommen wurde. Wird der Wert z. B. mit 3 Tagen angegeben und es sind drei Tage seit der letzten Aktualisierung vergangen, wird der Computer aktualisiert, nachdem sich der Benutzer abgemeldet hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bei. Die Betriebssystemfestplatte wird aktualisiert, wenn die aktuelle Größe einen bestimmten Prozentsatz der maximal zulässigen Größe erreicht. Die maximale Größe der Betriebssystemfestplatte eines Linked Clone entspricht der Größe der Betriebssystemfestplatte des Replikats. Geben Sie den Prozentsatz ein, bei dem der Aktualisierungsvorgang stattfinden soll. <p>Mit der Option Bei wird die Größe der Linked-Clone-Betriebssystemfestplatte im Datenspeicher mit der maximal zulässigen Größe verglichen. Der Prozentsatz der Festplattennutzung stellt nicht die Festplattennutzung dar, die möglicherweise im Gastbetriebssystem des Computers angezeigt wird.</p> <p>Wenn Sie die Betriebssystemfestplatten in einem Linked-Clone-Pool mit dedizierter Zuweisung aktualisieren, bleiben die persistenten View Composer-Festplatten unberührt.</p> <p>Für Instant-Clone-Desktops wird die Maschine immer gelöscht und nach der Abmeldung neu erstellt.</p>						
Standardanzeigeprotokoll	<p>Wählen Sie das Anzeigeprotokoll, das der Verbindungsserver zur Kommunikation mit Clients verwenden soll.</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="411 1066 667 1098">VMware Blast</td><td data-bbox="699 1066 1410 1224">Das VMware Blast Extreme-Protokoll basiert auf dem H.264-Protokoll und unterstützt die breiteste Palette an Clientgeräten, darunter Smartphones, Tablet-Computer, extrem preiswerte PCs und Macs für jedes Netzwerk. Dieses Protokoll beansprucht am wenigsten CPU-Ressourcen und ermöglicht so eine längere Akkulebensdauer bei mobilen Geräten.</td></tr> <tr> <td data-bbox="411 1245 667 1276">PCoIP</td><td data-bbox="699 1245 1410 1371">PCoIP wird als Anzeigeprotokoll für virtuelle und physische Maschinen mit Teradici-Hardware unterstützt. PCoIP ermöglicht ein optimales PC-Erlebnis bei der Bereitstellung von Bildern sowie Audio- und Videoinhalten für eine große Anzahl an Benutzern im LAN oder im gesamten WAN.</td></tr> <tr> <td data-bbox="411 1392 667 1423">Microsoft RDP</td><td data-bbox="699 1392 1410 1518">Microsoft Remotedesktopverbindung (Remote Desktop Connection, RDC) verwendet für die Übertragung von Daten RDP. RDP ist ein Mehrkanalprotokoll, das einem Benutzer die Remote-Verbindung mit einem Computer ermöglicht.</td></tr> </table>	VMware Blast	Das VMware Blast Extreme-Protokoll basiert auf dem H.264-Protokoll und unterstützt die breiteste Palette an Clientgeräten, darunter Smartphones, Tablet-Computer, extrem preiswerte PCs und Macs für jedes Netzwerk. Dieses Protokoll beansprucht am wenigsten CPU-Ressourcen und ermöglicht so eine längere Akkulebensdauer bei mobilen Geräten.	PCoIP	PCoIP wird als Anzeigeprotokoll für virtuelle und physische Maschinen mit Teradici-Hardware unterstützt. PCoIP ermöglicht ein optimales PC-Erlebnis bei der Bereitstellung von Bildern sowie Audio- und Videoinhalten für eine große Anzahl an Benutzern im LAN oder im gesamten WAN.	Microsoft RDP	Microsoft Remotedesktopverbindung (Remote Desktop Connection, RDC) verwendet für die Übertragung von Daten RDP. RDP ist ein Mehrkanalprotokoll, das einem Benutzer die Remote-Verbindung mit einem Computer ermöglicht.
VMware Blast	Das VMware Blast Extreme-Protokoll basiert auf dem H.264-Protokoll und unterstützt die breiteste Palette an Clientgeräten, darunter Smartphones, Tablet-Computer, extrem preiswerte PCs und Macs für jedes Netzwerk. Dieses Protokoll beansprucht am wenigsten CPU-Ressourcen und ermöglicht so eine längere Akkulebensdauer bei mobilen Geräten.						
PCoIP	PCoIP wird als Anzeigeprotokoll für virtuelle und physische Maschinen mit Teradici-Hardware unterstützt. PCoIP ermöglicht ein optimales PC-Erlebnis bei der Bereitstellung von Bildern sowie Audio- und Videoinhalten für eine große Anzahl an Benutzern im LAN oder im gesamten WAN.						
Microsoft RDP	Microsoft Remotedesktopverbindung (Remote Desktop Connection, RDC) verwendet für die Übertragung von Daten RDP. RDP ist ein Mehrkanalprotokoll, das einem Benutzer die Remote-Verbindung mit einem Computer ermöglicht.						
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Erlauben Sie Benutzern das Außerkraftsetzen des Standardanzeigeprotokolls für ihre Desktops über Horizon Client.						

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Optionen
3D-Renderer	<p>Sie können wählen, ob 3D-Grafikrendern aktiviert werden soll, wenn Ihr Pool Windows 7- oder neuere Desktops enthält. Sie können den 3D-Renderer so konfigurieren, dass Software- oder Hardware-Rendern verwendet wird, basierend auf den physischen GPU-Grafikkarten, die auf ESXi 5.1 oder neueren Hosts installiert sind.</p> <p>Zum Aktivieren dieser Funktion müssen Sie PCoIP oder VMware Blast als Protokoll auswählen und die Einstellung Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben deaktivieren (wählen Sie Nein).</p> <p>Bei den hardwarebasierten Optionen für den 3D-Renderer können Benutzer Grafikanwendungen für Entwurf, Modellierung und Multimedia nutzen. Mit der Softwareoption 3D-Renderer können die Benutzer Grafikverbesserungen von weniger anspruchsvollen Anwendungen wie AERO, Microsoft Office und Google Earth nutzen. Informationen zu Systemanforderungen finden Sie unter „Konfigurieren des 3D-Renders für Desktops“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Wenn Ihre View-Bereitstellung nicht mit vSphere 5.0 oder höher ausgeführt wird, ist diese Einstellung nicht verfügbar und in View Administrator nicht aktiv.</p> <p>Wenn Sie bei Auswahl dieser Funktion die Option Automatisch, Software oder Hardware auswählen, können Sie die Größe des vRAM konfigurieren, das den Maschinen im Pool zugewiesen wird. Es sind maximal zwei Monitore zulässig und die maximale Bildschirmauflösung beträgt 1920 x 1200.</p> <p>Wenn Sie Verwaltung mithilfe des vSphere-Client oder NVIDIA GRID vGPU auswählen, müssen Sie die Größe des 3D-Arbeitsspeichers und die Anzahl der Monitore in vCenter Server konfigurieren. Sie können maximal vier Monitore für Ihre Maschinen, die als Remote-Desktops verwendet werden, auswählen, jeweils abhängig von der Bildschirmauflösung.</p> <hr/> <p>Hinweis Wenn Sie diese Einstellung konfigurieren oder bearbeiten, müssen Sie vorhandene virtuelle Maschinen ausschalten. Zudem müssen Sie sicherstellen, dass die Computer in vCenter Server erneut konfiguriert werden und die Computer einschalten, damit die neue Einstellung übernommen wird. Durch einen Neustart einer virtuellen Maschine wird diese neue Einstellung nicht übernommen.</p> <hr/> <p>Für Instant-Clone-Desktop-Pools ist als 3D-Renderer-Option nur NVIDIA GRID vGPU verfügbar.</p>
Max number of monitors (Maximale Anzahl an Monitoren)	<p>Wenn Sie PCoIP oder VMware Blast als Anzeigeprotokoll verwenden, können Sie die Maximale Anzahl an Monitoren auswählen, auf denen Benutzer den Desktop anzeigen können.</p> <p>Es lassen sich bis zu vier Monitore auswählen.</p> <p>Wenn die Einstellung 3D-Renderer nicht ausgewählt ist, wirkt sich die Einstellung Maximale Anzahl an Monitoren auf die Größe des VRAM aus, das den Computern im Pool zugeordnet ist. Wenn Sie die Monitoranzahl erhöhen, wird in den verknüpften ESXi-Hosts mehr Arbeitsspeicher belegt.</p> <p>Wenn die Einstellung 3D-Renderer nicht aktiviert ist, werden bis zu drei Monitore mit einer Auflösung von 3840x2160 auf einem Windows 7-Gastbetriebssystem mit deaktiviertem Aero unterstützt. Für andere Betriebssysteme oder für Windows 7 mit aktiviertem Aero wird ein Monitor mit einer Auflösung von 3840x2160 unterstützt.</p> <p>Bei aktivierter Einstellung 3D-Renderer wird ebenfalls ein Monitor mit einer Auflösung von 3840x2160 unterstützt. Mehrere Monitore werden am besten bei einer niedrigeren Auflösung unterstützt. Bei Verwendung einer höheren Auflösung wählen Sie weniger Monitore aus.</p> <hr/> <p>Hinweis Sie müssen die vorhandenen virtuellen Maschinen aus- und wieder einschalten, damit diese Einstellung übernommen wird. Durch einen Neustart einer virtuellen Maschine wird diese Einstellung nicht übernommen.</p>

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Optionen
Max resolution of any one monitor (Max. Auflösung eines Monitors)	<p>Bei Verwendung von PCoIP oder VMware Blast als Anzeigeprotokoll sollten Sie einen Wert für Maximale Auflösung eines Monitors festlegen.</p> <p>Die Option Maximale Auflösung eines Monitors ist standardmäßig auf 1920x1200 Pixel eingestellt. Dieser Wert kann individuell konfiguriert werden.</p> <p>Wenn die Einstellung 3D-Renderer nicht ausgewählt ist, wirkt sich die Einstellung Maximale Auflösung eines Monitors auf die Größe des VRAM aus, das den Computern im Pool zugeordnet ist. Wenn Sie die Auflösung erhöhen, wird in den verknüpften ESXi-Hosts mehr Arbeitsspeicher belegt.</p> <p>Wenn die Einstellung 3D-Renderer nicht aktiviert ist, werden bis zu drei Monitore mit einer Auflösung von 3840x2160 auf einem Windows 7-Gastbetriebssystem mit deaktiviertem Aero unterstützt. Für andere Betriebssysteme oder für Windows 7 mit aktiviertem Aero wird ein Monitor mit einer Auflösung von 3840x2160 unterstützt.</p> <p>Bei aktivierter Einstellung 3D-Renderer wird ebenfalls ein Monitor mit einer Auflösung von 3840x2160 unterstützt. Mehrere Monitore werden am besten bei einer niedrigeren Auflösung unterstützt. Bei Verwendung einer höheren Auflösung wählen Sie weniger Monitore aus.</p> <p>Hinweis Sie müssen die vorhandenen virtuellen Maschinen aus- und wieder einschalten, damit diese Einstellung übernommen wird. Durch einen Neustart einer virtuellen Maschine wird diese Einstellung nicht übernommen.</p>
HTML Access	<p>Wählen Sie Aktiviert aus, um Benutzern zu erlauben, eine Verbindung zu Remote-Desktops in ihren Webbrowsern herzustellen.</p> <p>Wenn sich ein Benutzer über die VMware Horizon-Webportalseite oder die VMware Identity Manager-Anwendung anmeldet und einen Remote-Desktop auswählt, erlaubt der HTML Access Agent dem Benutzer, über HTTPS eine Verbindung zum Desktop herzustellen. Der Desktop wird im Browser des Benutzers angezeigt. Andere Anzeigeprotokolle wie PCoIP oder RDP werden nicht verwendet. Die Horizon Client-Software braucht nicht auf den Client-Geräten installiert zu sein.</p> <p>Um den HTML Access zu verwenden, müssen Sie das HTML Access in Ihrer View-Bereitstellung installieren. Weitere Informationen finden Sie in <i>Verwendung von HTML Access</i>, verfügbar unter https://www.vmware.com/support/viewclients/doc/viewclients_pubs.html.</p> <p>Um HTML Access mit VMware Identity Manager zu verwenden, müssen Sie den Verbindungsserver mit einem SAML-Authentifizierungsserver kombinieren, wie im Dokument <i>Horizon 7-Verwaltung</i> beschrieben. VMware Identity Manager muss installiert und für die Verwendung mit dem Verbindungsserver konfiguriert sein.</p>
Session Collaboration zulassen	<p>Wählen Sie Aktiviert aus, damit Benutzer des Pools andere Benutzer zu ihren Remote-Desktop-Sitzungen einladen können. Sitzungsbesitzer und Sitzungsteilnehmer müssen das VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwenden.</p>
Adobe Flash quality (Adobe Flash-Qualität)	<p>Legt die Qualität der Adobe Flash-Inhalte fest, die auf Webseiten angezeigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nicht steuern. Die Qualität wird durch die Webseiteneinstellungen bestimmt. ■ Niedrig. Mit dieser Einstellung werden die höchsten Bandbreiteinsparungen erzielt. Wenn keine Qualitätsstufe angegeben ist, verwendet das System die Standardeinstellung Niedrig. ■ Mittel. Mit dieser Einstellung werden mittlere Bandbreiteinsparungen erzielt. ■ Hoch. Mit dieser Einstellung werden die geringsten Bandbreiteinsparungen erzielt. <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Adobe Flash-Qualität und -Drosselung“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>

Tabelle 9-10. Beschreibungen der Desktop-Pooleinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Optionen
Adobe Flash throttling (Adobe Flash-Drosselung)	<p>Legt die Frame-Rate von Adobe Flash-Filmen fest. Wenn Sie diese Einstellung aktivieren, können Sie die Anzahl der pro Sekunde angezeigten Frames verringern oder steigern, indem Sie eine aggressive Stufe auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Deaktiviert. Es erfolgt keine Drosselung. Das Zeitgeberintervall bleibt unverändert. ■ Konservativ. Das Zeitgeberintervall lautet 100 Millisekunden. Diese Einstellung führt zur geringsten Anzahl an verworfenen Frames. ■ Mittel. Das Zeitgeberintervall beträgt 500 Millisekunden. ■ Aggressiv. Das Zeitgeberintervall beträgt 2500 Millisekunden. Diese Einstellung führt zur höchsten Anzahl an verworfenen Frames. <p>Weitere Informationen finden Sie unter „Adobe Flash-Qualität und -Drosselung“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>
Globale Mirage-Einstellungen überschreiben	<p>Um denselben Mirage-Server für alle Desktop-Pools anzugeben, verwenden Sie die globale Horizon 7-Konfigurationseinstellung anstelle dieser poolspezifischen Einstellung.</p> <p>Ist nicht für Instant-Clone-Desktop-Pools verfügbar.</p>
Mirage-Serverkonfiguration	<p>Ermöglicht Ihnen, die URL eines Mirage-Servers anzugeben, und zwar im Format mirage://Servername:Port bzw. mirages://Servername:Port. <i>Servername</i> ist hier der vollqualifizierte Domänenname. Wenn Sie die Portnummer nicht angeben, wird die standardmäßige Portnummer 8000 verwendet.</p> <p>Bei der Festlegung des Mirage-Servers in Horizon Administrator handelt es sich um eine Alternative für die Festlegung des Mirage-Servers, wenn der Mirage-Client installiert wird. Um zu ermitteln, für welche Versionen von Mirage der Server in View Administrator unterstützt wird, lesen Sie die Mirage-Dokumentation unter https://www.vmware.com/support/pubs/mirage_pubs.html.</p> <p>Ist nicht für Instant-Clone-Desktop-Pools verfügbar.</p>

Verwalten von Desktop-Pools und virtuellen Desktops in Horizon Console

In Horizon Console können Sie Desktop-Pools, VM-basierte Desktops, physische computerbasierte Desktops und Desktop-Sitzungen verwalten.

Verwalten von Desktop-Pools

Sie können administrative Aufgaben für einen Desktop-Pool durchführen wie z. B. die Bearbeitung von dessen Eigenschaften sowie die Aktivierung, die Deaktivierung und das Löschen des Pools.

Bearbeiten eines Desktop-Pools

Sie können einen vorhandenen Desktop-Pool bearbeiten, um Einstellungen wie Anzahl an Reservecomputern, Datenspeicher und Anpassungsspezifikationen zu konfigurieren.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den Desktop-Pool-Einstellungen vertraut, die Sie nach der Erstellung eines Desktop-Pools ändern können. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Ändern von Einstellungen in einem bestehenden Desktop-Pool“ und „Feste Einstellungen in einem bestehenden Desktop-Pool“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Wählen Sie einen Desktop-Pool aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Bearbeiten“ auf eine Registerkarte und konfigurieren Sie die Desktop-Pool-Optionen neu.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie das Image eines Instant-Clone-Desktop-Pools ändern, wird das Image sofort veröffentlicht. In Horizon Administrator wird auf der Übersichtsseite des Desktop-Pools für das ausstehende Image der Status **Wird veröffentlicht** angezeigt.

Wenn Sie den Cluster eines Instant-Clone-Desktop-Pools ändern, werden im neuen Cluster neue Replikat-VMs und übergeordnete VMs erstellt. Damit im neuen Cluster neue Klone erstellt werden, können Sie eine Image-Übertragung mit diesem Image starten. Die Vorlagen-VM, die beim Klonen verwendet wird, verbleibt jedoch im alten Cluster. Sie können den ESXi-Host, auf dem sich die Vorlagen-VM befindet, in den Wartungsmodus versetzen, aber die Vorlagen-VM nicht migrieren. Wenn Sie alle Infrastruktur-VMs, einschließlich der Vorlagen-VM, vollständig aus dem alten Cluster entfernen möchten, können Sie mit dem neuen Image eine Image-Übertragung starten.

Löschen eines Desktop-Pools

Wenn Sie einen Desktop-Pool löschen, können Benutzer keine neuen Remote-Desktops im Pool mehr starten.

Je nach Typ des Desktop-Pools haben Sie verschiedene Optionen, wie Horizon 7 mit persistenten Festplatten, vollständigen vCenter Server-VMs und aktiven Sitzungen von Benutzern umgeht.

Standardmäßig können Sie einen Desktop-Pool selbst dann löschen, wenn der Pool Desktop-Computer enthält. Weitere Details finden Sie unter „Konfigurieren der Einstellung zum Löschen des Desktop-Pools“ im Dokument *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*. Wenn Sie die Einstellung konfigurieren, müssen Sie alle Computer in einem Desktop-Pool löschen, bevor Sie den Pool löschen können.

Bei einem automatisierten Desktop-Pool von Instant Clones löscht Horizon 7 immer die virtuellen Maschinen von der Festplatte.

Wichtig Löschen Sie die virtuellen Maschinen in vCenter Server erst, wenn Sie einen Desktop-Pool mit Horizon Console gelöscht haben. Anderenfalls könnte dies dazu führen, dass die Horizon 7-Komponenten einen inkonsistenten Status aufweisen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Wählen Sie einen Desktop-Pool aus und klicken Sie auf **Löschen**.

3 Geben Sie an, wie der Desktop-Pool gelöscht werden soll.

Pool	Optionen
Automatisierter Desktop-Pool von Instant Clones ohne persistente Festplatten.	Keine verfügbaren Optionen. Horizon 7 löscht alle virtuellen Maschinen von der Festplatte. Die Sitzungen von Benutzern zu ihren Remote-Desktops werden beendet.
Automatisierter Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen.	Legen Sie fest, ob die virtuellen Maschinen in vCenter Server beibehalten oder gelöscht werden sollen.
RDS-Desktop-Pool. Automatisierter Desktop-Pool mit vollständigen virtuellen Maschinen.	Wenn Benutzer vorhanden sind, die mit ihren Remote-Desktops verbunden sind, geben Sie an, ob die Sitzungen der Benutzer aktiv bleiben oder beendet werden sollen. Beachten Sie, dass der Verbindungsserver Sitzungen, die aktiv bleiben, nicht nachverfolgt.

Beim Löschen eines Desktop-Pools bleiben die Computerkonten vollständiger virtueller Maschinen in Active Directory erhalten. Diese Konten müssen manuell aus Active Directory entfernt werden.

Wenn Sie einen Instant-Clone-Desktop-Pool löschen, kann es einige Zeit dauern, bis Horizon 7 die internen VMs aus vCenter Server gelöscht hat. Entfernen Sie vCenter Server erst dann aus Horizon Console, wenn Sie sicher sind, dass alle internen VMs gelöscht wurden.

Deaktivieren oder Aktivieren eines Desktop-Pools

Wenn Sie einen Desktop-Pool deaktivieren, wird der Pool den Benutzern nicht mehr angezeigt und die Pool-Bereitstellung wird gestoppt. Benutzer haben keinen Zugriff auf den Pool. Ein deaktivierter Pool kann erneut aktiviert werden.

Voraussetzungen

Sie können einen Desktop-Pool deaktivieren, um Benutzer am Zugriff auf ihre Remote-Desktops zu hindern, während Sie die Desktops für ihre Verwendung vorbereiten. Wenn ein Desktop-Pool nicht länger benötigt wird, können Sie den Pool durch eine Deaktivierung außer Betrieb nehmen, ohne die Desktop-Pool-Definition aus Horizon 7 löschen zu müssen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Wählen Sie einen Desktop-Pool aus und ändern Sie den Status des Pools.

Option	Aktion
Deaktivieren des Pools	Wählen Sie im Dropdown-Menü Status die Option Desktop-Pool deaktivieren aus.
Aktivieren des Pools	Wählen Sie im Dropdown-Menü Status die Option Desktop-Pool aktivieren aus.

- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Deaktivieren oder Aktivieren der Bereitstellung in einem Desktop-Pool

Wenn Sie die Bereitstellung in einem automatisierten Desktop-Pool deaktivieren, stellt Horizon 7 die Bereitstellung neuer virtueller Maschinen für den Pool ein. Die Bereitstellung kann erneut aktiviert werden, nachdem sie deaktiviert wurde.

Bevor Sie die Konfiguration eines Desktop-Pools ändern, können Sie die Bereitstellung deaktivieren. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass keine neuen Maschinen mit der alten Konfiguration erstellt werden. Sie können die Bereitstellung auch deaktivieren, um Horizon 7 an der Belegung von zusätzlichem Speicherplatz zu hindern, wenn ein Pool den verfügbaren Speicherplatz fast vollständig ausgeschöpft hat.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Wählen Sie einen Desktop-Pool aus und ändern Sie den Status des Pools.

Option	Aktion
Deaktivieren der Bereitstellung	Wählen Sie die Option Bereitstellung deaktivieren aus dem Dropdown-Menü Status aus.
Bereitstellung aktivieren	Wählen Sie die Option Bereitstellung aktivieren aus dem Dropdown-Menü Status aus.

- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Verwalten von VM-basierten Desktops

Bei einem VM-basierten Desktop handelt es sich um einen Desktop aus einem automatisierten bzw. manuellen Desktop-Pool, der vCenter Server-VMs enthält.

Zuweisen eines Computers zu einem Benutzer in Horizon Console

In einem Pool mit dedizierter Zuweisung kann ein Benutzer als der Besitzer der virtuellen Maschine zugewiesen werden, die einen Remote-Desktop hostet. Nur der zugewiesene Benutzer kann sich anmelden und eine Verbindung mit dem Remote-Desktop herstellen.

Horizon Console weist Maschinen Benutzern in diesen Situationen zu.

- Wenn Sie einen Desktop-Pool erstellen und die Einstellung **Automatische Zuweisung zulassen** auswählen.

Hinweis Bei Auswahl der Einstellung **Automatische Zuweisung zulassen** können Benutzern weiterhin manuell Computer zugewiesen werden.

- Wenn Sie einen automatisierten Pool erstellen, die Einstellung **Desktop-Namen manuell angeben** auswählen und mit den Maschinennamen Benutzernamen angeben.

Wenn Sie für einen Pool mit dedizierter Zuweisung keine der beiden Einstellungen festlegen, können Benutzer nicht auf virtuelle Desktops zugreifen. In diesem Fall muss jedem Benutzer manuell eine Maschine zugewiesen werden.

Maschinen können Benutzern auch mithilfe des Befehls `vdmadmin` zugewiesen werden. Weitere Informationen zum Befehl `vdmadmin` finden Sie im Handbuch *Horizon 7-Verwaltung*.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Maschine zu einem Pool mit dedizierter Zuweisung gehört. In Horizon Console wird die Desktop-Pool-Zuweisung in der Spalte **Benutzerzuweisung** auf der Seite **Desktop-Pools** angezeigt.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus, doppelklicken Sie auf eine Pool-ID und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Bestandsliste**.
- 2 Wählen Sie die Maschine aus.
- 3 Wählen Sie die Option **Benutzer zuweisen** aus dem Dropdown-Menü **Weitere Befehle**.
- 4 Wählen Sie, ob nach Benutzern oder nach Gruppen gesucht werden soll, wählen Sie eine Domäne und geben Sie im Textfeld **Name** oder **Beschreibung** eine Suchzeichenfolge ein.
- 5 Wählen Sie den Benutzer- oder Gruppennamen und klicken Sie auf **OK**.

Aufheben der Benutzerzuweisung für eine dedizierte Maschine in Horizon Console

In einem Pool mit dedizierter Zuweisung kann die Maschinenzuweisung eines Benutzers entfernt werden.

Der Befehl `vdmadmin` kann ebenfalls verwendet werden, um die Zuweisung einer Maschine zu einem Benutzer zu entfernen. Weitere Informationen zum Befehl `vdmadmin` finden Sie im Handbuch *Horizon 7-Verwaltung*.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus, doppelklicken Sie auf eine Pool-ID und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Bestandsliste**.
- 2 Wählen Sie die Maschine aus.
- 3 Wählen Sie die Option **Benutzerzuweisung aufheben** aus dem Dropdown-Menü **Weitere Befehle** aus.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Die Maschine ist verfügbar und kann einem anderen Benutzer zugewiesen werden.

Löschen von Desktops virtueller Maschinen in Horizon Console

Wenn Sie einen VM-Desktop löschen, können die Benutzer nicht länger auf den Desktop zugreifen.

Wenn Sie die virtuellen Maschinen in vCenter Server beibehalten, können Benutzer mit derzeit aktiven Sitzungen Desktops auf Grundlage vollständiger virtueller Maschinen weiterhin verwenden. Nach der Abmeldung der Benutzer können diese nicht auf die gelöschten VM-Desktops zugreifen.

Bei Instant Clones löscht vCenter Server die virtuellen Maschinen immer von der Festplatte.

Hinweis Löschen Sie die virtuellen Maschinen in vCenter Server erst, wenn Sie die VM-Desktops mit Horizon Console gelöscht haben. Anderenfalls könnte dies dazu führen, dass die Horizon 7-Komponenten einen inkonsistenten Status aufweisen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **vCenter-VMs** aus.
- 3 Wählen Sie einen oder mehrere Computer aus und klicken Sie auf **Entfernen**.
- 4 Geben Sie an, wie der VM-Desktop gelöscht werden sollen.

Option	Beschreibung
Pool that contains full virtual-machine desktops (Pool mit Desktops auf Grundlage vollständiger virtueller Maschinen)	<p>Legen Sie fest, ob die virtuellen Maschinen in vCenter Server beibehalten oder gelöscht werden sollen.</p> <p>Wenn Sie die virtuellen Maschinen von der Festplatte löschen, werden Benutzer mit aktiven Sitzungen von ihren Desktops getrennt.</p> <p>Wenn Sie die virtuellen Maschinen in vCenter Server beibehalten, legen Sie fest, ob Benutzer mit aktiven Sitzungen mit ihren Desktops verbunden bleiben oder getrennt werden sollen.</p>
Instant Clone-Pool mit persistenten Festplatten	vCenter Server löscht die virtuellen Instant Clone-Maschinen von der Festplatte. Benutzer mit derzeit aktiven Sitzungen werden von ihren Remote-Desktops getrennt.

Exportieren von Horizon 7 -Informationen in externe Dateien in Horizon Console

In Horizon Console können Horizon 7-Tabelleninformationen in externe Dateien exportiert werden. Sie können die Tabellen mit Benutzern und Gruppen, Pools, Maschinen, persistenten View Composer-Festplatten, ThinApp-Anwendungen, Ereignissen und VDI-Sitzungen exportieren. Anschließend können diese Informationen in einer Tabellenkalkulation oder in einem anderen Tool angezeigt und verwaltet werden.

Sie können beispielsweise Informationen zu Maschinen erfassen, die von mehreren Verbindungsserver-Instanzen oder Gruppen aus replizierten Verbindungsserver-Instanzen verwaltet werden. Die Tabelle „Maschinen“ kann über jede Horizon Console-Schnittstelle exportiert und in einer Tabellenkalkulation angezeigt werden.

Wenn Sie eine Horizon Console-Tabelle exportieren, wird sie als Datei im Format Microsoft Excel Open XML (XLSX) gespeichert. Über diese Funktion werden nicht einzelne Seiten, sondern die gesamte Tabelle exportiert.

Verfahren

- 1 Zeigen Sie die zu exportierende Tabelle in Horizon Console an.
Klicken Sie beispielsweise auf **Bestandsliste > Computer**, um die Computertabelle anzuzeigen.

- 2 Klicken Sie in der oberen rechten Ecke der Tabelle auf das Exportsymbol.

Wenn Sie auf das Symbol zeigen, wird die Quickinfo Tabelleninhalte exportieren angezeigt.

- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Speicherort für Download auswählen“ einen Dateinamen für die XLSX-Datei ein.
- 4 Navigieren Sie zu einem Verzeichnis zum Speichern der Datei.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Nächste Schritte

Öffnen Sie eine Tabellenkalkulation oder ein anderes Tool, um die Datei im XLSX-Format anzuzeigen.

Verwalten von virtuellen Horizon Composer -Linked-Clone-Desktop-Maschinen

Sie können Linked-Clone-Desktop-Maschinen von Horizon Composer aktualisieren, den Umfang von deren Betriebssystemdaten reduzieren und die Maschinen zwischen Datenspeichern neu verteilen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, die persistenten Festplatten von Linked Clones zu verwalten.

Reduzieren der Größe von Linked Clones durch eine Maschinenaktualisierung in Horizon Console

Bei einer Maschinenaktualisierung werden der ursprüngliche Status und die ursprüngliche Größe der Betriebssystemfestplatten der einzelnen Linked Clone wiederhergestellt und damit die Speicherkosten reduziert.

Planen Sie Aktualisierungsvorgänge wenn möglich außerhalb der Spitzenzeiten.

Richtlinien finden Sie unter [Computer-Aktualisierungen](#).

Voraussetzungen

- Legen Sie den Zeitpunkt für die Aktualisierung fest. Standardmäßig startet Horizon Composer den Vorgang sofort.

Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur einen Vorgang zur Aktualisierung planen. Sie können mehrere Vorgänge zur Aktualisierung planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.

- Legen Sie fest, ob Sie das Abmelden aller Benutzer erzwingen möchten, wenn der Vorgang gestartet wird, oder ob gewartet werden soll, bis sich die einzelnen Benutzer abmelden, bevor der Linked-Clone-Desktop des jeweiligen Benutzers aktualisiert wird.

Wenn Sie das Abmelden der Benutzer erzwingen, erhalten die Benutzer vor dem Trennen der Desktops eine Meldung von Horizon 7, sodass sie ihre Anwendungen schließen und sich abmelden können.

Wenn Sie Benutzer zwingen, sich abzumelden, ist die maximale Anzahl an gleichzeitigen Aktualisierungsvorgängen für Remote-Desktops, für die Abmeldungen notwendig sind, der halbe Wert der Einstellung **Maximale parallele View Composer-Wartungsvorgänge**. Wenn Sie für diese Einstellung beispielsweise den Wert 24 konfigurieren und Benutzer zur Abmeldung zwingen, sind maximal 12 parallele Aktualisierungsvorgänge auf Remote-Desktops möglich, die Abmeldungen erfordern.

- Wenn Ihre Bereitstellung replizierte Verbindungsserver-Instanzen umfasst, stellen Sie sicher, dass alle Instanzen in derselben Version vorliegen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie eine virtuelle Linked-Clone-Maschine aus.
- 3 Aktualisieren Sie auf der Registerkarte **Bestandsliste** eine virtuelle Maschine oder mehrere virtuelle Maschinen.
 - Um eine virtuelle Maschine zu aktualisieren, wählen Sie die virtuelle Maschine aus, und wählen Sie die Option **Aktualisieren** im Dropdown-Menü **View Composer** aus.
 - Um mehrere virtuelle Maschinen zu aktualisieren, wählen Sie mehrere virtuelle Maschinen aus, und wählen Sie die Option **Aktualisieren** im Dropdown-Menü **View Composer** aus.
- 4 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

Die ursprüngliche Größe der Betriebssystemfestplatten wird wiederhergestellt.

Der Fortschritt des Aktualisierungsvorgangs für die virtuellen Linked-Clone-Maschinen kann in vCenter Server überwacht werden.

Sie können den Vorgang in Horizon Console überwachen, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen, auf die Pool-ID klicken und auf die Registerkarte **Aufgaben** klicken. Sie können auf **Aufgabe pausieren**, **Aufgabe abbrechen** oder **Aufgabe fortsetzen** klicken, um eine Aufgabe anzuhalten, eine Aufgabe abzubrechen oder mit einer angehaltenen Aufgabe fortzufahren.

Computer-Aktualisierungen

Wenn Benutzer mit Linked Clones interagieren, steigt die Größe der Betriebssystemfestplatte der Klone. Bei einer Computer-Aktualisierung werden der ursprüngliche Status und die ursprüngliche Größe der Betriebssystemfestplatte wiederhergestellt und damit die Speicherkosten reduziert.

Eine Aktualisierung hat keine Auswirkungen auf persistente Horizon Composer-Festplatten.

Ein Linked Clone verwendet weniger Speicherplatz als die übergeordnete virtuelle Maschine, welche die gesamten Betriebssystemdaten umfasst. Die Betriebssystemfestplatte eines Klangs wird jedoch bei jedem Schreibvorgang für Daten aus dem Betriebssystem vergrößert.

Beim Erstellen eines Linked Clone durch Horizon Composer wird ein Snapshot der Betriebssystemfestplatte des Klons erstellt. Der Snapshot kennzeichnet die virtuelle Linked-Clone-Maschine eindeutig. Bei einer Aktualisierung wird die Betriebssystemfestplatte anhand des Snapshots wiederhergestellt.

Horizon Composer kann einen Linked Clone in der Hälfte der Zeit aktualisieren, die für das Löschen und erneute Erstellen des Klons benötigt wird.

Befolgen Sie bei Aktualisierungen die folgenden Richtlinien:

- Sie können einen Desktop-Pool nach Bedarf, als geplantes Ereignis oder beim Erreichen einer festgelegten Größe der Betriebssystemfestplatte aktualisieren.

Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur einen Vorgang zur Aktualisierung planen. Wenn Sie eine Aktualisierung umgehend starten, setzt der Vorgang zuvor geplante Aufgaben außer Kraft.

Sie können mehrere Vorgänge zur Aktualisierung planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.

Bevor Sie einen Vorgang zur Aktualisierung planen, müssen Sie zuvor geplante Aufgaben abbrechen.

- Sie können Pools mit dedizierter und mit dynamischer Zuweisung aktualisieren.
- Eine Aktualisierung kann nur ausgeführt werden, wenn die Benutzer von ihren Linked-Clone-Desktops getrennt sind.
- Bei der Aktualisierung werden die über QuickPrep oder Sysprep eingerichteten eindeutigen Computerinformationen beibehalten. Sysprep muss nach einer Aktualisierung nicht erneut ausgeführt werden, um die SID oder die GUIDs von auf dem Systemlaufwerk installierter Drittanbietersoftware wiederherzustellen.
- Nach der Neuzusammenstellung eines Linked Clone erstellt Horizon 7 einen neuen Snapshot der Betriebssystemfestplatte des Linked Clone. Bei zukünftigen Aktualisierungen werden die Betriebssystemdaten basierend auf diesem Snapshot wiederhergestellt, nicht anhand des Snapshots, der bei der ursprünglichen Erstellung des Linked Clone erstellt wurde.

Wenn Sie die VAAI-Technologie (Native NFS Snapshot) zum Generieren von Linked Clones verwenden, nehmen die NAS-Geräte von bestimmten Anbietern Snapshots der Replikatfestplatte auf, wenn sie die Betriebssystemfestplatten der Linked Clones aktualisieren. Diese NAS-Geräte unterstützen das direkte Aufnehmen von Snapshots der Betriebssystemfestplatte jedes Klons nicht.

- Sie können eine Mindestanzahl bereiter, bereitgestellter Desktops festlegen, die für Benutzer verfügbar bleiben, damit sie sich während des Aktualisierungsvorgangs mit diesen verbinden können.

Hinweis Sie können das Wachstum von Linked Clones verlangsamen, indem Sie die Auslagerungsdateien und temporären Systemdateien auf eine temporäre Festplatte umleiten. Beim Ausschalten eines Linked Clone ersetzt Horizon 7 die temporäre Festplatte durch eine Kopie der ursprünglichen temporären Festplatte, die Horizon Composer mit dem Linked-Clone-Pool erstellt hat. Bei diesem Vorgang wird die temporäre Festplatte auf die ursprüngliche Größe reduziert.

Sie können diese Option beim Erstellen eines Linked-Clone-Desktop-Pools konfigurieren.

Aktualisierte Linked-Clone-Desktops in Horizon Console

Virtuelle Linked-Clone-Maschinen können aktualisiert werden, indem Sie ein neues Basis-Image für die übergeordnete virtuelle Maschine erstellen und das aktualisierte Image mithilfe der Neuzusammenstellungsfunktion an die Linked Clones verteilen.

Vorbereiten einer übergeordneten virtuellen Maschine für die Neuzusammenstellung von Linked Clones

Bevor Sie einen Linked-Clone-Desktop-Pool neu zusammenstellen, muss die übergeordnete virtuelle Maschine aktualisiert werden, die als Basis-Image für die Linked Clones verwendet wurde.

Horizon Composer bietet keine Unterstützung für die Neuzusammenstellung von Linked Clones in einer übergeordneten virtuellen Maschine, wenn der Linked Clone ein anderes Betriebssystem verwendet als die übergeordnete virtuelle Maschine. Beispielsweise kann ein Snapshot einer übergeordneten virtuellen Maschine mit Windows 8 nicht verwendet werden, um einen Linked Clone mit Windows 7 neu zusammenzustellen.

Verfahren

- 1 Aktualisieren Sie die übergeordnete virtuelle Maschine in vCenter Server für die Neuzusammenstellung.
 - Installieren Sie Betriebssystem-Patches oder Service Packs, neue Anwendungen, Anwendungs-Updates oder nehmen Sie andere Änderungen an der übergeordneten virtuellen Maschine vor.
 - Alternativ bereiten Sie eine andere virtuelle Maschine vor, die bei der Neuzusammenstellung als neue übergeordnete virtuelle Maschine verwendet werden soll.
- 2 Schalten Sie die aktualisierte oder neue übergeordnete virtuelle Maschine in vCenter Server aus.
- 3 Erstellen Sie in vCenter Server einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine.

Nächste Schritte

Stellen Sie den Linked-Clone-Desktop-Pool neu zusammen.

Neuzusammenstellung von virtuellen Linked-Clone-Maschinen in Horizon Console

Bei der Neuzusammenstellung von virtuellen Maschinen werden alle mit einer übergeordneten virtuellen Maschine verknüpften Linked-Clone-Maschinen gleichzeitig aktualisiert.

Planen Sie Neuzusammenstellungen wenn möglich außerhalb der Spitzenzeiten.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine verfügen. Siehe [Vorbereiten einer übergeordneten virtuellen Maschine für die Neuzusammenstellung von Linked Clones](#).
- Machen Sie sich mit den Richtlinien zur Neuzusammenstellung vertraut. Siehe [Aktualisieren von Linked Clones bei der Neuzusammenstellung](#).

- Legen Sie den Zeitpunkt für die Neuzusammenstellung fest. Standardmäßig startet Horizon Composer die Neuzusammenstellung sofort.

Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur eine Neuzusammenstellung planen. Sie können mehrere Neuzusammenstellungen planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.

- Legen Sie fest, ob Sie das Abmelden aller Benutzer erzwingen möchten, sobald die Neuzusammenstellung gestartet wird, oder ob gewartet werden soll, bis sich die einzelnen Benutzer abmelden, bevor für den Linked-Clone-Desktop des jeweiligen Benutzers eine Neuzusammenstellung vorgenommen wird.

Wenn Sie das Abmelden der Benutzer erzwingen, erhalten die Benutzer vor dem Trennen der Desktops eine Meldung von Horizon 7, sodass sie ihre Anwendungen schließen und sich abmelden können.

- Legen Sie fest, ob Sie die Bereitstellung beim ersten Fehler abbrechen möchten. Wenn Sie diese Option auswählen und bei der Bereitstellung eines Linked Clone durch Horizon Composer ein Fehler auftritt, wird die Bereitstellung für alle Klone im Desktop-Pool abgebrochen. Sie können diese Option auswählen, um sicherzustellen, dass die Ressourcen wie Speicher nicht unnötigerweise beansprucht werden.

Die Auswahl der Option **Beim ersten Fehler stoppen** hat keinen Einfluss auf die Anpassung. Tritt ein Anpassungsfehler bei einem Linked Clone auf, wird die Bereitstellung und Anpassung für die anderen Klone weiter fortgeführt.

- Stellen Sie sicher, dass die Bereitstellung für den Desktop-Pool aktiviert ist. Wenn die Bereitstellung für den Desktop-Pool deaktiviert ist, verhindert Horizon 7 eine Anpassung der Desktops nach deren Neuzusammenstellung.
- Wenn Ihre Bereitstellung replizierte Horizon-Verbindungsserver-Instanzen umfasst, stellen Sie sicher, dass alle Instanzen in derselben Version vorliegen.

Verfahren

- 1 Legen Sie fest, ob der gesamte Desktop-Pool oder nur eine einzelne Maschine neu zusammengestellt werden soll.

Option	Aktion
Neuzusammenstellung aller virtuellen Maschinen im Desktop-Pool	<ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Desktops aus. b Wählen Sie den neu zusammenzustellende Desktop-Pool aus, indem Sie auf die Pool-ID klicken. c Klicken Sie auf der Registerkarte Bestandsliste auf Computer. d Wählen Sie alle Computer-IDs in der linken Spalte aus. e Wählen Sie im Dropdown-Menü Horizon Composer die Option Neu zusammenstellen.
Neuzusammenstellung ausgewählter virtueller Maschinen	<ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Maschinen aus. b Klicken Sie zur Auswahl des Computers für die Neuzusammenstellung in der linken Spalte auf die Computer-ID. c Wählen Sie auf der Registerkarte Übersicht im Dropdown-Menü Horizon Composer die Option Neu zusammenstellen.

- 2 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

Sie können eine neue virtuelle Maschine als übergeordnete VM für den Desktop-Pool festlegen.

Auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ können Sie auf **Details anzeigen** klicken, um die neu zusammengestellten Linked-Clone-Desktops anzuzeigen.

Die virtuellen Linked-Clone-Maschinen werden aktualisiert. Die ursprüngliche Größe der Betriebssystem-festplatten wird wiederhergestellt.

In einem Pool mit dedizierter Zuweisung werden Linked Clones ohne Zuweisung gelöscht und neu erstellt. Die angegebene Anzahl an Reserve-VMs wird beibehalten.

In einem Pool mit dynamischer Zuweisung werden alle ausgewählten Linked Clones neu zusammengestellt.

Der Fortschritt der Neuzusammenstellung für die virtuellen Linked-Clone-Maschinen kann in vCenter Server überwacht werden.

Sie können den Vorgang in Horizon Console überwachen, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen, auf die Pool-ID klicken und auf die Registerkarte **Aufgaben** klicken. Sie können auf **Aufgabe pausieren**, **Aufgabe abbrechen** oder **Aufgabe fortsetzen** klicken, um eine Aufgabe anzuhalten, eine Aufgabe abzubrechen oder mit einer angehaltenen Aufgabe fortzufahren.

Hinweis Wenn Sie bei der Erstellung des Desktop-Pools zur Anpassung der Linked Clones eine Symprep-Anpassungsspezifikation verwendet haben, werden für die neu zusammengestellten virtuellen Maschinen möglicherweise neue SIDs generiert.

Aktualisieren von Linked Clones bei der Neuzusammenstellung

Bei einer Neuzusammenstellung können Sie Betriebssystem-Patches bereitstellen, Anwendungen installieren bzw. aktualisieren oder die Hardwareeinstellungen der virtuellen Maschine in allen Linked Clones eines Desktop-Pools ändern.

Für die Neuzusammenstellung von virtuellen Maschinen mit Linked Clones aktualisieren Sie die übergeordnete virtuelle Maschine in vCenter Server oder wählen eine andere virtuelle Maschine als neue übergeordnete Maschine aus. Anschließend erstellen Sie einen Snapshot der Konfiguration der neuen übergeordneten virtuellen Maschine.

Da die Linked Clones nicht direkt mit der übergeordneten virtuellen Maschine, sondern mit dem Replikat verknüpft sind, können Sie die übergeordnete virtuelle Maschine ändern, ohne dass sich dies auf die Linked Clones auswirkt.

Anschließend initiieren Sie die Neuzusammenstellung und wählen den Snapshot aus, der als neues Basis-Image für den Desktop-Pool verwendet werden soll. Horizon Composer erstellt ein neues Replikat, kopiert die neu konfigurierte Betriebssystemfestplatte in die Linked Clones und koppelt die Linked Clones mit dem neuen Replikat.

Bei der Neuzusammenstellung werden auch die Linked Clones aktualisiert und die Größe der Betriebssystemfestplatten wird reduziert.

Desktop-Neuzusammenstellungen haben keine Auswirkungen auf persistente Horizon Composer-Festplatten.

Befolgen Sie bei Neuzusammenstellungen die folgenden Richtlinien:

- Sie können Desktop-Pools mit dedizierter und mit dynamischer Zuweisung neu zusammenstellen.
- Sie können einen Desktop-Pool nach Bedarf oder als geplantes Ereignis neu zusammenstellen.
 Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur eine Neuzusammenstellung planen. Bevor Sie eine Neuzusammenstellung planen können, müssen Sie alle zuvor geplanten Aufgaben abbrechen oder warten, bis der vorherige Vorgang abgeschlossen wurde. Um eine Neuzusammenstellung sofort zu starten, müssen Sie alle zuvor geplante Aufgaben abbrechen.
 Sie können mehrere Neuzusammenstellungen planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.
- Sie können ausgewählte Linked Clones oder alle Linked Clones in einem Desktop-Pool neu zusammenstellen.
- Wenn verschiedene Linked Clones in einem Desktop-Pool von unterschiedlichen Snapshots des Basis-Images oder unterschiedlichen Basis-Images abgeleitet werden, umfasst der Desktop-Pool mehrere Replikate.
- Eine Neuzusammenstellung ist nur möglich, wenn die Benutzer sich von ihren Desktops mit Linked Clones abgemeldet haben.
- Sie können keine Neuzusammenstellung für Linked Clones in eine neue oder aktualisierte übergeordnete virtuelle Maschine durchführen, die ein anderes Betriebssystem verwendet.

- Sie können keine Neuzusammenstellung für Linked Clones in eine Hardware-Version durchführen, die niedriger ist als die aktuelle Version. So können beispielsweise Klone mit der Hardware-Version 8 nicht in einer übergeordneten virtuellen Maschine neu zusammengestellt werden, die über die Hardware-Version 7 verfügt.
- Sie können eine Mindestanzahl bereiter, bereitgestellter Desktops festlegen, die für Benutzer verfügbar bleiben, damit sie sich während des Neuzusammenstellungsvorgangs mit diesen verbinden können.

Hinweis Wenn Sie bei der Erstellung des Desktop-Pools zur Anpassung der Linked Clones eine Sysprep-Anpassungsspezifikation verwendet haben, werden für die neu zusammengestellten virtuellen Maschinen möglicherweise neue SIDs generiert.

Korrigieren einer nicht erfolgreichen Neuzusammenstellung

Eine fehlgeschlagene Neuzusammenstellung kann korrigiert werden. Sie können zudem korrigierende Maßnahmen ergreifen, wenn Sie Linked Clones versehentlich unter Verwendung eines falschen Basis-Images neu zusammenstellen.

Problem

Die virtuellen Maschinen weisen nach einer nicht erfolgreichen Neuzusammenstellung einen fehlerhaften oder veralteten Status auf.

Ursache

Möglicherweise ist während der Neuzusammenstellung auf dem vCenter Server-Host, in vCenter Server oder in einem Datenspeicher ein Systemfehler oder Problem aufgetreten.

Oder während der Neuzusammenstellung wurde ein VM-Snapshot mit einem anderen Betriebssystem verwendet als dem der ursprünglichen übergeordneten virtuellen Maschine. Beispiel: Sie haben möglicherweise einen Windows 8-Snapshot zur Neuzusammenstellung eines verknüpften Windows 7-Klons verwendet.

Lösung

- 1 Wählen Sie den Snapshot aus, der für die letzte erfolgreiche Neuzusammenstellung verwendet wurde.

Sie können auch einen neuen Snapshot auswählen, um die Linked Clones mit einem neuen Status zu aktualisieren.

Der Snapshot muss dasselbe Betriebssystem aufweisen wie der Snapshot der ursprünglichen übergeordneten virtuellen Maschine.

- 2 Stellen Sie den Desktop-Pool neu zusammen.

Horizon Composer erstellt anhand des Snapshots ein Basis-Image und erstellt die Linked-Clone-Betriebssystemfestplatten neu.

Persistente Horizon Composer-Festplatten mit Benutzerdaten und -einstellungen werden bei der Neuzusammenstellung beibehalten.

Abhängig von den Bedingungen der nicht erfolgreichen Neuzusammenstellung können Sie die Linked Clones anstelle der oder zusätzlich zur Neuzusammenstellung aktualisieren oder neu verteilen.

Hinweis Wenn Sie keine persistenten Horizon Composer-Festplatten konfigurieren, werden die von Benutzern generierten Änderungen in den virtuellen Linked-Clone-Maschinen durch die Neuzusammenstellungen gelöscht.

Neuverteilung von virtuellen Linked-Clone-Maschinen in Horizon Console

Bei einem Vorgang zur Neuverteilung werden virtuelle Linked-Clone-Maschinen erneut auf die verfügbaren Datenspeicher verteilt.

Planen Sie Vorgänge zur Neuverteilung wenn möglich außerhalb der Spitzenzeiten.

Voraussetzungen

- Machen Sie sich mit dem Vorgang zur Neuverteilung vertraut. Siehe [GUID-FDFB3555-72FD-44E5-AE6D-38553A3A6B72#GUID-FDFB3555-72FD-44E5-AE6D-38553A3A6B72](#).
- Legen Sie den Zeitpunkt für die Neuverteilung fest. Standardmäßig startet Horizon Composer den Vorgang sofort.

Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur einen Vorgang zur Neuverteilung planen. Sie können mehrere Vorgänge zur Neuverteilung planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.

- Legen Sie fest, ob Sie das Abmelden aller Benutzer erzwingen möchten, sobald der Vorgang gestartet wird, oder ob gewartet werden soll, bis sich die einzelnen Benutzer abmelden, bevor für den Linked-Clone-Desktop des jeweiligen Benutzers eine Neuverteilung vorgenommen wird.

Wenn Sie das Abmelden der Benutzer erzwingen, erhalten die Benutzer vor dem Trennen der Desktops eine Meldung von Horizon 7, sodass sie ihre Anwendungen schließen und sich abmelden können.

Wenn Sie das Abmelden der Benutzer erzwingen, entspricht die maximale Anzahl an Vorgängen zur Neuverteilung auf Remote-Desktops, die eine Abmeldung erfordern, der Hälfte der Einstellung **Maximal mögliche gleichzeitige Horizon Composer-Wartungsvorgänge**. Wenn diese Einstellung beispielsweise auf den Wert 24 konfiguriert ist und Sie die Benutzer zur Abmeldung zwingen, sind maximal 12 parallele Vorgänge zur Neuverteilung auf Remote-Desktops möglich, die Abmeldungen erfordern.

- Stellen Sie sicher, dass die Bereitstellung für den Desktop-Pool aktiviert ist. Wenn die Bereitstellung für den Pool deaktiviert ist, verhindert Horizon 7 eine Anpassung der virtuellen Maschinen nach deren Neuverteilung.
- Wenn Ihre Bereitstellung replizierte Verbindungsserver-Instanzen umfasst, stellen Sie sicher, dass alle Instanzen in derselben Version vorliegen.

Verfahren

- 1 Legen Sie fest, ob der gesamte Desktop-Pool oder nur eine einzelne Maschine neu verteilt werden soll.

Option	Aktion
Neuverteilung aller virtuellen Maschinen im Desktop-Pool	<ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Desktops aus. b Wählen Sie den neu zu verteilenden Desktop-Pool aus, indem Sie auf die Pool-ID klicken. c Klicken Sie auf der Registerkarte Bestandsliste auf Computer. d Wählen Sie alle Computer-IDs in der linken Spalte aus. e Wählen Sie im Dropdown-Menü View Composer die Option Neu verteilen aus.
Neuverteilung ausgewählter virtueller Maschinen	<ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Maschinen aus. b Klicken Sie zur Auswahl des Computers für die Neuverteilung in der linken Spalte auf die Computer-ID. c Wählen Sie auf der Registerkarte Übersicht die Option Neu verteilen im Dropdown-Menü View Composer aus.

- 2 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

Die virtuellen Linked-Clone-Maschinen werden aktualisiert und neu verteilt. Die ursprüngliche Größe der Betriebssystemfestplatten wird wiederhergestellt.

Sie können den Vorgang in Horizon Console überwachen, indem Sie **Bestandsliste > Desktops** auswählen, auf die Pool-ID doppelklicken und auf die Registerkarte **Aufgaben** klicken. Sie können auf **Aufgabe pausieren**, **Aufgabe abbrechen** oder **Aufgabe fortsetzen** klicken, um eine Aufgabe anzuhalten, eine Aufgabe abzubrechen oder mit einer angehaltenen Aufgabe fortzufahren.

Neuverteilung von Linked Clones auf logische Laufwerke

Bei einem Vorgang zur Neuverteilung werden virtuelle Maschinen mit Linked Clones erneut gleichmäßig auf die verfügbaren logischen Laufwerke verteilt. Dadurch wird Speicherplatz auf überlasteten Laufwerken gespart und sichergestellt, dass Laufwerke optimal ausgelastet sind.

Wenn Sie große Linked-Clone-Desktop-Pools erstellen und mehrere LUNs (Logical Unit Number) verwenden, besteht das Risiko einer ineffizienten Speicherplatznutzung, wenn die anfängliche Größe nicht genau festgelegt wurde. Wird ein hoher Wert für die Speichermehrfachvergabe festgelegt, kann die Größe der Linked Clones rasch ansteigen, sodass der gesamte freie Speicherplatz im Datenspeicher möglicherweise schnell belegt ist.

Wenn die virtuellen Maschinen 95 % des Speicherplatzes im Datenspeicher belegen, generiert Horizon 7 einen Warnungsprotokolleintrag.

Bei der Neuverteilung werden auch die Linked Clones aktualisiert und die Größe der Betriebssystemfestplatten wird reduziert. Sie wirkt sich nicht auf persistente Horizon Composer-Festplatten aus.

Befolgen Sie bei Neuverteilungen die folgenden Richtlinien:

- Sie können Desktop-Pools mit dedizierter und mit dynamischer Zuweisung neu verteilen.

- Sie können ausgewählte Linked Clones oder alle Klone in einem Pool neu verteilen.
- Sie können einen Desktop-Pool nach Bedarf oder als geplantes Ereignis neu verteilen.

Sie können für eine Linked-Clone-Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur einen Vorgang zur Neuverteilung planen. Wenn Sie eine Neuverteilung umgehend starten, setzt der Vorgang zuvor geplante Aufgaben außer Kraft.

Sie können mehrere Vorgänge zur Neuverteilung planen, wenn sie sich auf verschiedene Linked Clones beziehen.

Bevor Sie einen Vorgang zur Neuverteilung planen, müssen Sie zuvor geplante Aufgaben abbrechen.

- Eine Neuverteilung kann nur für virtuelle Maschinen durchgeführt werden, deren Status Verfügbar, Fehler oder Wird angepasst lautet und für die weder Zeitpläne noch Aufhebungsvorgänge ausstehen.
- Als empfohlene Vorgehensweise sollten virtuelle Linked-Clone-Maschinen nicht mit anderen Typen virtueller Maschinen in einem Datenspeicher kombiniert werden. So kann Horizon Composer alle virtuellen Maschinen im Datenspeicher neu verteilen.
- Wenn Sie einen Pool bearbeiten und den Host oder Cluster und die Datenspeicher ändern, auf denen Linked Clones gespeichert werden, können Sie die Linked Clones nur dann neu verteilen, wenn der neu ausgewählte Host oder Cluster über Vollzugriff für die ursprünglichen und die neuen Datenspeicher verfügt. Alle Hosts im neuen Cluster müssen auf die ursprünglichen und neuen Datenspeicher zugreifen können.

Beispielsweise könnten Sie einen Desktop-Pool mit Linked Clones auf einem eigenständigen Host erstellen und einen lokalen Datenspeicher zum Speichern der Klone auswählen. Wenn Sie den Desktop-Pool bearbeiten und einen Cluster und einen freigegebenen Datenspeicher auswählen, schlägt die Neuverteilung fehl, da die Hosts im Cluster nicht auf den ursprünglichen, lokalen Datenspeicher zugreifen können.

- Sie können eine Mindestanzahl bereiter, bereitgestellter virtueller Maschinen festlegen, die für Benutzer verfügbar bleiben, damit sie sich während des Neuverteilungsvorgangs mit diesen verbinden können.

Wichtig Wenn Sie einen vSAN-Datenspeicher verwenden, können Sie den Neuverteilungsvorgang nur verwenden, um alle virtuellen Maschinen in einem Desktop-Pool von einem vSAN-Datenspeicher zu einem anderen Datenspeichertyp (oder umgekehrt) zu migrieren. Falls ein Desktop-Pool einen vSAN-Datenspeicher verwendet, bietet vSAN die Lastausgleichsfunktion und optimiert die Verwendung von Ressourcen über den ESXi-Cluster hinweg.

Dateinamen von Linked-Clone-Festplatten nach einer Neuverteilung

Wenn Sie virtuelle Linked-Clone-Maschinen neu verteilen, ändert vCenter Server die Dateinamen von persistenten Horizon Composer-Festplatten und Festplatten für löschbare Dateien in Linked Clones, die in einen neuen Datenspeicher verschoben werden.

Die ursprünglichen Dateinamen identifizieren den Festplattentyp. Die umbenannten Festplatten enthalten keine solche Kennzeichnung.

Eine ursprüngliche persistente Festplatte hat einen Dateinamen mit einer user-disk-Kennzeichnung: *desktop_name-vdm-user-disk-D-ID.vmdk*.

Eine ursprüngliche Festplatte für löschbare Daten hat einen Dateinamen mit einer disposable-Kennzeichnung: *desktop_name-vdm-disposable-ID.vmdk*.

Wenn ein Linked Clone nach einer Neuverteilung in einen neuen Datenspeicher verschoben wurde, verwendet vCenter Server die folgende gängige Dateinamenssyntax für beide Festplattentypen: *desktop_name_n.vmdk*.

Verwalten persistenter Horizon Composer -Festplatten

Sie können eine persistente Festplatte von Horizon Composer von einer virtuellen Linked-Clone-Maschine trennen und an einen anderen Linked Clone anfügen. Mit dieser Funktion können Benutzerinformationen separat von virtuellen Linked-Clone-Maschinen verwaltet werden.

Persistente Horizon Composer -Festplatten

Mit Horizon Composer können Betriebssystemdaten und Benutzerinformationen auf separaten Festplatten in virtuellen Linked-Clone-Maschinen konfiguriert werden. Horizon Composer behält die Benutzerinformationen auf der persistenten Festplatte bei, wenn die Betriebssystemdaten aktualisiert oder neu verteilt werden.

Eine persistente Horizon Composer-Festplatte enthält Benutzereinstellungen und andere von den Benutzern generierte Daten. Sie erstellen persistente Festplatten, wenn Sie einen Linked-Clone-Desktop-Pool erstellen.

Sie können eine persistente Festplatte von der zugehörigen virtuellen Linked-Clone-Maschine trennen und die Festplatte im ursprünglichen Datenspeicher oder in einem anderen Datenspeicher platzieren. Nach dem Trennen der Festplatte wird die virtuelle Linked-Clone-Maschine gelöscht. Eine getrennte persistente Festplatte ist nicht länger mit einer virtuellen Maschine verknüpft.

Sie können eine getrennte persistente Festplatte auf verschiedene Arten mit einer anderen virtuellen Linked-Clone-Maschine verknüpfen. Dies bietet verschiedene Möglichkeiten:

- Wenn ein Linked Clone gelöscht wird, können Sie die Benutzerdaten erhalten.
- Verlässt ein Mitarbeiter das Unternehmen, kann ein anderer Mitarbeiter auf die Benutzerdaten dieses Mitarbeiters zugreifen.
- Ein Benutzer mit mehreren Remote-Desktops kann die Benutzerdaten auf einem einzigen Remote-Desktop konsolidieren.
- Wenn der Zugriff auf eine virtuelle Maschine in vCenter Server nicht länger möglich ist, die persistente Festplatte jedoch weiterhin intakt ist, können Sie die persistente Festplatte importieren und unter Verwendung dieser Festplatte einen neuen Linked Clone erstellen.

Hinweis Persistente Festplatten müssen mit dem Betriebssystem verbunden bleiben, das bei ihrer Erstellung verwendet wurde. Beispiel: Sie können eine persistente Festplatte nicht von einem Windows 7-Linked Clone trennen und die persistente Festplatte für einen Windows 8-Linked Clone neu erstellen oder mit diesem verknüpfen.

Trennen einer persistenten Horizon Composer -Festplatte in Horizon Console

Wenn Sie eine persistente Horizon Composer-Festplatte von einer virtuellen Linked-Clone-Maschine trennen, wird die Festplatte gespeichert und der Linked Clone wird gelöscht. Indem Sie eine persistente Festplatte trennen, können Sie benutzerspezifische Informationen in einer anderen virtuellen Maschine speichern und wiederverwenden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.
- 2 Wählen Sie die zu trennende persistente Festplatte aus und klicken Sie auf **Trennen**.
- 3 Legen Sie den Speicherort für die persistente Festplatte fest.

Option	Beschreibung
Aktuellen Datenspeicher verwenden	Zum Speichern der persistenten Festplatte im aktuellen Datenspeicher.
Den folgenden Datenspeicher verwenden	<p>Zum Auswählen eines neuen Datenspeichers für die persistente Festplatte. Klicken Sie auf Durchsuchen und auf den nach unten weisenden Pfeil, um im Menü Datenspeicher auswählen einen neuen Datenspeicher auszuwählen.</p> <p>Über die gefilterten Ergebnisse können Sie einen kompatiblen Nicht-vSAN-Datenspeicher zum Speichern der getrennten persistenten Festplatte auswählen. Alternativ können Sie Alle Datenspeicher (einschließlich lokalen Datenspeichern) anzeigen auswählen, um alle Datenspeicher anzuzeigen, einschließlich freigegebener und vSAN-Datenspeicher. Sie können keinen vSAN-Datenspeicher verwenden.</p>

Die persistente Horizon Composer-Festplatte wird im Datenspeicher gespeichert. Die virtuelle Linked-Clone-Maschine wird gelöscht und in Horizon Console nicht mehr angezeigt.

Verbinden einer persistenten Horizon Composer -Festplatte mit einem anderen Linked Clone in Horizon Console

Sie können eine getrennte persistente Festplatte mit einer anderen virtuellen Linked-Clone-Maschine verbinden. Nach dem Verbinden einer persistenten Festplatte sind die Benutzereinstellungen und -informationen auf der Festplatte für den Benutzer der anderen virtuellen Maschine verfügbar.

Getrennte persistente Festplatten werden als sekundäre Festplatte mit der ausgewählten virtuellen Linked-Clone-Maschine verbunden. Der neue Benutzer des Linked Clone hat Zugriff auf die sekundäre Festplatte und auf die bestehenden Benutzerinformationen und -einstellungen.

Sie können eine persistente Festplatte, die auf einem Nicht-vSAN-Datenspeicher gespeichert sind, nicht mit einer virtuellen Maschine verbinden, die auf einem vSAN-Datenspeicher gespeichert ist. Gleichermaßen können Sie eine Festplatte, die auf einem vSAN gespeichert ist, nicht mit einer virtuellen Maschine verbinden, die auf einem Nicht-vSAN gespeichert ist. Sie können in Horizon Console keine virtuellen Maschinen auswählen, die sowohl vSAN- als auch Nicht-vSAN-Datenspeicher umfassen.

Wenn Sie eine persistente Festplatte mit einem Linked-Clone-Desktop-Pool ohne persistente Festplatten-Datenspeicher verbinden, werden die Informationen zur persistenten Festplatte auf der Registerkarte **Computer (View Composer-Details)** und auf der Registerkarte **Persistente Festplatten** für den Desktop-Pool angezeigt.

Voraussetzungen

- Vergewissern Sie sich, dass die ausgewählte virtuelle Maschine dasselbe Betriebssystem verwendet wie der Linked Clone, in dem die persistente Festplatte erstellt wurde.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Getrennt** die persistente Festplatte aus und klicken Sie auf **Anhängen**.
- 3 Wählen Sie eine virtuelle Linked-Clone-Maschine aus, mit dem die persistente Festplatte verbunden werden soll.
- 4 Wählen Sie den Computer aus, mit dem die persistente Festplatte verbunden wird.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Nächste Schritte

Stellen Sie sicher, dass der Benutzer des Linked Clone über ausreichende Berechtigungen zur Verwendung der verbundenen Festplatte verfügt. Wenn der ursprüngliche Benutzer beispielsweise über bestimmte Zugriffsberechtigungen für die persistente Festplatte verfügte und die persistente Festplatte auf dem neuen Desktop als Laufwerk D verbunden ist, muss der neue Benutzer des Linked Clone über die ursprünglichen Zugriffsberechtigungen für Laufwerk D verfügen.

Melden Sie sich als Administrator beim Gastbetriebssystem des Linked Clone an und weisen Sie dem neuen Benutzer geeignete Berechtigungen zu.

Bearbeiten des Pools oder Benutzers einer persistenten Horizon Composer -Festplatte in Horizon Console

Sie können eine getrennte persistente Horizon Composer-Festplatte einem neuen Desktop-Pool oder Benutzer zuweisen, wenn der ursprüngliche Desktop-Pool oder Benutzer aus Horizon 7 gelöscht wurde.

Eine getrennte persistente Festplatte ist weiterhin mit dem ursprünglichen Desktop-Pool und Benutzer verknüpft. Wenn der Desktop-Pool oder Benutzer aus Horizon 7 gelöscht wurde, können Sie die persistente Festplatte nicht zur Neuerstellung einer virtuellen Linked-Clone-Maschine verwenden.

Indem Sie den Desktop-Pool und Benutzer bearbeiten, können Sie die getrennte persistente Festplatte zur Neuerstellung einer virtuellen Maschine im neuen Desktop-Pool verwenden. Die virtuelle Maschine wird dem neuen Benutzer zugewiesen.

Sie können einen neuen Desktop-Pool, einen neuen Benutzer oder beides auswählen.

Voraussetzungen

- Vergewissern Sie sich, dass der Desktop-Pool oder Benutzer der persistenten Festplatte aus Horizon 7 gelöscht wurde.
- Vergewissern Sie sich, dass der neue Desktop-Pool dasselbe Betriebssystem verwendet wie der Desktop-Pool, in dem die persistente Festplatte erstellt wurde.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.
- 2 Wählen Sie die persistente Festplatte aus, deren Benutzer oder Desktop-Pool gelöscht wurde, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 (Optional) Wählen Sie einen Linked-Clone-Desktop-Pool aus der Liste aus.
- 4 (Optional) Wählen Sie einen Benutzer für die persistente Festplatte aus.

Sie können Active Directory nach der Domäne und dem Benutzernamen durchsuchen.

Nächste Schritte

Führen Sie eine Neuerstellung einer virtuellen Linked-Clone-Maschine mit der getrennten persistenten Festplatte aus.

Neuerstellung eines Linked Clone mit einer getrennten persistenten Festplatte in Horizon Console

Wenn Sie eine persistente Horizon Composer-Festplatte trennen, wird der Linked Clone gelöscht. Der ursprüngliche Benutzer kann auf die Benutzereinstellungen und -informationen auf der getrennten Festplatte zugreifen, indem Sie die virtuelle Linked-Clone-Maschine basierend auf der getrennten Festplatte neu erstellen.

Hinweis Wenn Sie eine virtuelle Linked-Clone-Maschine in einem Desktop-Pool neu erstellen, dessen maximale Größe erreicht wurde, wird die neu erstellte virtuelle Maschine dennoch zum Desktop-Pool hinzugefügt. Die Größe des Desktop-Pools wächst und verringert sich dann, wenn nicht zugeordnete Maschinen gelöscht werden.

Wenn der ursprüngliche Desktop-Pool oder Benutzer einer persistenten Festplatte aus Horizon 7 gelöscht wurde, kann der persistenten Festplatte ein neuer Pool oder Benutzer zugewiesen werden. Siehe [Bearbeiten des Pools oder Benutzers einer persistenten Horizon Composer-Festplatte in Horizon Console](#).

Horizon 7 unterstützt keine Neuerstellung einer virtuellen Maschine mit einer persistenten Festplatte, die auf einem Nicht-vSAN-Datenspeicher gespeichert ist, wenn die neue virtuelle Maschine auf einem vSAN-Datenspeicher gespeichert ist. Wenn die persistente Festplatte gleichermaßen auf vSAN gespeichert ist, unterstützt Horizon 7 keine Neuerstellung einer virtuellen Maschine auf Nicht-vSAN.

Um eine getrennte persistente Festplatte von einem Nicht-vSAN auf ein vSAN zu verschieben, können Sie die Festplatte auf einer virtuellen Maschine, die auf einem Nicht-vSAN-Datenspeicher gespeichert ist, neu erstellen und den Desktop-Pool der virtuellen Maschine auf einem vSAN-Datenspeicher neu verteilen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.

- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Getrennt** die persistente Festplatte aus und klicken Sie auf **Computer neu erstellen**.

Sie können mehrere persistente Festplatten auswählen, um für jede Festplatte eine virtuelle Linked-Clone-Maschine neu zu erstellen.

- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Horizon 7 erstellt eine virtuelle Linked-Clone-Maschine für jede ausgewählte persistente Festplatte und fügt die virtuelle Maschine zum ursprünglichen Desktop-Pool hinzu.

Die persistenten Festplatten werden weiterhin im ursprünglichen Datenspeicher gespeichert.

Wiederherstellen eines Linked Clone in Horizon Console durch den Import einer persistenten Festplatte aus vSphere

Virtuelle Linked-Clone-Maschinen, die mit einer persistenten Horizon Composer-Festplatte konfiguriert wurden, können wiederhergestellt werden, wenn die Maschine in Horizon 7 nicht länger verfügbar ist. Sie können die persistente Festplatte aus einem vSphere-Datenspeicher in Horizon 7 importieren.

Die persistente Festplattendatei wird als getrennte persistente Festplatte in Horizon 7 importiert. Sie können die getrennte Festplatte entweder mit einer vorhandenen virtuellen Maschine verknüpfen oder den ursprünglichen Linked Clone in Horizon 7 erneut erstellen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Getrennt** auf **Aus vCenter importieren**.
- 3 Wählen Sie eine vCenter Server-Instanz.
- 4 Wählen Sie das Rechenzentrum, in dem sich die Festplattendatei befindet.
- 5 Wählen Sie einen Linked-Clone-Desktop-Pool aus.

Hinweis Nachdem Sie einen Desktop-Pool ausgewählt haben, können Sie nur eine persistente Festplatte durchsuchen und auswählen, die auf dem Datenspeicher des Desktop-Pools basiert. Wenn Sie beispielsweise einen Desktop-Pool auswählen, der einen vSAN-Datenspeicher hat, können Sie nur eine persistente Festplatte von vSAN-Datenspeichern durchsuchen und auswählen.

- 6 Wählen Sie eine Zugriffsgruppe aus.
- 7 Klicken Sie im Feld **Persistente Festplattendatei** auf **Durchsuchen** und auf den nach unten weisenden Pfeil, um im Menü **Datenspeicher auswählen** einen Datenspeicher auszuwählen.
- 8 Um eine persistente Festplatte aus einem lokalen Datenspeicher zu importieren, wählen Sie **Alle Datenspeicher (einschließlich lokalen Datenspeichern) anzeigen** aus.
- 9 Klicken Sie auf den Datenspeichernamen, um die enthaltenen Festplattenspeicherdateien und Dateien virtueller Maschinen anzuzeigen.
- 10 Wählen Sie die persistente Festplattendatei aus, die Sie importieren möchten, und klicken Sie auf **OK**.

- 11 Klicken Sie im Feld **Benutzer** auf **Durchsuchen**, wählen Sie einen Benutzer zur Zuweisung zur virtuellen Maschine aus, und klicken Sie auf **OK**.
- 12 Klicken Sie auf **Senden**.

Die Festplattendatei wird in Horizon 7 als getrennte persistente Festplatte importiert.

Nächste Schritte

Um die virtuelle Linked-Clone-Maschine wiederherzustellen, können Sie die ursprüngliche virtuelle Maschine neu erstellen oder die getrennte persistente Festplatte mit einer anderen virtuellen Maschine verknüpfen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Neuerstellung eines Linked Clone mit einer getrennten persistenten Festplatte in Horizon Console](#) und [Verbinden einer persistenten Horizon Composer-Festplatte mit einem anderen Linked Clone in Horizon Console](#).

Löschen einer getrennten persistenten Horizon Composer -Festplatte in Horizon Console

Wenn Sie eine getrennte persistente Festplatte löschen, können Sie die Festplatte entweder aus Horizon 7 entfernen und im Datenspeicher beibehalten oder sowohl aus Horizon 7 als auch aus dem Datenspeicher löschen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console **Bestandsliste > Persistente Festplatten** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Getrennt** die persistente Festplatte aus, und klicken Sie auf **Löschen**.
- 3 Legen Sie fest, ob die Festplatte nach dem Entfernen aus Horizon Console aus dem Datenspeicher gelöscht oder im Datenspeicher beibehalten werden soll.

Option	Beschreibung
Nur aus View Manager löschen	Die persistente Festplatte ist nach dem Löschvorgang in Horizon 7 nicht mehr verfügbar, im Datenspeicher jedoch weiterhin vorhanden.
Von der Festplatte löschen	Die persistente Festplatte ist nach dem Löschvorgang nicht mehr vorhanden.

- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Verwalten von nicht verwalteten und registrierten Computern in Horizon Console

In Horizon Console können Sie nicht verwaltete Maschinen entfernen und außerdem registrierte Maschinen aus Horizon 7.

Unter nicht verwalteten Maschinen sind physische Computer, RDS-Hosts und virtuelle Maschinen zu verstehen, die nicht von vCenter Server verwaltet werden. Diese nicht verwalteten Maschinen müssen daher mit der Verbindungsserver-Instanz registriert werden, bevor sie zu einem Desktop-Pool hinzugefügt werden können.

Es sind zwei Arten von registrierten Maschinen in Horizon 7 möglich: RDS-Hosts und andere Hosts. Nicht verwaltete Maschinen fallen unter die Kategorie „Andere“. Erstellen Sie mit nicht verwalteten Maschinen Desktop-Pools, die keine vCenter Server-VMs enthalten.

Wenn Sie eine Einstellung neu konfigurieren, die einen nicht verwalteten Computer betrifft, kann es bis zu 10 Minuten dauern, bis die neue Einstellung wirksam wird. Wenn Sie beispielsweise die Einstellung **Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden** für einen Pool ändern, benötigt Horizon 7 bis zu 10 Minuten bis die betroffenen nicht verwalteten Maschinen neu konfiguriert sind.

Entfernen einer nicht verwalteten Maschine von einem Desktop-Pool in Horizon Console

Die Größe eines Desktop-Pools kann durch Entfernen nicht verwalteter Maschinen aus dem Pool verringert werden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Sonstige** aus.
- 3 Wählen Sie die zu entfernenden nicht verwalteten Computer aus.
- 4 Klicken Sie auf **Entfernen**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Die nicht verwalteten Computer werden aus dem Pool entfernt.

Entfernen von registrierten Maschinen in Horizon Console

Falls Sie eine registrierte Maschine nicht mehr verwenden möchten, können Sie sie aus Horizon 7 entfernen.

Nachdem Sie eine registrierte Maschine entfernt haben, ist sie in Horizon 7 nicht mehr verfügbar. Damit Ihnen die Maschine wieder zur Verfügung steht, müssen Sie Horizon Agent neu installieren.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die registrierten Maschinen, die Sie entfernen möchten, nicht in einem Desktop-Pool verwendet werden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Registrierte Maschinen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **RDS-Hosts**.
- 3 Wählen Sie einen oder mehrere Computer aus und klicken Sie auf **Entfernen**.
Sie können nur Maschinen auswählen, die nicht von einem Desktop-Pool verwendet werden.
- 4 Klicken Sie zum Bestätigen auf **OK**.

Fehlerbehebung bei Computern und Desktop-Pools

Für die Diagnose und Behandlung von Problemen, die bei der Erstellung und Verwendung von Computern und Desktop-Pools auftreten, können Sie zwischen verschiedenen Vorgehensweisen wählen.

Für die Benutzer kann es bei Verwendung von Horizon Client für den Zugriff auf ihre Desktops und Anwendungen zu Problemen kommen. Sie können die Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung nutzen, um die Ursachen dieser Probleme zu ermitteln. Anschließend können Sie versuchen, die Probleme selbst zu behandeln, oder sich an den technischen Support von VMware wenden, um Unterstützung zu erhalten.

Anzeigen von problematischen Computern in Horizon Console

Sie können eine Liste der von Horizon 7 ermittelten Computer anzeigen, auf denen Probleme vermutet werden.

Horizon Console zeigt Computer mit den folgenden Problemen an:

- Einschaltete Desktops, die nicht reagieren.
- Desktops, die während eines langen Zeitraums den Bereitstellungsstatus aufweisen.
- Desktops, die bereit sind, jedoch keine Verbindungen akzeptieren.
- Desktops, die auf einer vCenter Server-Instanz fehlen.
- Desktops, die über aktive Konsolenanmeldungen, Anmeldungen durch nicht berechtigte Benutzer oder Anmeldungen über eine Verbindungsserver-Instanz verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **vCenter** im Dropdown-Menü „Computer“ auf **Problematische Computer**.

Nächste Schritte

Die erforderliche Maßnahme hängt davon ab, welches Problem Horizon Console für einen Computer meldet.

- Wenn ein Computer eingeschaltet ist, jedoch nicht reagiert, starten Sie die zugehörige virtuelle Maschine neu. Reagiert der Computer weiterhin nicht, stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem die Horizon Agent-Version unterstützt. Sie können den Befehl `vdmadmin` mit der Option `-A` verwenden, um die Version von Horizon Agent anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Administration von View*.
- Wenn ein Computer während eines langen Zeitraums den Bereitstellungsstatus aufweist, löschen Sie die virtuelle Maschine und führen den Klonvorgang für diese Maschine erneut aus. Stellen Sie sicher, dass ausreichend Festplattenspeicherplatz für die Bereitstellung der Maschine verfügbar ist.
- Wenn eine Maschine bereit ist, jedoch keine Verbindungen akzeptiert, überprüfen Sie die Firewall-Konfiguration, um sicherzustellen, dass das Anzeigeprotokoll nicht blockiert wird.

- Wenn eine Maschine auf einer vCenter Server-Instanz nicht angezeigt wird, überprüfen Sie, ob die virtuelle Maschine auf der erwarteten vCenter Server-Instanz konfiguriert ist oder auf eine andere vCenter Server-Instanz verschoben wurde.
- Wenn eine Maschine über eine aktive Anmeldung verfügt, dies jedoch keine Konsolenanmeldung ist, muss es sich um eine Remote-Sitzung handeln. Wenn die angemeldeten Benutzer nicht kontaktiert werden können, muss die virtuelle Maschine möglicherweise neu gestartet werden, um die Abmeldung der Benutzer zu erzwingen.

Verifizieren der Benutzerzuweisung für Desktop-Pools

Für dedizierte Benutzerzuweisungen können Sie verifizieren, ob der Benutzer, der der virtuellen Maschine zugewiesen wurde, der Benutzer ist, der eine Verbindung zur virtuellen Maschine herstellt.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Maschine zu einem Pool mit dedizierter Zuweisung gehört. In Horizon Console wird die Desktop-Pool-Zuweisung in der Spalte **Benutzerzuweisung** auf der Seite **Desktop-Pools** angezeigt.
- Verifizieren Sie, dass Sie Benutzern Berechtigungen für den Desktop-Pool zugewiesen haben.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **vCenter**, ob der zugewiesene Benutzer oder der verbundene Benutzer angezeigt werden soll.

Option	Beschreibung
Zugewiesener Benutzer	In der Spalte Zugewiesener Benutzer wird der Benutzer angezeigt, der dem Desktop-Pool zugewiesen ist. Hinweis In der Spalte Zugewiesener Benutzer werden keine Benutzer für einen dynamischen Desktop-Pool angezeigt.
Verbundener Benutzer	In der Spalte Verbundener Benutzer wird der Benutzer angezeigt, der mit der virtuellen Maschine verbunden ist. In den meisten Fällen entspricht der unter Verbundener Benutzer angegebene Benutzer dem unter Zugewiesener Benutzer angegebenen Benutzer, wenn der zugewiesene Benutzer mit dem Desktop verbunden ist. Andernfalls wird in der Spalte Verbundener Benutzer der Administrator angezeigt, wenn ein Administrator mit der virtuellen Maschine verbunden ist.

Neustarten von Desktops und Zurücksetzen virtueller Maschinen in Horizon Console

Sie können einen Neustart auf einem virtuellen Desktop durchführen, der das Betriebssystem der virtuellen Maschine unterbrechungsfrei neu startet. Sie haben auch die Möglichkeit, eine virtuelle Maschine zurückzusetzen, ohne das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu zu starten. Dabei wird ein Kaltstart für die virtuelle Maschine durchgeführt.

Tabelle 9-11. Funktionen Zurücksetzen und Neustart

Pooltyp	Funktion Zurücksetzen (Pools, Computer, Sitzungen und Horizon Clients)	Funktion Neustart (Pools, Computer, Sitzungen und Horizon Clients)
Full-Clone-Pool (dedizierter und dynamischer Pool ohne aktivierte Einstellung „Delete on logOff“ (Beim Abmelden löschen))	Setzt die VM zurück (Aus- und Einschalten der VM)	Startet die VM neu (unterbrechungsfreier Neustart des Betriebssystems)
Instant-Clone-Pool (dynamischer Pool)	Virtuelle Maschine ausschalten > Virtuelle Maschine löschen > Neue VM erstellen > Einschalten	Betriebssystem unterbrechungsfrei herunterfahren > Virtuelle Maschine löschen > Neue VM erstellen > Einschalten
Veröffentlichte Desktop-Pools	NV (nicht unterstützt)	NV (nicht unterstützt)

Hinweis Die Neustartfunktion ist für Horizon Clients 4.4 und höher verfügbar.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **vCenter** den Neustart eines virtuellen Desktops oder das Zurücksetzen einer virtuellen Maschine aus.

Option	Beschreibung
Desktop neu starten	Führt eine Neustart der virtuellen Maschine durch und startet das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu. Diese Aktion gilt nur für einen automatisierten Pool oder für einen manuellen Pool mit virtuellen vCenter Server-Maschinen.
Virtuelle Maschine zurücksetzen	Setzt die virtuelle Maschine zurück, ohne das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu zu starten. Diese Aktion gilt nur für einen automatisierten Pool oder für einen manuellen Pool mit virtuellen vCenter Server-Maschinen.

- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Senden von Nachrichten an Desktop-Benutzer in Horizon Console

In einigen Fällen kann es erforderlich sein, Nachrichten an Benutzer zu senden, die gegenwärtig an Desktops angemeldet sind. Wenn Sie beispielsweise Wartungsaufgaben auf einem Computer ausführen müssen, können Sie die Benutzer bitten, sich vorübergehend abzumelden. Oder Sie senden eine Warnung zu zukünftigen Dienstunterbrechungen an die Benutzer. Sie können eine Nachricht an mehrere Benutzer senden.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **Bestandsliste > Desktops**.
- 2 Klicken Sie auf eine Pool-ID und anschließend auf die Registerkarte **Sitzungen**.
- 3 Wählen Sie einen oder mehrere Computer aus und klicken Sie auf **Nachricht senden**.

- 4 Geben Sie den Nachrichtentext ein, wählen Sie den Nachrichtentyp aus und klicken Sie auf **OK**.

Als Nachrichtentyp stehen **Info**, **Warnung** oder **Fehler** zur Verfügung.

Die Nachricht wird an alle ausgewählten Computer in aktiven Sitzungen gesendet.

Verwalten von Maschinen und Richtlinien für nicht berechtigte Benutzer in Horizon Console

Sie können die Maschinen von Benutzern anzeigen, deren Berechtigungen entfernt wurden. Zudem können Sie die Richtlinien anzeigen, die auf nicht berechtigte Benutzer angewendet werden.

Ein Benutzer ohne Berechtigung hat möglicherweise die Organisation verlassen oder das Konto wurde für einen längeren Zeitraum gesperrt. Diese Benutzer verfügen über eine zugewiesene Maschine, sind jedoch nicht länger zur Verwendung des Maschinen-Pools berechtigt.

Sie können auch den Befehl `vdmadmin` mit der Option `-O` oder `-P` verwenden, um nicht berechtigte Maschinen und Richtlinien anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Administration von Horizon 7*.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie **Weitere Befehle > Computer nicht berechtigter Benutzer anzeigen** aus.
- 3 Entfernen Sie die Maschinenzuweisungen für nicht berechtigte Benutzer.
- 4 Wählen Sie je nach Bedarf **Weitere Befehle > Computer nicht berechtigter Benutzer anzeigen** oder **Weitere Befehle > Nicht berechtigte Richtlinien anzeigen**.
- 5 Ändern oder entfernen Sie die Richtlinien, die auf nicht berechtigte Benutzer angewendet werden.

Erstellen veröffentlichter Desktops und Anwendungen in Horizon Console

10

Mit Horizon 7 können Sie veröffentlichte Desktops erstellen, die zu einer Farm gehören, die eine Gruppe von Windows-RDS-Hosts (Remotedesktopdienstehosts) darstellt. Sie haben auch die Möglichkeit, eine veröffentlichte Anwendung mehreren Benutzern durch Erstellung von Anwendungspools zur Verfügung zu stellen. Diese veröffentlichten Anwendungen in Anwendungspools werden auf einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen von Farms in Horizon Console](#)
- [Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools in Horizon Console](#)
- [Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console](#)
- [Verwalten von Farmen in Horizon Console](#)
- [Verwalten von Anwendungspools in Horizon Console](#)
- [Verwalten von RDS-Hosts in Horizon Console](#)
- [Verwalten von Sitzungen veröffentlichter Desktops und Anwendungen in Horizon Console](#)

Erstellen von Farms in Horizon Console

Eine Farm ist eine Gruppe von Windows-Remotedesktopdienste-Hosts (RDS-Hosts). Sie können veröffentlichte Desktops erstellen, die mit einer Farm verknüpft sind. Sie haben auch die Möglichkeit, eine veröffentlichte Anwendung mehreren Benutzern durch Erstellung von Anwendungspools zur Verfügung zu stellen. Diese veröffentlichten Anwendungen in Anwendungspools werden auf einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt.

Farmen vereinfachen die Verwaltung von RDS-Hosts, veröffentlichten Desktops und Anwendungen in einem Unternehmen. Sie können manuelle oder automatisierte Farmen erstellen, die Benutzergruppen dienen, die unterschiedlich groß sind oder unterschiedliche Desktop- oder Anwendungsanforderungen haben.

Eine manuelle Farm besteht aus bereits vorhandenen RDS-Hosts. Bei den RDS-Hosts kann es sich um physische oder virtuelle Maschinen handeln. Die RDS-Hosts werden beim Erstellen der Farm manuell hinzugefügt.

Eine automatisierte Farm besteht aus RDS-Hosts als virtuelle Instant Clone-Maschinen in vCenter Server.

Der Verbindungsserver erstellt die virtuellen Instant-Clone-Maschinen auf der Basis der bei der Erstellung der Farm festgelegten Parameter. Instant Clones nutzen gemeinsam eine virtuelle Festplatte einer übergeordneten VM und benötigen dadurch weniger Speicherplatz als vollständige virtuelle Maschinen. Darüber hinaus nutzen Instant Clones gemeinsam den Arbeitsspeicher einer übergeordneten VM. Sie werden mithilfe der vmFork-Technologie erstellt.

Wenn Sie einen Anwendungspool oder einen veröffentlichten Desktop-Pool erstellen, müssen Sie genau eine Farm angeben. Die RDS-Hosts in einer Farm können veröffentlichte Desktops, Anwendungen oder beides hosten. Eine Farm kann maximal einen veröffentlichten Desktop-Pool, aber mehrere Anwendungspools unterstützen. Eine Farm kann beide Pooltypen gleichzeitig unterstützen.

Weitere Informationen zu Farms finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

Arbeitsblatt zum Erstellen einer manuellen Farm in Horizon Console

Beim Erstellen einer manuellen Farm können Sie bestimmte Farmeinstellungen konfigurieren.

Tabelle 10-1. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer Farm

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
ID	Eindeutiger Name zur Identifizierung der Farm.	
Beschreibung	Beschreibung dieser Farm.	
Zugriffsgruppe	Wählen Sie eine Zugriffsgruppe für die Farm aus oder belassen Sie die Farm in der standardmäßigen Stammzugriffsgruppe.	
Standardanzeigeprotokoll	Wählen Sie VMware Blast , PCoIP oder Microsoft RDP aus. Microsoft RDP kann nur für Desktop-Pools verwendet werden. Für Anwendungspools steht VMware Blast oder PCoIP als Anzeigeprotokoll zur Verfügung. Wenn Sie Microsoft RDP auswählen und diese Farm für das Hosten von Anwendungspools verwenden möchten, müssen Sie Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben auf Ja festlegen. Die Standardeinstellung ist PCoIP .	
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Wählen Sie Ja oder Nein aus. Diese Einstellung gilt nur für veröffentlichte Desktop-Pools. Wenn Sie Ja auswählen, können Benutzer das Anzeigeprotokoll wählen, wenn sie eine Verbindung zu einem veröffentlichten Desktop über Horizon Client herstellen. Die Standardeinstellung ist Ja .	
Zeitüberschreitung bei Vorabstart der Sitzung (nur Anwendungen)	Bestimmt den Zeitraum, den eine für den Vorabstart konfigurierte Anwendung geöffnet ist. Der Standardwert beträgt 10 Minuten . Wenn der Endbenutzer keine Anwendung in Horizon Client startet, wird die Anwendungssitzung getrennt, wenn das Zeitlimit für die Sitzung im Leerlauf oder für die vorab gestartete Sitzung überschritten wird. Wenn die vorab gestartete Sitzung nach der Zeitüberschreitung beendet werden soll, müssen Sie für die Option Getrennte Sitzung abmelden die Einstellung Sofort festlegen.	

Tabelle 10-1. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung (nur Anwendungen)	<p>Legt die Zeit fest, in der eine leere Anwendungssitzung geöffnet bleibt. Eine Anwendungssitzung ist leer, wenn alle Anwendungen, die in der Sitzung ausgeführt werden, geschlossen wurden. Benutzer können Anwendungen schneller öffnen, wenn die Sitzung geöffnet ist. Sie können Systemressourcen speichern, wenn Sie leere Anwendungssitzungen trennen oder abmelden. Wählen Sie Nie oder Sofort aus oder legen Sie die Anzahl der Minuten als Wert für die Zeitüberschreitung fest. Die Standardeinstellung ist Nach 1 Minute. Wenn Sie Sofort auswählen, wird die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung innerhalb von 30 Sekunden getrennt.</p> <p>Sie können durch Bearbeiten des Registrierungsschlüssels auf dem RDS-Host, auf dem Horizon Agent installiert ist, den Zeitraum, nach dem die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung getrennt wird, weiter reduzieren. Wechseln Sie zu HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\VMware, Inc \VMware VDM\Plugins\wssm\applaunchmgr\Params und legen Sie einen Wert für WindowCheckInterval fest. Der Standardwert ist 20000. Dies bedeutet, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 20 Sekunden erfolgt, sodass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 40 Sekunden beträgt. Sie können diesen Wert in 2500 ändern. Dieser Wert führt dazu, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 2,5 Sekunden erfolgt, so dass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 5 Sekunden beträgt.</p>	
Bei einer Zeitüberschreitung	Legt fest, ob eine leere Anwendungssitzung getrennt oder abgemeldet wurde, nachdem das Limit der Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung erreicht wurde. Wählen Sie Trennen oder Abmelden aus. Eine abgemeldete Sitzung gibt Ressourcen frei. Das Öffnen einer Anwendung dauert jedoch länger. Die Standardeinstellung ist Trennen .	
Getrennte Sitzung abmelden	Bestimmt, wann eine getrennte Sitzung abgemeldet wird. Diese Einstellung gilt sowohl für den Desktop als auch für die Anwendungssitzungen. Wählen Sie Nie , Sofort oder Nach ... Minuten aus. Wählen Sie Sofort oder Nach ... Minuten mit Bedacht aus. Wenn eine getrennte Sitzung abgemeldet wird, geht die Sitzung verloren. Die Standardeinstellung ist Nie .	
HTML Access für Desktops und Anwendungen in dieser Farm zulassen	Bestimmt, ob HTML Access für veröffentlichte Desktops und Anwendungen zulässig ist. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Aktiviert , um HTML Access für veröffentlichte Desktops und Anwendungen zuzulassen. Wenn Sie diese Einstellung bearbeiten, nachdem eine Farm erstellt wurde, gilt der neue Wert für vorhandene sowie für neue Desktops und Anwendungen.	
Session Collaboration zulassen	Wählen Sie Aktiviert aus, damit Benutzer von Desktop-Pools auf Basis dieser Farm andere Benutzer zur Teilnahme an ihren Remote-Desktop-Sitzungen einladen können. Sitzungsbesitzer und -teilnehmer müssen das VMware Blast-Protokoll verwenden.	

Erstellen einer manuellen Farm in Horizon Console

Erstellen Sie eine manuelle Farm im Rahmen des Prozesses, bei dem Sie Benutzern Zugriff auf veröffentlichte Anwendungen oder Desktops gewähren.

Voraussetzungen

- Richten Sie die RDS-Hosts ein, die zu der Farm gehören. Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten von Remote-Desktop-Dienste-Hosts“ im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.
- Vergewissern Sie sich, dass alle RDS-Hosts den Status „Verfügbar“ haben. Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Registrierte Computer** aus und überprüfen Sie auf der Registerkarte „RDS-Hosts“ den Status jedes RDS-Hosts.
- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen der Farm bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen einer manuellen Farm in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Manuelle Farm**.
- 4 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Farm zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.
- 5 Wählen Sie die RDS-Hosts aus, die zu der Farm hinzugefügt werden sollen, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Nächste Schritte

Erstellen Sie eine veröffentlichte Anwendung oder einen Desktop-Pool.

Arbeitsblatt zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm in Horizon Console

Beim Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren.

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
ID	Eindeutiger Name zur Identifizierung der Farm.	
Beschreibung	Beschreibung dieser Farm.	
Zugriffsgruppe	Wählen Sie eine Zugriffsgruppe für die Farm aus oder belassen Sie die Farm in der standardmäßigen Stammzugriffsgruppe.	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Standardanzeigeprotokoll	Wählen Sie VMware Blast , PCoIP oder Microsoft RDP aus. Microsoft RDP kann nur für Desktop-Pools verwendet werden. Für Anwendungspools steht VMware Blast oder PCoIP als Anzeigeprotokoll zur Verfügung. Wenn Sie Microsoft RDP auswählen und diese Farm für das Hosten von Anwendungspools verwenden möchten, müssen Sie Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben auf Ja festlegen. Die Standardeinstellung ist PCoIP .	
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Wählen Sie Ja oder Nein aus. Diese Einstellung gilt nur für veröffentlichte Desktop-Pools. Wenn Sie Ja auswählen, können Benutzer das Anzeigeprotokoll wählen, wenn sie eine Verbindung zu einem veröffentlichten Desktop über Horizon Client herstellen. Die Standardeinstellung ist Ja .	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
3D-Renderer	<p>Wählen Sie das 3D-Grafik-Rendern für Desktops aus.</p> <p>Das 3D-Rendering wird auf Windows 2008-, Windows 2012- und Windows 2016-Gastbetriebssystemen unterstützt, die auf VMs mit virtueller Hardware der Version 11 oder höher ausgeführt werden. Der Hardware-basierte Renderer wird mindestens auf virtueller Hardware der Version 11 und höher und in einer Umgebung von vSphere 6.0 U1 und höher unterstützt. Der Software-Renderer wird mindestens auf virtueller Hardware der Version 11 in einer Umgebung von vSphere 6.0 U1 und höher unterstützt.</p> <p>Auf ESXi 5.0-Hosts ermöglicht der Renderer eine maximale VRAM-Größe von 128 MB. Auf Host von ESXi 5.1 und höher beträgt die maximale VRAM-Größe 512 MB. Auf virtuellen Maschinen der Hardwareversion 11 (HWv11) in vSphere 6.0 wurde der VRAM-Wert (Videospeicher) geändert. Wählen Sie die Option „Verwaltung mithilfe des vSphere-Client“ aus und konfigurieren Sie den Videospeicher für diese Maschinen in vSphere Web Client. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Konfigurieren von 3D-Grafiken“ im Handbuch „Verwaltung virtueller vSphere-Maschinen“.</p> <p>Das 3D-Rendern wird deaktiviert, wenn Sie Microsoft RDP als standardmäßiges Anzeigeprotokoll auswählen und festlegen, dass Benutzer das Anzeigeprotokoll nicht auswählen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ NVIDIA GRID vGPU. Das 3D-Rendern ist für NVIDIA GRID vGPU aktiviert. Der ESXi-Host reserviert die GPU-Hardwareressourcen in der Reihenfolge, in der die virtuellen Maschinen eingeschaltet werden. Bei Auswahl dieser Option kann vSphere-DRS (Distributed Resource Scheduler) nicht verwendet werden. <p>Für die Verwendung von NVIDIA GRID vGPU für einen Instant-Clone-Desktop-Pool wird empfohlen, VMware Blast als Protokoll auszuwählen und die Auswahl eigener Anzeigeprotokolle für Benutzer zu sperren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verwaltung mithilfe von vSphere Client. Die im vSphere Web Client (oder vSphere Client in vSphere 5.1 oder höher) für eine virtuelle Maschine eingestellte Option „3D-Renderer“ bestimmt die Art des stattfindenden 3D-Grafikrenderns. Horizon 7 steuert nicht das 3D-Rendern. Sie können im vSphere Web Client die Optionen Automatisch, Software oder Hardware konfigurieren. Diese Optionen haben dieselben Auswirkungen wie bei einer Einstellung in der Horizon Console. Verwenden Sie diese Einstellung beim Konfigurieren von vDGA und AMD Multiuser GPU mit vDGA. Diese Einstellung ist auch eine Option für vSGA. Wenn Sie die Option Verwaltung mithilfe des vSphere Client auswählen, sind die Einstellungen VRAM für 3D-Gäste konfigurieren, Maximale Anzahl an Monitoren und Maximale Auflösung eines Monitors in der Horizon Console inaktiv. Die Größe des Arbeitsspeichers können Sie im vSphere Web Client konfigurieren. ■ Deaktiviert. 3D-Rendern ist inaktiv. Die Standardeinstellung ist deaktiviert. 	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Zeitüberschreitung bei Vorabstart der Sitzung (nur Anwendungen)	<p>Bestimmt den Zeitraum, den eine für den Vorabstart konfigurierte Anwendung geöffnet ist. Der Standardwert beträgt 10 Minuten.</p> <p>Wenn der Endbenutzer keine Anwendung in Horizon Client startet, wird die Anwendungssitzung getrennt, wenn das Zeitlimit für die Sitzung im Leerlauf oder für die vorab gestartete Sitzung überschritten wird.</p> <p>Wenn die vorab gestartete Sitzung nach der Zeitüberschreitung beendet werden soll, müssen Sie für die Option Getrennte Sitzung abmelden die Einstellung Sofortfestlegen.</p>	
Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung (nur Anwendungen)	<p>Legt die Zeit fest, in der eine leere Anwendungssitzung geöffnet bleibt. Eine Anwendungssitzung ist leer, wenn alle Anwendungen, die in der Sitzung ausgeführt werden, geschlossen wurden. Benutzer können Anwendungen schneller öffnen, wenn die Sitzung geöffnet ist. Sie können Systemressourcen speichern, wenn Sie leere Anwendungssitzungen trennen oder abmelden. Wählen Sie Nie oder Sofort aus oder legen Sie die Anzahl der Minuten als Wert für die Zeitüberschreitung fest. Die Standardeinstellung ist Nach 1 Minute. Wenn Sie Sofort auswählen, wird die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung innerhalb von 30 Sekunden getrennt.</p> <p>Sie können durch Bearbeiten des Registrierungsschlüssels auf dem RDS-Host, auf dem Horizon Agent installiert ist, den Zeitraum, nach dem die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung getrennt wird, weiter reduzieren. Wechseln Sie zu HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\VMware, Inc.\VMware VDM\Plugins\wssm\applaunchmgr\Params und legen Sie einen Wert für WindowCheckInterval fest. Der Standardwert ist 20000. Dies bedeutet, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 20 Sekunden erfolgt, sodass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 40 Sekunden beträgt. Sie können diesen Wert in 2500 ändern. Dieser Wert führt dazu, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 2,5 Sekunden erfolgt, sodass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 5 Sekunden beträgt.</p>	
Bei einer Zeitüberschreitung	<p>Legt fest, ob eine leere Anwendungssitzung getrennt oder abgemeldet wurde, nachdem das Limit der Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung erreicht wurde. Wählen Sie Trennen oder Abmelden aus. Eine abgemeldete Sitzung gibt Ressourcen frei. Das Öffnen einer Anwendung dauert jedoch länger. Die Standardeinstellung ist Trennen.</p>	
Getrennte Sitzung abmelden	<p>Bestimmt, wann eine getrennte Sitzung abgemeldet wird. Diese Einstellung gilt sowohl für den Desktop als auch für die Anwendungssitzungen. Wählen Sie Nie, Sofort oder Nach ... Minuten aus. Wählen Sie Sofort oder Nach ... Minuten mit Bedacht aus. Wenn eine getrennte Sitzung abgemeldet wird, geht die Sitzung verloren. Die Standardeinstellung ist Nie.</p>	
HTML Access für Desktops und Anwendungen in dieser Farm zulassen	<p>Bestimmt, ob HTML Access für veröffentlichte Desktops und Anwendungen zulässig ist. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Aktiviert, um HTML Access für veröffentlichte Desktops und Anwendungen zuzulassen. Wenn Sie diese Einstellung bearbeiten, nachdem eine Farm erstellt wurde, gilt der neue Wert für vorhandene sowie für neue Desktops und Anwendungen.</p>	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Session Collaboration zulassen	Wählen Sie Aktiviert aus, damit Benutzer von Desktop-Pools auf Basis dieser Farm andere Benutzer zur Teilnahme an ihren Remote-Desktop-Sitzungen einladen können. Sitzungsbesitzer und Sitzungsteilnehmer müssen das VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwenden.	
Maximale Sitzungen pro RDS-Server	Legt die maximale Anzahl von Sitzungen fest, die ein RDS-Host unterstützen kann. Wählen Sie Unbegrenzt oder Nicht mehr als Unbegrenzt ist die Standardeinstellung.	
Bereitstellung aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Bereitstellung nach dem Abschluss dieses Assistenten zu aktivieren. Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig aktiviert.	
Bereitstellung bei Fehler abbrechen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Bereitstellung anzuhalten, wenn ein Bereitstellungsfehler auftritt. Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig aktiviert.	
Naming pattern (Benennungsmuster)	<p>Geben Sie ein Präfix oder ein Namensformat an. Horizon 7 hängt für die Bildung des Maschinennamens eine automatisch generierte Zahl (beginnend mit 1) an oder fügt diese ein. Wenn die Zahl am Ende stehen soll, geben Sie einfach ein Präfix an. Alternativ geben Sie {n} an einer beliebigen Stelle der Zeichenfolge an. {n} wird dann durch die Zahl ersetzt. Sie haben auch die Möglichkeit, {n:fixed=<Anzahl der Stellen>} festzulegen, wobei fixed=<Anzahl der Stellen> für die Anzahl der Stellen steht, die für die Zahl verwendet werden sollen. Beispielsweise werden aus der Angabe vm-{n:fixed=3}-Umsatz die Maschinennamen vm-001-Umsatz, vm-002-Umsatz usw. generiert.</p> <p>Hinweis Jeder Maschinename ist inklusive der automatisch erstellten Zahl auf 15 Zeichen beschränkt.</p>	
Maximale Anzahl an Computern	Die Anzahl an Computern, die bereitgestellt werden sollen.	
Mindestanzahl von bereiten (bereitgestellten) Maschinen während der Instant-Clone-Wartungsvorgänge	Mit dieser Einstellung bleibt die angegebene Anzahl an Computern für die Annahme von Verbindungsanforderungen verfügbar, wenn der Verbindungsserver Wartungsvorgänge für die Computer in der Farm durchführt. Diese Einstellung wird nicht bei einer sofortigen Wartung berücksichtigt.	
VMware vSAN verwenden	Geben Sie an, ob VMware vSAN verwendet werden soll, sofern verfügbar. Bei vSAN handelt es sich um eine softwaredefinierte Speicherebene, die die lokalen physischen Speicherfestplatten, die auf einem Cluster aus ESXi-Hosts verfügbar sind, virtualisiert.	
Separate Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten auswählen	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN nicht verwenden) Sie können Replikat- und Betriebssystemfestplatten aus Leistungs- oder anderen Gründen auf unterschiedlichen Datenspeichern platzieren.</p> <p>Mit dieser Option können Sie einen oder mehrere Instant-Clone-Datenspeicher oder Replikat-Festplatten-Datenspeicher auswählen.</p>	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Übergeordnete VM	Wählen Sie eine übergeordnete virtuelle Maschine aus der Liste aus. Beachten Sie, dass die Liste virtuelle Maschinen enthält, für die View Composer Agent nicht installiert ist. Sie müssen also keine Maschine auswählen, wenn View Composer Agent erforderlich ist. Ein bewährtes Verfahren ist eine Benennung, die anzeigt, ob für eine virtuelle Maschine View Composer Agent installiert ist.	
Snapshot	Wählen Sie den Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine aus, die als das Basis-Image für die Farm eingesetzt werden soll. Löschen Sie nicht den Snapshot und die übergeordnete Maschine von vCenter Server, es sei denn, das Standard-Image wird von keinem Instant Clone in der Farm genutzt und es werden keine Instant Clones mehr von diesem Standard-Image erstellt. Das System benötigt die übergeordnete virtuelle Maschine und den Snapshot, um gemäß den Farmrichtlinien neue Instant Clones in der Farm bereitzustellen. Die übergeordnete virtuelle Maschine und der Snapshot sind auch für Wartungsvorgänge des Verbindungsservers erforderlich.	
Speicherort des VM-Ordnerns	Wählen Sie den Ordner in vCenter Server aus, in dem die Farm gespeichert wird.	
Cluster	Wählen Sie den ESXi-Host oder -Cluster aus, in dem die virtuellen Desktop-Maschinen ausgeführt werden. Mit vSAN-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 5.5 Update 1) können Sie einen Cluster mit bis zu 20 ESXi-Hosts auswählen. Mit VVOL-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 6.0) können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen. In vSphere 5.1 oder höher können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate in Datenspeichern der Version VMFS5 oder höher bzw. in NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Replikate in einem Datenspeicher einer früheren VMFS-Version als VMFS5 speichern, kann ein Cluster über maximal acht Hosts verfügen. In vSphere 5.0 können Sie einen Cluster mit mehr als acht ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate auf NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Repliken auf VMFS-Datenspeichern speichern, kann ein Cluster höchstens acht Hosts besitzen.	
Ressourcenpool	Wählen Sie den vCenter Server-Ressourcenpool aus, in dem die Farm gespeichert ist.	
Datenspeicher	Wählen Sie einen oder mehrere Datenspeicher zur Speicherung der Farm aus. Eine Tabelle auf der Seite Instant Clone-Datenspeicher auswählen im Assistenten „Farm hinzufügen“ enthält allgemeine Richtlinien zur Ermittlung der Speicheranforderungen für die Farm. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Instant Clones verfügen. Für den Wert „Speichermehrfachvergabe“ gilt dauerhaft die Einstellung „Unbegrenzt“. Sie ist nicht veränderbar. Hinweis Wenn Sie vSAN verwenden, wählen Sie nur einen Datenspeicher aus.	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Replikat-Festplatten-Datenspeicher	<p>Wählen Sie einen oder mehrere Replikat-Festplatten-Datenspeicher zur Speicherung der Instant Clones aus. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie getrennte Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten verwenden.</p> <p>Eine Tabelle auf der Seite Replikatfestplatten-Datenspeicher auswählen im Assistenten „Farm hinzufügen“ enthält allgemeine Richtlinien zur Ermittlung der Speichieranforderungen für die Farm. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Replikatfestplatten-Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Instant Clones verfügen.</p>	
Netzwerke	<p>Wählen Sie die Netzwerke aus, die für die automatisierte Instant-Clone-Farm verwendet werden sollen. Sie haben die Möglichkeit, mehrere vLAN-Netzwerke für das Erstellen eines größeren Instant-Clone-Desktop-Pools auszuwählen. In der Standardeinstellung wird das Netzwerk aus dem Image der aktuellen übergeordneten VM verwendet.</p> <p>In einer Tabelle des Assistenten Netzwerke auswählen finden Sie die verfügbaren Netzwerke, Ports und Port-Bindungen. Wenn Sie mehrere Netzwerke verwenden möchten, müssen Sie die Option Netzwerk aus der aktuellen übergeordneten VM verwenden deaktivieren und dann die Netzwerke auswählen, die mit der Instant-Clone-Farm verwendet werden sollen.</p>	
Domäne	<p>Wählen Sie die Active Directory-Domäne und den Benutzernamen aus.</p> <p>Der Verbindungsserver erfordert bestimmte Benutzerrechte für die Farm. Das Domänen- und das Benutzerkonto werden von ClonePrep zur Anpassung der Instant-Clone-Computer eingesetzt.</p> <p>Sie geben diesen Benutzer bei der Konfiguration der Einstellungen des Verbindungsservers für vCenter Server an. Sie können bei der Konfiguration der Einstellungen des Verbindungsservers mehrere Domänen und Benutzer angeben. Wenn Sie den Assistenten Farm hinzufügen zum Erstellen einer Farm verwenden, müssen Sie eine Domäne und einen Benutzer aus der Liste auswählen.</p>	
AD-Container	<p>Stellen Sie den RDN (Relative Distinguished Name) des Active Directory-Containers bereit.</p> <p>Beispiel: CN=Computers</p> <p>Bei der Ausführung des Assistenten Farm hinzufügen können Sie die Active Directory-Struktur nach dem Container durchsuchen. Sie können den Containernamen ausschneiden, kopieren und einfügen.</p>	
Wiederverwendung bereits bestehender Computerkonten zulassen	<p>Wählen Sie diese Option für die Verwendung vorhandener Computerkonten in Active Directory aus, wenn die Namen der virtuellen Maschinen von neuen Instant Clones den vorhandenen Computerkontonamen entsprechen.</p> <p>Wenn ein Instant Clone erstellt wurde, verwendet Horizon 7, wenn der Name eines vorhandenen AD-Computerkontos dem Namen der virtuellen Instant-Clone-Maschine entspricht, das vorhandene Computerkonto. Andernfalls wird ein neues Computerkonto erstellt.</p> <p>Die vorhandenen Computerkonten müssen sich im Active Directory-Container befinden, den Sie mit der AD-Container-Einstellung angegeben haben.</p> <p>Wenn diese Option deaktiviert ist, wird ein neues AD-Computerkonto erstellt, wenn Horizon 7 einen Instant Clone erstellt. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.</p>	

Tabelle 10-2. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
ClonePrep verwenden	<p>Stellt eine ClonePrep-Anpassungsspezifikation zur Anpassung der virtuellen Maschinen zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name des Ausschaltskripts. Name des Anpassungsskripts, das von ClonePrep auf den Instant-Clone-Computern vor dem Ausschalten ausgeführt wird. Sie müssen den Pfad zum Skript auf der übergeordneten virtuellen Maschine angeben. ■ Parameter des Ausschaltskripts. Stellt Parameter zur Verfügung, mit denen ClonePrep ein Anpassungsskript auf Instant-Clone-Computern vor dem Ausschalten ausführt. So können Sie z. B. „p1“ verwenden. ■ Name des nach der Synchronisierung ausgeführten Skripts. Name des Anpassungsskripts, das von ClonePrep auf Instant-Clone-Computern ausgeführt wird, nachdem diese erstellt wurden oder nachdem ein Image an diese weitergegeben wurde. Sie müssen den Pfad zum Skript auf der übergeordneten virtuellen Maschine angeben. ■ Parameter des nach der Synchronisierung ausgeführten Skripts. Stellt Parameter für das Skript zur Verfügung, das von ClonePrep auf Instant-Clone-Computern ausgeführt wird, nachdem diese erstellt wurden oder nachdem ein Image an diese weitergegeben wurde. So können Sie z. B. „p2“ verwenden. 	
Bereit zum Abschließen	Überprüfen Sie die Einstellungen für die automatisierte Instant-Clone-Farm.	

Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm in Horizon Console

Sie können eine automatisierte Instant-Clone-Farm erstellen, wenn Sie Benutzern Zugriff auf Anwendungen oder veröffentlichte Desktops gewähren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der Verbindungsserver installiert ist. Siehe das Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Stellen Sie sicher, dass Verbindungsserver-Einstellungen für vCenter Server in Horizon Administrator konfiguriert sind. Siehe das Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem virtuellen ESXi-Switch, der für die virtuellen als Remote-Desktops eingesetzten Maschinen verwendet wird, über eine ausreichende Anzahl an Ports verfügen. Der Standardwert reicht möglicherweise nicht aus, wenn Sie große Desktop-Pools erstellen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine übergeordnete virtuelle Maschine vorbereitet haben. Horizon Agent muss auf der übergeordneten virtuellen Maschine installiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter „Vorbereiten einer übergeordneten virtuellen Maschine für eine automatisierte Farm“ im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.
- Erstellen Sie einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine in vCenter Server. Vor dem Erstellen des Snapshots müssen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine herunterfahren. Der Verbindungsserver verwendet den Snapshot als Basis-Image, von dem die Klone erstellt werden.

- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen der Farm bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen einer automatisierten Instant-Clone-Farm in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Automatisierte Farm**.
- 4 Wählen Sie **Instant Clone** aus.
- 5 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Farm zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, die Sie bereits ausgefüllt haben, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

Nächste Schritte

Erstellen Sie einen veröffentlichten Anwendungspool oder einen veröffentlichten Desktop-Pool. Siehe [Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools in Horizon Console](#) oder [Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console](#).

Arbeitsblatt zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm in Horizon Console

Beim Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm können Sie bestimmte Einstellungen konfigurieren.

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
ID	Eindeutiger Name zur Identifizierung der Farm in Horizon Console.	
Beschreibung	Beschreibung dieser Farm.	
Zugriffsgruppe	Zugriffsgruppe, in der alle Pools in dieser Farm platziert werden sollen. Weitere Informationen über Zugriffsgruppen finden Sie im Kapitel „Rollenbasierte Verwaltungsdelegation“ im Dokument <i>Horizon 7-Verwaltung</i> .	
Standardanzeigeprotokoll	Wählen Sie VMware Blast , PCoIP oder RDP aus. RDP kann nur für Desktop-Pools verwendet werden. Für Anwendungspools steht VMware Blast oder PCoIP als Anzeigeprotokoll zur Verfügung. Wenn Sie RDP auswählen und diese Farm für das Hosten von Anwendungspools verwenden möchten, müssen Sie Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben auf Ja festlegen. Die Standardeinstellung ist PCoIP .	
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Wählen Sie Ja oder Nein aus. Diese Einstellung gilt nur für RDS-Desktop-Pools. Wenn Sie Ja auswählen, können Benutzer das Anzeigeprotokoll wählen, wenn sie eine Verbindung zu einem RDS-Desktop über Horizon Client herstellen. Die Standardeinstellung ist Ja .	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Zeitüberschreitung bei Vorabstart der Sitzung (nur Anwendungen)	<p>Bestimmt den Zeitraum, den eine für den Vorabstart konfigurierte Anwendung geöffnet ist. Der Standardwert beträgt 10 Minuten.</p> <p>Wenn der Endbenutzer keine Anwendung in Horizon Client startet, wird die Anwendungssitzung getrennt, wenn das Zeitlimit für die Sitzung im Leerlauf oder für die vorab gestartete Sitzung überschritten wird.</p> <p>Wenn die vorab gestartete Sitzung nach der Zeitüberschreitung beendet werden soll, müssen Sie für die Option Getrennte Sitzung abmelden die Einstellung Sofortfestlegen.</p>	
Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung (nur Anwendungen)	<p>Legt die Zeit fest, in der eine leere Anwendungssitzung geöffnet bleibt. Eine Anwendungssitzung ist leer, wenn alle Anwendungen, die in der Sitzung ausgeführt werden, geschlossen wurden. Benutzer können Anwendungen schneller öffnen, wenn die Sitzung geöffnet ist. Sie können Systemressourcen speichern, wenn Sie leere Anwendungssitzungen trennen oder abmelden. Wählen Sie Nie oder Sofort aus oder legen Sie die Anzahl der Minuten als Wert für die Zeitüberschreitung fest. Die Standardeinstellung ist Nach 1 Minute. Wenn Sie Sofort auswählen, wird die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung innerhalb von 30 Sekunden getrennt.</p> <p>Sie können durch Bearbeiten des Registrierungsschlüssels auf dem RDS-Host, auf dem Horizon Agent installiert ist, den Zeitraum, nach dem die Sitzung abgemeldet oder die Verbindung getrennt wird, weiter reduzieren. Wechseln Sie zu HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\VMware, Inc.\VMware VDM\Plugins\wssm\applaunchmgr\Params und legen Sie einen Wert für WindowCheckInterval fest. Der Standardwert ist 20000. Dies bedeutet, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 20 Sekunden erfolgt, sodass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 40 Sekunden beträgt. Sie können diesen Wert in 2500 ändern. Dieser Wert führt dazu, dass die Abfrage für die Prüfung auf eine leere Sitzung alle 2,5 Sekunden erfolgt, sodass der maximale Zeitraum zwischen dem Schließen der letzten Anwendungssitzung und dem Abmelden der Sitzung 5 Sekunden beträgt.</p>	
Bei einer Zeitüberschreitung	<p>Legt fest, ob eine leere Anwendungssitzung getrennt oder abgemeldet wurde, nachdem das Limit der Zeitüberschreitung bei leerer Sitzung erreicht wurde. Wählen Sie Trennen oder Abmelden aus. Eine abgemeldete Sitzung gibt Ressourcen frei. Das Öffnen einer Anwendung dauert jedoch länger. Die Standardeinstellung ist Trennen.</p>	
Getrennte Sitzung abmelden	<p>Bestimmt, wann eine getrennte Sitzung abgemeldet wird. Diese Einstellung gilt sowohl für den Desktop als auch für die Anwendungssitzungen. Wählen Sie Nie, Sofort oder Nach ... Minuten aus. Wählen Sie Sofort oder Nach ... Minuten mit Bedacht aus. Wenn eine getrennte Sitzung abgemeldet wird, geht die Sitzung verloren. Die Standardeinstellung ist Nie.</p>	
HTML Access für Desktops und Anwendungen in dieser Farm zulassen	<p>Bestimmt, ob HTML Access für RDS-Desktops und -Anwendungen zulässig ist. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Aktiviert, um HTML Access für RDS-Desktops und -Anwendungen zuzulassen. Wenn Sie diese Einstellung bearbeiten, nachdem eine Farm erstellt wurde, gilt der neue Wert für vorhandene sowie für neue Desktops und Anwendungen.</p>	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Session Collaboration zulassen	Wählen Sie Aktiviert aus, damit Benutzer von Desktop-Pools auf Basis dieser Farm andere Benutzer zur Teilnahme an ihren Remote-Desktop-Sitzungen einladen können. Sitzungsbesitzer und Sitzungsteilnehmer müssen das VMware Blast-Protokoll verwenden.	
Maximale Sitzungen pro RDS-Server	Legt die maximale Anzahl von Sitzungen fest, die ein RDS-Host unterstützen kann. Wählen Sie Unbegrenzt oder Nicht mehr als Unbegrenzt ist die Standardeinstellung.	
Bereitstellung aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Bereitstellung nach dem Abschluss dieses Assistenten zu aktivieren. Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig aktiviert.	
Bereitstellung bei Fehler abbrechen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Bereitstellung anzuhalten, wenn ein Bereitstellungsfehler auftritt. Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig aktiviert.	
Naming pattern (Benennungsmuster)	<p>Geben Sie ein Präfix oder ein Namensformat an. Horizon 7 hängt für die Bildung des Maschinennamens eine automatisch generierte Zahl (beginnend mit 1) an oder fügt diese ein. Wenn die Zahl am Ende stehen soll, geben Sie einfach ein Präfix an. Alternativ geben Sie {n} an einer beliebigen Stelle der Zeichenfolge an. {n} wird dann durch die Zahl ersetzt. Sie haben auch die Möglichkeit, {n:fixed=<Anzahl der Stellen>} festzulegen, wobei fixed=<Anzahl der Stellen> für die Anzahl der Stellen steht, die für die Zahl verwendet werden sollen. Beispielsweise werden aus der Angabe vm-{n:fixed=3}-Umsatz die Maschinennamen vm-001-Umsatz, vm-002-Umsatz usw. generiert.</p> <p>Hinweis Jeder Maschinename ist inklusive der automatisch erstellten Zahl auf 15 Zeichen beschränkt.</p>	
Maximale Anzahl an Computern	Die Anzahl an Computern, die bereitgestellt werden sollen.	
Minimale Anzahl von bereiten (bereitgestellten) Computern während der View Composer-Wartungsvorgänge	Mit dieser Einstellung bleibt die angegebene Anzahl an Computern für die Annahme von Verbindungsanforderungen verfügbar, wenn View Composer die Computer in der Farm neu zusammenstellt.	
VMware vSAN verwenden	Geben Sie an, ob VMware vSAN verwendet werden soll, sofern verfügbar. Bei vSAN handelt es sich um eine softwaredefinierte Speicherebene, die die lokalen physischen Speicherfestplatten, die auf einem Cluster aus ESXi-Hosts verfügbar sind, virtualisiert. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von vSAN für Hochleistungsspeicher und richtlinienbasierte Verwaltung“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i> .	
Separate Datenspeicher für Replikat- und Betriebssystemfestplatten auswählen	(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN nicht verwenden) Sie können Replikat- und Betriebssystemfestplatten aus Leistungs- oder anderen Gründen auf unterschiedlichen Datenspeichern platzieren.	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Übergeordnete VM	Wählen Sie eine übergeordnete virtuelle Maschine aus der Liste aus. Beachten Sie, dass die Liste virtuelle Maschinen enthält, für die View Composer Agent nicht installiert ist. Sie müssen also keine Maschine auswählen, wenn View Composer Agent erforderlich ist. Ein bewährtes Verfahren ist eine Benennung, die anzeigt, ob für eine virtuelle Maschine View Composer Agent installiert ist.	
Snapshot	Wählen Sie den Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine aus, die als das Basis-Image für die Farm eingesetzt werden soll. Löschen Sie den Snapshot und die übergeordnete Maschine von vCenter Server nicht, es sei denn, das Standard-Image wird von keinen Linked Clones in der Farm genutzt und es werden keine Linked Clone mehr von diesem Standard-Image erstellt. Das System benötigt die übergeordnete virtuelle Maschine und den Snapshot, um gemäß den Farmrichtlinien neue Linked Clones in der Farm bereitzustellen. Die übergeordnete virtuelle Maschine und der Snapshot sind auch für View Composer-Wartungsvorgänge erforderlich.	
Speicherort des VM-Ordnerns	Wählen Sie den Ordner in vCenter Server aus, in dem die Farm gespeichert wird.	
Cluster	Wählen Sie den ESXi-Host oder -Cluster aus, in dem die virtuellen Desktop-Maschinen ausgeführt werden. Mit vSAN-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 5.5 Update 1) können Sie einen Cluster mit bis zu 20 ESXi-Hosts auswählen. Mit VVOL-Datenspeichern (einer Funktion von vSphere 6.0) können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen. In vSphere 5.1 oder höher können Sie einen Cluster mit bis zu 32 ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate in Datenspeichern der Version VMFS5 oder höher bzw. in NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Replikate in einem Datenspeicher einer früheren VMFS-Version als VMFS5 speichern, kann ein Cluster über maximal acht Hosts verfügen. In vSphere 5.0 können Sie einen Cluster mit mehr als acht ESXi-Hosts auswählen, wenn die Replikate auf NFS-Datenspeichern gespeichert werden. Wenn Sie Repliken auf VMFS-Datenspeichern speichern, kann ein Cluster höchstens acht Hosts besitzen.	
Ressourcenpool	Wählen Sie den vCenter Server-Ressourcenpool aus, in dem die Farm gespeichert ist.	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Datenspeicher	<p>Wählen Sie einen oder mehrere Datenspeicher zur Speicherung der Farm aus.</p> <p>Eine Tabelle auf der Seite Linked-Clone-Datenspeicher auswählen im Assistenten „Farm hinzufügen“ liefert allgemeine Richtlinien zur Ermittlung der Speicheranforderungen für die Farm. Anhand dieser Richtlinien können Sie ermitteln, welche Datenspeicher über ausreichend Kapazität zum Speichern der Linked-Clone-Festplatten verfügen. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Festlegen der Speichergröße für Instant-Clone- und Linked-Clone-Desktop-Pools“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Sie können freigegebene oder lokale Datenspeicher für einen einzelnen ESXi-Host oder für ESXi-Cluster verwenden. Wenn Sie lokale Datenspeicher in einem ESXi-Cluster verwenden, müssen Sie die Beschränkungen durch die vSphere-Infrastruktur für Ihre Desktop-Bereitstellung berücksichtigen. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Speichern von Linked Clones auf lokalen Datenspeichern“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Hinweis Wenn Sie vSAN verwenden, wählen Sie nur einen Datenspeicher aus.</p>	
Speichermehrfachvergabe	<p>Legen Sie den Grad der Speichermehrfachvergabe fest, mit den Linked Clones in den einzelnen Datenspeichern erstellt werden.</p> <p>Mit steigendem Wert passen mehr Linked Clones in den Datenspeicher, und es wird weniger Speicherplatz für das Anwachsen der einzelnen Klone reserviert. Ein hohes Maß an Speichermehrfachvergabe ermöglicht Ihnen die Erstellung von Linked Clones, deren logische Gesamtgröße die physische Speichergrenze des Datenspeichers übertrifft. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter „Speichermehrfachvergabe für View Composer-Linked-Clone-VMs“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p> <p>Hinweis Diese Einstellung bleibt wirkungslos, wenn vSAN verwendet wird.</p>	
Systemeigene NFS-Snapshots (VAAI) verwenden	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN nicht verwenden) Wenn Ihre Bereitstellung NAS-Geräte umfasst, die die vStorage APIs for Array Integration (VAAI) unterstützen, können Sie die Native Snapshot-Technologie zum Klonen virtueller Maschinen verwenden.</p> <p>Sie können diese Funktion nur dann verwenden, wenn Sie Datenspeicher auswählen, die sich auf NAS-Geräten befinden, die über VAAI systemeigene Klonvorgänge unterstützen.</p> <p>Sie können diese Funktion nicht verwenden, wenn Sie Replikate und Betriebssystemfestplatten in separaten Datenspeichern speichern. Sie können diese Funktion nicht auf virtuellen Maschinen mit speicherplatzsparenden Festplatten verwenden.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.0 und höher unterstützt.</p> <p>Ausführliche Informationen erhalten Sie unter „Verwenden des VAAI-Speichers für View Composer-Linked-Clones“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
VM-Datenträgerplatz zurückgewinnen	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN oder virtuelle Volumes nicht verwenden) Legen Sie fest, ob Sie es ESXi-Hosts erlauben möchten, ungenutzten Festplattenspeicher auf Linked Clones freizugeben, die im platzsparenden Datenträgerformat erstellt wurden. Die Funktion zur Rückgewinnung von Datenträgerplatz verringert den insgesamt für Linked-Clone-Desktops erforderlichen Speicherplatz.</p> <p>Diese Funktion wird unter vSphere 5.1 und höher unterstützt. Die virtuellen Linked-Clone-Maschinen müssen die virtuelle Hardwareversion 9 oder höher aufweisen.</p> <p>Ausführliche Informationen erhalten Sie unter „Zurückgewinnen von Datenträgerplatz für virtuelle Linked-Clone-Maschinen“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Zurückgewinnung initiieren, wenn der nicht belegte Speicherplatz auf VM größer ist als:	<p>(Nur verfügbar, wenn Sie vSAN oder virtuelle Volumes nicht verwenden) Geben Sie die Mindestmenge des ungenutzten Festplattenspeichers in Gigabyte ein, der sich auf einer Linked-Clone-Betriebssystemfestplatte ansammeln muss, damit die Speicherplatz-Rückforderung ausgelöst wird. Wenn der ungenutzte Festplattenspeicher diesen Grenzwert überschreitet, initiiert Horizon 7 den Vorgang, der den ESXi-Host anweist, Speicherplatz auf der Betriebssystemfestplatte zurückzugewinnen.</p> <p>Dieser Wert wird pro virtueller Maschine gemessen. Der ungenutzte Festplattenspeicher muss den angegebenen Grenzwert auf einer virtuellen Maschine überschreiten, bevor Horizon 7 den Vorgang zur Zurückgewinnung von Festplattenspeicher auf der Maschine startet.</p> <p>Beispiel: 2 GB.</p> <p>Der Standardwert ist 1 GB.</p>	
Ausfallzeiten	<p>Konfigurieren Sie Tage und Uhrzeiten, während derer die Rückgewinnung von Datenträgerplatz virtueller Maschinen nicht stattfindet.</p> <p>Um sicherzustellen, dass ESXi-Ressourcen bei Bedarf für im Vordergrund ausgeführte Aufgaben verwendet werden, können Sie festlegen, dass ESXi-Hosts diese Aufgaben an bestimmten Tagen in bestimmten Zeiträumen nicht ausführen.</p> <p>Ausführliche Informationen finden Sie unter „Festlegen der Speicherbeschleunigung und von Ausfallzeiten der Rückgewinnung von Speicherplatz für View Composer-Linked-Clones“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Bereich für die transparente gemeinsame Seitennutzung	<p>Wählen Sie die Ebene aus, auf der die transparente gemeinsame Seitennutzung (Transparent Page Sharing, TPS) zulässig sein soll. Mögliche Optionen sind Virtuelle Maschine (Standardeinstellung), Farm, Pod oder Global. Wenn Sie TPS für alle Maschinen in der Farm, im Pod oder global aktivieren, beseitigt der ESXi-Host redundante Kopien von Arbeitsspeicherseiten, die sich ergeben, wenn die Maschinen dasselbe Gastbetriebssystem oder dieselben Anwendungen verwenden.</p> <p>Die gemeinsame Seitennutzung erfolgt auf dem ESXi-Host. Wenn Sie beispielsweise TPS auf der Farmebene aktivieren, die Farm aber auf mehrere ESXi-Hosts verteilt ist, nutzen nur virtuelle Maschinen auf demselben Host und innerhalb derselben Farm Seiten gemeinsam. Auf der globalen Ebene können alle von Horizon 7 auf demselben ESXi-Host verwalteten Maschinen Arbeitsspeicherseiten gemeinsam nutzen, unabhängig von der Farm, in der sich die Maschinen befinden.</p> <p>Hinweis Standardmäßig werden Arbeitsspeicherseiten zwischen Maschinen nicht gemeinsam genutzt, da TPS ein mögliches Sicherheitsrisiko darstellt. Es hat sich gezeigt, dass TPS für den nicht autorisierten Zugriff auf Daten in sehr begrenzten Konfigurationsszenarien missbraucht werden könnte.</p>	
Domäne	<p>Wählen Sie die Active Directory-Domäne und den Benutzernamen aus. View Composer erfordert bestimmte Benutzerrechte für die Farm. Das Domänen- und das Benutzerkonto werden von Sysprep zum Anpassen der Linked-Clone-Computer eingesetzt.</p> <p>Sie geben diesen Benutzer an, wenn Sie View Composer-Einstellungen für vCenter Server konfigurieren. Sie können mehrere Domänen und Benutzer angeben, wenn Sie die View Composer-Einstellungen konfigurieren. Wenn Sie den Assistenten Farm hinzufügen zum Erstellen einer Farm verwenden, müssen Sie eine Domäne und einen Benutzer aus der Liste auswählen.</p> <p>Weitere Informationen zum Konfigurieren von View Composer finden Sie im Dokument <i>Horizon 7-Verwaltung</i>.</p>	
AD-Container	<p>Stellen Sie den RDN (Relative Distinguished Name) des Active Directory-Containers bereit.</p> <p>Beispiel: CN=Computers</p> <p>Bei der Ausführung des Assistenten Farm hinzufügen können Sie die Active Directory-Struktur nach dem Container durchsuchen.</p>	

Tabelle 10-3. Arbeitsblatt: Konfigurationseinstellungen zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung	Wert hier eingeben
Wiederverwendung bereits bestehender Computerkonten zulassen	<p>Wählen Sie diese Einstellung, um vorhandene Computerkonten in Active Directory für Linked Clones zu verwenden, die von View Composer bereitgestellt werden. Mit dieser Einstellung können Sie die Computerkonten steuern, die in Active Directory erstellt werden.</p> <p>Wenn ein Linked Clone bereitgestellt wird, sofern der Name eines vorhandenen AD-Computerkontos dem Namen des Linked-Clone-Computers entspricht, verwendet View Composer das vorhandene Computerkonto. Andernfalls wird ein neues Computerkonto erstellt.</p> <p>Die vorhandenen Computerkonten müssen sich im Active Directory-Container befinden, den Sie über die Einstellung Active Directory-Container angeben.</p> <p>Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, wird ein neues AD-Computerkonto erstellt, sofern View Composer einen Linked Clone bereitstellt. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>Ausführliche Informationen erhalten Sie unter „Verwenden von vorhandenen Active Directory-Computerkonten für Linked Clones“ im Dokument <i>Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7</i>.</p>	
Eine Anpassungsspezifikation (Sysprep) verwenden	Stellt eine Sysprep-Anpassungsspezifikation zur Anpassung der virtuellen Maschinen zur Verfügung.	

Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm in Horizon Console

Sie können eine automatisierte Linked-Clone-Farm erstellen, wenn Sie Benutzern Zugriff auf Anwendungen oder veröffentlichte Desktops gewähren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der View Composer-Dienst installiert ist. Siehe das Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Stellen Sie sicher, dass View Composer-Einstellungen für vCenter Server konfiguriert sind. Siehe das Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem virtuellen ESXi-Switch, der für die virtuellen als Remote-Desktops eingesetzten Maschinen verwendet wird, über eine ausreichende Anzahl an Ports verfügen. Der Standardwert reicht möglicherweise nicht aus, wenn Sie große Desktop-Pools erstellen. Die Anzahl der Ports für den virtuellen Switch auf dem ESXi-Host muss mindestens der Anzahl der virtuellen Maschinen multipliziert mit der Anzahl der virtuellen Netzwerkkarten pro virtueller Maschine entsprechen (oder diese übersteigen).
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine übergeordnete virtuelle Maschine vorbereitet haben. Sowohl Horizon Agent als auch View Composer Agent müssen auf der übergeordneten virtuellen Maschine installiert sein. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

- Erstellen Sie einen Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine in vCenter Server. Vor dem Erstellen des Snapshots müssen Sie die übergeordnete virtuelle Maschine herunterfahren. View Composer verwendet den Snapshot als Basis-Image, von dem die Klon erstellt werden.

Hinweis Sie können aus einer Vorlage für virtuelle Maschinen keine Linked-Clone-Farm erstellen.

- Sammeln Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie zum Erstellen der Farm bereitstellen müssen. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen einer automatisierten Linked-Clone-Farm in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **Automatisierte Farm**.
- 4 Wählen Sie **View Composer-Linked-Clones** aus.
- 5 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Farm zu erstellen.

Verwenden Sie die Konfigurationsinformationen, die Sie im Arbeitsblatt zusammengetragen haben. Sie können jederzeit auf eine beliebige Assistentenseite zurückwechseln, die Sie bereits ausgefüllt haben, indem Sie im Navigationsbereich auf den Seitennamen klicken.

Sie können die Farm nun in Horizon Console durch Klicken auf **Bestandsliste > Farmen** anzeigen.

Nächste Schritte

Erstellen Sie einen veröffentlichten Anwendungspool oder einen veröffentlichten Desktop-Pool. Siehe [Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools in Horizon Console](#) oder [Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console](#).

Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools in Horizon Console

Bei einer Aufgabe, die Sie ausführen, um Benutzern Remote-Zugriff auf sitzungsbasierte Desktops zu gewähren, handelt es sich um das Erstellen eines veröffentlichten Desktop-Pools. Ein veröffentlichter Desktop-Pool wird auf einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt und hat Eigenschaften, die einige spezifische Bedürfnisse einer Remote-Desktops-Bereitstellung erfüllen.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften veröffentlichter Desktop-Pools finden Sie im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.

Arbeitsblatt zum Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools

Sie können bestimmte Pool-Einstellungen angeben, wenn Sie einen veröffentlichten Desktop-Pool erstellen, der auf einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt wird. Nicht alle Pool-Einstellungen gelten für alle Typen von Desktop-Pools. Diese Einstellungen sind für veröffentlichte Desktop-Pools spezifisch.

Tabelle 10-4. Einstellungen für einen veröffentlichten Desktop-Pool

Einstellung	Beschreibung	Standardwert
Status	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktiviert. Nach seiner Erstellung wird der Desktop-Pool aktiviert und kann sofort verwendet werden. ■ Deaktiviert. Nach seiner Erstellung ist der Desktop-Pool deaktiviert und nicht verfügbar und die Bereitstellung für den Pool ist unterbrochen. Diese Einstellung ist geeignet, wenn Sie nach der Bereitstellung noch verschiedene Aufgaben ausführen möchten, z.B. ein Testing oder eine grundlegende Wartung. <p>In diesem Status stehen Remote-Desktops nicht zur Verfügung.</p>	Aktiviert
Einschränkungen für Verbindungsserver	<p>Sie können den Zugriff auf den Desktop-Pool auf bestimmte Verbindungsserver beschränken. Klicken Sie dazu auf Durchsuchen und wählen Sie einen oder mehrere Verbindungsserver aus.</p> <p>Wenn Sie den Zugriff auf die Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten und Einschränkungen für Verbindungsserver konfigurieren, werden in der VMware Identity Manager-Anwendung möglicherweise Desktops angezeigt, obwohl für diese Desktops Einschränkungen gelten. VMware Identity Manager-Benutzer können diese Desktops nicht starten.</p>	Keine
Kategorienordner	Legt den Namen des Kategorienordners fest, der eine Startmenüverknüpfung für die Desktop-Poolberechtigung auf Windows-Clientgeräten enthält.	Deaktiviert
Clienteneinschränkungen	<p>Wählen Sie aus, ob der Zugriff auf berechtigte Desktop-Pools für bestimmte Clientcomputer eingeschränkt sein soll.</p> <p>Sie müssen die Namen der Computer, die berechtigt sind, auf den Desktop-Pool zuzugreifen, einer Active Directory-Sicherheitsgruppe hinzufügen. Sie können diese Sicherheitsgruppe auswählen, wenn Sie Benutzer oder Gruppen zur Desktop-Poolberechtigung hinzufügen.</p>	Deaktiviert

Erstellen eines veröffentlichten Desktop-Pools in Horizon Console

Sie erstellen einen veröffentlichten Desktop-Pool im Rahmen des Vorgangs, durch den Sie Benutzern Zugriff auf die Desktops gewähren, die in einer Farm von RDS-Hosts ausgeführt werden.

Voraussetzungen

- Richten Sie RDS-Hosts ein. Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten von Remote-Desktop-Dienste-Hosts“ im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.

- Erstellen Sie eine Farm, die die RDS-Hosts enthält. Siehe [Erstellen von Farms in Horizon Console](#).
- Entscheiden Sie, wie die Pool-Einstellungen konfiguriert werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter „Desktop-Pool-Einstellungen für RDS-Desktop-Pools“ im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Desktops** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie **RDS-Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Geben Sie eine Pool-ID, einen Anzeigenamen und eine Beschreibung an.

Die Pool-ID ist der eindeutige Name, der den Pool in Horizon Administrator identifiziert. Der Anzeigename ist der Name des RDS-Desktop-Pools, den Benutzer angezeigt bekommen, wenn sie sich bei Horizon Client anmelden. Wenn Sie keinen Anzeigenamen angeben, wird stattdessen die Pool-ID angezeigt.

- 5 Wählen Sie Pool-Einstellungen aus.
- 6 Wählen Sie eine Farm für diesen Pool aus oder erstellen Sie eine.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool.

Erstellen von Anwendungspools in Horizon Console

Bei einer Aufgabe, die Sie ausführen, um Benutzern Remote-Zugriff auf eine Anwendung zu gewähren, handelt es sich um das Erstellen eines Anwendungspools. Benutzer, die für einen Anwendungspool berechtigt sind, können über eine Vielzahl von Client-Geräten remote auf die Anwendung zugreifen.

Bei Anwendungspools können Sie eine einzige Anwendung für viele Benutzer bereitstellen. Die Anwendung wird auf einer Farm mit RDS-Hosts ausgeführt.

Wenn Sie einen Anwendungspool erstellen, stellen Sie eine Anwendung im Datacenter bereit, auf die Benutzer von überall im Netzwerk aus zugreifen können.

Ein Anwendungspool hat eine einzelne Anwendung und ist einer einzigen Farm zugewiesen. Um Fehler zu vermeiden, müssen Sie die Anwendung auf allen RDS-Hosts in der Farm installieren.

Wenn Sie einen Anwendungspool erstellen, zeigt Horizon 7 automatisch die Anwendungen an, die allen Benutzern zur Verfügung stehen, anstatt einzelnen Benutzern aus dem **Start**-Menü auf allen RDS-Hosts in der Farm. Sie können eine oder mehrere Anwendungen aus der Liste auswählen. Wenn Sie mehrere Anwendungen aus der Liste auswählen, wird ein separater Anwendungspool für jede Anwendung erstellt. Sie können auch manuell eine Anwendung angeben, die nicht auf der Liste aufgeführt ist. Wenn eine Anwendung, die Sie manuell angeben möchten, nicht bereits installiert ist, zeigt Horizon 7 eine Warnmeldung an.

Wenn Sie einen Anwendungspool erstellen, können Sie die Zugriffsgruppe, in der der Pool platziert werden soll, nicht angeben. Bei veröffentlichten Anwendungen und Desktop-Pools geben Sie die Zugriffsgruppe an, wenn Sie eine Farm erstellen.

Eine Anwendung unterstützt die PCoIP- und VMware Blast-Anzeigeprotokolle. Weitere Informationen zum Aktivieren von HTML Access finden Sie im Dokument *VMware Horizon HTML Access Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console

Wenn Sie einen Anwendungspool erstellen und eine Anwendung manuell angeben, können Sie Informationen über die Anwendung hinzufügen. Die Anwendung muss zu diesem Zweck noch nicht auf einem RDS-Host installiert sein.

Tabelle 10-5. Arbeitsblatt: Anwendungseigenschaften für das manuelle Erstellen eines Anwendungspools

Eigenschaft	Beschreibung	Wert hier eingeben
ID	Der eindeutige Name, der den Pool in Horizon Administrator identifiziert. Dieses Feld ist erforderlich.	
Anzeigename	Poolname, der Benutzern angezeigt wird, wenn sie sich bei Horizon Client anmelden. Wenn Sie keinen Anzeigenamen angeben, entspricht der angezeigte Name der ID.	
Version	Version der Anwendung.	
Veröffentlicher	Veröffentlicher der Anwendung.	
Pfad	Vollständiger Pfadname der Anwendung. Beispiel: C:\Programme\app1.exe. Dieses Feld ist erforderlich.	
Startordner	Vollständiger Pfadname des Startverzeichnis der Anwendung.	
Parameter	Parameter zur Weitergabe an die Anwendung, wenn diese gestartet wird. Beispielsweise können Sie <code>-username user1 -loglevel 3</code> angeben.	
Beschreibung	Beschreibung dieses Anwendungspools.	

Tabelle 10-5. Arbeitsblatt: Anwendungseigenschaften für das manuelle Erstellen eines Anwendungspools (Fortsetzung)

Eigenschaft	Beschreibung	Wert hier eingeben
Vorabstart	<p>Wählen Sie diese Option zur Konfiguration einer Anwendung aus, wenn eine Anwendungssitzung gestartet werden soll, bevor ein Benutzer die Anwendung in Horizon Client öffnet. Wenn eine veröffentlichte Anwendung gestartet wird, wird sie in Horizon Client schneller geöffnet.</p> <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, wird die konfigurierte App-Sitzung gestartet, bevor ein Benutzer die Anwendung in Horizon Client öffnet, unabhängig davon, wie der Benutzer mit dem Server von Horizon Client eine Verbindung herstellt.</p> <p>Hinweis Anwendungssitzungen können getrennt werden, wenn die Option Zeitüberschreitung bei Vorabstart der Sitzung (nur Anwendungen) beim Hinzufügen oder Bearbeiten der Anwendungsfarm ausgewählt wurde.</p>	
Einschränkungen für Verbindungsserver	<p>Sie können den Zugriff auf den Anwendungspool auf bestimmte Verbindungsserver beschränken. Klicken Sie dazu auf Durchsuchen und wählen Sie einen oder mehrere Verbindungsserver aus.</p> <p>Wenn Sie den Zugriff auf die Desktops über VMware Identity Manager ermöglichen möchten und Einschränkungen für Verbindungsserver konfigurieren, werden in der VMware Identity Manager-Anwendung möglicherweise Desktops angezeigt, obwohl für diese Desktops Einschränkungen gelten. VMware Identity Manager-Benutzer können diese Desktops nicht starten.</p>	
Kategorienordner	<p>Legt den Namen des Kategorienordners fest, der eine Startmenüverknüpfung für die Anwendungspoolberechtigung auf Windows-Clientgeräten enthält.</p>	
Clienteneinschränkungen	<p>Wählen Sie aus, ob der Zugriff auf berechtigte Anwendungspools für bestimmte Clientcomputer eingeschränkt sein soll.</p> <p>Sie müssen die Namen der Computer, die zum Zugriff auf den Anwendungspool berechtigt sind, einer Active Directory-Sicherheitsgruppe hinzufügen. Sie können diese Sicherheitsgruppe auswählen, wenn Sie Benutzer oder Gruppen zur Anwendungspoolberechtigung hinzufügen.</p>	

Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console

Erstellen Sie einen Anwendungspool als Teil des Prozesses, um Benutzern Zugriff auf eine Anwendung zu gewähren, die auf RDS-Hosts ausgeführt wird.

Voraussetzungen

- Richten Sie RDS-Hosts ein. Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten von Remote-Desktop-Dienste-Hosts“ im Dokument *Einrichten von veröffentlichten Desktops und Anwendungen in Horizon 7*.
- Erstellen Sie eine Farm, die die RDS-Hosts enthält. Siehe [Erstellen von Farms in Horizon Console](#).
- Wenn Sie das Anwendungspool manuell hinzufügen möchten, sammeln Sie Informationen über die Anwendung. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Anwendungen** aus.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um den Pool zu erstellen.

Wenn Sie einen Anwendungspool manuell hinzufügen möchten, verwenden Sie die im Arbeitsblatt gesammelten Konfigurationsinformationen. Wenn Sie Anwendungen aus der in Horizon Console angezeigten Liste auswählen, können Sie mehrere Anwendungen auswählen. Ein separater Pool wird für jede Anwendung erstellt.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool.

Stellen Sie sicher, dass Ihre Endbenutzer über Zugang zu Horizon Client 3.0 oder höher verfügen. Dies ist für die Unterstützung von veröffentlichten Anwendungen notwendig.

Wenn Sie sicherstellen möchten, dass der Verbindungsserver die Anwendung nur auf RDS-Hosts startet, die über ausreichend Ressourcen zur Ausführung der Anwendung verfügen, konfigurieren Sie eine Anti-Affinitätsregel für den Anwendungspool. Siehe [Konfigurieren einer Anti-Affinitätsregel für einen Anwendungspool in Horizon Console](#).

Konfigurieren einer Anti-Affinitätsregel für einen Anwendungspool in Horizon Console

Wenn Sie eine Anti-Affinitätsregel für einen Anwendungspool konfigurieren, versucht der Horizon-Verbindungsserver die Anwendung nur auf RDS-Hosts zu starten, die über ausreichend Ressourcen zur Ausführung der Anwendung verfügen. Diese Funktion ist hilfreich für die Steuerung von Anwendungen, die große Mengen an CPU- und Arbeitsspeicherressourcen in Anspruch nehmen.

Eine Anti-Affinitätsregel besteht aus einem Anwendungsmuster und einem Maximalwert. Beispielsweise kann das Anwendungsmuster `autocad.exe` lauten und die maximale Anzahl 2.

Der Verbindungsserver übermittelt die Anti-Affinitätsregel an Horizon Agent auf einem RDS-Host. Wenn Anwendungen, die auf dem RDS-Host ausgeführt werden, über Prozessnamen verfügen, die dem Anwendungsmuster entsprechen, wird von Horizon Agent die aktuelle Anzahl an Instanzen dieser Anwendungen festgestellt und dieser Wert mit dem Maximalwert verglichen. Ist der aktuelle Wert höher als der festgelegte Maximalwert, wird der RDS-Host vom Verbindungsserver bei der Auswahl eines RDS-Hosts für die Ausführung neuer Sitzungen der Anwendung übergangen.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie den Anwendungspool. Siehe [Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console](#).
- Machen Sie sich mit den Beschränkungen der Anti-Affinitätsfunktion vertraut. Siehe [Beschränkungen der Anti-Affinitätsfunktion](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Anwendungen** aus.
- 2 Wählen Sie den Pool aus, der geändert werden soll, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Im Textfeld **Anti-Affinitätsmuster** geben Sie eine Liste durch Kommas getrennter Muster für den Vergleich mit den Prozessnamen anderer, auf RDS-Hosts ausgeführter Anwendungen ein.

Für die Musterzeichenfolge können das Sternchen (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalter verwendet werden. Ein Sternchen steht für kein oder mehrere Zeichen, ein Fragezeichen für ein einzelnes Zeichen.

Beispiel: ***pad.exe,*notepad.???** steht für wordpad.exe, notepad.exe und notepad.bat, aber nicht für wordpad.bat und notepad.script.

Hinweis Horizon 7 behandelt mehrere Muster, die einer Anwendung in einer einzelnen Sitzung entsprechen, als eine einzige Übereinstimmung.

- 4 In das Textfeld **Anti-Affinitätsanzahl** geben Sie die maximale Anzahl an anderen Anwendungen ein, die auf dem RDS-Host ausgeführt werden können, bevor der RDS-Host für neue Anwendungssitzungen gesperrt wird.

Der maximale Wert kann eine Ganzzahl von 1 bis 20 sein.

- 5 Klicken Sie auf **Absenden**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Beschränkungen der Anti-Affinitätsfunktion

Für die Anti-Affinitätsfunktion gelten bestimmte Einschränkungen.

- Die Anti-Affinitätsregeln haben nur Einfluss auf neue Anwendungssitzungen. Ein RDS-Host mit Sitzungen, in denen ein Benutzer zuvor eine Anwendung ausgeführt hat, wird immer für dieselbe Anwendung wiederverwendet. Dieses Verhalten hat Vorrang vor gemeldeten Lastpräferenzen und Anti-Affinitätsregeln.
- Anti-Affinitätsregeln beeinflussen nicht den Start von Anwendungen aus einer RDS-Desktop-Sitzung.

- Beschränkungen für RDS-Sitzungen verhindern das Erstellen von Anwendungssitzungen unabhängig von den Anti-Affinitätsregeln.
- In bestimmten Fällen können die Anwendungsinstanzen auf dem RDS-Host nicht auf die von Ihnen angegebene maximale Anzahl beschränkt sein. Beispielsweise kann Horizon 7 die Anzahl an Instanzen nicht exakt ermitteln, wenn andere Anwendungen für andere ausstehende Sitzungen gerade gestartet werden.
- Anti-Affinitätsregeln zwischen Anwendungen werden nicht unterstützt. So können z. B. große Anwendungsklassen wie Autocad- und Visual Studio-Instanzen nicht von einer einzelnen Regel berücksichtigt werden.
- Verwenden Sie keine Anti-Affinitätsregeln in Umgebungen, in denen Endbenutzer Horizon Client auf mobilen Clients verwenden. Anti-Affinitätsregeln können zu mehreren Sitzungen in derselben Farm für einen Endbenutzer führen. Die erneute Verbindung mit mehreren Sitzungen auf mobilen Clients kann zu einem unerwarteten Verhalten führen.
- Anti-Affinitätsregeln berücksichtigen nur die verbundene Anzahl von Sitzungen für den Lastausgleich. Der Lastausgleich für RDS-Hosts berücksichtigt jedoch die Summe der verbundenen, ausstehenden und getrennten Sitzungen für den Lastausgleich.

Verwalten von Farmen in Horizon Console

In Horizon Console können Sie Farmen hinzufügen, bearbeiten, löschen, aktivieren und deaktivieren.

Nach dem Erstellen einer Farm können Sie RDS-Hosts hinzufügen oder entfernen, um mehr oder weniger Benutzer zu unterstützen.

Bearbeiten einer Farm in Horizon Console

Für eine vorhandene Farm können Sie Änderungen der Konfigurationseinstellungen durchführen.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den Einstellungen einer Farm vertraut.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Wählen Sie eine Farm aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Farmeinstellungen vor.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Löschen einer Farm in Horizon Console

Sie können eine Farm löschen, falls Sie sie nicht mehr benötigen oder Sie eine neue mit unterschiedlichen RDS-Hosts erstellen möchten. Sie können nur Farmen löschen, die nicht mit einem veröffentlichten Desktop- oder Anwendungspool verknüpft sind.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die Farm keinem veröffentlichten Desktop-Pool oder Anwendungspool zugewiesen ist.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Wählen Sie eine oder mehrere Farmen aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 3 Klicken Sie zum Bestätigen auf **OK**.

Aktivieren oder Deaktivieren einer Farm in Horizon Console

Wenn Sie eine Farm deaktivieren, können Benutzer keine veröffentlichten Desktops oder Anwendungen mehr aus den veröffentlichten Desktop-Pools und Anwendungspools starten, die dieser Farm zugeordnet sind. Die Benutzer können weiterhin veröffentlichte Desktops und Anwendungen verwenden, die derzeit geöffnet sind.

Sie können eine Farm deaktivieren, wenn Sie planen, Wartungsarbeiten auf den RDS-Hosts in der betreffenden Farm oder auf den veröffentlichten Desktop- und Anwendungspools durchzuführen, die dieser Farm zugeordnet sind. Nach der Deaktivierung einer Farm kann es vorkommen, dass einige Benutzer weiterhin veröffentlichte Desktops oder Anwendungen verwenden, die noch vor der Deaktivierung dieser Farm geöffnet wurden.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Wählen Sie eine oder mehrere Farmen aus und klicken Sie auf **Weitere Befehle**.
- 3 Klicken Sie auf **Aktivieren** oder **Deaktivieren**.
- 4 Klicken Sie zum Bestätigen auf **OK**.

Der Status der Pools kann durch Auswahl von **Bestandsliste > Desktops** oder **Bestandsliste > Anwendungen** angezeigt werden.

Planen der Wartung für eine automatisierte Instant-Clone-Farm in Horizon Console

Sie können eine wiederkehrende oder eine sofortige Wartung aller RDS-Hosts in einer automatisierten Instant-Clone-Farm planen. In jedem Wartungszyklus werden alle RDS-Hosts mit der übergeordneten virtuellen Maschine aktualisiert.

Sie können Änderungen für die übergeordnete virtuelle Maschine durchführen, ohne dass davon die Instant Clones des RDS-Hosts betroffen sind. Für die Wartung wird der Snapshot der aktuellen übergeordneten virtuellen Maschine verwendet. Für die in der automatisierten Farm erstellten Instant Clones werden die Informationen der übergeordneten virtuellen Maschine zu deren Systemkonfiguration verwendet.

Sie haben die Möglichkeit, eine Wartung für eine automatisierte Farm, aber nicht für einzelne RDS-Hosts in der Farm zu planen.

Wenn möglich, sollten Sie Wartungsvorgänge außerhalb der Spitzenzeiten planen, um sicherzustellen, dass in Spitzenzeiten die Wartung für alle RDS-Hosts abgeschlossen ist und diese verfügbar sind.

Voraussetzungen

- Legen Sie den Zeitpunkt für den Wartungsvorgang fest. Standardmäßig startet der Verbindungsserver den Vorgang sofort.

Sie können für eine Farm eine sofortige und/oder eine wiederkehrende Wartung planen. Wartungsvorgänge lassen sich auf mehreren Farmen gleichzeitig planen.

- Legen Sie fest, ob Sie das Abmelden aller Benutzer erzwingen möchten, wenn der Wartungsvorgang gestartet wird, oder ob gewartet werden soll, bis sich die einzelnen Benutzer abmelden, bevor die Maschine des jeweiligen Benutzers aktualisiert wird.

Wenn Sie das Abmelden der Benutzer erzwingen, erhalten die Benutzer vor dem Trennen der Desktops eine Meldung von Horizon 7, sodass sie ihre Anwendungen schließen und sich abmelden können.

- Legen Sie die Mindestgröße einer Farm fest. Die Mindestgröße einer Farm ergibt sich aus der Anzahl der RDS-Hosts, die dauerhaft verfügbar sein müssen, damit Benutzer die Farm unterbrechungsfrei benutzen können. Wenn die Farmgröße beispielsweise zehn beträgt und die Mindestfarmgröße zwei, wird die Wartung auf acht RDS-Hosts durchgeführt. Wenn ein RDS-Host wieder verfügbar wird, durchlaufen die übrigen Hosts die Wartung. Alle RDS-Hosts werden einzeln verwaltet. Wenn ein Host verfügbar ist, wird für einen der verbleibenden Hosts die Wartung durchgeführt.

Dagegen wird bei der Planung einer sofortigen Wartung die Wartung immer für alle RDS-Hosts in der Farm durchgeführt.

Für alle RDS-Hosts gilt außerdem eine Richtlinie. Die Abmeldung oder die Erzwingung einer Abmeldung durch Benutzer hängt davon ab, welche Richtlinie konfiguriert ist.

- Legen Sie fest, ob Sie die Bereitstellung beim ersten Fehler abbrechen möchten. Wenn diese Option ausgewählt ist und bei der Bereitstellung eines Instant Clone durch den Verbindungsserver ein Fehler auftritt, wird die Bereitstellung abgebrochen. Sie können diese Option auswählen, um sicherzustellen, dass die Ressourcen wie Speicher nicht unnötigerweise beansprucht werden.

Die Auswahl der Option **Beim ersten Fehler stoppen** hat keinen Einfluss auf die Anpassung. Tritt ein Anpassungsfehler bei einem Instant Clone auf, wird die Bereitstellung und Anpassung für die anderen Klone weiter fortgeführt.

- Stellen Sie sicher, dass die Bereitstellung aktiviert ist. Wenn die Bereitstellung deaktiviert ist, verhindert Horizon 7 eine Anpassung der Maschinen nach deren Aktualisierung.
- Wenn Ihre Bereitstellung replizierte Verbindungsserver-Instanzen umfasst, stellen Sie sicher, dass alle Instanzen in derselben Version vorliegen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Pool-ID der Farm, für die Sie eine Wartung planen möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Wartung > Planen**.
- 4 Wählen Sie im Assistenten **Wiederkehrende Wartung planen** einen Wartungsmodus aus.

◆ Option	Aktion
Wiederkehrend	<p>Plant eine regelmäßige Wartung aller RDS-Hostserver in einer Farm.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie ein Datum und eine Uhrzeit für den Zeitpunkt aus, ab dem die Wartungsplanung in Kraft treten soll. ■ Wählen Sie einen Wartungszeitraum aus. Sie können für diesen Zeitraum täglich, monatlich oder wöchentlich auswählen. ■ Wählen Sie ein Wiederholungsintervall in Tagen aus, nach dem der Wartungsvorgang immer durchgeführt werden soll. <p>Wenn für eine Farm die sofortige Wartung geplant wurde, ist der Zeitpunkt der sofortigen Wartung der Stichtag für die wiederkehrende Wartung. Wenn Sie eine sofortige Wartung abbrechen, wird das aktuelle Datum zum Stichtag für die wiederkehrende Wartung.</p>
Sofort	<p>Plant eine sofortige Wartung aller RDS-Hostserver in einer Farm. Für die sofortige Wartung wird ein Wartungsplan mit einem einzigen Zeitpunkt jetzt oder in naher Zukunft festgelegt. Verwenden Sie die sofortige Wartung zur Aktualisierung der Farm mit einem neuen Image einer übergeordneten virtuellen Maschine oder mit einem Snapshot, wenn Sie dringende Sicherheits-Patches installieren müssen.</p> <p>Wählen Sie eine Konfiguration für die sofortige Wartung aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Jetzt beginnen aus, um mit der sofortigen Wartung unmittelbar zu starten. ■ Wählen Sie Start am aus, um die sofortige Wartung zu einem späteren Zeitpunkt zu starten. Geben Sie das Datum und die lokale Uhrzeit des Webbrowsers ein. <p>Hinweis Die wiederkehrende Wartung wird ausgesetzt, bis die sofortige Wartung abgeschlossen wurde.</p>

- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 (Optional) Klicken Sie auf **Ändern**, um die übergeordnete virtuelle Maschine zu ändern.

- 7 Wählen Sie einen Snapshot.

Sie können keinen anderen Snapshot auswählen, solange das Kontrollkästchen **Aktuelles übergeordnetes VM-Image verwenden** aktiviert ist.

- 8 (Optional) Klicken Sie auf **Snapshot-Details**, um Informationen zum Snapshot anzuzeigen.

- 9 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 10 (Optional) Geben Sie an, ob das Abmelden der Benutzer erzwungen werden soll oder ob sich die Benutzer selbst abmelden sollen.

Standardmäßig ist das erzwungene Abmelden der Benutzer eingestellt.

- 11 (Optional) Legen Sie fest, ob Sie die Bereitstellung beim ersten Fehler abbrechen möchten.

Diese Option ist standardmäßig ausgewählt.

- 12 Klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Bereit zum Abschließen** wird eingeblendet.

- 13 Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwalten von Anwendungspools in Horizon Console

Sie können Anwendungspools in Horizon Console hinzufügen, bearbeiten, löschen oder Berechtigungen dafür erteilen.

Bearbeiten eines Anwendungspools in Horizon Console

Sie können einen vorhandenen Anwendungspool bearbeiten, um Einstellungen wie z. B. Anzeigename, Version, Veröffentlicher, Pfad, Startordner, Parameter und Beschreibung zu konfigurieren. Sie können die ID oder Zugriffsgruppe eines Anwendungspools nicht ändern.

Voraussetzungen

- Machen Sie sich mit den Einstellungen eines Anwendungspools vertraut.
- Sie müssen eventuell eine Anti-Affinitätsregel konfigurieren, um sicherzustellen, dass der Verbindungsserver die Anwendung nur auf RDS-Hosts startet, die über ausreichend Ressourcen zur Ausführung der Anwendung verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Anwendungen** aus.
- 2 Wählen Sie einen Pool aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Pool-Einstellungen vor.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Löschen eines Anwendungspools in Horizon Console

Nach dem Löschen eines Anwendungspools können Benutzer die Anwendung im Pool nicht mehr starten.

Sie können einen Anwendungspool auch dann löschen, wenn Benutzer gerade auf die Anwendung zugreifen. Nach dem Schließen der Anwendung können die betreffenden Benutzer nicht mehr darauf zugreifen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Anwendungen** aus.
- 2 Wählen Sie einen oder mehrere Anwendungspools aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 3 Klicken Sie zum Bestätigen auf **OK**.

Verwalten von RDS-Hosts in Horizon Console

Wenn Sie eine automatisierte Farm hinzufügen, können Sie sowohl manuell eingerichtete als auch automatisch erstellte RDS-Hosts verwalten.

Wenn Sie einen RDS-Host manuell einrichten, wird er automatisch beim Horizon-Verbindungsserver registriert. Sie können einen RDS-Host nicht manuell beim Verbindungsserver registrieren. Für einen manuell eingerichteten RDS-Host können Sie die folgenden Verwaltungsaufgaben durchführen:

- Bearbeiten des RDS-Hosts.
- Hinzufügen des RDS-Hosts zu einer manuellen Farm.
- Entfernen des RDS-Hosts aus einer Farm.
- Aktivieren des RDS-Hosts.
- Deaktivieren des RDS-Hosts.

Für einen RDS-Host, der beim Hinzufügen einer automatisierten Farm automatisch erstellt wird, können Sie die folgenden Verwaltungsaufgaben durchführen:

- Entfernen des RDS-Hosts aus einer Farm.
- Aktivieren des RDS-Hosts.
- Deaktivieren des RDS-Hosts.

Bearbeiten eines RDS-Hosts in Horizon Console

Sie können die Anzahl der Verbindungen ändern, die ein RDS-Host unterstützt. Dies ist die einzige Einstellung, die geändert werden kann. Der Standardwert lautet 150. Sie können ihn auf jede positive Zahl oder auf unbegrenzt setzen.

Sie können nur einen RDS-Host bearbeiten, der manuell eingerichtet wurde, aber keinen RDS-Host in einer automatisierten Farm.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Registrierte Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie einen RDS-Host aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 3 Geben Sie einen Wert für die Einstellung **Anzahl der Verbindungen** an.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen eines RDS-Hosts zu einer manuellen Farm in Horizon Console

Sie können einen RDS-Host hinzufügen, den Sie manuell für eine manuelle Farm einrichten, um die Skalierung der Farm zu erhöhen, oder aus anderen Gründen. Es lassen sich einer manuellen Farm nur RDS-Hosts hinzufügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Farm-ID.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **RDS-Hosts**.
- 4 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 5 Wählen Sie einen oder mehrere RDS-Hosts aus.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.

Entfernen eines RDS-Hosts von einer Farm in Horizon Console

Sie können einen RDS-Host aus einer manuellen Farm entfernen, um die Skalierung der Farm nach unten zu verändern, um Wartungsaufgaben am RDS-Host durchzuführen oder aus anderen Gründen. Es hat sich bewährt, die RDS-Hosts zu deaktivieren und sicherzustellen, dass Benutzer von aktiven Sitzungen abgemeldet sind, bevor Sie einen Host aus einer Farm entfernen.

Sofern Benutzer derzeit mit Anwendungs- oder Desktop-Sitzungen auf diesen Hosts, die Sie entfernen möchten, interagieren, bleiben die Sitzungen aktiv, werden allerdings von Horizon 7 nicht mehr nachverfolgt. Ein Benutzer, der die Verbindung zu einer Sitzung trennt, kann sich anschließend nicht erneut mit ihr verbinden, und sämtliche nicht gespeicherten Daten gehen möglicherweise verloren.

Sie können auch einen RDS-Host aus einer automatisierten Farm entfernen. Ein möglicher Grund kann darin liegen, dass der RDS-Host sich in einem nicht behebbaren Fehlerzustand befindet.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Farm-ID.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **RDS-Hosts**.
- 4 Wählen Sie einen oder mehrere RDS-Hosts aus.

5 Klicken Sie auf **Von Farm entfernen**.

6 Klicken Sie auf **OK**.

Entfernen eines RDS-Hosts aus Horizon 7

Sie können einen RDS-Host aus Horizon 7 entfernen, der manuell eingerichtet wurde und nicht mehr benötigt wird. Der RDS-Host muss sich aktuell nicht mehr in einer manuellen Farm befinden.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass der RDS-Host zu keiner Farm gehört.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Registrierte Maschinen** aus.
- 2 Wählen Sie einen RDS-Host aus und klicken Sie auf **Entfernen**.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Nachdem Sie einen wiederzuverwendenden RDS-Host entfernt haben, müssen Sie Horizon Agent neu installieren.

Deaktivieren oder Aktivieren eines RDS-Host in Horizon Console

Wenn Sie einen RDS-Host deaktivieren, wird er von Horizon 7 nicht mehr zum Hosten neuer veröffentlichter Desktops oder Anwendungen verwendet. Die Benutzer können weiterhin veröffentlichte Desktops und Anwendungen verwenden, die derzeit geöffnet sind.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Optionen **Bestandsliste > Farmen** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Farm-ID.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **RDS-Hosts**.
- 4 Wählen Sie einen RDS-Host und klicken Sie auf **Weitere Befehle**.
- 5 Klicken Sie auf **Aktivieren** oder **Deaktivieren**.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie den RDS-Host aktivieren, wird in der Spalte „Aktiviert“ ein Häkchen angezeigt und in der Spalte „Status“ wird „verfügbar“ angezeigt. Wenn Sie den RDS-Host deaktivieren, bleibt die Spalte „Aktiviert“ leer und in der Spalte „Status“ wird „deaktiviert“ angezeigt.

Überwachen von RDS-Hosts in Horizon Console

Sie können den Status von RDS-Hosts überwachen und deren Eigenschaften in Horizon Console anzeigen.

Verfahren

- ◆ Navigieren Sie in Horizon Console zur Seite mit den Eigenschaften, die Sie anzeigen möchten.

Eigenschaften	Aktion
RDS-Host, Farm, Desktop-Pool, Agent-Version, Sitzungen, Status	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Maschinen aus. ■ Klicken Sie auf die Registerkarte RDS-Hosts. Es werden manuell eingerichtete RDS-Hosts angezeigt.
DNS-Name, Typ, RDS-Farm, Maximale Anzahl an Verbindungen, Agent-Version, Aktiviert, Status	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Registrierte Maschinen aus. ■ Klicken Sie auf die Registerkarte RDS-Hosts. Es werden nur manuell eingerichtete RDS-Hosts angezeigt.

Die Eigenschaften werden angezeigt und haben folgende Bedeutung:

Eigenschaft	Beschreibung
RDS-Host	Name des RDS-Hosts.
Farm	Farm, zu welcher der RDS-Host gehört.
Desktop-Pool	Der dieser Farm zugewiesene veröffentlichte Desktop-Pool.
Agent-Version	Version des Horizon Agent, der auf dem RDS-Host ausgeführt wird.
Sitzungen	Anzahl der Client-Sitzungen.
DNS-Name	DNS-Name des RDS-Hosts.
Typ	Version von Windows Server, der auf dem RDS-Host ausgeführt wird.
RDS-Farm	Farm, zu welcher der RDS-Host gehört.
Maximale Anzahl an Verbindungen	Maximale Anzahl an Verbindungen, die der RDS-Host unterstützt.
Aktiviert	Angabe, ob der RDS-Host aktiviert ist.
Status	Status des RDS-Hosts. Eine Beschreibung der möglichen Status finden Sie unter Status von RDS-Hosts in Horizon Console .

Status von RDS-Hosts in Horizon Console

Ein RDS-Host kann sich ab dem Zeitpunkt seiner Initialisierung in verschiedenen Status befinden. Es hat sich bewährt, sicherzustellen, dass sich die RDS-Hosts im erwarteten Status befinden, bevor und nachdem Sie auf ihnen Aufgaben bzw. Vorgänge ausführen.

Tabelle 10-6. Status eines RDS-Hosts

Status	Beschreibung
Starten	Horizon Agent wurde bereits auf dem RDS-Host gestartet, andere erforderliche Dienste (z. B. das Anzeigeprotokoll) werden jedoch gegenwärtig noch gestartet. Während des Agent-Starts können auch andere Prozesse (z. B. Protokolldienste) gestartet werden.
Deaktivierung wird ausgeführt	Der RDS-Host wird gerade deaktiviert, während Sitzungen immer noch auf dem Host ausgeführt werden. Wenn die Sitzungen beendet werden, ändert sich der Status auf „Deaktiviert“.
Deaktiviert	Das Deaktivieren des RDS-Hosts ist abgeschlossen.

Tabelle 10-6. Status eines RDS-Hosts (Fortsetzung)

Status	Beschreibung
Validierung läuft	Tritt auf, nachdem der Verbindungsserver zunächst den RDS-Host erkennt, d. h. in der Regel nach dem Start oder Neustart des Verbindungsservers und vor der ersten erfolgreichen Kommunikation mit Horizon Agent auf dem RDS-Host. Der Status ist in der Regel vorübergehend. Bei diesem Status handelt es sich nicht um denselben Agent-Status der Nichterreichbarkeit, der ein Kommunikationsproblem anzeigt.
Agent deaktiviert	Tritt auf, wenn der Verbindungsserver den Horizon Agent deaktiviert. Dieser Status stellt sicher, dass keine neue Desktop- oder Anwendungssitzung auf dem RDS-Host gestartet werden kann.
Agent nicht erreichbar	Der Verbindungsserver kann nicht mit dem Horizon Agent auf einem RDS-Host kommunizieren.
Ungültige IP	Die Registrierungseinstellung für die Subnetzmaske ist auf dem RDS-Host konfiguriert, und keine aktiven Netzwerkadapter verfügen über eine IP-Adresse innerhalb des konfigurierten Bereichs.
Agent muss neu gestartet werden	Eine Horizon 7-Komponente wurde aktualisiert und der RDS-Host muss neu gestartet werden, damit Horizon Agent mit der aktualisierten Komponente interagieren kann.
Protokollfehler	Das RDP-Anzeigeprotokoll wird nicht korrekt ausgeführt. Wenn RDP nicht ausgeführt und PCoIP ausgeführt wird, können Clients weder RDP noch PCoIP verwenden. Wenn RDP jedoch ausgeführt und PCoIP nicht ausgeführt wird, können Clients mithilfe von RDP eine Verbindung herstellen.
Domänenfehler	Beim Erreichen der Domäne durch den RDS-Host ist ein Problem aufgetreten. Es konnte nicht auf den Domänenserver zugegriffen werden oder die Domänenauthentifizierung ist fehlgeschlagen.
Konfigurationsfehler	Die RDS-Rolle ist auf dem Server nicht aktiviert.
Unbekannt	Der RDS-Host befindet sich in einem unbekannten Status.
Verfügbar	Der RDS-Host ist verfügbar. Wenn sich der Host in einer Farm befindet und die Farm mit einem veröffentlichten Desktop- oder Anwendungspool verknüpft wird, wird er verwendet, um Benutzern veröffentlichte Desktops oder Anwendungen bereitzustellen.

Verwalten von Sitzungen veröffentlichter Desktops und Anwendungen in Horizon Console

Wenn ein Benutzer einen veröffentlichten Desktop oder eine veröffentlichte Anwendung startet, wird eine Sitzung erstellt. Sie können Sitzungen trennen und abmelden, Nachrichten an Clients senden, zurücksetzen und virtuelle Maschinen neu starten.

Verfahren

- 1 Wechseln Sie in Horizon Console zur Anzeige der Sitzungsinformationen.

Sitzungstyp	Navigation
Remote-Desktop-Sitzungen	Wählen Sie die Optionen Bestandsliste > Desktops aus, klicken Sie auf eine Pool-ID und dann auf die Registerkarte Sitzungen .
Mit einem Benutzer oder einer Benutzergruppe verknüpfte Sitzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Benutzer und Gruppen aus. ■ Klicken Sie auf einen Namen eines Benutzers oder einer Benutzergruppe. ■ Klicken Sie auf die Registerkarte Sitzungen.

2 Wählen Sie eine Sitzung aus.

Um eine Nachricht an Benutzer zu senden, können Sie mehrere Sitzungen auswählen. Sie können die anderen Vorgänge jeweils nur für eine Sitzung ausführen.

3 Geben Sie an, ob die Desktops getrennt, die Benutzer abgemeldet, eine Nachricht gesendet, ein Desktop neu gestartet oder eine virtuelle Maschine wiederhergestellt werden soll.

Option	Beschreibung
Sitzung trennen	Trennt den Benutzer von der Sitzung.
Logoff Session (Von Sitzung abmelden)	Meldet den Benutzer von der Sitzung ab. Die nicht gespeicherten Daten gehen verloren.
Nachricht senden	Senden Sie eine Meldung an Horizon Client. Sie können die Nachricht als Info , Warnung oder Fehler kennzeichnen.
Desktop neu starten	Führt einen Neustart auf einem virtuellen Desktop durch, der das Betriebssystem der virtuellen Maschine unterbrechungsfrei neu startet.
Virtuelle Maschine zurücksetzen	Setzt eine virtuelle Maschine zurück, ohne das Betriebssystem unterbrechungsfrei neu zu starten. Dabei wird ein Kaltstart für die virtuelle Maschine durchgeführt.

4 Klicken Sie auf **OK**.

Berechtigten von Benutzern und Gruppen in Horizon Console

11

Sie konfigurieren Berechtigungen, um zu steuern, auf welche Remote-Desktops und -Anwendungen Ihre Benutzer zugreifen können. Mithilfe der Funktion für eingeschränkte Berechtigungen kann der Desktop-Zugriff basierend auf der Horizon-Verbindungsserver-Instanz gesteuert werden, mit der sich die Benutzer bei der Auswahl von Remote-Desktops verbinden. Sie können auch den Zugriff bestimmter Benutzer außerhalb des Netzwerks auf Remote-Desktops und veröffentliche Anwendungen innerhalb des Netzwerks einschränken.

Informationen zum Konfigurieren von globalen Berechtigungen in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung finden Sie im Dokument *Verwalten der Cloud-Pod-Architektur in Horizon 7*.

Hinweis Für manuelle Desktop-Pools oder Desktop-Pools mit Linked Clones wird das Hinzufügen, Entfernen oder Überprüfen von Berechtigungen nicht unterstützt.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console](#)
- [Entfernen von Berechtigungen von einem Desktop- oder Anwendungspool in Horizon Console](#)
- [Überprüfen von Desktop-Pool- und Anwendungspool-Berechtigungen](#)
- [Konfigurieren von Verknüpfungen für berechtigte Pools](#)
- [Implementieren der Clienteinschränkungen für Desktop- und Anwendungspools](#)

Hinzufügen von Berechtigungen zu einem Desktop oder einem Anwendungspool in Horizon Console

Bevor Benutzer auf Remote-Desktops oder -Anwendungen zugreifen können, muss ihnen die Berechtigung für die Verwendung eines Desktop- oder Anwendungspools zugewiesen werden.

Voraussetzungen

Erstellen Sie einen Desktop- oder Anwendungspool.

Verfahren

- 1 Wählen Sie den Desktop- oder Anwendungspool aus.

Option	Aktion
Eine Berechtigung für einen Desktop-Pool hinzufügen	Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Desktops aus und klicken Sie auf den Namen des Desktop-Pools.
Eine Berechtigung für einen Anwendungspool hinzufügen	Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Anwendungen aus und klicken Sie auf den Namen des Anwendungspools.

- 2 Wählen Sie die Option **Berechtigung hinzufügen** aus dem Dropdown-Menü **Berechtigungen** aus.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, wählen Sie mindestens ein Suchkriterium aus und klicken Sie auf **Suchen**, um basierend auf den angegebenen Suchkriterien nach Benutzern oder Gruppen zu suchen.

Hinweis Benutzer mit nicht authentifiziertem Zugriff werden aus den Suchergebnissen herausgefiltert. Lokale Domänengruppen werden aus Suchergebnissen für Domänen im gemischten Modus herausgefiltert. Sie können Benutzer in lokalen Gruppen der Domäne nicht berechtigen, wenn Ihre Domäne im gemischten Modus konfiguriert ist.

- 4 Wählen Sie die Benutzer oder Gruppen aus, die für die Desktops oder Anwendungen im Pool berechtigt sein sollen, und klicken Sie auf **OK**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Entfernen von Berechtigungen von einem Desktop- oder Anwendungspool in Horizon Console

Sie können Berechtigungen für einen Desktop- oder Anwendungspool entfernen, um den Zugriff auf einen Desktop oder eine Anwendung durch bestimmte Benutzer oder Gruppen zu verhindern.

Verfahren

- 1 Wählen Sie den Desktop- oder Anwendungspool aus.

Option	Aktion
Eine Berechtigung für einen Desktop-Pool hinzufügen	Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Desktops aus und klicken Sie auf den Namen des Desktop-Pools.
Eine Berechtigung für einen Anwendungspool hinzufügen	Wählen Sie in Horizon Console die Optionen Bestandsliste > Anwendungen aus und klicken Sie auf den Namen des Anwendungspools.

- 2 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Berechtigungen** die Option **Berechtigung entfernen**.
- 3 Wählen Sie den Benutzer oder die Gruppe, deren Berechtigung entfernt werden soll, und klicken Sie auf **Entfernen**.
- 4 Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Überprüfen von Desktop-Pool- und Anwendungspool-Berechtigungen

Sie können die Desktop-Pool- und Anwendungspool-Berechtigungen eines Benutzers oder einer Gruppe überprüfen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **Benutzer und Gruppen** aus und klicken Sie auf den Namen des Benutzers oder der Gruppe.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Berechtigungen** und überprüfen Sie die Desktop- und Anwendungspools, für die der betreffende Benutzer oder die betreffende Gruppe eine Berechtigung besitzt.

Option	Aktion
Desktop-Pools auflisten, für die der Benutzer oder die Gruppe eine Berechtigung besitzt	Klicken Sie auf Desktop-Berechtigungen .
Anwendungspools auflisten, für die der Benutzer oder die Gruppe eine Berechtigung besitzt	Klicken Sie auf Anwendungsberechtigungen .

Konfigurieren von Verknüpfungen für berechtigte Pools

Sie können Verknüpfungen für berechtigte Pools konfigurieren. Wenn ein berechtigter Benutzer über einen Windows-Client eine Verbindung zu einer Verbindungsserver-Instanz herstellt, platziert Horizon Client für Windows diese Verknüpfungen im Startmenü bzw. auf dem Desktop des Clientgeräts des Benutzers oder an beiden Positionen. Sie können eine Verknüpfung konfigurieren, wenn Sie einen Pool erstellen oder ändern.

Während der Konfiguration einer Verknüpfung müssen Sie einen Kategorienordner oder den Stammordner (/) auswählen. Sie können eigene Kategorienordner hinzufügen und benennen. Sie können bis zu vier Ordnebenen konfigurieren. Sie können z. B. einen Kategorienordner mit dem Namen Office hinzufügen und diesen Ordner für alle geschäftlichen Anwendungen wie z. B. Microsoft Office und Microsoft PowerPoint auswählen.

Für Startmenüverknüpfungen: Auf Windows 7-Clientgeräten platziert Horizon Client Kategorienordner und Verknüpfungen im Ordner „VMware-Anwendungen“ des Startmenüs. Wenn Sie den Stammordner (/) für eine Verknüpfung auswählen, platziert Horizon Client die Verknüpfung direkt im Ordner „VMware-Anwendungen“. Auf Windows 8- und Windows 10-Clientgeräten platziert Horizon Client Kategorienordner und Verknüpfungen in der Liste der Anwendungen. Wenn Sie den Stammordner (/) für eine Verknüpfung auswählen, platziert Horizon Client die Verknüpfung direkt in der Liste der Anwendungen.

Nach Erstellung einer Verknüpfung wird in der Spalte **App-Verknüpfung** für den Pool in Horizon Administrator und Horizon Console ein Häkchen angezeigt.

Standardmäßig fordert Horizon Client für Windows berechtigte Benutzer zur Installation von Verknüpfungen auf, wenn diese das erste Mal eine Verbindung zu einem Server herstellen. Sie können Horizon Client für Windows so konfigurieren, dass Verknüpfungen automatisch oder niemals erstellt werden, indem Sie die Gruppenrichtlinieneinstellung **Verknüpfungen automatisch installieren, wenn diese auf Horizon Server konfiguriert wurden** ändern. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *VMware Horizon Client für Windows Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Standardmäßig werden Änderungen, die Sie an den Verknüpfungen vornehmen, jedes Mal auf dem Windows-Clientgerät eines Benutzers synchronisiert, wenn der Benutzer eine Verbindung zum Server herstellt. Windows-Benutzer können die Funktion zur Synchronisierung von Verknüpfungen in Horizon Client deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *VMware Horizon Client für Windows Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Bei Windows-Benutzern muss für diese Funktion auf dem Clientsystem Horizon Client 4.6 für Windows oder höher installiert sein. Bei Mac-Benutzern muss für diese Funktion auf dem Clientsystem Horizon Client 4.10 für Windows oder höher installiert sein.

Sie können auch eine Verknüpfung konfigurieren, wenn Sie eine globale Berechtigung erstellen oder ändern. Weitere Informationen zur Konfiguration globaler Berechtigungen finden Sie im Dokument *Verwalten der Cloud-Pod-Architektur in Horizon 7*.

Erstellen von Verknüpfungen für einen Desktop-Pool in Horizon Console

Sie können in Horizon Console Verknüpfungen für einen berechtigten Desktop-Pool erstellen. Der Desktop-Pool wird daraufhin im Windows-Startmenü, auf dem Windows-Desktop oder an beiden Stellen auf dem Windows-Client-Gerät des Benutzers angezeigt. Sie können bis zu vier Kategorienordnerebenen für Verknüpfungen angeben. Sie können Verknüpfungen beim Erstellen eines Desktop-Pools erstellen. Sie haben auch die Möglichkeit, Verknüpfungen beim Bearbeiten des Desktop-Pools zu erstellen.

Voraussetzungen

Legen Sie die Konfiguration der Pooleinstellungen auf der Basis des Typs des Desktop-Pools, den Sie erstellen möchten, fest.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **Bestandsliste > Desktops** und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 2 Wählen Sie im Assistenten **Pool hinzufügen** den Typ des Desktop-Pools aus, den Sie erstellen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten für die Seite **Desktop-Pooleinstellungen**.
- 4 Erstellen Sie Verknüpfungen für den Desktop-Pool.
 - a Klicken Sie im Kategorienordner auf die Schaltfläche **Durchsuchen**.
 - b Aktivieren Sie die Option **Kategorienordner aus der Ordnerliste auswählen**.

- c Geben Sie einen Ordernamen in das Textfeld **Wählen Sie einen Kategorienordner aus oder erstellen Sie einen neuen Ordner, um in diesem Pool im Clientgerät einen Kategorienordner zu platzieren** ein.

Ein Ordnername darf bis zu 64 Zeichen enthalten. Geben Sie einen umgekehrten Schrägstrich (\) ein, z. B. dir1\dir2\dir3\dir4, um einen Unterordner anzugeben. Sie können bis zu vier Ordnererebenen eingeben. Sie können einen Ordernamen nicht mit einem umgekehrten Schrägstrich beginnen oder beenden und auch nicht zwei oder mehr umgekehrte Schrägstriche kombinieren. Beispielsweise sind \dir1, dir1\dir2\, dir1\\dir2 und dir1\\\dir2 ungültig. Sie können keine für Windows reservierten Schlüsselwörter eingeben.

- d Wählen Sie die Methode zur Verknüpfungserstellung aus.

Sie können eine der folgenden Methoden auswählen oder auch beide.

Option	Beschreibung
Startmenü/Startprogramm	Erstellt eine Verknüpfung im Windows-Startmenü auf dem Windows-Client-Gerät.
Desktop	Erstellt eine Verknüpfung am Desktop auf dem Windows-Client-Gerät.

- e Klicken Sie auf **Senden**, um Ihre Änderungen zu speichern.

- 5 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten zur Seite **Bereit zum Abschließen**, wählen Sie **Benutzernach Abschluss dieses Assistenten Berechtigungen erteilen** aus und klicken Sie auf **Senden**.
- 6 Klicken Sie im Assistenten **Berechtigungen hinzufügen** auf **Hinzufügen** und wählen Sie ein oder mehrere Suchkriterien aus. Klicken Sie dann auf **Suchen**, um Benutzer oder Gruppen basierend auf Ihren Suchkriterien zu ermitteln, wählen Sie die Benutzer oder Gruppen, denen Sie Berechtigungen für die Desktops im Pool erteilen möchten, aus und klicken Sie auf **OK**.

Auf der Seite **Desktop-Pools** wird in der Spalte **App-Verknüpfung** ein Häkchen für den Desktop-Pool angezeigt.

Erstellen von Verknüpfungen für einen Anwendungspool in Horizon Console

Sie können in Horizon Console Verknüpfungen für berechtigte Anwendungen erstellen. Die Verknüpfung wird daraufhin im Windows-Startmenü, auf dem Windows-Desktop oder an beiden Stellen auf dem Windows-Client-Gerät des Benutzers angezeigt. Sie können bis zu vier Kategorienordnererebenen für Verknüpfungen angeben. Sie können Verknüpfungen beim Erstellen eines Anwendungspools erstellen. Sie haben auch die Möglichkeit, Verknüpfungen beim Bearbeiten des Anwendungspools zu erstellen.

Wenn auf Mac-Clients Horizon Client für Mac konfiguriert ist, um veröffentlichte Anwendungen aus dem Ordner Anwendungen auf dem lokalen System auszuführen und Ordnerereinstellungen von Servern aus zuzulassen, werden Kategorienordner im Ordner Anwendungen auf dem Mac-Clientgerät angezeigt. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *VMware Horizon Client für Mac Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Voraussetzungen

- Richten Sie RDS-Hosts ein. Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten von Remote-Desktop-Dienste-Hosts“ im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in Horizon 7*.
- Erstellen Sie eine Farm, die die RDS-Hosts enthält. Siehe [Erstellen von Farms in Horizon Console](#).
- Wenn Sie das Anwendungspool manuell hinzufügen möchten, sammeln Sie Informationen über die Anwendung. Siehe [Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console](#).
- Installieren Sie Horizon Client 4.6 für Windows auf dem Client-Gerät.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **Bestandsliste > Anwendungen** und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 2 Wählen Sie den Typ des Anwendungspools aus, den Sie erstellen möchten.

Option	Beschreibung
Anwendungspool manuell hinzufügen	Ermöglicht die Eingabe der Informationen zur Anwendung. Siehe Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console .
Installierte Anwendungen auswählen	Ermöglicht das Festlegen eines Filters, um Anwendungen nach Name, installiertem Pfad oder Anwendungstyp zu suchen, oder die Auswahl aus einer Liste der installierten Anwendungen. Informationen zum Konfigurieren weiterer Optionen finden Sie unter Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console .

- 3 Wählen Sie im Assistenten **Anwendungspool hinzufügen** eine RDS-Farm aus und geben Sie eine Pool-ID und den vollständigen Pfadnamen der Anwendung ein.
- 4 Erstellen Sie Verknüpfungen für den Anwendungspool.
 - a Klicken Sie im Kategorienordner auf die Schaltfläche **Durchsuchen**.
 - b Aktivieren Sie die Option **Kategorienordner aus der Ordnerliste auswählen**.
 - c Wählen Sie einen Kategorienordner aus der Liste aus oder geben Sie einen Ordnernamen in das Textfeld **Wählen Sie einen Kategorienordner aus oder erstellen Sie einen neuen Ordner, um in diesem Pool im Clientgerät einen Kategorienordner zu platzieren** ein.

Ein Ordnername darf bis zu 64 Zeichen enthalten. Geben Sie einen umgekehrten Schrägstrich (\) ein, z. B. `dir1\dir2\dir3\dir4`, um einen Unterordner anzugeben. Sie können bis zu vier Ordnernebenen eingeben. Sie können einen Ordnernamen nicht mit einem umgekehrten Schrägstrich beginnen oder beenden und auch nicht zwei oder mehr umgekehrte Schrägstriche kombinieren. Beispielsweise sind `\dir1`, `dir1\dir2\`, `dir1\\dir2` und `dir1\\\dir2` ungültig. Sie können keine für Windows reservierten Schlüsselwörter eingeben.

Hinweis Bei Bedarf kann bei Nicht-Windows-Clients anstelle des umgekehrten Schrägstrichs ein Schrägstrich verwendet werden.

- d Wählen Sie die Methode zur Verknüpfungserstellung aus.

Sie können eine der folgenden Methoden auswählen oder auch beide.

Option	Beschreibung
Startmenü/Startprogramm	Erstellt eine Verknüpfung im Windows-Startmenü auf dem Windows-Client-Gerät.
Desktop	Erstellt eine Verknüpfung am Desktop auf dem Windows-Client-Gerät.

- e Klicken Sie auf **Senden**, um Ihre Änderungen zu speichern.

- 5 Wählen Sie **Benutzern nach Abschluss dieses Assistenten Berechtigungen verleihen** aus.

- 6 Klicken Sie im Assistenten **Berechtigungen hinzufügen** auf **Hinzufügen** und wählen Sie ein oder mehrere Suchkriterien aus. Klicken Sie dann auf **Suchen**, um Benutzer oder Gruppen basierend auf Ihren Suchkriterien zu ermitteln, wählen Sie die Benutzer oder Gruppen, denen Sie Berechtigungen für die Anwendung im Pool erteilen möchten, aus und klicken Sie auf **OK**.

Auf der Seite **Anwendungspools** wird in der Spalte **App-Verknüpfung** dann ein grünes Häkchen für den Anwendungspool angezeigt.

Implementieren der Clienteinschränkungen für Desktop- und Anwendungspools

Sie können den Zugriff auf berechtigte veröffentlichte Desktop- und Anwendungspools auf bestimmte Clientcomputer einschränken. Für die Einschränkung des Zugriffs müssen Sie einer Active Directory-Sicherheitsgruppe die Namen der Clientcomputer hinzufügen, für die ein Zugriff auf die veröffentlichten Desktops oder Anwendungen zulässig ist, und dieser Gruppe dann eine Berechtigung für einen Pool erteilen. Die Active Directory-Sicherheitsgruppe kann Clientcomputer enthalten, die zu beliebigen AD-Organisationseinheiten oder zum Standard-Computercontainer gehören.

Für die Funktion zur Clienteinschränkung gelten bestimmte Anforderungen und Beschränkungen.

- Die Richtlinie für Clienteinschränkungen müssen Sie beim Erstellen oder Ändern des veröffentlichten Desktop- oder Anwendungspools aktivieren. Standardmäßig ist die Client-Einschränkungsrichtlinie deaktiviert. Informationen zu den Einstellungen für veröffentlichte Desktop-Pools finden Sie unter [Arbeitsblatt zum Erstellen veröffentlichter Desktop-Pools](#). Erläuterungen zu den Einstellungen für Anwendungspools erhalten Sie unter [Arbeitsblatt zum Erstellen eines Anwendungspools in Horizon Console](#).
- Beim Erstellen oder Ändern von Berechtigungen für den veröffentlichten Desktop- oder Anwendungspool müssen Sie die Active Directory-Sicherheitsgruppe hinzufügen, die die Namen der Clientcomputer enthält, die zum Zugriff auf den veröffentlichten Desktop- oder Anwendungspool berechtigt sind.

- Die Funktion zur Clienteinschränkung beschränkt den Zugriff auf veröffentlichte Desktop- und Anwendungspools auf bestimmte Clientcomputer. Benutzer erhalten damit keinen Zugriff auf nicht berechnete Desktop- und Anwendungspools. Wenn beispielsweise ein Benutzer nicht über eine Berechtigung für einen Anwendungspool verfügt (entweder als ein Benutzer oder als Mitglied einer Benutzergruppe), hat er keinen Zugriff auf den Anwendungspool, auch wenn der Clientcomputer Teil der AD-Sicherheitsgruppe ist, die zum Zugriff auf den Anwendungspool berechtigt ist.
- Die Funktion zur Clienteinschränkung wird nur von Windows-Clientcomputern in dieser Version unterstützt. Horizon Client 4.6 für Windows oder höher muss auf den Clientcomputern installiert sein.
- Wenn die Richtlinie für die Clienteinschränkung für veröffentlichte Desktop- oder Anwendungspools aktiviert ist, können Nicht-Windows-Clients, Windows-Clients, auf denen Horizon Client für Windows-Versionen vor Version 4.6 ausgeführt werden, und HTML Access-Clients die Desktops oder Anwendungen aus den eingeschränkten Pools nicht starten.
- Die Client-Einschränkungsfunktion schränkt nur neue Sitzungen von Windows-Clients ein. Diese Funktion schränkt nicht bestehende Verbindungen von Anwendungssitzungen aus früheren Benutzersitzungen ein.
- Horizon Client für Windows Version 5.0 erfordert, dass sich der Client-Computer, der zu einer Active Directory-Sicherheitsgruppe gehört, am standardmäßigen AD-Speicherort „CN=Computers“ befindet.

Erste Schritte mit JMP Integrated Workflow

12

Machen Sie sich mit den allgemeinen JMP Integrated Workflow-Konzepten vertraut und führen Sie die Aufgaben für die ersten Schritte mit den JMP Integrated Workflow-Funktionen aus.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Informationen zu JMP Integrated Workflow](#)
- [Erste Schritte mit dem integrierten JMP-Arbeitsablauf](#)

Informationen zu JMP Integrated Workflow

Mit den Funktionen des integrierten Arbeitsablaufs von VMware Horizon JMP (Just-in-Time Management Platform) können Sie über eine einzelne Konsole die Desktop-Arbeitsumgebungen für Benutzer oder Benutzergruppen definieren und verwalten.

Eine Desktop-Arbeitsumgebung wird durch Definieren einer JMP-Zuweisung erstellt, die Informationen zu den VMware Horizon-Desktop-Pools, VMware App Volumes-AppStacks und VMware User Environment Manager-Einstellungen enthält. Nach dem Absenden einer JMP-Zuweisung kommuniziert die JMP-Automatisierungs-Engine mit dem Horizon 7-, App Volumes- und User Environment Manager-System, um den Benutzer für einen Desktop zu berechtigen.

Sie können bestehende JMP-Zuweisungen auf der Registerkarte **Zuweisungen (JMP)** in Horizon Console verwalten. Sie können die jeweiligen Komponentenzuweisungen auch an der entsprechenden JMP-Komponentenkonsole ändern. Beispielsweise können Änderungen an den Desktop-Pools, die in einer JMP-Zuweisung definiert wurden, auch durch Auswählen von **Bestands- > Desktops** von Horizon Console geändert werden.

Wenn eine JMP-Zuweisung in Horizon Console geöffnet wird, wird der aktuelle Status der einzelnen Komponenten in der JMP-Zuweisung validiert, um sicherzustellen, dass die Komponenten den erwarteten Status aufweisen. Bei Unterschieden werden die betroffenen Bereiche an der Konsole hervorgehoben und Sie können entweder den aktuellen Status akzeptieren oder die Zuweisung ändern, um den gewünschten Status zu erreichen und den Benutzer neu zu berechtigen.

Die JMP Integrated Workflow-Funktionen stehen in Horizon Console nach Installation und Konfiguration von VMware Horizon JMP Server zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [Erste Schritte mit dem integrierten JMP-Arbeitsablauf](#) und *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch*.

Hinweis Die JMP Integrated Workflow-Funktionen unterstützen VMware Cloud[®] auf AWS nicht, da App Volumes VMware Cloud nicht unterstützt.

Erste Schritte mit dem integrierten JMP -Arbeitsablauf

Bevor Sie die JMP Integrated Workflow-Funktionen verwenden können, müssen Sie JMP Server installieren und einrichten und die JMP-Einstellungen konfigurieren.

Voraussetzungen

Sehen Sie sich die Voraussetzungen und die Systemanforderungen für alle Technologiekomponenten an, die Sie installieren möchten.

Verfahren

- 1 Richten Sie gegebenenfalls die benötigten Administratorbenutzer und -gruppen in Active Directory ein.

Weitere Informationen finden sie unter „Vorbereiten von Active Directory“ im Dokument *Horizon 7-Installation*. Die Active Directory-Informationen werden für die Konfiguration der JMP-Einstellungen benötigt.
- 2 Richten Sie den Microsoft SQL Server ein und vergewissern Sie sich, dass die Anmeldedaten, die Sie während der Installation von JMP Server verwenden möchten, erstellt wurden. Weitere Informationen finden Sie unter „Datenbankanforderungen für JMP Server“ im Dokument *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch*.
- 3 Installieren und Einrichten von VMware Horizon 7 Version 7.5 oder höher.

Siehe das Dokument *Horizon 7-Installation*.
- 4 (Optional) Installieren Sie VMware App Volumes 2.14, und richten Sie es ein. Es bietet Funktionen für die Anwendungsbereitstellung in Echtzeit.

Weitere Details finden Sie im Dokument *Installationshandbuch zu VMware App Volumes*.
- 5 (Optional) Installieren Sie VMware User Environment Manager 9.2.1 für die kontextuelle Richtlinienverwaltung, und richten Sie ihn entsprechend ein.

Siehe das Dokument *Installieren und Konfigurieren von VMware User Environment Manager*.
- 6 Rufen Sie die CA-signierten SSL-Zertifikate ab, die für JMP Server verwendet werden müssen, um die sichere Kommunikation mit anderen Servern im Netzwerk Ihrer Organisation sicherzustellen.

- 7 Installieren Sie JMP Server und konfigurieren Sie die SSL-Zertifikate für den JMP Server für die Kommunikation mit den anderen Servern, die für die Funktionen der JMP Integrated Workflow erforderlich sind.

Weitere Informationen finden Sie unter *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch*.

- 8 Konfigurieren Sie die JMP-Einstellungen zum ersten Mal. Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter [Erstmaliges Konfigurieren der JMP-Einstellungen](#).

Nächste Schritte

Nach erfolgreichem Abschluss der oben genannten Aufgaben können Sie nun eine JMP-Zuweisung erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer JMP-Zuweisung](#).

Verwalten von JMP - Einstellungen

13

Nach der Installation von JMP Server müssen Sie die JMP-Einstellungen mit den erforderlichen Anmeldedaten konfigurieren, bevor Sie JMP-Zuweisungen erstellen und die JMP Integrated Workflow-Funktionen verwenden. Sie haben die Möglichkeit, die internen JMP-Einstellungen zu bearbeiten und gegebenenfalls neue Einstellungsinformationen hinzuzufügen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstmaliges Konfigurieren der JMP-Einstellungen](#)
- [Verwalten von JMP-Einstellungen](#)

Erstmaliges Konfigurieren der JMP -Einstellungen

Vor dem Erstellen von JMP-Zuweisungen müssen Sie die JMP-Einstellungen mit Horizon Console konfigurieren. Sie müssen die Anmeldedaten für die Active Directory-Domäne angeben, in der Sie Desktop-Arbeitsumgebungen für Benutzer oder Benutzergruppen zuweisen. Sie können optional die Anmeldedaten für App Volumes-AppStacks und die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwenden, wenn Sie JMP-Zuweisungen erstellen.

Voraussetzungen

- Vergewissern Sie sich, dass der VMware Horizon JMP Server erfolgreich installiert wurde und dass Sie seine URL kennen. Weitere Informationen finden Sie unter *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch*.
- Rufen Sie die Anmeldedaten des Administratorkontos für Horizon 7 Version 7.5 oder höher ab, die Sie für JMP Server verwenden möchten.
- Rufen Sie die Active Directory-Anmeldedaten ab, die für den JMP Server verwendet werden müssen.
- Wenn Sie den JMP-Zuweisungen Anwendungen zuweisen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über die URL und die Anmeldedaten des Administratorkontos verfügen, die für die VMware App Volumes-Manager-Instanz verwendet werden müssen. Wenn die App Volumes-Manager-Instanzen, die Sie verwenden möchten, von einem Lastausgleichsdienst verwaltet werden, rufen Sie die URL für den Lastausgleichsdienst ab und verwenden Sie sie beim Konfigurieren der App Volumes-Manager-Informationen.

- Wenn Sie eine VMware User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwenden möchten, rufen Sie deren UNC-Pfad und die erforderlichen Anmeldedaten des Administratorkontos ab, um darauf zuzugreifen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.

- 2 Geben Sie die JMP Server-Informationen ein.

- a Klicken Sie auf der Registerkarte **JMP-Server** auf **JMP-Server hinzufügen**.
- b Geben Sie die JMP Server-URL im Format `https://jmp.yourcompany.com` ein.
- c Klicken Sie auf **Speichern**.

Die JMP Server-URL wird validiert. Wenn Sie die Meldung **JMP-Server nicht erreichbar** erhalten, überprüfen Sie, ob JMP Server korrekt konfiguriert ist und ob der JMP Server erreichbar ist.

- 3 Geben Sie die Kontoinformationen für den Horizon 7-Verbindungsserver Version 7.5 oder höher ein, den Sie für JMP Server verwenden möchten.

- a Klicken Sie auf die Registerkarte **Horizon 7**.
- b Geben Sie den Wert für die **Verbindungsserver-URL** ein, falls er nicht automatisch eingetragen wird. Diese URL ist mit der URL des Horizon 7-Verbindungservers identisch, mit dem Horizon Console verbunden ist.
- c Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für Ihr Horizon 7-Dienst-Konto ein.
- d Geben Sie im Textfeld **Domäne des Dienstkontos** einen gültigen Namen ein, der für die JMP-Zuweisungen verwendet werden soll, die Sie erstellen. Drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**.
- e Klicken Sie auf **Speichern**.

- 4 Geben Sie die Informationen für das Active Directory ein, das Sie für die JMP-Zuweisungen verwenden möchten.

- a Klicken Sie auf die Registerkarte **Active Directory**.
- b Klicken Sie auf **Neu**.
- c Wählen Sie im Textfeld **NETBIOS-Name** in der Liste der verfügbaren NetBIOS-Domännennamen einen Namen aus.

Die Textfelder „DNS-Domänenname“ und „Kontext“ werden mit Standardwerten aktualisiert.

- d Vergewissern Sie sich, dass der Standardwert, der im Textfeld **DNS-Domänenname** hinzugefügt wurde, der korrekte Wert ist. Geben Sie optional einen anderen vollqualifizierten Active Directory-Domännennamen ein. Beispiel: `mycompany.com`.
- e Wählen Sie im Abschnitt **Protokoll** das von Active Directory verwendete Protokoll aus.
- f Geben Sie in den Textfeldern **Bind-Benutzername** und **Bind-Kennwort** die Anmeldedaten für das Konto des Benutzers mit Bind Distinguished Name (DN) ein. Beispiel: **Administrator**.

- g Ändern Sie den Wert im Textfeld **Kontext**, wenn Sie einen anderen Wert als den Standardwert verwenden möchten.

Dieser Wert wird als Stamm für die Active Directory-Datensuche verwendet.

- h (Optional) Klicken Sie auf **Erweiterte Eigenschaften** und ändern Sie den Standardwert für die Portnummer.

Der Standardwert für den Port basiert auf dem Protokoll, das Sie vorher ausgewählt haben. Sie können den Portwert ändern oder das Textfeld leer lassen.

- i Geben Sie optional im Textfeld **Domänencontroller** mindestens einen Hostnamen oder eine IP-Adresse für die Verarbeitung des Active Directory-Datenverkehrs ein.

Beispiel: `adserver.mycompany.com`, `10.111.XXX.XXX`. Wenn das Textfeld leer bleibt, wird der Wert im Textfeld **DNS-Domänenname** verwendet.

- j Klicken Sie auf **Speichern**.

5 Wenn Sie App Volumes-AppStacks beim Erstellen von JMP-Zuweisungen verwenden möchten, konfigurieren Sie den App Volumes-Manager, den Sie verwenden möchten.

- a Klicken Sie auf die Registerkarte **App Volumes**.
- b Klicken Sie auf **Neu**.
- c Geben Sie im Textfeld **Name** einen Namen ein, der der App Volumes-Instanz zugewiesen werden soll. Wenn Sie das Textfeld leer lassen, wird der Wert verwendet, den Sie im Textfeld **App Volumes Server-URL** eingegeben haben.
- d Geben Sie eine gültige URL für den App Volumes-Manager ein, mit der der JMP Server-Pod verknüpft werden soll.

Wichtig Wenn der App Volumes-Manager, den Sie verwenden möchten, über einen Lastausgleichsdienst verwaltet wird, geben Sie die URL für diesen Lastausgleichsdienst ein.

- e Geben Sie die Anmeldedaten für das Administratorkonto des App Volumes-Managers oder Lastausgleichsdiensts ein, mit denen Ihr JMP Server auf Ihren App Volumes-Manager zugreifen kann.
- f Geben Sie den Domännennamen für das Konto des App Volumes-Manager-Diensts an, der für die JMP-Zuweisungen verwendet werden soll.
- g (Optional) Wenn Sie mehr als einen App Volumes-Manager registrieren, geben Sie anhand der Umschaltfläche an, ob der App Volumes-Manager, den Sie hinzufügen, der Standardserver zum Erstellen von JMP-Zuweisungen ist. Sie können die gewünschte Instanz beim Erstellen einer JMP-Zuweisung ändern.
- h Klicken Sie auf **Speichern**.

- 6 Wenn Sie eine User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe beim Erstellen von JMP-Zuweisungen verwenden möchten, fügen Sie die entsprechenden Informationen den JMP-Einstellungen hinzu.

- a Klicken Sie auf die Registerkarte **UEM**.
- b Klicken Sie auf **Neu**.
- c Geben Sie im Textfeld **UNC-Pfad für Dateifreigabe** einen Wert im Format `\\Dateiservername\Pfadname-der-UEM-Konfigurationsdateifreigabe` ein. Beispiel: `\\DateiServer\UEM-Config`.

Wichtig Schließen Sie Allgemein nicht in den UNC-Pfad der Dateifreigabe ein, den Sie eingeben.

- d Geben Sie die Anmeldedaten für das User Environment Manager-Administratorkonto ein, die zum Herstellen einer Verbindung zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwendet werden sollen.
- e Wählen Sie in der **Active Directory**-Liste den Domänennamen aus, der für die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwendet werden soll.

Hinweis Ein Active Directory kann jeweils nur mit einer User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verknüpft werden.

- f Klicken Sie auf **Speichern**.

Nächste Schritte

Nach der erfolgreichen Konfiguration der ersten JMP-Einstellungen können Sie nun die JMP-Zuweisungen erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer JMP-Zuweisung](#).

Verwalten von JMP-Einstellungen

Mit Horizon Console können Sie die Informationen für eine JMP-Einstellung ändern, hinzufügen oder löschen.

- Verschaffen Sie sich die erforderlichen Informationen zum Ändern der spezifischen JMP-Einstellung.
- Zum Ändern der JMP-Einstellungen müssen Sie über die erforderlichen Verwaltungsrechte verfügen.

Bearbeiten der JMP Server -Einstellungen

Mit Horizon Console können Sie die bestehenden JMP Server-Einstellungen ändern.

Voraussetzungen

- Verschaffen Sie sich die erforderlichen Informationen zum Ändern der spezifischen JMP Server-Einstellungen.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie über die entsprechenden Verwaltungsrechte zum Anmelden bei Horizon Console und zum Ändern der JMP Server-Einstellungen verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in Horizon Console die Option **JMP-Konfiguration** aus.
- 2 Klicken Sie im Bereich „JMP-Einstellungen“ auf die Registerkarte **JMP Server**.
- 3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 4 Geben Sie eine neue **JMP Server-URL** ein.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Die neue JMP Server-URL wird validiert. Falls sie ungültig ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Bearbeiten der Anmeldedaten für Horizon 7

Ändern Sie mit Horizon Console die bestehenden Anmeldedaten des Horizon 7-Verbindungsservers.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Horizon 7**.
- 3 Klicken Sie auf **Anmeldedaten bearbeiten**.
- 4 Geben Sie unter **Benutzername für Dienstkonto** einen neuen Benutzernamen ein, falls erforderlich.
- 5 Geben Sie unter **Kennwort für Dienstkonto** ein neues Kennwort ein, falls erforderlich.
- 6 Ändern Sie den Wert für **Domäne des Dienstkontos**, falls erforderlich.
- 7 Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der Horizon-Verbindungsserver-URL

Wenn Sie die bestehenden JMP-Zuweisungen mit einer anderen Horizon Connection Server verknüpfen möchten, dann müssen Sie die Horizon Connection Server-URL ändern, die mit den JMP Server-Einstellungen registriert ist, die mit diesen JMP-Zuweisungen verknüpft ist.

In Horizon Console ist keine Benutzeroberfläche vorhanden, auf der Sie die Horizon Connection Server-Informationen ändern könnten. Sie müssen stattdessen SQL Server Management Studio verwenden, um die bestehende Horizon Connection Server-Host-URL in den JMP-Einstellungen zu ändern.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie über die entsprechenden Systemadministratorrechte verfügen, um sich bei einer SQL Server Management Studio-Sitzung anmelden und auf die SQL Server-Datenbank zugreifen zu können, die Sie für JMP Server erstellt haben.
- Sichern Sie Ihre SQL Server-Datenbank, bevor Sie mit den Datenbankänderungen fortfahren.

Verfahren

- 1 Wenn Sie aktuell bei einer Horizon Console-Sitzung angemeldet sind, melden Sie sich ab.
- 2 Melden Sie sich bei einer SQL Server Management Studio-Sitzung als Sysadmin (SA) oder über ein Benutzerkonto mit SA-Rechten an.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass die Horizon Connection Server-Host-URL, die Sie als Ersatz verwenden möchten, nicht bereits bei einer anderen JMP Server-Instanz registriert ist.

Wenn beispielsweise die URL für den neuen Horizon Connection Server-Host `new-horizon-host.com` lautet, prüfen Sie mit der folgenden SQL-Anweisung, ob sie bereits registriert ist.

```
SELECT * from xms_services
WHERE xms_services.host = "new-horizon-host.com"
```

- 4 Wenn diese SQL-Anweisung keine Ergebnisse zurück gibt, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort. Löschen Sie andernfalls mit der folgenden Anweisung die Informationen für den bestehenden Horizon Connection Server-Host.

```
DELETE from xms_services
WHERE xms_services.host = "new-horizon-host.com"
```

- 5 Aktualisieren Sie die bestehenden JMP Server-Einstellungen mit den folgenden Anweisungen. Dabei ist `new-horizon-server-host.com` die URL des neuen Horizon Connection Server-Host und `old-horizon-host.com` die URL des aktuell registrierten Horizon Connection Server-Host.

```
UPDATE xms_service_endpoints
SET host = 'new-horizon-host.com', is_available = 1
WHERE service_id = (SELECT id FROM xms_services WHERE service_type = 'horizon'
AND host = 'old-horizon-host.com')
AND host = 'old-horizon-host.com'

UPDATE xms_services
SET [name] = 'horizon-https://new-horizon-host.com', host = 'new-horizon-host.com'
WHERE service_type = 'horizon'
AND host = 'old-horizon-host.com'
```

- 6 Melden Sie sich bei Horizon Console mit der neuen Horizon Connection Server-URL an und prüfen Sie, ob der neue Horizon Connection Server-Host nun mit den bestehenden JMP-Zuweisungen verknüpft ist, die vorher mit dem alten Horizon Connection Server-Host verknüpft waren.

Hinzufügen von Active Directory-Domänen

Über Horizon Console können Sie nach dem Festlegen der ersten Active Directory-Domäne noch weitere hinzufügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Active Directory** und anschließend auf **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie im Textfeld **NETBIOS-Name** in der Liste der verfügbaren NetBIOS-Domännennamen einen Namen aus.

Die Textfelder „DNS-Domänenname“ und „Kontext“ werden mit Standardwerten aktualisiert.
- 4 Überprüfen Sie im Textfeld **DNS-Domänenname** ob nach Aktualisierung des NETBIOS-Namens der Standardwert hinzugefügt wurde. Geben Sie optional einen anderen vollqualifizierten Active Directory-Domännennamen ein. Beispiel: mycompany.com.
- 5 Wählen Sie im Abschnitt **Protokoll** das von Active Directory verwendete Protokoll aus.
- 6 Geben Sie in den Textfeldern **Bindungsbenutzername** und **Bindungskennwort** die Anmeldedaten für das Konto des Benutzers mit Bindungs-DN (z. B. Administrator) ein.
- 7 Ändern Sie den Wert im Textfeld **Kontext**, wenn Sie einen anderen Wert als den Standardwert verwenden möchten.
- 8 (Optional) Klicken Sie auf **Erweiterte Eigenschaften** und ändern Sie den Standardwert für die Portnummer.

Der Standardwert für den Port basiert auf dem Protokoll, das Sie vorher ausgewählt haben. Sie können den Portwert ändern oder das Textfeld leer lassen.
- 9 Geben Sie optional im Textfeld **Domänencontroller** mindestens einen Hostnamen oder eine IP-Adresse für die Verarbeitung des Active Directory-Datenverkehrs ein.
- 10 Klicken Sie auf **Speichern**.

Informationen zur neu hinzugefügten Active Directory--Domäne finden Sie in der Active Directory-Tabelle.

Bearbeiten der Informationen zur Active Directory-Domäne

Wenn sich seit der ersten Konfiguration der JMP-Einstellungen bestimmte Informationen geändert haben, können Sie die Informationen zu den Einstellungen der Active Directory-Domäne mit Horizon Console ändern.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Active Directory**.
- 3 Wählen Sie eine der Zeilen in der Tabelle der Active Directory-Domänen aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 4 Ändern Sie die Active Directory-Informationen, die aktualisiert werden müssen.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen der Informationen der Active Directory-Domäne

Verwenden Sie Horizon Console, wenn Sie die Einstellungsinformationen einer Active Directory (AD)-Domäne löschen müssen.

Sie können nur Informationen zu einer registrierten Active Directory-Domäne aus einer JMP-Einstellung löschen, wenn diese Domäne nicht bereits von bestehenden JMP-Zuweisungen verwendet wird.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Active Directory**.
- 3 Wählen Sie die Tabellenzeile für die Active Directory-Domäne aus, die Sie aus den JMP-Einstellungen löschen möchten.
- 4 Wenn das Dialogfeld zum Bestätigen des Löschvorgangs erscheint, lesen Sie die Meldung und klicken Sie auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie die Informationen zu dieser Active Directory-Domäne löschen möchten.

Sie wird entfernt, falls keine JMP-Zuweisungen vorhanden sind, die die Active Directory-Domäne verwenden.

Ein Dialogfeld mit einer Warnung wird angezeigt, wenn die Active Directory-Domäne von einer JMP-Zuweisung verwendet wird. Die Warnmeldung enthält die Liste der JMP-Zuweisungen, die die Active Directory-Domäne verwenden. Sie können die Domäneninformationen erst löschen, nachdem die Domäne aus den JMP-Zuweisungen entfernt wurde oder diese JMP-Zuweisungen, die die Domäne verwenden, gelöscht wurden.

Hinzufügen von Informationen zu App Volumes

Fügen Sie über Horizon Console Informationen für weitere App Volumes-Manager hinzu, die beim Erstellen von JMP-Zuweisungen nützlich sind.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **App Volumes** und anschließend auf **Hinzufügen**.
Das Dialogfeld **App Volumes-Instanz hinzufügen** wird angezeigt.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Name** einen eindeutigen Namen ein, der der App Volumes-Instanz hinzugefügt werden soll. Wenn Sie das Textfeld leer lassen, wird der Wert verwendet, den Sie im Textfeld **App Volumes Server-URL** eingegeben haben.

- 4 Geben Sie im Textfeld **App Volumes Server-URL** eine gültige URL für den App Volumes-Manager ein, den Sie mit Ihrem JMP Server verknüpfen möchten. Wenn der hinzugefügte App Volumes-Manager über einen Lastausgleichsdienst verwaltet wird, geben Sie die URL für diesen Lastausgleichsdienst ein.

Hinweis Wenn die hinzugefügten App Volumes-Manager mit verschiedenen SQL-Datenbanken verbunden sind, dann werden Informationen zum App Volumes-Manager auf der Registerkarte App Volumes angezeigt. Wenn die App Volumes-Manager mit derselben SQL-Datenbank verbunden sind, dann werden nur die Informationen zum vorher registrierten App Volumes-Manager auf der Registerkarte App Volumes angezeigt.

- 5 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort des App Volumes-Administrators ein, den Ihr JMP Server für den Zugriff zu Ihrem App Volumes-Manager verwenden kann.
- 6 Geben Sie den Domänennamen für das Konto des App Volumes-Diensts an, der für die JMP-Zuweisungen verwendet wird.
- 7 Klicken Sie auf die Umschaltfläche, um den aktuell hinzugefügten App Volumes-Manager zum Standardserver für den App Volumes-Manager zu machen, der beim Erstellen von JMP-Zuweisungen verwendet wird. Sie können den gewünschten Server beim Erstellen einer JMP-Zuweisung ändern.

Die Umschaltfläche wird blau und erhält ein **Ja**-Label.

- 8 Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der Informationen zur App Volumes -Instanz

Wenn Sie die bestehenden Informationen zur App Volumes-Instanz, die von den JMP-Zuweisungen verwendet wird, ändern müssen, können Sie dies mit Horizon Console erledigen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **App Volumes** und wählen Sie die Tabellenzeile für die App Volumes-Instanz aus, die Sie ändern möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **App Volumes-Instanz hinzufügen** wird angezeigt.
- 4 Ändern Sie die Informationen zur App Volumes-Instanz, die aktualisiert werden müssen.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen der Informationen zur App Volumes -Instanz

Verwenden Sie Horizon Console, wenn Sie die Informationen der bestehenden Einstellungen zu einer App Volumes-Instanz löschen müssen.

Sie können nur Informationen zu einer registrierten App Volumes-Instanz aus einer JMP-Einstellung löschen, wenn diese Instanz nicht bereits von JMP-Zuweisungen verwendet wird.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **App Volumes**.
- 3 Wählen Sie die Tabellenzeile für die App Volumes-Instanz aus, die Sie aus den JMP-Einstellungen löschen möchten.
- 4 Klicken Sie auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie die Informationen zu dieser App Volumes-Instanz löschen möchten.

Sie wird entfernt, falls keine JMP-Zuweisungen vorhanden sind, die die App Volumes-Instanz verwenden.

Ein Dialogfeld mit einer Warnung wird angezeigt, wenn die App Volumes-Instanz von einer JMP-Zuweisung verwendet wird. Die Warnmeldung enthält die Liste der JMP-Zuweisungen, von denen die App Volumes-Instanz verwendet wird. Sie können die Informationen zur App Volumes-Instanz erst löschen, nachdem die Instanz aus den JMP-Zuweisungen entfernt wurde oder diese JMP-Zuweisungen, die die Instanz verwenden, gelöscht wurden.

Hinzufügen von Informationen zur User Environment Manager - Konfigurationsdateifreigabe

Verwenden Sie Horizon Console, wenn Sie weitere Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe nach Festlegen der ersten hinzufügen müssen.

Sie können pro AD-Domäne nur eine User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe hinzufügen. Die Konfigurationsdateifreigabe, die Sie hinzufügen möchten, darf nicht dieselbe IP- oder DNS-Adresse haben wie die Konfigurationsdateifreigaben, die bereits in Ihren JMP-Servereinstellungen vorhanden sind.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **UEM** auf **Hinzufügen**.

Das Dialogfeld **UEM-Dateifreigabe hinzufügen** wird angezeigt.

- 3 Geben Sie im Textfeld **UNC-Pfad für Dateifreigabe** einen Wert im Format `\\Servername\Pfadname-der-UEM-Konfigurationsdateifreigabe` ein.

Wenn beispielsweise der Speicherort der Konfigurationsdateifreigabe `\\<IP-Adresse>\uemshare\config\general\FlexRepository\.` lautet, müssen Sie in das Textfeld **UNC-Pfad für Dateifreigabe** den Pfad `\\<IP-Adresse>\uemshare\config` eingeben.

- 4 Geben Sie den User Environment Manager-Benutzernamen und das Kennwort ein, das zum Verbinden mit der User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe erforderlich ist.

- 5 Wählen Sie in der **Active Directory**-Liste den Domänennamen aus, der für die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwendet werden soll.

Hinweis Ein Active Directory kann jeweils nur mit einer User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verknüpft werden.

- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Die Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe werden zu den JMP-Einstellungen hinzugefügt und eine neue Zeile wird zur Tabelle auf der Registerkarte **UEM** hinzugefügt.

Bearbeiten der Informationen zur User Environment Manager - Konfigurationsdateifreigabe

Verwenden Sie den Horizon Console, falls Sie die bestehenden Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe ändern müssen, die von den JMP-Zuweisungen verwendet werden.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **UEM** und wählen Sie in der Tabelle der bestehenden Informationen die Zeile für die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe aus, die Sie ändern möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **UEM-Dateifreigabe bearbeiten** wird angezeigt.
- 4 Ändern Sie die Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe, die aktualisiert werden müssen.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen der Informationen zur User Environment Manager - Konfigurationsdateifreigabe

Verwenden Sie Horizon Console, wenn Sie die Informationen der bestehenden Einstellungen zu einer User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe löschen müssen.

Sie können nur Informationen zu einer registrierten User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe aus einer JMP-Einstellung löschen, wenn diese Instanz nicht bereits von JMP-Zuweisungen verwendet wird.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **JMP-Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **UEM**.

- 3 Wählen Sie die Tabellenzeile mit den Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe aus, die Sie aus den JMP-Einstellungen löschen möchten.
- 4 Klicken Sie auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie die Informationen zu dieser User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe löschen möchten.

Sie wird entfernt, falls keine JMP-Zuweisungen vorhanden sind, die die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwenden.

Ein Dialogfeld mit einer Warnung wird angezeigt, wenn die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe von einer JMP-Zuweisung verwendet wird. Die Warnmeldung enthält die Liste der JMP-Zuweisungen, von denen die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe verwendet wird. Sie können die Informationen zur User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe erst löschen, nachdem sie aus den JMP-Zuweisungen entfernt wurde oder diese JMP-Zuweisungen, die die Konfigurationsdateifreigabe verwenden, gelöscht wurden.

Verwalten von JMP-Zuweisungen

14

Nach Installation von JMP Server und Konfiguration der JMP-Einstellungen können Sie mit den JMP Integrated Workflow-Funktionen JMP-Zuweisungen erstellen, ändern, duplizieren oder löschen.

Sie müssen zunächst JMP Server installieren und die JMP-Einstellungen konfigurieren, bevor Sie JMP-Zuweisungen erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in *VMware Horizon JMP Server Installations- und Einrichtungshandbuch* und [Erstmaliges Konfigurieren der JMP-Einstellungen](#).

Vergewissern Sie sich, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, bevor Sie JMP-Zuweisungen erstellen, bearbeiten, duplizieren oder löschen.

- Vergewissern Sie sich, dass die Horizon 7-Instanz, die mit der JMP-Einstellung registriert ist, aktiv ist und ausgeführt wird.
- Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Active Directory-Domäne mit der JMP-Einstellung registriert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die App Volumes-Instanz, die Sie mit der JMP-Einstellung registriert haben, aktiv ist und ausgeführt wird.
- Vergewissern Sie sich, dass die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe, die in der JMP-Einstellung definiert ist, aktiv ist und ausgeführt wird.

Hinweis Globale Berechtigungen werden nicht unterstützt.

Wenn Sie versuchen, eine JMP-Zuweisung zu erstellen, zu bearbeiten, zu duplizieren oder zu löschen, erhalten Sie möglicherweise eine Meldung, die Sie darauf hinweist, dass die versuchte Aktion nicht erfolgreich durchgeführt wurde. Möglicherweise treten Probleme auf, wenn Sie versuchen, eine der zugrunde liegenden JMP-Technologiekomponenten zu erreichen, woraufhin die Zuweisungsvalidierung nicht erfolgreich durchgeführt wird. Auf dem Bildschirm mit der JMP-Zuweisungsübersicht können Sie versuchen, das Problem zu beheben. Wählen Sie dazu eine der folgenden Optionen aus.

- Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Probleme manuell zu beheben.
- Klicken Sie auf **Reparieren**, wenn der JMP-Server versuchen soll, die bei der aktuellen JMP-Zuweisung gefundenen Probleme zu beheben.
- Klicken Sie auf **Löschen erzwingen**, um die JMP-Zuweisung vollständig zu entfernen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen einer JMP-Zuweisung](#)
- [Bearbeiten einer JMP-Zuweisung](#)
- [Duplizieren einer JMP-Zuweisung](#)
- [Löschen einer JMP-Zuweisung](#)

Erstellen einer JMP-Zuweisung

Mit Horizon Console können Sie JMP-Zuweisungen erstellen, mit denen Sie Desktop-Arbeitsumgebungen für Benutzer oder Benutzergruppen erstellen.

Sie wählen zur Definition einer JMP-Zuweisung die Einstellungen für Horizon Desktop-Pools, App Volumes AppStacks und User Environment Manager aus.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass die in [Kapitel 14Verwalten von JMP-Zuweisungen](#) angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Horizon Console auf **Zuweisungen (JMP)**.
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Assistenten für neue Zuweisungen auf der Registerkarte **Benutzer** einige Zeichen neben der Active Directory-Dropdownliste ein und wählen Sie die Benutzer oder Benutzergruppen aus, die zur neuen JMP-Zuweisung hinzugefügt werden sollen.

Ihre Auswahl wird im Abschnitt „Ausgewählte Benutzer/Gruppen“ hinzugefügt.
- 4 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Desktops** den Desktop-Pool aus, den Sie zur JMP-Zuweisung hinzufügen möchten. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- 6 Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Anwendungen** das Kontrollkästchen neben dem Namen der Anwendung, die Sie zur JMP-Zuweisung hinzufügen möchten. Klicken Sie nach Ihrer Auswahl auf **Weiter**.

- 7 Legen Sie auf der Registerkarte **Benutzerumgebung** fest, ob Sie die JMP-Zuweisung mit einer der verfügbaren Benutzerumgebungseinstellungen konfigurieren möchten.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Nein** festgelegt ist, wird durch Klicken auf **Überspringen** die User Environment Manager-Zuweisungsdatei nicht in der User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe gespeichert. Alle User Environment Manager-Einstellungen werden auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell erstellen.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Nein** festgelegt ist, wählen Sie die Einstellungen der Benutzerumgebung aus, die auf die JMP-Zuweisung, die gerade erstellt wird, angewendet werden sollen. Durch Klicken auf **Weiter** wird die User Environment Manager-Zuweisungsdatei mit den ausgewählten Benutzerumgebungseinstellungen erstellt. Die ausgewählten Einstellungen werden auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell erstellen.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Ja** festgelegt ist, wird die Liste der verfügbaren Benutzerumgebungseinstellungen aus der Ansicht gelöscht. Wenn Sie auf **Weiter** klicken, wird eine leere Zuweisungsdatei in die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe geschrieben. Durch Deaktivieren der User Environment Manager-Einstellungen wird sichergestellt, dass keine Benutzerumgebungseinstellungen auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet werden. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell erstellen.
- 8 Akzeptieren Sie auf der Registerkarte **Definitionen** den Standardnamen für die JMP-Zuweisung oder ersetzen Sie den Namen durch einen anderen. Optional können Sie eine Beschreibung hinzufügen.
- 9 Wählen Sie in der Dropdownliste **AppStack verknüpfen** den Zeitpunkt aus, zu dem der AppStack an die JMP-Zuweisung angehängt werden soll. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- 10 Überprüfen Sie auf der Registerkarte **Übersicht** die Details für die neue Zuweisung. Wenn Sie diese akzeptieren, klicken Sie auf **Absenden**. Klicken Sie auf **Zurück**, falls Änderungen erforderlich sind und nehmen Sie diese vor.

Die neue JMP-Zuweisung wird in die Warteschlange zum Speichern in der JMP-Datenbank gestellt und zur Liste der Zuweisungen im Bereich „JMP-Zuweisungen“ hinzugefügt. Nach erfolgreichem Hinzufügen zur der JMP-Zuweisung ändert sich der Status und wird nicht mehr als „Ausstehend“ angegeben. Sie kann nun in der Liste der JMP-Zuweisungen ausgewählt und bearbeitet, dupliziert oder gelöscht werden.

Sie können unter Verwendung der folgenden Informationen auch die Zuweisungen oder Berechtigungen überprüfen, die für die neue JMP-Zuweisung erstellt wurden.

- Um Informationen zum für die JMP-Zuweisung erstellten Horizon-Desktop-Pool zu überprüfen, verwenden Sie Horizon Console. Wählen Sie **Bestand > Desktops** und suchen Sie den durch JMP Server erstellten Desktop-Pool.
- Verwenden Sie die App Volumes-Verwaltungskonsole, um die für die neue JMP-Zuweisung durch JMP Server erstellten AppStacks-Informationen anzuzeigen. Wählen Sie **Volumes > AppStacks** und suchen Sie die durch JMP Server erstellten AppStacks.

- Um die Einstellungen für die Benutzerumgebung zu überprüfen, die Sie für die JMP-Zuweisung konfiguriert haben, verwenden Sie die User Environment Manager-Verwaltungskonsole und klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzerumgebung**. Wählen Sie im linken Bereich die Einstellung der Benutzerumgebung, die von der JMP-Zuweisung verwendet wird, und klicken Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld auf die Registerkarte **Zuordnungen**, um die JMP-Zuweisungsinformationen für diese Benutzerumgebungseinstellung anzuzeigen.

Bearbeiten einer JMP-Zuweisung

Es kann vorkommen, dass Sie eine bestehende JMP-Zuweisung ändern müssen, weil Komponenten geändert wurden, die zu deren Definition verwendet wurden. An der Horizon Console können Sie die erforderlichen Änderungen an der JMP-Zuweisung vornehmen.

Voraussetzungen

- Vergewissern Sie sich, dass die in [Kapitel 14 Verwalten von JMP-Zuweisungen](#) angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.
- Die JMP-Zuweisung, die Sie bearbeiten möchten, darf nicht den Status „Ausstehend“ aufweisen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Horizon Console auf **Zuweisungen (JMP)**.
- 2 Wählen Sie die zu bearbeitende JMP-Zuweisung aus, indem Sie entweder das Kontrollkästchen aktivieren oder den Namen der JMP-Zuweisung in der Liste auswählen.
- 3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 4 Ändern Sie die aktuellen Einstellungen im Assistenten „Zuweisung bearbeiten“.

Klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn Sie den Bearbeitungsprozess unterbrechen möchten.

- a Wenn Sie aktuell ausgewählte Benutzer oder Gruppen entfernen möchten, klicken Sie auf das Symbol zum Löschen (X).
- b Klicken Sie auf **Weiter**.
- c Wählen Sie auf der Registerkarte **Desktops** einen Desktop-Pool aus, der zur JMP-Zuweisung hinzugefügt werden soll. Klicken Sie auf **Weiter**.
- d Wählen Sie auf der Registerkarte **Anwendungen** die verfügbaren Anwendungen aus, die zur JMP-Zuweisung hinzugefügt werden sollen. Alternativ können Sie auch die Auswahl der vorher ausgewählten Anwendungen aufheben. Klicken Sie auf **Weiter**.

- e Legen Sie auf der Registerkarte **Benutzerumgebung** fest, ob Sie die JMP-Zuweisung mit einer der verfügbaren Benutzerumgebungseinstellungen konfigurieren möchten.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Nein** festgelegt ist, wird durch Klicken auf **Überspringen** die User Environment Manager-Zuweisungsdatei nicht in der User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe gespeichert. Alle User Environment Manager-Einstellungen werden auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell bearbeiten.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Nein** festgelegt ist, wählen Sie die Einstellungen der Benutzerumgebung aus, die auf die JMP-Zuweisung, die gerade erstellt wird, angewendet werden sollen. Durch Klicken auf **Weiter** wird die User Environment Manager-Zuweisungsdatei mit den ausgewählten Benutzerumgebungseinstellungen erstellt. Die ausgewählten Einstellungen werden auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell bearbeiten.
 - Wenn **UEM-Einstellungen deaktivieren?** auf **Ja** festgelegt ist, wird die Liste der verfügbaren Benutzerumgebungseinstellungen aus der Ansicht gelöscht. Wenn Sie auf **Weiter** klicken, wird eine leere Zuweisungsdatei in die User Environment Manager-Konfigurationsdateifreigabe geschrieben. Durch Deaktivieren der User Environment Manager-Einstellungen wird sichergestellt, dass keine Benutzerumgebungseinstellungen auf die Arbeitsumgebungen der virtuellen Desktops angewendet werden. Diese wurden für die Benutzer erstellt, die die JMP-Zuweisungen verwenden, die Sie aktuell bearbeiten.
- f Ändern Sie gegebenenfalls auf der Registerkarte **Definitionen** die aktuellen Werte unter **Name**, **Beschreibung** oder geben Sie einen neuen Zeitpunkt zum Anhängen des AppStack an die JMP-Zuweisung an.
- g Klicken Sie auf **Weiter**.
- h Prüfen Sie die Übersicht der vorgenommenen Änderungen und klicken Sie auf **Absenden**, um die Änderungen zu speichern.

Wenn der Vorgang erfolgreich ausgeführt wurde, werden die Änderungen gespeichert. Wenn Probleme auftreten, erhalten Sie zusätzliche Informationen und werden informiert, welche möglichen Aktionen Sie durchführen können.

Duplizieren einer JMP-Zuweisung

Sie können JMP-Zuweisungen schneller erstellen, indem Sie bestehende ähnliche JMP-Zuweisungen duplizieren.

Voraussetzungen

- Vergewissern Sie sich, dass die in [Kapitel 14 Verwalten von JMP-Zuweisungen](#) angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

- Die JMP-Zuweisung, die Sie duplizieren möchten, darf nicht den Status „Ausstehend“ oder „Fehler“ aufweisen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie auf der Horizon Console **Zuweisungen (JMP)** aus.
- 2 Wählen Sie die JMP-Zuweisung aus, die Sie duplizieren möchten, und klicken Sie auf **Duplizieren**.
- 3 Ändern Sie im Assistenten „Neue Zuweisung“ die duplizierte JMP-Zuweisung nach Bedarf.
 - a Wählen Sie neue Benutzer oder Gruppen aus oder entfernen Sie beliebige der aktuell ausgewählten Benutzer oder Gruppen. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - b Wählen Sie im Bereich „Desktops“ einen neuen Desktop-Pool aus oder entfernen Sie beliebige der Desktop-Pools, die in der duplizierten JMP-Zuweisung enthalten waren. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - c Wählen Sie weitere Anwendungen für die neue JMP-Zuweisung aus und heben Sie die Auswahl von Anwendungen auf, die aktuell ausgewählt sind. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - d Wählen Sie im Bereich „Benutzerumgebung“ die Einstellung des User Environment Managers aus, die auf die neue JMP-Zuweisung angewendet werden soll. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - e Ersetzen Sie im Bereich „Definitionen“ den erstellten Standardnamen, falls gewünscht. Fügen Sie eine Beschreibung hinzu und geben Sie an, wann der AppStack an die neue JMP-Zuweisung angehängt werden soll.
 - f Klicken Sie auf **Weiter** und sehen Sie sich die Übersicht der Details der neuen JMP-Zuweisung an.
 - g Wenn die Informationen Ihren Vorstellungen entsprechen, klicken Sie auf **Absenden**. Klicken Sie andernfalls auf **Zurück**, um Änderungen vorzunehmen.

Die neue JMP-Zuweisung wird validiert, was einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Nach erfolgreicher Validierung wird die neu erstellte JMP-Zuweisung zur Liste im Bereich „JMP-Zuweisungen“ hinzugefügt. Wenn Sie den Mauszeiger über den Namen bewegen, sehen Sie, dass die Zuweisung den Status „Ausstehend“ aufweist. Der Status ändert sich erst nach dem erfolgreichen Speichern in der JMP-Datenbank. Wenn die JMP-Zuweisung nicht mehr den Status „Ausstehend“ aufweist, können Sie weitere Aktionen für die Zuweisung durchführen.

Löschen einer JMP-Zuweisung

Verwenden Sie Horizon Console zum Löschen einer JMP-Zuweisung.

Wenn eine JMP-Zuweisung gelöscht wird, dann werden auch die Horizon-Poolberechtigungen, die AppStack-Zuweisungen und die UEM-Berechtigung gelöscht, die mit der JMP-Zuweisung verknüpft sind. Wenn die von der JMP-Zuweisung verwendete Horizon-Poolberechtigung oder AppStack-Zuweisung jedoch bereits vor Erstellung der JMP-Zuweisung vorhanden waren, dann werden sie nicht gelöscht. Nach dem Löschen einer JMP-Zuweisung wird diese nicht mehr auf Benutzer oder Desktops angewendet.

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob die in [Kapitel 14 Verwalten von JMP-Zuweisungen](#) angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.
- Die JMP-Zuweisung, die Sie löschen möchten, darf nicht den Status „Ausstehend“ aufweisen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in Horizon Console auf **Zuweisungen (JMP)**.
- 2 Wählen Sie im Bereich „JMP-Zuweisungen“ eine oder mehrere JMP-Zuweisungen aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 3 Klicken Sie im Bestätigungsdialogfeld auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie die Zuweisung dauerhaft löschen möchten.

Bei erfolgreicher Löschung wird die Horizon-Poolberechtigung von der JMP-Datenbank und aus der Liste im Bereich „JMP-Zuweisungen“ entfernt.

Die JMP-Zuweisung wird nicht gelöscht, wenn der Löschvorgang teilweise fehlschlägt. Durch Klicken auf die Statusanzeigen erhalten Sie weitere Informationen dazu, weshalb der Vorgang fehlgeschlagen ist.

Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console

15

Horizon Help Desk Tool ist eine Webanwendung, mit der Sie den Status von Horizon 7-Benutzersitzungen abrufen und eine Fehlerbehebung sowie Wartungsvorgänge durchführen können.

In Horizon Help Desk Tool können Sie Benutzersitzungen zur Fehlerbehebung suchen und Vorgänge für die Desktop-Wartung wie den Neustart oder das Zurücksetzen von Desktops durchführen.

Um Horizon Help Desk Tool konfigurieren zu können, müssen die folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- Lizenz für Horizon Enterprise Edition oder Horizon Apps Advanced Edition für Horizon 7. Informationen zur Prüfung, ob Sie über die richtige Lizenz verfügen, finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Eine Ereignisdatenbank zum Speichern von Informationen zu Horizon 7-Komponenten. Weitere Informationen zur Konfiguration einer Ereignisdatenbank finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Die Rolle „Helpdesk-Administrator“ oder „Helpdesk-Administrator (Nur Lesezugriff)“ zum Anmelden bei Horizon Help Desk Tool. Weitere Informationen zu diesen Rollen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Aktivieren Sie den Zeitprofiler auf jeder Verbindungsserver-Instanz zur Anzeige der Anmeldesegmente.

Mit dem folgenden Befehl `vdadmin` aktivieren Sie den Zeitprofiler auf jeder Verbindungsserver-Instanz:

```
vdadmin -I -timingProfiler -enable
```

Mit dem folgenden Befehl `vdadmin` aktivieren Sie den Zeitprofiler auf einer Verbindungsserver-Instanz, die einen Verwaltungsport verwendet:

```
vdadmin -I -timingProfiler -enable -server {ip/server}
```

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Starten des Horizon Help Desk Tool an der Horizon Console](#)
- [Fehlerbehebung bei Benutzern in Horizon Help Desk Tool](#)
- [Sitzungsdetails für das Horizon Help Desk Tool](#)
- [Sitzungsprozesse für das Horizon Help Desk Tool](#)

- [Anwendungsstatus für Horizon Help Desk Tool](#)
- [Fehlerbehebung bei Desktop- oder Anwendungssitzungen in Horizon Help Desk Tool](#)

Starten des Horizon Help Desk Tool an der Horizon Console

Das Horizon Help Desk Tool ist in der Horizon Console enthalten. Sie können nach einem Benutzer suchen, für den Sie im Horizon Help Desk Tool Probleme beheben möchten.

Verfahren

- 1 Geben Sie an der Horizon Console einen Benutzernamen im Feld „Benutzersuche“ ein.
An der Horizon Console wird eine Liste der Benutzer in den Suchergebnissen angezeigt. Die Suche kann bis zu 100 übereinstimmende Ergebnisse zurückgeben.
- 2 Wählen Sie einen Benutzernamen aus.
Die Benutzerinformationen werden in einer Benutzerkarte angezeigt.

Nächste Schritte

Um Probleme zu beheben, klicken Sie auf die verwandten Registerkarten in der Benutzerkarte.

Fehlerbehebung bei Benutzern in Horizon Help Desk Tool

In Horizon Help Desk Tool können Sie in einer Benutzerkarte grundlegende Benutzerinformationen anzeigen. Durch Klicken auf Registerkarten auf der Benutzerkarte erhalten Sie weitere Details zu bestimmten Komponenten.

Benutzerdetails werden manchmal in Tabellen angezeigt. Sie können diese Benutzerdetails nach Spalten sortieren.

- Um eine Spalte in aufsteigender Reihenfolge zu sortieren, klicken Sie einmal auf die Spalte.
- Um eine Spalte in absteigender Reihenfolge zu sortieren, klicken Sie zweimal auf die Spalte.
- Um die Spalte nicht zu sortieren, klicken Sie dreimal auf die Spalte.

Grundlegende Benutzerinformationen

Zeigt grundlegende Benutzerinformationen an wie z. B. Benutzername, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sowie den Verbindungsstatus des Benutzers (verbunden oder getrennt). Wenn der Benutzer über eine Desktop- oder Anwendungssitzung verfügt, ist der Status des Benutzers „Verbunden“. Wenn der Benutzer über keine Desktop- oder Anwendungssitzung verfügt, ist der Status des Benutzers „Getrennt“.

Durch Klicken auf die E-Mail-Adresse können Sie dem Benutzer eine E-Mail senden.

Sie können durch Klicken auf die Telefonnummer eine Skype for Business-Sitzung öffnen, um den Benutzer für eine Kontaktaufnahme zur Fehlerbehebung anzurufen.

Hinweis Die Skype for Business-Informationen werden für Linux-Desktop-Benutzer nicht angezeigt.

Sitzungen

Die Registerkarte **Sitzungen** zeigt Informationen zu den Desktop- oder Anwendungssitzungen an, mit denen der Benutzer verbunden ist.

Sie können mit dem Textfeld **Filter** Desktop- oder Anwendungssitzungen filtern.

Hinweis Auf der Registerkarte **Sitzungen** werden keine Informationen zu Sitzungen angezeigt, die das Microsoft RDP-Anzeigeprotokoll verwenden, oder zu Sitzungen, die auf virtuelle Maschinen aus vSphere Client oder ESXi zugreifen.

Die Registerkarte **Sitzungen** enthält die folgenden Informationen:

Tabelle 15-1. Registerkarte „Sitzungen“

Option	Beschreibung
Status	<p>Zeigt Informationen zum Status der Desktop- oder Anwendungssitzung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Sitzung verbunden ist, wird der Status „Grün“ angezeigt. ■ L, wenn es sich bei der Sitzung um eine lokale Sitzung handelt oder um eine Sitzung, die im lokalen Pod ausgeführt wird.
Computername	<p>Name der Desktop- oder Anwendungssitzung. Klicken Sie auf den Namen, um die Sitzungsinformationen auf einer Karte anzuzeigen.</p> <p>Um weitere Informationen anzuzeigen, klicken Sie auf die Registerkarten in der Sitzungskarte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Registerkarte Details zeigt die Benutzerinformationen wie z. B. die VM-Informationen und die CPU- bzw. Arbeitsspeicherauslastung an. ■ Die Registerkarte Prozesse zeigt Informationen zu den Prozessen an, die CPU und Arbeitsspeicher betreffen. ■ Die Registerkarte Anwendungen zeigt die Details zu den ausgeführten Anwendungen an. <p>Hinweis Für Linux-Desktopsitzungen kann nicht auf die Registerkarte Anwendungen zugegriffen werden.</p>
Protokoll	Das Anzeigeprotokoll für die Desktop- oder Anwendungssitzung.
Typ	Zeigt an, ob es sich beim Desktop um einen veröffentlichten Desktop, einen Desktop einer virtuellen Maschine oder eine Anwendung handelt.
Verbindungszeitpunkt	Der Zeitpunkt, an dem die Sitzung mit Verbindungsserver verbunden wurde.
Sitzungsdauer	Der Zeitraum, in dem die Sitzung mit dem Verbindungsserver verbunden war.

Desktops

Die Registerkarte **Desktops** zeigt Informationen zu den veröffentlichten oder virtuellen Desktops an, für die der Benutzer über Berechtigungen verfügt.

Tabelle 15-2. Desktops

Option	Beschreibung
Status	<p>Zeigt Informationen zum Status der Desktop-Sitzung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Sitzung verbunden ist, wird der Status „Grün“ angezeigt.
Name des Desktop-Pools	Name des Desktop-Pools für die Sitzung. Zeigt Linux als Desktop-Pool für eine Linux-Desktop-Sitzung an.
Desktop-Typ	<p>Zeigt an, ob es sich beim Desktop um einen veröffentlichten Desktop oder um einen Desktop einer virtuellen Maschine handelt.</p> <p>Hinweis Wenn die Sitzung in einem anderen Pod im Pod-Verbund ausgeführt wird, werden nicht alle Informationen angezeigt.</p>
Typ	<p>Zeigt Informationen zum Typ der Desktop-Berechtigung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Lokal“ für eine lokale Berechtigung.
vCenter	<p>Zeigt den Namen der virtuellen Maschine in vCenter Server an.</p> <p>Hinweis Wenn die Sitzung in einem anderen Pod im Pod-Verbund ausgeführt wird, werden nicht alle Informationen angezeigt.</p>
Standardprotokoll	Das standardmäßige Anzeigeprotokoll für die Desktop- oder Anwendungssitzung.

Anwendungen

Die Registerkarte **Anwendungen** enthält Informationen zu den veröffentlichten Anwendungen, für die der Benutzer über Berechtigungen verfügt.

Hinweis Im Rahmen von Linux-Desktopsitzungen kann nicht auf die Registerkarte **Anwendungen** zugegriffen werden.

Tabelle 15-3. Anwendungen

Option	Beschreibung
Status	<p>Zeigt Informationen zum Status der Anwendungssitzung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Sitzung verbunden ist, wird der Status „Grün“ angezeigt.
Anwendungen	Zeigt die Namen der veröffentlichten Anwendungen im Anwendungspool an.

Tabelle 15-3. Anwendungen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Farm	Name der Farm, die den RDS-Host enthält, mit dem die Sitzung verbunden ist. Hinweis Im Falle einer globalen Anwendungsberechtigung wird in dieser Spalte die Anzahl der Farmen in der globalen Anwendungsberechtigung angezeigt.
Typ	Zeigt Informationen zum Typ der Anwendungsberechtigung an. ■ „Lokal“ für eine lokale Berechtigung.
Veröffentlicher	Name des Softwareherstellers der veröffentlichten Anwendung.

Aktivitäten

Die Registerkarte **Aktivitäten** zeigt die Ereignisprotokollinformationen über die Aktivitäten des Benutzers an. Sie können Aktivitäten zeitlich filtern, indem Sie z. B. als Zeitraum die letzten 12 Stunden oder die letzten 30 Tage angeben, oder nach Administratorname filtern. Klicken Sie auf **Nur Helpdesk-Ereignisse**, um nur nach Horizon Help Desk Tool-Aktivitäten zu filtern. Klicken Sie auf das Symbol „Aktualisieren“, um das Ereignisprotokoll zu aktualisieren. Klicken Sie auf das Symbol „Export“, um das Ereignisprotokoll in eine Datei zu exportieren.

Hinweis Die Ereignisprotokollinformationen werden nicht für Benutzer in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung angezeigt.

Tabelle 15-4. Aktivitäten

Option	Beschreibung
Uhrzeit	Ermöglicht die Auswahl eines Zeitraums. Standardmäßig sind die letzten 12 Stunden ausgewählt. ■ Letzte 12 Stunden ■ Letzte 24 Stunden ■ Letzte 7 Tage ■ Letzte 30 Tage ■ Alle
Administratoren	Name des Administratorbenutzers.
Meldung	Zeigt Meldungen für einen Benutzer oder Administrator zu den von ihm durchgeführten Aktivitäten an.
Ressourcenname	Zeigt Informationen zum Namen des Desktop-Pools oder der virtuellen Maschine an, für die die Aktivität ausgeführt wurde.

Sitzungsdetails für das Horizon Help Desk Tool

Die Sitzungsdetails werden auf der Registerkarte **Details** angezeigt, wenn Sie in der Option **Computername** auf der Registerkarte **Sitzungen** auf den jeweiligen Benutzernamen klicken. Sie können die Details für Horizon Client, für den veröffentlichten oder virtuellen Desktop und CPU- bzw. Arbeitsspeicherdetails anzeigen.

Horizon Client

Zeigt Informationen an, die vom Horizon Client-Typ abhängig sind. Sie enthalten Details wie den Benutzernamen, die Horizon Client-Version sowie die IP-Adresse und das Betriebssystem des Clientcomputers.

Hinweis Wenn Sie für Horizon Agent ein Upgrade durchgeführt haben, müssen Sie auch Horizon Client auf die aktuelle Version aktualisieren. Andernfalls wird keine Version für Horizon Client angezeigt. Weitere Informationen zum Upgrade von Horizon Client finden Sie im Dokument *Horizon 7-Upgrades*.

VM

Zeigt Informationen zu virtuellen oder veröffentlichten Desktops an.

Tabelle 15-5. VM-Details

Option	Beschreibung
Computername	Name der Desktop- oder Anwendungssitzung.
Agent-Version	Version von Horizon Agent.
Betriebssystemversion	Betriebssystemversion.
Verbindungsserver	Der Verbindungsserver, mit dem die Sitzung verbunden ist.
Pool	Der Name des Desktop- oder Anwendungspools. Zeigt Linux für einen Linux-Desktop-Pool an.
vCenter	Die IP-Adresse von vCenter Server.
Sitzungsstatus	<p>Status der Desktop- oder Anwendungssitzung. Der Sitzungsstatus kann „Leerlauf“, „Aktiv“ oder „Verbindung getrennt“ lauten. Wenn der Benutzer eine Minute lang nicht aktiv ist, wird der Sitzungsstatus zu Leerlauf geändert. Das Statussymbol erhält eine grüne Umrandung für „Leerlauf“, wird vollständig grün für „Aktiv“ und grau für „Verbindung getrennt“.</p> <p>Hinweis Linux-Desktop-Sitzungen zeigen den Leerlauf-Status nicht an.</p>
Sitzungsdauer	Der Zeitraum, in dem die Sitzung mit dem Verbindungsserver verbunden war.
Statusdauer	Der Zeitraum, in dem für eine Sitzung ein bestimmter Status gültig war.

Tabelle 15-5. VM-Details (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Anmeldezeitpunkt	Der Zeitpunkt, an dem sich der Benutzer bei der Sitzung angemeldet hat.
Anmeldedauer	Der Zeitraum, in dem der Benutzer bei der Sitzung angemeldet war.
Gateway-/Proxyname	Name des Sicherheitsservers, der Unified Access Gateway-Appliance oder des Lastausgleichsdiensts. Diese Informationen werden 30 bis 60 Sekunden nach dem Herstellen einer Verbindung mit der Sitzung angezeigt.
Gateway-/Proxy-IP	IP-Adresse des Sicherheitsservers, der Unified Access Gateway-Appliance oder des Lastausgleichsdiensts. Diese Informationen werden 30 bis 60 Sekunden nach dem Herstellen einer Verbindung mit der Sitzung angezeigt.
Farm	Die Farm von RDS-Hosts für die veröffentlichte Desktop- oder Anwendungssitzung.

Kennzahlen zur Benutzererfahrung

Zeigt Leistungsdetails für eine virtuelle oder veröffentlichte Desktop-Sitzung an, die das PCoIP- oder VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwendet. Klicken Sie zum Anzeigen dieser Leistungsdetails auf **Mehr**. Klicken Sie zum Aktualisieren dieser Details auf das Symbol „Aktualisieren“.

Tabelle 15-6. PCoIP-Anzeigeprotokolldetails

Option	Beschreibung
TX-Bandbreite	Die Übertragungs-Bandbreite für eine PCoIP-Sitzung in Kilobits pro Sekunde.
Frame-Rate	Die Frame-Rate für eine PCoIP-Sitzung in Kilobits pro Sekunde.
Paketverlust	Prozentsatz des Paketverlusts in einer PCoIP-Sitzung.
Skype-Status	<p>Der Status von Skype for Business in einer PCoIP-Sitzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Optimiert ■ Fallback ■ Optimiert (Versionen sind unterschiedlich) ■ Fallback (Versionen sind unterschiedlich) ■ Verbindung wird hergestellt ■ Verbindung getrennt ■ Nicht definiert <p>Diese Option wird für Linux-Desktop-Sitzungen als „Nicht verfügbar“ angezeigt.</p>

Tabelle 15-7. Blast-Anzeigeprotokolldetails

Option	Beschreibung
Frame-Rate	Die Frame-Rate für eine Blast-Sitzung in Frames pro Sekunde.
Skype-Status	<p>Der Status von Skype for Business in einer Blast-Sitzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Optimiert ■ Fallback ■ Optimiert (Versionen sind unterschiedlich) ■ Fallback (Versionen sind unterschiedlich) ■ Verbindung wird hergestellt ■ Verbindung getrennt ■ Nicht definiert <p>Diese Option wird für Linux-Desktop-Sitzungen als „Nicht verfügbar“ angezeigt.</p>
Blast-Sitzungszähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschätzte Bandbreite (Uplink). Geschätzte Bandbreite für ein Uplink-Signal. ■ Paketverlust (Uplink). Prozentsatz des Paketverlusts für ein Uplink-Signal.
Blast-Imagezähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Bildverarbeitungsdaten, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Bildverarbeitungsdaten, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.
Blast-Audiozähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Audiodaten, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Audiodaten, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.
Blast-CDR-Zähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Daten der Clientlaufwerksumleitung, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Daten der Clientlaufwerksumleitung, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.

CPU- und Arbeitsspeicherauslastung sowie Netzwerk- und Festplattenleistung

Zeigt Diagramme für die Auslastung von CPU und Arbeitsspeicher des virtuellen oder veröffentlichten Desktops oder der Anwendung sowie die Netzwerk- oder Festplattenleistung für das PCoIP- oder Blast-Anzeigeprotokoll an.

Hinweis Nach dem Start oder Neustart von Horizon Agent am Desktop zeigen die Leistungsdiagramme möglicherweise die Zeitachse nicht sofort an. Die Zeitachse erscheint nach wenigen Minuten.

Tabelle 15-8. CPU-Auslastung

Option	Beschreibung
Sitzungs-CPU	CPU-Auslastung der aktuellen Sitzung.
Host-CPU	CPU-Auslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.

Tabelle 15-9. Speicherauslastung

Option	Beschreibung
Sitzungsarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der aktuellen Sitzung.
Hostarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.

Tabelle 15-10. Netzwerkleistung

Option	Beschreibung
Latenz	<p>Zeigt ein Diagramm der Latenz für die PCoIP- oder Blast-Sitzung an.</p> <p>Für das Blast-Anzeigeprotokoll ist die Latenzzeit die Roundtripzeit in Millisekunden. Der Leistungsindikator, der diese Latenzzeit verfolgt, ist VMware Blast-Sitzungszähler > RTT.</p> <p>Für das PCoIP-Anzeigeprotokoll ist die Latenzzeit die Roundtrip-Latenzzeit in Millisekunden. Der Leistungsindikator, der diese Latenzzeit verfolgt, ist Netzwerkstatistik für PCoIP-Sitzung > Roundtrip-Latenz.</p>

Tabelle 15-11. Festplattenleistung

Option	Beschreibung
Lesen	Die Anzahl der Eingang/Ausgang (E/A)-Lesevorgänge pro Sekunde.
Schreiben	Die Anzahl der E/A-Schreibvorgänge pro Sekunde.
Festplattenlatenz	Zeigt ein Diagramm für die Festplattenlatenz an. Die Festplattenlatenz ist die Zeit in Millisekunden der Eingang/Ausgangsvorgänge pro Sekunde (Input/Output Operations Per Second, IOPS), die von den Windows-Leistungsindikatoren abgerufen wurden.
Durchschnittliche Lesedauer	Die durchschnittliche Anzahl der zufälligen E/A-Lesevorgänge pro Sekunde.
Durchschnittliche Schreibdauer	Die durchschnittliche Anzahl der zufälligen E/A-Schreibvorgänge pro Sekunde.
Durchschnittliche Latenz	Die durchschnittliche Latenzzeit in Millisekunden von den IOPS-Daten, die von den Windows-Leistungsindikatoren abgerufen wurden.

Segmente der Sitzungsanmeldung

Zeigt die Segmente für die Anmeldedauer und -nutzung an, die während der Anmeldung erstellt werden.

Tabelle 15-12. Segmente der Sitzungsanmeldung

Option	Beschreibung
Anmeldedauer	Die Anmeldedauer wird ermittelt von dem Zeitpunkt, an dem der Benutzer auf den Desktop- oder Anwendungspool klickt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem Windows Explorer startet.
Zeitpunkt der Sitzungsanmeldung	Der Zeitraum, in dem der Benutzer bei der Sitzung angemeldet war.
Anmeldesegmente	<p>Zeigt die Segmente an, die während der Anmeldung erstellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Brokering. Der gesamte Zeitraum, in dem der Verbindungsserver eine Verbindung für eine Sitzung herstellt oder trennt. Der Wert wird ermittelt von dem Zeitpunkt, an dem der Benutzer auf den Desktop-Pool klickt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Tunnelverbindung eingerichtet ist. Enthält die Zeitangaben für Verbindungsserver-Vorgänge wie z. B. die Benutzerauthentifizierung, die Computerauswahl und die Computervorbereitung für die Einrichtung der Tunnelverbindung. ■ GPO laden. Der gesamte Zeitraum für die Verarbeitung der Windows-Gruppenrichtlinie. Zeigt 0 an, wenn keine globale Richtlinie konfiguriert ist. ■ Profil laden. Der gesamte Zeitraum für die Verarbeitung des Windows-Benutzerprofils. ■ Interaktiv. Der gesamte Zeitraum, in dem Horizon Agent eine Verbindung für eine Sitzung herstellt oder trennt. Der Wert wird ermittelt von dem Zeitpunkt, ab dem PCoIP oder Blast Extreme die Tunnelverbindung verwendet, bis zu dem Zeitpunkt, an dem Windows Explorer startet. ■ Protokoll der Verbindung. Gesamtzeit für die Erstellung des PCoIP- oder Blast-Protokolls der Verbindung während des Anmeldevorgangs. ■ Anmeldeskript. Gesamtzeit für die Ausführung des Anmeldeskripts vom Start bis zur Fertigstellung. ■ Authentifizierung. Gesamtzeit für den Verbindungsserver zur Authentifizierung der Sitzung. ■ Start der VM. Gesamtzeit zum Starten einer virtuellen Maschine. Dieser Zeitraum beinhaltet das Starten des Betriebssystems, das Fortsetzen einer angehaltenen Maschine und die Zeit, bis Horizon Agent signalisiert, dass es für eine Verbindung bereit ist.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien für die Anwendung der Informationen in Anmeldesegmenten zur Fehlerbehebung:

- Wenn es sich bei der Sitzung um eine neue Sitzung eines virtuellen Desktops handelt, werden alle Anmeldesegmente angezeigt. Wenn keine globale Richtlinie konfiguriert ist, ist die Anmeldesegmentzeit für **GPO laden** gleich 0.
- Wenn es sich bei der Sitzung eines virtuellen Desktops um eine Sitzung handelt, die nach einer Trennung erneut verbunden wurde, werden die Anmeldesegmente **Anmeldedauer**, **Interaktiv** und **Broker** angezeigt.
- Wenn es sich bei der Sitzung um eine Sitzung eines veröffentlichten Desktops handelt, werden die Anmeldesegmente **Anmeldedauer**, **GPO laden** oder **Profil laden** angezeigt. Die Anmeldesegmente **GPO laden** und **Profil laden** werden für neue Sitzungen angezeigt. Wenn diese Anmeldesegmente für neue Sitzungen nicht eingeblendet werden, müssen Sie den RDS-Host neu starten.
- Wenn es sich bei der Sitzung um eine Linux-Desktop-Sitzung handelt, werden die Segmente **GPO laden** und **Profil laden** nicht angezeigt.
- Die Anmeldedaten sind möglicherweise nicht sofort verfügbar, wenn die Verbindung mit der Desktop-Sitzung hergestellt wird. Die Anmeldedaten erscheinen nach wenigen Minuten.

Sitzungsprozesse für das Horizon Help Desk Tool

Die Sitzungsprozesse werden auf der Registerkarte **Prozesse** angezeigt, wenn Sie in der Option **Computername** auf der Registerkarte **Sitzungen** auf einen Benutzernamen klicken.

Prozesse

Für jede Sitzung können Sie weitere ausführliche Informationen zu den Prozessen anzeigen, die CPU und Arbeitsspeicher betreffen. Wenn Sie feststellen, dass die CPU- und die Arbeitsspeicherauslastung für eine Sitzung ungewöhnlich hoch ist, können Sie die Details zum jeweiligen Prozess auf der Registerkarte **Prozesse** einsehen.

Für RDS-Host-Sitzungen zeigt die Registerkarte **Prozesse** die aktuellen RDS-Host-Sitzungsprozesse, die durch den aktuellen Benutzer oder den aktuellen Systemprozess gestartet wurden.

Tabelle 15-13. Sitzungsprozessdetails

Option	Beschreibung
Prozessname	Name des Sitzungsprozesses. Beispiel: chrome.exe.
CPU	CPU-Auslastung durch den Prozess in Prozent.
Arbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung durch den Prozess in KB.

Tabelle 15-13. Sitzungsprozessdetails (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Laufwerk	IOPS des Speicherdatenträgers. Wurde mit der folgenden Formel berechnet: (Gesamte E/A-Bytes zum aktuellen Zeitpunkt) – (Gesamte E/A-Bytes eine Sekunde vor dem aktuellen Zeitpunkt). Diese Berechnung kann einen Wert von 0 KB pro Sekunde ergeben, wenn im Task-Manager ein positiver Wert angezeigt wird.
Benutzername	Name des Benutzers, der für den Prozess zuständig ist.
Host-CPU	CPU-Auslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Hostarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Prozesse	Anzahl der Prozesse in der virtuellen Maschine
Aktualisieren	Mit dem Symbol „Aktualisieren“ wird die Liste der Prozesse aktualisiert.
Prozess beenden	Beendet einen aktuell ausgeführten Prozess. Hinweis Um einen Prozess beenden zu können, müssen Sie über die Rolle „Helpdesk-Administrator“ verfügen. Um einen Prozess zu beenden, wählen Sie diesen aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Prozess beenden . Kritische Prozesse wie Windows-Kernprozesse, die unter Umständen auf der Registerkarte Prozesse aufgeführt werden, können nicht beendet werden. Wenn Sie einen kritischen Prozess beenden, zeigt Horizon Help Desk Tool eine Meldung, die besagt, dass der Systemprozess nicht beendet werden kann.

Anwendungsstatus für Horizon Help Desk Tool

Der Status und die Details einer Anwendung werden auf der Registerkarte **Anwendungen** angezeigt, wenn Sie in der Option **Computername** auf der Registerkarte **Sitzungen** auf einen Benutzernamen klicken. Im Rahmen von Linux-Desktopsitzungen kann nicht auf die Registerkarte **Anwendungen** zugegriffen werden.

Anwendungen

Für jede Anwendung können Sie den aktuellen Status und weitere Details anzeigen.

Sie können einen Anwendungsprozess für den Endbenutzer beenden. Um einen Anwendungsprozess zu beenden, klicken Sie auf **Anwendung beenden** und dann auf **OK**, um die Änderung zu bestätigen.

Hinweis Das Beenden des Anwendungsprozesses kann fehlschlagen, wenn bei der Anwendung eine Benutzerinteraktion, z. B. nicht gespeicherte Daten, aussteht oder andere Ausnahmen vorliegen. Allerdings wird von Horizon Help Desk Tool keine Erfolgs- oder Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie eine Anwendung beenden.

Tabelle 15-14. Anwendungsdetails

Option	Beschreibung
Anwendung	Name der Anwendung.
Beschreibung	Beschreibung der Anwendung.
Status	Status der Anwendung. Zeigt an, ob die Anwendung ausgeführt wird.
Host-CPU	CPU-Auslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Hostarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Anwendungen	Liste der ausgeführten Anwendungen.
Aktualisieren	Mit dem Symbol „Aktualisieren“ wird die Liste der Anwendungen aktualisiert.

Fehlerbehebung bei Desktop- oder Anwendungssitzungen in Horizon Help Desk Tool

Sie können in Horizon Help Desk Tool Fehlerbehebungen für Desktop- oder Anwendungssitzungen basierend auf dem Verbindungsstatus eines Benutzers durchführen.

Voraussetzungen

- Starten Sie Horizon Help Desk Tool.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Benutzerkarte auf die Registerkarte **Sitzungen**.

Eine Karte mit Leistungsinformationen wird angezeigt, die die CPU- sowie die Arbeitsspeicherauslastung und Informationen zu Horizon Client sowie zum virtuellen oder veröffentlichten Desktop enthält.

2 Wählen Sie eine Option für die Fehlerbehebung aus.

Option	Aktion
Nachricht senden	<p>Sendet eine Nachricht an den Benutzer auf dem veröffentlichten oder virtuellen Desktop. Sie können den Schweregrad der Nachricht durch Angabe von „Warnung“, „Info“ oder „Fehler“ auswählen.</p> <p>Klicken Sie auf Nachricht senden, geben Sie den Schweregrad und die Nachrichtendetails ein und klicken Sie auf Ab-senden.</p>
Remoteunterstützung	<p>Sie können Tickets für eine Remoteunterstützung für verbundene Desktop- oder Anwendungssitzungen generieren. Administratoren haben die Möglichkeit, mit dem Ticket für die Remoteunterstützung die Desktop-Probleme des Benutzers und die Fehlerbehebung zu steuern.</p> <p>Hinweis Diese Funktion ist für Linux-Desktop-Benutzer nicht verfügbar.</p> <p>Klicken Sie auf Remoteunterstützung und laden Sie die Helpdesk-Ticket-Datei herunter. Öffnen Sie das Ticket und warten Sie, bis es vom Benutzer auf dem Remote-Desktop akzeptiert wird. Sie können das Ticket nur auf einem Windows-Desktop öffnen. Nachdem der Benutzer das Ticket akzeptiert hat, können Sie mit dem Benutzer einen Chat starten und die Steuerung des Benutzer-Desktops anfordern.</p> <p>Hinweis Die Funktion der Helpdesk-Remoteunterstützung basiert auf der Microsoft-Remoteunterstützung. Sie müssen die Microsoft-Remoteunterstützung installieren und die Funktion der Remoteunterstützung auf dem veröffentlichten Desktop aktivieren. Die Helpdesk-Remoteunterstützung startet eventuell nicht, wenn bei der Microsoft-Remoteunterstützung Probleme mit der Verbindung oder mit dem Upgrade bestehen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Microsoft-Remoteunterstützung auf der Microsoft-Website.</p>
Neustarten	<p>Initiiert den Windows-Neustart auf dem virtuellen Desktop. Diese Funktion ist nicht für Sitzungen veröffentlichter Desktops oder Anwendungen verfügbar.</p> <p>Klicken Sie auf VDI neu zu starten.</p>
Verbindung trennen	<p>Trennt die Desktop- oder Anwendungssitzung.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > Trennen.</p>

Option	Aktion
Abmelden	<p>Initiiert den Abmeldevorgang für einen veröffentlichten bzw. virtuellen Desktop oder den Abmeldevorgang für eine Anwendungssitzung.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > Abmelden.</p>
Zurücksetzen	<p>Initiiert das Zurücksetzen der virtuellen Maschine. Diese Funktion ist nicht für Sitzungen veröffentlichter Desktops oder Anwendungen verfügbar.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > VM zurücksetzen.</p> <p>Hinweis Nicht gespeicherte Änderungen des Benutzers können verloren gehen.</p>